



EUROPÄISCHE
KOMMISSION

Brüssel, den 16.7.2013
COM(2013) 541 final

**MITTEILUNG DER KOMMISSION AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT, DEN
RAT UND DEN RECHNUNGSHOF**

**ENDGÜLTIGE JAHRESABSCHLÜSSE DES 8., 9. UND 10. EUROPÄISCHEN
ENTWICKLUNGSFONDS FÜR DAS HAUSHALTSJAHR 2012**

INHALT

EEF-MITTEL – AUSFÜHRUNG UND RECHNUNGSLEGUNG.....	3
TEIL I – EEF-JAHRESRECHNUNGEN: VON DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION VERWALTETE MITTEL	9
1. JAHRESABSCHLÜSSE DES 8., 9. UND 10. EUROPÄISCHEN ENTWICKLUNGSFONDS	10
1.1 8., 9. UND 10. EEF: AGGREGIERTE VERMÖGENSÜBERSICHT, ÜBERSICHT ÜBER DAS WIRTSCHAFTLICHE ERGEBNIS, KAPITALFLUSSRECHNUNG UND TABELLE DER VERÄNDERUNGEN DES NETTOVERMÖGENS.....	10
1.2 8. EEF: VERMÖGENSÜBERSICHT, ÜBERSICHT ÜBER DAS WIRTSCHAFTLICHE ERGEBNIS UND TABELLE DER VERÄNDERUNGEN DES NETTOVERMÖGENS	14
1.3 9. EEF: VERMÖGENSÜBERSICHT, ÜBERSICHT ÜBER DAS WIRTSCHAFTLICHE ERGEBNIS UND TABELLE DER VERÄNDERUNGEN DES NETTOVERMÖGENS	17
1.4 10. EEF: VERMÖGENSÜBERSICHT, ÜBERSICHT ÜBER DAS WIRTSCHAFTLICHE ERGEBNIS UND TABELLE DER VERÄNDERUNGEN DES NETTOVERMÖGENS	20
1.5 ERLÄUTERUNGEN ZU DEN JAHRESABSCHLÜSSEN DES 8., 9. UND 10. EEF.....	23
2. ÜBERSICHT ÜBER DIE FINANZIELLE AUSFÜHRUNG.....	49
2.1 MITTELAUSSTATTUNGEN	53
2.2 GESAMTRECHNUNGSABSCHLUSS	56
2.3. SONSTIGE INFORMATIONEN ZUR AUSFÜHRUNG DER MITTEL	61
TEIL II – EEF-JAHRESRECHNUNGEN: JAHRESABSCHLÜSSE DER INVESTITIONSAUSFÜHRUNG	63
3.1 BILANZ FÜR DAS AM 31. DEZEMBER 2012 ENDENDE JAHR	65
3.2 GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DAS AM 31. DEZEMBER 2012 ENDENDE JAHR.....	66
3.3 VERÄNDERUNGEN DER BEITRÄGE DER GEBER FÜR DAS AM 31. DEZEMBER 2012 ENDENDE JAHR.....	67
3.4 KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS AM 31. DEZEMBER 2012 ENDENDE JAHR.....	68
3.5 ERLÄUTERUNGEN ZU DEN JAHRESABSCHLÜSSEN ZUM 31. DEZEMBER 2012	70
ANHANG ZU TEIL 1 – KAPITEL 2 (ÜBERSICHT ÜBER DIE FINANZIELLE AUSFÜHRUNG): STAND NACH LÄNDERN UND INSTRUMENTEN	103

ERKLÄRUNG DER JAHRESRECHNUNGEN

Die Jahresrechnungen für den 8., 9. und 10. Europäischen Entwicklungsfonds für das Haushaltsjahr 2012 wurden nach Maßgabe des Titels VIII der Finanzregelung für den 10. Europäischen Entwicklungsfonds und in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen, -regeln und -methoden im Anhang zu den Jahresabschlüssen erstellt.

Ich bestätige meine Verantwortung für die Erstellung und Darstellung der Jahresrechnungen für den 8., 9. und 10. Europäischen Entwicklungsfonds im Einklang mit Artikel 125 der Finanzregelung für den 10. Europäischen Entwicklungsfonds.

Ich habe vom Anweisungsbefugten und von der EIB, die die Zuverlässigkeit ihrer Daten gewährleisten, alle für die Erstellung der Rechnungen, die die Aktiva und Passiva der Europäischen Entwicklungsfonds und die Mittelausführung ausweisen, erforderlichen Informationen erhalten.

Hiermit bestätige ich, dass ich aufgrund dieser Informationen und der von mir für die Abzeichnung dieser Rechnungen als erforderlich erachteten Überprüfungen die hinreichende Gewissheit erlangt habe, dass die Rechnungen in sämtlichen wesentlichen Aspekten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Finanzlage der Europäischen Entwicklungsfonds vermitteln.

(gezeichnet)

Manfred Kraff

Rechnungsführer

EEF-MITTEL – AUSFÜHRUNG UND RECHNUNGSLEGUNG

1. HINTERGRUND

Die Europäische Union unterhält mit sehr vielen Entwicklungsländern Beziehungen der Entwicklungszusammenarbeit. Der Hauptzweck ist die Förderung wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung, wobei die langfristige Armutsminderung besonders berücksichtigt wird. Den Empfängerländern wird Entwicklungshilfe und technische Hilfe gewährt. Um dieses Ziel zu erreichen, arbeitet die Union gemeinsam mit den Partnerländern Kooperationsstrategien aus und stellt die finanziellen Mittel zu deren Umsetzung bereit. Die für die Entwicklungszusammenarbeit zugewiesenen Mittel der Union stammen aus drei Quellen:

- dem Haushalt der Europäischen Union,
- dem Europäischen Entwicklungsfonds,
- der Europäischen Investitionsbank.

Der Europäische Entwicklungsfonds (EEF) ist das wichtigste Instrument der Union zur Förderung der Entwicklungszusammenarbeit mit den Staaten in Afrika, dem karibischen Raum und dem Pazifischen Ozean (AKP-Staaten) sowie den überseeischen Ländern und Gebieten (ÜLG). Seine Errichtung war in den Römischen Verträgen von 1957 vorgesehen, um technische und finanzielle Hilfe zunächst für die zu jener Zeit noch kolonisierten afrikanischen Länder bereitzustellen, mit denen historische Bindungen zu einigen Mitgliedstaaten bestanden.

Der EEF wird nicht aus dem Haushalt der Europäischen Union finanziert, sondern von den Mitgliedstaaten. Er unterliegt einer eigenen Finanzregelung und wird von einem besonderen Ausschuss verwaltet. Die Europäische Kommission ist für die Ausführung der aus EEF-Mitteln finanzierten Maßnahmen verantwortlich. Die Europäische Investitionsbank (EIB) verwaltet die Investitionsfazilität.

Die Hilfe für die AKP-Staaten und die ÜLG wird im Zeitraum 2008-2013 weiterhin überwiegend aus dem EEF finanziert. Jeder EEF hat gewöhnlich eine Laufzeit von rund fünf Jahren. Seit Abschluss des ersten Partnerschaftsabkommens im Jahr 1964 richtet sich der Programmierungszeitraum der EEF im Allgemeinen nach der Laufzeit der Partnerschaftsabkommen. Jeder EEF unterliegt einer eigenen Finanzregelung, die die Erstellung von Jahresabschlüssen erfordert. Dementsprechend erstellt die Kommission für den von ihr verwalteten Teil eines jeden EEF jeweils einen Jahresabschluss. Um eine Gesamtübersicht über die Finanzlage in Bezug auf die von der Kommission verantworteten Mittel zu geben, werden die einzelnen Jahresabschlüsse auch in aggregierter Form vorgelegt.

Die Investitionsfazilität wurde im Rahmen des Abkommens von Cotonou eingerichtet. Sie wird von der Europäischen Investitionsbank verwaltet und dient der Förderung der Entwicklung des privaten Sektors in den AKP-Staaten, indem hauptsächlich – allerdings nicht ausschließlich – private Investitionen finanziert werden. Die Fazilität ist als erneuerbarer Fonds ausgelegt, so dass Darlehensrückzahlungen in andere Vorgänge reinvestiert werden können. Es handelt sich somit um eine sich selbst erneuernde, finanziell unabhängige Fazilität. Da sie nicht von der Europäischen Kommission verwaltet wird, ist sie im ersten Teil der Jahresrechnungen – den Jahresabschlüssen des 8., 9. und 10. EEF und der zugehörigen Übersicht über die finanzielle Ausführung – nicht konsolidiert. Die Jahresabschlüsse der Investitionsfazilität sind als separater Teil in den Jahresrechnungen (Teil 2) enthalten, um ein Gesamtbild der Entwicklungshilfe aus den EEF zu geben. Der 10. EEF deckt den Zeitraum 2008-2013 ab und ist mit insgesamt 22 682 Mio. EUR ausgestattet. Davon sind 21 966 Mio. EUR für die AKP-Staaten, 286 Mio. EUR für die ÜLG und 430 Mio. EUR für Unterstützungsausgaben der Kommission im Zusammenhang mit der Programmierung und Durchführung des EEF bestimmt¹.

2. WIE WIRD DER EEF FINANZIERT?

¹ ABl. L 247 vom 9.9.2006.

Der Europäische Rat vom 15. und 16. Dezember 2005 hat den mehrjährigen Finanzrahmen für den Zeitraum 2007-2013 verabschiedet. In diesem Zusammenhang wurde entschieden, dass die geografische Zusammenarbeit mit den AKP-Staaten nicht in den Haushalt der Europäischen Union einbezogen (budgetiert), sondern im Zeitraum 2008-2013 weiterhin durch den bestehenden zwischenstaatlichen EEF finanziert werden sollte.

Für den Haushalt der Europäischen Union gilt der Grundsatz der Jährlichkeit, weshalb Ausgaben und Einnahmen für jeweils ein Jahr geplant und genehmigt werden. Der EEF hingegen funktioniert auf der Grundlage der Mehrjährigkeit. Jeder EEF basiert auf einem internen Abkommen zwischen den Mitgliedstaaten, in dem für einen Zeitraum von üblicherweise fünf Jahren eine Gesamtmittelausstattung zur Umsetzung der Entwicklungszusammenarbeit festgelegt wird. Da die Mittel auf mehrjähriger Grundlage zugewiesen werden, können sie über die Gesamtlaufzeit des EEF verwendet werden. Auf das Fehlen des Haushaltsgrundsatzes der Jährlichkeit wird im Finanzbericht hingewiesen. In diesem Bericht wird die Mittelausführung im Rahmen der EEF den Gesamtmitteln gegenübergestellt.

Bei den EEF-Mitteln handelt es sich um „Ad-hoc“-Beiträge der EU-Mitgliedstaaten. Ungefähr alle fünf Jahre treffen sich die Vertreter der Mitgliedstaaten auf zwischenstaatlicher Ebene, um darüber zu entscheiden, welcher Gesamtbetrag dem Fonds zugewiesen wird, sowie um seine Ausführung zu überprüfen. Für die anschließende Verwaltung des Fonds im Einklang mit der EU-Entwicklungspolitik, die von der Kommission vorgeschlagen und vom Rat angenommen wird, ist die Kommission zuständig. Da die Mitgliedstaaten parallel zur EU-Strategie ihre eigenen Entwicklungshilfestrategien haben, müssen sie ihre Strategien mit der EU koordinieren, um sicherzustellen, dass sie sich ergänzen. Bis 2010 wurden von den 15 teilnehmenden Mitgliedstaaten Beiträge abgerufen. Die ersten Beiträge zum 10. EEF, an dem sich die 27 Mitgliedstaaten beteiligen, wurden 2011 abgerufen.

Einige der Mittel des 10. EEF wurden für unvorhergesehenen Bedarf reserviert; die meisten werden jedoch für Mehrjahresrichtprogramme mit hauptsächlich geografischer, aber auch thematischer Ausrichtung verwendet, die derzeit für die Jahre 2008-2013 gelten. Die Kommission hat entsprechende Länderstrategiepapiere, regionale Strategiepapiere und Intra-AKP-Strategiepapiere angenommen. Deren Umsetzung wird jährlich überwacht, und es ist eine Halbzeitüberprüfung (abgeschlossen) sowie eine Endüberprüfung (läuft derzeit) vorgesehen. Im Anschluss an die Halbzeit- und die Endüberprüfungen kann die Kommission im Namen der Europäischen Union die Strategien und Mittelzuweisungen unter Berücksichtigung des jeweiligen Bedarfs und der jeweiligen Leistung des betreffenden AKP-Staates oder der betreffenden Region ändern.

Zusätzlich zu den oben angeführten Beiträgen können die Mitgliedstaaten auch Kofinanzierungsvereinbarungen abschließen oder freiwillige Finanzbeiträge an den EEF leisten.

3. WIE WERDEN DIE EEF-MITTEL VERWALTET UND BEZAHLT?

3.1 Operative Ausgaben

Die operativen Ausgaben des EEF werden je nach Art der Auszahlung und Verwaltung der Mittel in unterschiedlicher Form ausgewiesen. Gemäß der Finanzregelung erfolgt die Ausführung des EEF durch die Kommission anhand verschiedener Arten der Mittelverwaltung:

Dezentrale Mittelverwaltung: In diesem Fall überträgt die Kommission – je nach der Situation in dem betreffenden Empfängerland in mehr oder weniger großem Ausmaß – bestimmte Mittelausführungsaufgaben auf Drittländer.

Zentrale Mittelverwaltung: Hier erfolgt die Mittelausführung entweder direkt durch die Dienststellen der Kommission oder indirekt durch die Übertragung von Aufgaben der Mittelausführung durch die Kommission auf Einrichtungen, die nach nationalem Recht oder dem Recht der Europäischen Union rechenschaftspflichtig sind, zum Beispiel auf die Europäischen Agenturen.

Gemeinsame Mittelverwaltung mit internationalen Organisationen: In diesem Fall überträgt die Kommission bestimmte Mittelausführungsaufgaben auf internationale Organisationen.

3.2 Finanzakteure

Die Verantwortung des **bevollmächtigten Anweisungsbefugten** erstreckt sich auf den gesamten Verwaltungsprozess: von der Festlegung der Maßnahmen, die erforderlich sind, um die Ziele in einem bestimmten Politikbereich zu erreichen, bis hin zur Verwaltung der Maßnahmen sowohl in operativer als auch in budgetärer Hinsicht, einschließlich der Unterzeichnung rechtlicher Verpflichtungen und/oder der Leistungsüberwachung, der Vornahme von Zahlungen und erforderlichenfalls der Einziehung von Mitteln.

Der **Leiter der Delegation der Europäischen Union** ist das örtliche Verbindungsglied zwischen der Kommission und den nationalen oder regionalen AKP/ÜLG-Behörden vor Ort. In enger Zusammenarbeit mit den nationalen oder regionalen Anweisungsbefugten erarbeitet er die Umsetzungsstrategie und die sektoralen Strategien, bereitet EEF-Programme und -Projekte vor und prüft und bewertet diese.

Der **nationale Anweisungsbefugte** im Empfängerland ist ein von der Regierung eines jeden AKP-Staates/ÜLG ernannter höherer Beamter. Er vertritt die Behörden seines Landes bei allen vom Fonds finanzierten und von der Kommission und der EIB verwalteten Aktivitäten. Meistens wird diese Funktion von einem Mitglied der Regierung ausgeübt, oft vom Staatsminister für Planung oder Finanzen. Der nationale Anweisungsbefugte ist für die administrativen, technischen und finanziellen Aufgaben zuständig, die bei der Verwaltung von EEF-Programmen und -Projekten anfallen.

Der **Rechnungsführer** der Kommission führt die von den Anweisungsbefugten der Kommission erteilten Zahlungs- und Einziehungsanordnungen aus und ist für die Verwaltung der Kassenmittel, die Festlegung der Rechnungslegungsregeln und -methoden, die Validierung der Rechnungsführungssysteme, die Rechnungsführung und die Erstellung der jeweiligen Jahresrechnungen zuständig. Außerdem muss der Rechnungsführer die Jahresrechnungen abzeichnen und dabei bescheinigen, dass sie ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Finanzlage wiedergeben.

3.3 Ausführung der EEF-Mittel

Der Großteil der EEF-Finanzmittel für AKP-Staaten und ÜLG wird über Finanzhilfen vergeben. Zu Beginn jedes EEF informiert die Europäische Union die AKP-Staaten und die ÜLG über die indikativen Zuweisungen, die ihnen wahrscheinlich über den Geltungszeitraum des Fonds zur Verfügung stehen werden. Die Mittel werden auf der Grundlage der Bedürfnisse der einzelnen Länder und von Leistungskriterien vergeben.

Auf nationaler Ebene wird das Länderstrategiepapier (LSP) von dem betreffenden AKP-Staat und der Kommission erstellt. Es basiert auf vorangehenden Konsultationen eines breiten Spektrums an Akteuren, darunter nichtstaatliche Akteure, lokale Behörden und ggf. das Parlament des AKP-Staats. Mit dem LSP werden Prioritäten gesetzt und die Eigenverantwortung der örtlichen Akteure für die Kooperationsprogramme gefördert.

Anschließend wird auf der Grundlage und im Einklang mit den Entwicklungszielen und den im LSP aufgeführten Prioritäten ein nationales Richtprogramm (NRP) erstellt. Das NRP zielt auf die Sektoren und Bereiche ab, die Hilfen erhalten werden, es erläutert, wie die Hilfen zur Verwirklichung der Ziele beitragen, und es enthält einen Zeitplan für die Umsetzung. Das LSP und das NRP werden einer jährlichen, einer Halbzeit- und einer Endüberprüfung unterzogen. Bei Bedarf werden Änderungen während ihrer Laufzeit vorgenommen.

3.4 Mittelbindung vor Verwendung der EEF-Mittel

EEF-Mittel können erst dann ausgegeben werden, wenn die Kommission und der vorgesehene Empfänger der Mittel eine schriftliche rechtliche Verpflichtung eingegangen sind. Bei einer schriftlichen rechtlichen Verpflichtung (Finanzhilfe, Dienstleistung, Sonstiges) kann es sich um einen Vertrag zwischen privatrechtlich rechenschaftspflichtigen Einrichtungen wie NRO oder Wirtschaftsbeteiligten oder um Verwaltungs- und/oder Finanzvereinbarungen handeln, die zwischen der Kommission und nach internationalem öffentlichem Recht rechenschaftspflichtigen Einrichtungen wie Staaten und deren öffentlichen Einrichtungen oder internationalen Organisationen mit Rechtspersönlichkeit und Geschäftsfähigkeit geschlossen werden.

Damit eine rechtliche Verpflichtung mit einem Dritten eingegangen werden kann, muss es eine entsprechend dotierte Haushaltslinie geben, auf deren Grundlage die betreffende Tätigkeit durchgeführt werden kann. Ist diese Bedingung erfüllt, müssen die erforderlichen Mittel durch eine im Rechnungsführungssystem erfasste Mittelbindung vorgemerkt werden. Dies wirkt sich jedoch nicht auf die Finanzbuchführung (oder das Hauptbuch) aus, da noch keine Belastung entstanden ist. Der Grund hierfür liegt darin, dass das Rechnungsführungssystem der EEF aus zwei getrennten, aber miteinander verbundenen Komponenten besteht:

- (a) aus der Haushaltsbuchführung, die die Ausführung der EEF-Mittel im Einzelnen darstellt, und
- (b) aus der Finanzbuchführung, die der Vorbereitung der Vermögensübersicht und der Übersicht über das wirtschaftliche Ergebnis dient.

Die Haushaltsbuchführung zeigt die eingegangenen Mittelbindungen und die getätigten Zahlungen. Sie basiert auf dem Grundsatz der Rechnungsführung nach dem Kassenprinzip; dies bedeutet, dass Vorgänge erst dann buchmäßig erfasst werden, wenn Zahlungsmittel gebunden, ausbezahlt oder eingenommen werden. Diese Art der Buchführung ist typisch für den öffentlichen Sektor, der traditionell dazu tendiert, den Schwerpunkt auf den Haushalt und seine Ausführung zu legen.

In der Finanzbuchführung (die sich auf den Grundsatz der periodengerechten Buchführung stützt) werden sämtliche im Haushaltsjahr getätigten Ausgaben und Einnahmen (und somit das wirtschaftliche Ergebnis) ausgewiesen und die Finanzlage des EEF in Form einer Vermögensübersicht mit Aktiva und Passiva zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres dargestellt.

3.5 Vornahme einer Zahlung

Eine Zahlung kann erst dann vorgenommen werden, wenn der Anweisungsbefugte eine entsprechende Mittelbindung genehmigt hat.

Mit der Vorfinanzierung erhält der Empfänger einen Vorschuss an Zahlungsmitteln. Die Vorfinanzierung kann während eines Zeitraums, der in der Vorfinanzierungsvereinbarung festgelegt ist, in mehreren Einzelbeträgen gezahlt werden. Der Vorschuss wird entweder in der vertraglich vereinbarten Zeit für die vertraglich vereinbarten Zwecke verwendet oder wird zurückgezahlt. Tätigt der Empfänger keine förderfähigen Ausgaben, ist die Rückzahlung der Vorfinanzierung an den EEF zwingend vorgeschrieben. Daher gilt die ausgezahlte Vorfinanzierung nicht als endgültiger Aufwand, bis die entsprechenden vertraglichen Bedingungen erfüllt sind; sie wird in der Vermögensübersicht als Vermögenswert ausgewiesen, wenn die erste Zahlung erfolgt. Der Vorfinanzierungsbetrag verringert sich oder entfällt ganz mit der Anerkennung förderfähiger Kosten (die in der Übersicht über das wirtschaftliche Ergebnis als Ausgaben ausgewiesen werden) und getätigter Rückzahlungen.

So ist zum Jahresende insbesondere für förderfähige Ausgaben, die den Empfängern von EEF-Mitteln zwar schon entstanden sind, aber noch nicht gemeldet wurden, eine Bewertung vorzunehmen. Entsprechend diesen Rechnungsabgrenzungen werden die geschätzten förderfähigen Beträge als antizipative Passiva erfasst, während die geschätzten nicht förderfähigen Beträge auf den Konten, die mit dem Vermerk „Förderfähigkeit zu prüfen“ versehen sind, offen bleiben. Um eine Überbewertung der Aktiva und Passiva zu vermeiden, werden diese Beträge unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

3.6 Einziehung zu Unrecht gezahlter Beträge

Zur Prüfung der Förderfähigkeit von Ausgaben, die zulasten des EEF gehen, werden die Belege und Nachweise herangezogen, die nach den für die jeweilige Finanzhilfe geltenden Vorschriften und Bedingungen vorgeschrieben sind. Um das Kosten-Nutzen-Verhältnis der Kontrollsysteme zu optimieren, werden die Belege und Nachweise bei den Anträgen auf Abschlusszahlung eingehender geprüft, als dies bei den Anträgen auf Zwischenzahlung der Fall ist, so dass eventuelle fehlerhafte Zwischenzahlungen erkannt und diese bei der Abschlusszahlung entsprechend korrigiert werden können. Zudem ist die Kommission berechtigt, während und/oder nach der Durchführung der finanzierten Maßnahme die Ordnungsmäßigkeit der Belege und Nachweise in den Räumlichkeiten des Antragstellers zu prüfen. Unregelmäßigkeiten, die während des Durchführungszeitraums entdeckt werden, können durch Anpassungen späterer Zahlungsanträge korrigiert werden. Nachträglich erkannte Unregelmäßigkeiten führen zu Einziehungsanordnungen.

4. BERICHTERSTATTUNG ZUM JAHRESENDE

4.1 Jahresrechnungen

Der Rechnungsführer ist dafür zuständig, die Jahresrechnungen vorzubereiten und sicherzustellen, dass sie ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Finanzlage des EEF geben.

Die EEF-Jahresrechnungen sind wie folgt gegliedert:

Teil I: Von der Europäischen Kommission verwaltete Mittel

- Jahresabschlüsse des 8., 9. und 10. Europäischen Entwicklungsfonds
- Übersicht über die finanzielle Ausführung des 8., 9. und 10. Europäischen Entwicklungsfonds

Teil II: Von der Europäischen Investitionsbank verwaltete Mittel

- Jahresabschlüsse der Investitionsfazilität

Die Jahresabschlüsse der Investitionsfazilität wurden als separater Teil in die Jahresrechnungen aufgenommen, um ein Gesamtbild der Entwicklungshilfe der EEF zu geben.

Nach der Prüfung durch den Rechnungshof werden die Jahresrechnungen von der Kommission bis spätestens 31. Juli des darauffolgenden Jahres angenommen und schließlich an Rat und Parlament zwecks Erteilung der Entlastung weitergeleitet.

4.2 Jährlicher Tätigkeitsbericht

Der Anweisungsbefugte muss einen jährlichen Tätigkeitsbericht über die unter seine Zuständigkeit fallenden Tätigkeiten erstellen. In seinem Tätigkeitsbericht legt er die Ergebnisse in den Politikbereichen dar und schätzt ab, ob er hinreichende Gewähr dafür geben kann, dass die den beschriebenen Tätigkeiten zugewiesenen Ressourcen für den beabsichtigten Zweck und gemäß den Grundsätzen einer wirtschaftlichen Haushaltsführung eingesetzt wurden und dass mit den existierenden Kontrollverfahren Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der zugrunde liegenden Vorgänge gewährleistet sind.

5. PRÜFUNG UND ENTLASTUNG

5.1 Prüfung

Die Jahresrechnungen und die Mittelverwaltung des EEF werden durch einen externen Prüfer, den Europäischen Rechnungshof, überwacht, der einen Jahresbericht für den Rat und das Europäische Parlament erstellt. Die Hauptaufgabe des Rechnungshofs dabei ist die externe, unabhängige Prüfung der EEF-Jahresrechnungen. Zu den Aufgaben des Rechnungshofs gehört unter anderem:

- (1) die Erstellung des Jahresberichts, der die Bemerkungen des Rechnungshofs zu den Jahresrechnungen und zu den ihr zugrunde liegenden Vorgängen enthält;
- (2) die Abgabe einer auf den Ergebnissen seiner Prüfungstätigkeit basierenden und im Jahresbericht enthaltenen Stellungnahme in Form einer Zuverlässigkeitserklärung über i) die Zuverlässigkeit der Jahresrechnungen und ii) die Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der der Rechnungsführung zugrunde liegenden Vorgänge;
- (3) die Erstellung von Sonderberichten, in denen die Ergebnisse von Prüfungen bestimmter Verwaltungsbereiche veröffentlicht werden.

Der Rechnungshof hat das Recht auf Zugang zu allen Dokumenten, die für seine Prüfungstätigkeit erforderlich sind. Der Rechnungshof prüft alle EEF-Tätigkeitsbereiche bis hin zur Prüfung der Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit einzelner Finanzvorgänge und Zahlungen. Darüber hinaus prüft er auch die Jahresrechnungen anhand einzelner Posten der Vermögensübersicht und der Übersicht über das wirtschaftliche Ergebnis sowie die Gesamtdarstellung der Jahresabschlüsse. So kann der Rechnungshof sich nicht nur zu den Zahlen, sondern auch zu dem System und den bestehenden Kontrollmöglichkeiten äußern.

5.2 Entlastung

Die letzte Kontrolle erfolgt im Rahmen der Entlastung in Bezug auf die Ausführung der Mittel des EEF für ein bestimmtes Haushaltsjahr. Das Europäische Parlament ist das für die Entlastung für die Ausführung des EEF zuständige Organ. Dies bedeutet, dass es dem Europäischen Parlament obliegt, im Anschluss an die Prüfung und abschließende Überarbeitung der Jahresrechnungen und auf der Grundlage einer vom Rat bezüglich der Entlastung ausgesprochenen Empfehlung darüber zu entscheiden, ob der Kommission für die Ausführung der Mittel des EEF im vorangegangenen Haushaltsjahr Entlastung erteilt werden soll. Bei dieser Entscheidung stützt sich das Europäische Parlament auf eine Überprüfung der Jahresrechnungen sowie auf den Jahresbericht des Europäischen Rechnungshofs (der eine offizielle Zuverlässigkeitserklärung enthält) und die Antworten der Kommission und berücksichtigt auch Fragen und zusätzliche Auskunftersuchen, die an die Kommission gerichtet werden.

Die Entlastung stellt die politische Komponente der externen Kontrolle der finanziellen Ausführung dar und ist die Entscheidung, durch die das Europäische Parlament auf Empfehlung des Rates die Kommission aus der Verantwortung für die finanzielle Ausführung für ein bestimmtes Haushaltsjahr entlässt. Das Entlastungsverfahren kann zu folgenden zwei Ergebnissen führen: zur Erteilung oder zum Aufschub der Entlastung. Bei der Erteilung der Entlastung kann das Europäische Parlament Feststellungen hervorheben, die seiner Meinung nach von Bedeutung sind; oftmals empfiehlt das Parlament Maßnahmen, die die Kommission in den entsprechenden Angelegenheiten ergreifen sollte. Die Kommission legt die durchgeführten Maßnahmen in einem Bericht zu den Folgemaßnahmen und einem Aktionsplan dar und übermittelt diese beiden Dokumente dem Europäischen Parlament und dem Rat.

TEIL I – EEF- JAHRESRECHNUNGEN: VON DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION VERWALTETE MITTEL²

²

Alle Zahlen sind auf Millionen Euro gerundet. Aufgrund der Auf- oder Abrundung summieren sich die in diesen Tabellen ausgewiesenen Finanzdaten möglicherweise nicht immer exakt. Mit 0 ausgewiesene Beträge entsprechen Werten unter 500 000 EUR. Für Beträge, die gleich Null sind, steht ein Strich (-).

1. JAHRESABSCHLÜSSE DES 8., 9. UND 10. EUROPÄISCHEN ENTWICKLUNGSFONDS

1.1 8., 9. UND 10. EEF: AGGREGIERTE VERMÖGENSÜBERSICHT, ÜBERSICHT ÜBER DAS WIRTSCHAFTLICHE ERGEBNIS, KAPITALFLUSSRECHNUNG UND TABELLE DER VERÄNDERUNGEN DES NETTOVERMÖGENS

AGGREGIERTE VERMÖGENSÜBERSICHT DES 8., 9. UND 10. EEF

		<i>in Mio. EUR</i>	
	Erläut.	31.12.2012	31.12.2011
ANLAGEVERMÖGEN			
Vorfinanzierungen	2.1	438	380
UMLAUFVERMÖGEN			
Vorfinanzierungen	2.2	1 334	1 175
Forderungen	2.3	70	111
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.5	690	1 224
AKTIVA INSGESAMT		2 532	2 891
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN			
Verbindlichkeiten	2.6	(40)	-
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN			
Verbindlichkeiten	2.7	(1 057)	(1 033)
PASSIVA INSGESAMT		(1 097)	(1 033)
NETTOVERMÖGEN		1 435	1 858
MITTEL UND RESERVEN			
Abgerufenes Kapital	2.8	29 579	26 979
Sonstige Reserven	2.9	2 252	2 252
Ergebnisübertrag aus Vorjahren		(27 374)	(24 674)
Wirtschaftliches Jahresergebnis		(3 023)	(2 700)
NETTOVERMÖGEN		1 435	1 858

AGGREGIERTE ÜBERSICHT ÜBER DAS WIRTSCHAFTLICHE ERGEBNIS DES 8., 9. UND 10. EFF

in Mio. EUR

	Erläut.	2012	2011
OPERATIVE EINNAHMEN	3.1	124	99
OPERATIVE AUSGABEN			
Operative Ausgaben	3.2	(3 017)	(2 702)
Verwaltungsausgaben	3.3	(107)	(75)
ÜBERSCHUSS (FEHLBETRAG) AUS OPERATIVER TÄTIGKEIT		(3 001)	(2 679)
Finanzerträge	3.4	(22)	(20)
ÜBERSCHUSS (FEHLBETRAG) AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		(22)	(21)
WIRTSCHAFTLICHES JAHRESERGEBNIS		(3 023)	(2 700)

AGGREGIERTE KAPITALFLUSSRECHNUNG DES 8., 9. UND 10. EEF

		<i>in Mio. EUR</i>	
	Erläut.	2012	2011
Wirtschaftliches Jahresergebnis		(3 023)	(2 700)
OPERATIVE TÄTIGKEIT			
	4.2		
Reguläre Beiträge der Mitgliedstaaten		2 606	3 238
Kofinanzierungsbeiträge		19	7
(Rückbuchung von) Wertminderungsverluste(n) bei Forderungen		4	6
(Zunahme)/Abnahme langfristiger Vorfinanzierungen		(58)	(28)
(Zunahme)/Abnahme kurzfristiger Vorfinanzierungen		(159)	(79)
(Zunahme)/Abnahme kurzfristiger Forderungen ³		31	14
Zunahme/(Abnahme) langfristiger Verbindlichkeiten		40	-
Zunahme/(Abnahme) kurzfristiger Verbindlichkeiten ⁴		6	(42)
NETTO-CASHFLOW		(534)	417
NETTOZUNAHME/(NETTOABNAHME) ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE		(534)	417
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Jahresbeginn	2.5	1 224	808
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Jahresende	2.5	690	1 224

³ Kurzfristige Forderungen, ausgenommen Forderungen im Zusammenhang mit regulären Beiträgen und Kofinanzierungen.

⁴ Kurzfristige Verbindlichkeiten, ausgenommen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit regulären Beiträgen und Kofinanzierungen.

AGGREGIERTE TABELLE DER VERÄNDERUNGEN DES NETTOVERMÖGENS DES 8., 9. UND 10. EEF

in Mio. EUR

	Fondskapital (a)	Nicht abgerufene Mittel (b)	Abgerufenes Kapital (c)=(a)- (b)	Kumulierte Reserven (d)	Sonstige Reserven (e)	Nettovermögen insgesamt (c)+(d)+(e)
STAND: 31. DEZEMBER 2010	45 691	21 812	23 879	(24 674)	2 252	1 458
Kapitalzuwachs – reguläre Beiträge	-	(3 100)	3 100	-	-	3 100
Wirtschaftliches Jahresergebnis	-	-	-	(2 700)	-	(2 700)
STAND: 31. DEZEMBER 2011	45 691	18 712	26 979	(27 374)	2 252	1 858
Kapitalzuwachs – reguläre Beiträge	-	(2 600)	2 600	-	-	2 600
Wirtschaftliches Jahresergebnis	-	-	-	(3 023)	-	(3 023)
STAND: 31. DEZEMBER 2012	45 691	16 112	29 579	(30 396)	2 252	1 435

1.2 8. EEF: VERMÖGENSÜBERSICHT, ÜBERSICHT ÜBER DAS WIRTSCHAFTLICHE ERGEBNIS UND TABELLE DER VERÄNDERUNGEN DES NETTOVERMÖGENS

VERMÖGENSÜBERSICHT DES 8. EEF

		<i>in Mio. EUR</i>	
	Erläut.	31.12.2012	31.12.2011
UMLAUFVERMÖGEN			
Vorfinanzierungen	2.2	38	70
Forderungen	2.3	1	4
Verbindungskonten	2.4	345	387
AKTIVA INSGESAMT		384	461
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN			
Verbindlichkeiten	2.7	(22)	(29)
PASSIVA INSGESAMT		(22)	(29)
NETTOVERMÖGEN		361	432
MITTEL UND RESERVEN			
Abgerufenes Kapital	2.8	12 840	12 840
Sonstige Reserven	2.9	(2 354)	(2 276)
Ergebnisübertrag aus Vorjahren		(10 132)	(10 042)
Wirtschaftliches Jahresergebnis		7	(90)
NETTOVERMÖGEN		361	432

ÜBERSICHT ÜBER DAS WIRTSCHAFTLICHE ERGEBNIS DES 8. EEF

in Mio. EUR

	Erläut.	2012	2011
OPERATIVE EINNAHMEN	3.1	58	40
OPERATIVE AUSGABEN	3.2	(49)	(128)
ÜBERSCHUSS (FEHLBETRAG) AUS OPERATIVER TÄTIGKEIT		9	(88)
Finanzerträge	3.4	(2)	(1)
ÜBERSCHUSS (FEHLBETRAG) FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	AUS	(2)	(2)
WIRTSCHAFTLICHES JAHRESERGEBNIS		7	(90)

TABELLE DER VERÄNDERUNGEN DES NETTOVERMÖGENS DES 8. EEF
in Mio. EUR

	Fondskapital (a)	Nicht abgerufene Mittel (b)	Abgerufenes Kapital (c)=(a)-(b)	Kumulierte Reserven (d)	Sonstige Reserven (e)	Nettovermögen insgesamt (c)+(d)+(e)
STAND: 31. DEZEMBER 2010	12 840	-	12 840	(10 042)	(2 237)	560
Kapitalzuwachs – reguläre Beiträge	-	-	-	-	-	-
Übertragungen aus dem/auf den 10. EEF	-	-	-	-	(38)	(38)
Wirtschaftliches Jahresergebnis	-	-	-	(90)	-	(90)
STAND: 31. DEZEMBER 2011	12 840	-	12 840	(10 132)	(2 276)	432
Kapitalzuwachs – reguläre Beiträge	-	-	-	-	-	-
Übertragungen aus dem/auf den 10. EEF	-	-	-	-	(78)	(78)
Wirtschaftliches Jahresergebnis	-	-	-	7	-	7
STAND: 31. DEZEMBER 2012	12 840	-	12 840	(10 125)	(2 354)	361

1.3 9. EEF: VERMÖGENSÜBERSICHT, ÜBERSICHT ÜBER DAS WIRTSCHAFTLICHE ERGEBNIS UND TABELLE DER VERÄNDERUNGEN DES NETTOVERMÖGENS

VERMÖGENSÜBERSICHT DES 9. EEF

		<i>in Mio. EUR</i>	
	Erläut.	31.12.2012	31.12.2011
ANLAGEVERMÖGEN			
Vorfinanzierungen	2.1	119	191
UMLAUFVERMÖGEN			
Vorfinanzierungen	2.2	447	569
Forderungen	2.3	58	87
Verbindungskonten	2.4	1 919	2 557
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.5	-	6
AKTIVA INSGESAMT		2 543	3 410
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN			
Verbindlichkeiten	2.7	(375)	(315)
PASSIVA INSGESAMT		(375)	(315)
NETTOVERMÖGEN		2 168	3 096
MITTEL UND RESERVEN			
Abgerufenes Kapital	2.8	11 699	11 699
Sonstige Reserven	2.9	4 126	4 227
Ergebnisübertrag aus Vorjahren		(12 830)	(11 932)
Wirtschaftliches Jahresergebnis		(827)	(898)
NETTOVERMÖGEN		2 168	3 096

ÜBERSICHT ÜBER DAS WIRTSCHAFTLICHE ERGEBNIS DES 9. EEF

in Mio. EUR

	Erläut.	2012	2011
OPERATIVE EINNAHMEN	3.1	49	49
OPERATIVE AUSGABEN			
Operative Ausgaben	3.2	(856)	(924)
Verwaltungsausgaben	3.3	(1)	(3)
ÜBERSCHUSS (FEHLBETRAG) AUS OPERATIVER TÄTIGKEIT		(809)	(879)
Finanzerträge	3.4	(18)	(19)
ÜBERSCHUSS (FEHLBETRAG) FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	AUS	(18)	(19)
WIRTSCHAFTLICHES JAHRESERGEBNIS		(827)	(898)

TABELLE DER VERÄNDERUNGEN DES NETTOVERMÖGENS DES 9. EEF

in Mio. EUR

	Fondskapital (a)	Nicht abgerufene Mittel (b)	Abgerufenes Kapital (c)=(a)-(b)	Kumulierte Reserven (d)	Sonstige Reserven (e)	Nettovermögen insgesamt (c)+(d)+(e)
STAND: 31. DEZEMBER 2010	11 699	660	11 039	(11 932)	4 157	3 263
Kapitalzuwachs – reguläre Beiträge	-	(660)	660	-	-	660
Übertragungen aus dem/auf den 10. EEF	-	-	-	-	70	70
Wirtschaftliches Jahresergebnis	-	-	-	(898)	-	(898)
STAND: 31. DEZEMBER 2011	11 699	-	11 699	(12 830)	4 227	3 096
Kapitalzuwachs – reguläre Beiträge	-	-	-	-	-	-
Übertragungen aus dem/auf den 10. EEF	-	-	-	-	(100)	(100)
Wirtschaftliches Jahresergebnis	-	-	-	(827)	-	(827)
STAND: 31. DEZEMBER 2012	11 699	-	11 699	(13 657)	4 126	2 168

1.4 10. EEF: VERMÖGENSÜBERSICHT, ÜBERSICHT ÜBER DAS WIRTSCHAFTLICHE ERGEBNIS UND TABELLE DER VERÄNDERUNGEN DES NETTOVERMÖGENS

VERMÖGENSÜBERSICHT DES 10. EEF

		<i>in Mio. EUR</i>	
	Erläut	31.12.2012	31.12.2011
ANLAGEVERMÖGEN			
Vorfinanzierungen	2.1	319	189
UMLAUFVERMÖGEN			
Vorfinanzierungen	2.2	849	536
Forderungen	2.3	11	20
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.5	690	1 218
AKTIVA INSGESAMT		1 869	1 963
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN			
Verbindlichkeiten	2.6	(40)	-
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN			
Verbindlichkeiten	2.7	(660)	(689)
Verbindungskonten	2.4	(2 264)	(2 944)
PASSIVA INSGESAMT		(2 963)	(3 633)
NETTOVERMÖGEN		(1 095)	(1 670)
MITTEL UND RESERVEN			
Abgerufenes Kapital	2.8	5 040	2 440
Sonstige Reserven	2.9	479	301
Ergebnisübertrag aus Vorjahren		(4 411)	(2 699)
Wirtschaftliches Jahresergebnis		(2 203)	(1 712)
NETTOVERMÖGEN		(1 095)	(1 670)

ÜBERSICHT ÜBER DAS WIRTSCHAFTLICHE ERGEBNIS DES 10. EEF

in Mio. EUR

	Erläut.	2012	2011
OPERATIVE EINNAHMEN	3.1	18	10
OPERATIVE AUSGABEN			
Operative Ausgaben	3.2	(2 112)	(1 650)
Verwaltungsausgaben	3.3	(106)	(72)
ÜBERSCHUSS (FEHLBETRAG) AUS OPERATIVER TÄTIGKEIT		(2 201)	(1 712)
Finanzerträge	3.4	(2)	0
ÜBERSCHUSS (FEHLBETRAG) FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	AUS	(2)	(1)
WIRTSCHAFTLICHES JAHRESERGEBNIS		(2 203)	(1 712)

TABELLE DER VERÄNDERUNGEN DES NETTOVERMÖGENS DES 10. EEF
in Mio. EUR

	Fondskapital (a)	Nicht abgerufene Mittel (b)	Abgerufenes Kapital (c)=(a)-(b)	Kumulierte Reserven (d)	Sonstige Reserven (e)	Nettovermögen insgesamt (c)+(d)+(e)
STAND: 31. DEZEMBER 2010	21 152	21 152	-	(2 699)	333	(2 366)
Kapitalzuwachs – reguläre Beiträge	-	(2 440)	2 440	-	-	2 440
Übertragungen aus dem 8. und 9. EEF	-	-	-	-	(32)	(32)
Wirtschaftliches Jahresergebnis	-	-	-	(1 712)	-	(1 712)
STAND: 31. DEZEMBER 2011	21 152	18 712	2 440	(4 411)	301	(1 670)
Kapitalzuwachs – reguläre Beiträge	-	(2 600)	2 600	-	-	2 600
Übertragungen aus dem/auf den 8. und 9. EEF	-	-	-	-	178	178
Wirtschaftliches Jahresergebnis	-	-	-	(2 203)	-	(2 203)
STAND: 31. DEZEMBER 2012	21 152	16 112	5 040	(6 614)	479	(1 095)

1.5 ERLÄUTERUNGEN ZU DEN JAHRESABSCHLÜSSEN DES 8., 9. UND 10. EEF

1. MASSGEBLICHE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

1.1. RECHTLICHE BESTIMMUNGEN UND FINANZREGELUNG

Die Jahresabschlüsse werden nach Maßgabe der Finanzregelung für den 10. EEF erstellt. Gemäß Artikel 121 dieser Finanzregelung werden die Jahresabschlüsse nach dem Grundsatz der Periodenrechnung erstellt.

Die Jahresabschlüsse wurden nach Rechnungslegungsregeln und -methoden für den EEF erstellt, die den vom IPSASB (International Public Sector Accounting Standards Board) herausgegebenen IPSAS-Normen (International Public Sector Accounting Standards), oder, sofern diese noch nicht vorliegen, den IFRS (International Financial Reporting Standards) des IASB (International Accounting Standards Board) folgen. Die vom Rechnungsführer des Europäischen Entwicklungsfonds festgelegten Rechnungslegungsvorschriften wurden in Bezug auf den Teil der EEF-Mittel angewandt, für dessen finanzielle Verwaltung die Europäische Kommission zuständig ist.

Der Rechnungsführer des Europäischen Entwicklungsfonds übermittelt dem Europäischen Rechnungshof die vorläufigen Jahresrechnungen spätestens am 31. März des Folgejahres zur Prüfung. Der Rechnungshof legt seine Bemerkungen zu den vorläufigen Rechnungen der Kommission spätestens am 15. Juni vor (Artikel 125). Auf der Grundlage dieser Bemerkungen genehmigt die Kommission die endgültigen Jahresrechnungen spätestens am 31. Juli und übermittelt sie dem Europäischen Parlament, dem Rat und dem Rechnungshof. Die endgültigen Rechnungen werden zusammen mit der Zuverlässigkeitserklärung, die der Rechnungshof zu dem Teil der Mittel des EEF abgibt, der von der Kommission verwaltet wird, spätestens am 15. November im Amtsblatt veröffentlicht.

1.2. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Grundsätzlich besteht der Zweck von Jahresabschlüssen darin, Informationen über Finanzlage, Leistung und Geldflüsse einer Einrichtung zu liefern, die für ein breites Spektrum von Adressaten von Interesse sind. Im Falle des öffentlichen Sektors, unter den der Europäische Entwicklungsfonds fällt, sollen die Jahresabschlüsse für die Entscheidungsfindung relevante Informationen liefern und belegen, dass mit den überlassenen Mitteln verantwortungsvoll umgegangen wird.

Wenn die Jahresabschlüsse ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermitteln sollen, müssen sie maßgebliche Informationen über die Art und den Umfang der Tätigkeiten einer Einrichtung enthalten, ihre Finanzierungsmodalitäten erläutern und verbindliche Informationen über die Durchführung der einzelnen Vorgänge liefern. Wichtig sind dabei die Klarheit und Verständlichkeit der Darstellungsweise, damit ein Vergleich mit früheren Haushaltsjahren möglich ist. Das vorliegende Dokument wurde in diesem Sinne ausgearbeitet.

Das Rechnungsführungssystem des EEF umfasst eine Finanzbuchführung und eine Haushaltsbuchführung. Die Haushaltsbuchführung zeichnet den Haushaltsvollzug nach. Sie erfolgt nach dem Kassenprinzip. Die Finanzbuchführung ermöglicht die Vorbereitung der Jahresabschlüsse, da sie sämtliche Aufwendungen und Erträge des Haushaltsjahres auf der Grundlage der Periodenrechnung ausweist, um die Finanzlage alljährlich in Form einer Vermögensübersicht zum 31. Dezember darzustellen.

Für die Erstellung der Jahresabschlüsse sind gemäß Artikel 120 der Finanzregelung für den 10. EEF die folgenden Rechnungslegungsgrundsätze maßgeblich:

- Kontinuität der Tätigkeiten;
- Vorsicht;
- Stetigkeit der Rechnungsführungsmethoden;
- Vergleichbarkeit der Daten;
- Wesentlichkeit;

- Bruttoprinzip;
- Vorrang von Inhalt gegenüber der Form, der Wirklichkeit gegenüber dem äußeren Anschein;
- Periodenrechnung.

1.3. GRUNDLAGEN FÜR DIE ERSTELLUNG

1.3.1. Funktions- und Berichtswährung

Die Jahresabschlüsse werden in Millionen Euro ausgewiesen, da der Euro die Funktions- und Berichtswährung des EEF ist.

1.3.2. Währung und Umrechnungskurse

Auf Fremdwährungen lautende Beträge werden zu dem am Datum der jeweiligen Transaktion geltenden Kurs in Euro umgerechnet. Wechselkursgewinne und Wechselkursverluste aus der Abwicklung von Fremdwährungstransaktionen sowie aus der Umrechnung der auf Fremdwährungen lautenden monetären Forderungen und Verbindlichkeiten zu den Kursen am Jahresende werden in der Übersicht über das wirtschaftliche Ergebnis ausgewiesen.

Die Jahresendstände der auf Fremdwährungen lautenden monetären Forderungen und Verbindlichkeiten werden anhand der am 31. Dezember geltenden Kurse umgerechnet:

Währung	31.12.2012	31.12.2011	Währung	31.12.2012	31.12.2011
XOF	655.957	655.957	KES	113.460	109.362
XAF	655.957	655.957	BIF	2037.95	1780.23
NGN	206.074	204.185	SLL	5709.56	5663.54
PGK	2.76702	2.81057	TZS	2077.48	2058.31
HTG	56.2987	53.2461	UGX	3508.51	3181.89
GNF	9250.40	9155.86	MGA	2981.70	2870.88
MWK	439.917	213.286	SZL	11.1727	10.4830

1.3.3. Schätzungen

Nach den IPSAS-Grundsätzen und den allgemein anerkannten Grundsätzen der Rechnungslegung beinhalten die Jahresabschlüsse auch immer Beträge, die auf Schätzungen und Annahmen beruhen, die von den jeweiligen Entscheidungsträgern auf der Grundlage der zuverlässigsten verfügbaren Informationen vorgenommen werden. Eine große Rolle spielen Schätzungen unter anderem bei Rückstellungen für künftige Aufwendungen, Wertminderungen in Verbindung mit Forderungen sowie bei antizipativen Passiva. Die tatsächlichen Beträge weichen möglicherweise von den Schätzwerten ab. Etwaige Änderungen gegenüber den Schätzungen werden in dem Zeitraum ausgewiesen, in dem sie bekannt werden.

1.4. VERMÖGENSÜBERSICHT

1.4.1 Vorfinanzierungen

Mit der Vorfinanzierung erhält der Empfänger einen Vorschuss an Zahlungsmitteln. Die Vorfinanzierung kann während eines Zeitraums, der in der Vorfinanzierungsvereinbarung festgelegt ist, in mehreren Einzelbeträgen gezahlt werden. Der Vorfinanzierungsbetrag muss zurückbezahlt oder innerhalb der vertraglich festgelegten Frist für die vereinbarten Zwecke verwendet werden. Tätigt der Empfänger keine förderfähigen Ausgaben, ist er zur Rückzahlung der Vorfinanzierung an den EEF verpflichtet. Der Vorfinanzierungsbetrag verringert sich oder entfällt ganz mit der Anerkennung förderfähiger Kosten und getätigter Rückzahlungen.

Zum Jahresende werden zur Bewertung ausstehender Vorfinanzierungsbeträge die ursprünglich gezahlten Beträge um Folgendes gekürzt: um die zurückgezahlten Beträge, die verrechneten förderfähigen Beträge, die geschätzten förderfähigen und zum Jahresende noch nicht verrechneten Beträge und die Wertminderungen.

Die Zinserträge aus Vorfinanzierungen werden mit ihrer jeweiligen vertraglichen Fälligkeit erfasst. Eine Schätzung der aufgelaufenen Zinserträge wird anhand möglichst zuverlässiger Informationen zum Jahresende vorgenommen.

1.4.2 Forderungen

Forderungen werden in ihrer ursprünglichen Höhe abzüglich Wertminderungsabschreibungen erfasst. Eine Wertminderungsabschreibung von Forderungen erfolgt, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass nicht der gesamte fällige Betrag entsprechend den ursprünglichen Konditionen eingezogen werden kann. Die Höhe der Abschreibung entspricht der Differenz zwischen Buchwert und einziehbarem Betrag eines Vermögenswertes, entsprechend dem Zeitwert der erwarteten künftigen Cashflows, abgezinst zum Marktzinssatz für vergleichbare Darlehensgeber. Ebenso erfasst wird eine allgemeine Abschreibung für offene Einziehungsanordnungen, für die noch keine gesonderte Abschreibung vorgenommen wurde. Diese allgemeine Abschreibung stützt sich auf die historischen Ausfallquoten. Der Abschreibungsbetrag wird in der Übersicht über das wirtschaftliche Ergebnis ausgewiesen.

1.4.3 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind Finanzierungsinstrumente und gehören zu den kurzfristigen Vermögenswerten. Sie umfassen Kassenbestände, kurzfristig verfügbare Bankeinlagen sowie sonstige kurzfristige und hoch liquide Anlagen mit einer ursprünglichen Fälligkeit von höchstens drei Monaten.

1.4.4 Verbindlichkeiten

Ein erheblicher Teil der Verbindlichkeiten des EEF bezieht sich nicht auf den Erwerb von Lieferungen und Leistungen, sondern es handelt sich um nicht beglichene Zahlungsanträge von Finanzhilfeempfängern oder sonstige Finanzierungen. Sie werden als Verbindlichkeiten in der Höhe der Zahlungsanträge ausgewiesen, nachdem diese eingegangen und von den zuständigen Finanzakteuren als förderfähig anerkannt worden sind. Zu diesem Zeitpunkt werden sie in der als förderfähig anerkannten Höhe bewertet.

Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Lieferungen und Leistungen werden bei Rechnungseingang in der Höhe des ursprünglichen Betrages erfasst, und die zugehörigen Aufwendungen werden verbucht, sobald die betreffenden Lieferungen und Leistungen erbracht und akzeptiert wurden.

1.4.5 Rückstellungen

Rückstellungen werden erfasst, wenn der EEF infolge vergangener Ereignisse eine bestehende rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten hat, wenn es ziemlich wahrscheinlich ist, dass zu ihrer Erfüllung Mittel abfließen werden und der Betrag zuverlässig geschätzt werden kann. Die Höhe der Rückstellungen entspricht den geschätzten Ausgaben, die voraussichtlich zur Befriedigung der jeweiligen Verpflichtungen am Berichtsdatum getätigt werden müssen.

1.4.6 Antizipative und transitorische Rechnungsabgrenzungsposten

Ein entscheidender Faktor bei der Periodenrechnung ist die Sicherstellung, dass die Transaktionen in dem Rechnungsjahr, auf das sie sich beziehen, ausgewiesen werden. Diese Maßnahme wird als „Cut-off“ bezeichnet. So ist insbesondere für förderfähige Ausgaben, die den Empfängern von EEF-Mitteln zwar schon entstanden sind, dem EEF aber noch nicht gemeldet wurden (Rechnungsabgrenzungsposten, antizipative Passiva), eine Bewertung vorzunehmen. Umgekehrt können im laufenden Jahr getätigte Zahlungen sich auf künftige Perioden beziehen (transitorische Aktiva); auch diese müssen ermittelt und in der entsprechenden Periode erfasst werden.

Nach den Rechnungslegungsregeln des EEF werden Transaktionen und Ereignisse in den Jahresabschlüssen für den Zeitraum erfasst, auf den sie sich beziehen. Am Ende des Rechnungslegungszeitraums werden antizipative Passiva auf der Grundlage eines Betrags erfasst, der der geschätzten Höhe der für die Periode fälligen Transferverpflichtung entspricht. Die Berechnung der antizipativen Passiva erfolgt gemäß detaillierten operativen und praktischen Leitlinien, die die Kommission herausgegeben hat, um sicherzustellen, dass die Jahresabschlüsse ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Finanzlage wiedergeben.

Auch Einnahmen werden in der Periode, auf welche sie sich beziehen, ausgewiesen. Wenn bis zum Jahresende keine Rechnung übermittelt wurde, aber die Leistung vom EEF erbracht wurde, die

Lieferungen vorgenommen wurden oder (z. B. aufgrund eines Abkommens) eine vertragliche Vereinbarung besteht, dann muss im Jahresabschluss ein antizipativer Aktivposten erfasst werden.

Wenn vor dem Jahresende eine Rechnung übermittelt wurde, aber die Leistungen noch nicht erbracht oder die Lieferungen noch nicht vorgenommen wurden, dann werden die Erträge erst im nächsten Rechnungslegungszeitraum erfasst.

1.5. ÜBERSICHT ÜBER DAS WIRTSCHAFTLICHE ERGEBNIS

1.5.1 Einnahmen

Der Europäische Entwicklungsfonds verfügt nicht über Einnahmen im eigentlichen Sinne. Die regulären Beiträge der Mitgliedstaaten werden als Fondskapital behandelt. Die Einnahmen bestehen aus wiedereingezogenen Ausgaben und Zinserträgen.

Wiedereinziehung von Ausgaben

Wenn Maßnahmen zur Erstattung/Rückzahlung von Beträgen führen, die vorher aus dem EEF an einen Endempfänger oder Drittstaat gezahlt wurden, werden Einziehungsanordnungen und Abzüge von späteren Zahlungen ausgestellt und wie folgt erfasst:

- Wiedereinziehung von Ausgaben: Wird eine Einziehungsanordnung ausgestellt, so wird eine Forderung verbucht und diese als Ertrag in der Übersicht über das wirtschaftliche Ergebnis des betreffenden Haushaltsjahres gegengebucht.
- Einziehung von Vorfinanzierungsbeträgen: In diesem Fall wird der Betrag in der Vermögensübersicht unter dem Posten Vorfinanzierungen ausgewiesen.

Zinserträge

Zinserträge werden in der Übersicht über das wirtschaftliche Ergebnis anhand der Effektivzinsmethode ausgewiesen. Die Zinserträge umfassen erhaltene oder zu erhaltende Zinsen auf Guthaben und Sichteinlagen bei Geschäftsbanken und die Verzugszinsen bei der Einziehung der Forderungen des EEF. Die Zinserträge werden bei ihrer Entstehung verbucht.

1.5.2 Aufwendungen

Aufwendungen mit Leistungsaustausch, die aus dem Erwerb von Gütern oder Dienstleistungen entstehen, werden mit Erbringung und Annahme der Leistung in Höhe des ursprünglichen Rechnungsbetrags erfasst.

Aufwendungen ohne Leistungsaustausch machen den Großteil der EEF-Ausgaben aus. Sie beziehen sich auf Transferleistungen an Empfänger und können in drei Arten unterteilt werden: Ansprüche, vertragliche Transferzahlungen und Finanzhilfen nach Ermessen sowie Beiträge und Schenkungen.

Transferzahlungen werden im Rechnungszeitraum der Ereignisse, die Anlass zur betreffenden Zahlung gegeben haben, als Aufwand verbucht, wenn die Art der Transferzahlung durch eine Rechtsvorschrift (z. B. die Finanzregelung) gedeckt ist oder zur Genehmigung der Transferzahlung ein Vertrag geschlossen wurde, wenn außerdem der Empfänger alle Förderkriterien erfüllt und eine vernünftige Schätzung des Betrages möglich ist.

Geht ein Antrag auf Zahlung oder Kostenvergütung ein und entspricht er den Zulassungskriterien, so wird er in Höhe des zulässigen Betrages als Aufwand verbucht. Bis zum Jahresende entstandene förderfähige Ausgaben, die geschuldet werden, aber noch nicht gemeldet wurden, werden geschätzt und als antizipative Passiva erfasst.

Zinsaufwendungen

Zinsaufwendungen werden in der Übersicht über das wirtschaftliche Ergebnis anhand der Effektivzinsmethode ausgewiesen. Sie umfassen gezahlte oder fällige Zinsen und werden bei ihrer Entstehung verbucht.

1.6. EVENTUALFORDERUNGEN UND -VERBINDLICHKEITEN

1.6.1 Eventualforderungen

Eine Eventualforderung ist eine mögliche Forderung infolge vergangener Ereignisse, deren Existenz erst durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer ungewisser künftiger Ereignisse, die nicht gänzlich in der Kontrolle des EEF liegen, bestätigt wird. Eine Eventualforderung ist

auszuweisen, wenn mit einem wirtschaftlichen Nutzen oder einem sogenannten Dienstleistungspotenzial zu rechnen ist.

Die Eventualforderungen werden zu jedem Abschlussstichtag geschätzt, um sicherzustellen, dass Entwicklungen im Jahresabschluss angemessen widerspiegelt werden. Sobald weitgehend gesichert ist, dass der wirtschaftliche Nutzen oder das Dienstleistungspotenzial zum Tragen kommt und ihr Wert zuverlässig ermittelt werden kann, sind die Forderung selbst sowie die zugehörigen Erträge im Abschluss jener Periode zu erfassen, in der die Änderung eintritt.

Garantien sind mögliche Forderungen infolge vergangener Ereignisse und kommen bei Eintreten des Garantiefalls zum Tragen. Garantien fallen daher in die Kategorie der Eventualforderungen. Eine Garantie erlischt, sobald der Gegenstand der Garantie entfällt. Sie wird zu einer definitiven Forderung, sobald die Bedingungen für den Einzug einer Zahlung vom Garantiegeber erfüllt sind.

1.6.2 Eventualverbindlichkeiten

Eine Eventualverbindlichkeit ist eine mögliche Verpflichtung infolge vergangener Ereignisse, deren Existenz erst durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer ungewisser künftiger Ereignisse, die nicht gänzlich in der Kontrolle des EEF liegen, bestätigt wird, oder eine gegenwärtige Verpflichtung, die auf vergangenen Ereignissen beruht, jedoch nicht erfasst wird, weil nicht davon auszugehen ist, dass zur Erfüllung der Verpflichtung ein Mittelabfluss, der mit einem wirtschaftlichen Nutzen oder einem Dienstleistungspotenzial verbunden ist, eintreten wird, oder weil in extrem seltenen Fällen die Höhe der Verpflichtung nicht zuverlässig ermittelt werden kann. Eine Eventualverbindlichkeit ist auszuweisen, es sei denn, ein Mittelabfluss, der mit einem wirtschaftlichem Nutzen oder einem Dienstleistungspotenzial verbunden ist, ist unwahrscheinlich.

Eventualverbindlichkeiten werden zu jedem Abschlussstichtag geschätzt, um festzustellen, ob ein Mittelabfluss, der mit einem wirtschaftlichem Nutzen oder einem Dienstleistungspotenzial verbunden ist, wahrscheinlich geworden ist. Wird ein Mittelabfluss, der mit einem wirtschaftlichem Nutzen oder einem Dienstleistungspotenzial verbunden ist, für eine als Eventualverbindlichkeit behandelte Position wahrscheinlich, so ist im Jahresabschluss der Periode, in der die Änderung wahrscheinlich eintreten könnte, eine Rückstellung zu erfassen.

2. ERLÄUTERUNGEN ZUR VERMÖGENSÜBERSICHT

ANLAGEVERMÖGEN

2.1 VORFINANZIERUNGEN

in Mio. EUR

	8. EEF	9. EEF	10. EEF	STAND AM 31.12.2012	STAND AM 31.12.2011
Vorfinanzierungen	-	119	319	438	380
INSGESAMT	-	119	319	438	380

In zahlreichen Verträgen ist vorgesehen, dass vor Beginn der vereinbarten Arbeiten, Lieferungen oder Dienstleistungen Vorschüsse zu zahlen sind. Teilweise sehen die vertraglichen Zahlungsregelungen auch die Leistung von Abschlagszahlungen auf Vorlage von Fortschrittsberichten vor. Die Vorfinanzierung wird üblicherweise in der Währung des Landes oder Gebietes gezahlt, in dem das betreffende Projekt ausgeführt wird.

Der Zeitpunkt der Realisierbarkeit oder der Nutzung der Vorfinanzierungen bestimmt, ob sie als kurz- oder langfristige Vorfinanzierungen ausgewiesen werden. Die Nutzung wird durch die Vereinbarung definiert, die dem Projekt zugrunde liegt. Alle Rückzahlungen oder jede Nutzung, die innerhalb von zwölf Monaten nach dem Berichtstermin fällig sind, werden als kurzfristige Vorfinanzierungen ausgewiesen. Da viele EEF-Projekte ihrem Wesen nach langfristig angelegt sind, stehen die zugehörigen Vorfinanzierungen mehr als ein Jahr lang zur Verfügung. Diese Vorfinanzierungsbeträge werden daher beim Anlagevermögen ausgewiesen.

Die Zunahme der langfristigen Vorfinanzierungen um 58 Mio. EUR gegenüber dem 31.12.2011 erklärt sich hauptsächlich durch eine Zunahme der langfristigen Vorfinanzierungen im Zusammenhang mit RRP⁵-Projekten (97 Mio. EUR), Intra-AKP-Projekten (42 Mio. EUR) und NRP⁶-Finanzhilfen (10 Mio. EUR), der eine Abnahme der Vorfinanzierungen im Zusammenhang mit Intra-AKP-Projekten (73 Mio. EUR) und Verwaltungsausgaben (29 Mio. EUR) gegenübersteht.

UMLAUFVERMÖGEN

2.2 VORFINANZIERUNGEN

in Mio. EUR

	8. EEF	9. EEF	10. EEF	STAND AM 31.12.2012	STAND AM 31.12.2011
Vorfinanzierungen (brutto)	70	1 207	2 316	3 593	3 415
Abzügl. veranschlagte Abrechnung der Vorfinanzierung	(32)	(760)	(1 468)	(2 259)	(2 240)
INSGESAMT	38	447	849	1 334	1 175

Die Zunahme des Nettobetrags der kurzfristigen Vorfinanzierungen um 159 Mio. EUR ist vor allem auf die Zunahme der Vorfinanzierungen im Zusammenhang mit den NRP-Finanzhilfen (147 Mio. EUR), RRP-Projekten (68 Mio. EUR) und der Intra-AK-Entschuldung (39 Mio. EUR) zurückzuführen. Diese Zunahme wurde durch geringere Netto-Vorfinanzierungen im Zusammenhang mit der sektorbezogenen Politik (65 Mio. EUR) und Intra-AKP-Projekten im Sozialsektor (32 Mio. EUR) geschmälert.

2.2.1 Garantien für Vorfinanzierungen

Die Garantien dienen zur Absicherung von Vorfinanzierungen; ihre Freigabe erfolgt, nachdem im Rahmen eines Projekts die Abschlusszahlung erfolgt ist. Bei einer Garantie wird zwischen dem „Nennwert“ und dem „laufenden Wert“ unterschieden. Der Nennwert entspricht dem Wert der

⁵ RRP - Regionales Richtprogramm

⁶ NRP - Nationales Richtprogramm

Garantie bei ihrer Ausstellung. Beim laufenden Wert werden die geleisteten Vorfinanzierungen und nachfolgende Abrechnungen berücksichtigt.

Am 31. Dezember 2012 belief sich der Nennwert der vom EEF in Bezug auf Vorfinanzierungen erhaltenen Garantien auf 566 Mio. EUR gegenüber dem laufenden Wert in Höhe von 391 Mio. EUR. Am 31. Dezember 2011 betragen diese Werte 637 Mio. EUR bzw. 394 Mio. EUR.

2.3 FORDERUNGEN

in Mio. EUR

	Erläut.	8. EEF	9. EEF	10. EEF	STAND AM 31.12.2012	STAND AM 31.12.2011
Forderungen gegenüber Kunden	2.3.1	1	6	2	10	13
Forderungen gegenüber Mitgliedstaaten	2.3.2	-	-	3	3	9
Antizipative und transitorische Rechnungsabgrenzungsposten	2.3.3	0	51	6	57	89
INSGESAMT		1	58	11	70	111

2.3.1 Forderungen gegenüber Kunden

in Mio. EUR

	8. EEF	9. EEF	10. EEF	STAND AM 31.12.2012	STAND AM 31.12.2011
Forderungen gegenüber Kunden	5	19	3	26	27
- Abschreibung	(3)	(12)	(1)	(16)	(13)
INSGESAMT	1	6	2	10	13

Hierbei handelt es sich um zum 31. Dezember 2012 in der Rechnungsführung erfasste Einziehungsanordnungen, die als festgestellte und noch einzuziehende Forderungen zu verbuchen sind und nicht bei anderen Aktivposten der Vermögensübersicht erfasst sind. Der Abschlussaldo bei den Einziehungsanordnungen gibt den Wert der im Laufe des Jahres ausgestellt und zum Jahresende noch offenen Einziehungsanordnungen wieder.

Im Einzelnen sind bei den offenen Einziehungsanordnungen im betreffenden Zeitraum folgende Bewegungen zu verzeichnen:

in Mio. EUR

	8. EEF	9. EEF	10. EEF	GESAMTBETRAG 2012	GESAMTBETRAG 2011
Offene Einziehungsanordnungen zu Jahresbeginn				25	18
Ausgestellte Einziehungsanordnungen	6	19	1		
Abgeschlossene Einziehungsanordnungen	12	64	63	139	130
Einziehung	(13)	(64)	(61)	(138)	(123)
Verzicht (Art. 73 HO)	(12)	(43)	(43)	(97)	(108)
Aufhebung	-	(1)	-	(1)	(1)
Verrechnung	0	(3)	0	(4)	(2)
	(2)	(17)	(18)	(36)	(13)
Offene Einziehungsanordnungen zu Jahresende	5	19	3	26	25

2.3.2 Forderungen gegenüber Mitgliedstaaten

Die Forderung über 3 Mio. EUR gegenüber den Mitgliedstaaten im Rahmen des 10. EEF enthält Kofinanzierungsbeiträge Belgiens, Spaniens und Schwedens.

2.3.3 Antizipative und transitorische Rechnungsabgrenzungsposten

Die antizipativen und transitorischen Rechnungsabgrenzungsposten enthalten hauptsächlich aufgelaufene Zinsen auf Vorfinanzierungsbeträge. Außerdem werden auch aufgelaufene Zinsen auf verspätete Zahlungen von Beiträgen unter dieser Rubrik erfasst.

Der Rückgang bei den antizipativen und den transitorischen Rechnungsabgrenzungsposten erklärt sich durch den Rückgang der aufgelaufenen Zinsen auf Vorfinanzierungsbeträge (siehe Erläuterung **3.4**).

2.4 VERBINDUNGSKONTEN

in Mio. EUR

	8. EEF	9. EEF	10. EEF	STAND AM 31.12.2012	STAND AM 31.12.2011
Übertragung aus dem/auf den 6. EEF	(2 065)	(214)	-	(2 279)	(2 279)
Übertragung aus dem/auf den 7. EEF	-	2 279	-	2 279	2 279
Übertragung aus dem/auf den 8. EEF	-	(3 038)	628	(2 410)	(2 453)
Übertragung aus dem/auf den 9. EEF	3 038	-	(2 892)	146	(491)
Übertragung aus dem/auf den 10. EEF	(628)	2 892	-	2 264	2 944
INSGESAMT	345	1 919	(2 264)	0	0

Aus Effizienzgründen wird das gemeinsame Konto für alle in Ausführung befindlichen EEF dem 10. EEF zugewiesen. Daraus ergeben sich Transaktionen zwischen den einzelnen EEF, die über Verbindungskonten zwischen den EEF-Vermögensübersichten ausgeglichen werden.

Die hauptsächlichen Bewegungen auf den Verbindungskonten 2012 betreffen Zahlungen aus dem 10. EEF zur Ausführung des 8. und 9. EEF.

2.5 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE⁷

in Mio. EUR

	Erläut.	8. EEF	9. EEF	10. EEF	STAND AM 31.12.2012	STAND AM 31.12.2011
Bankguthaben	2.5.1	-	-	687	687	1 211
Stabex-Sicherheitskonten	2.5.2	-	-	2	2	5
Kofinanzierungsbankkonten	2.5.3	-	-	-	-	8
Sondermittel für die Demokratische Republik Kongo ⁸	-	-	-	1	1	1
INSGESAMT		-	-	690	690	1 224

2.5.1 Bankguthaben

in Mio. EUR

	8. EEF	9. EEF	10. EEF	STAND AM 31.12.2012	STAND AM 31.12.2011
Sonderkonten der Finanzinstitute Mitgliedstaaten	-	-	633	633	1 129
Sichtkonten der Geschäftsbanken	-	-	54	54	80
Lokale Zahlstellen	-	-	0	0	2
INSGESAMT	-	-	687	687	1 211

Die generelle Verringerung der Bankguthaben erklärt sich hauptsächlich aus der Höhe der vorgenommenen Zahlungen und der gegenüber dem letzten Berichtszeitraum höheren Mittelausführung.

Bei den Bankguthaben lokaler Zahlstellen handelt es sich um Beträge auf in den AKP-Staaten und den ÜLG geführten Bankkonten, die zur Abwicklung von Zahlungen in lokaler Währung im Empfängerstaat genutzt werden. Diese Konten werden in Euro oder in der Währung eines

⁷ Gemäß Artikel 153 der Finanzregelung für den 10. EEF werden die Kassenmittel in der Vermögensübersicht des 10. EEF ausgewiesen. Die Art der verschiedenen Bankkonten wird in Kapitel 6 (Finanzrisikomanagement) beschrieben.

⁸ Dieser Saldo entspricht den gemäß der Entscheidung 2003/583/EG des Rates für die Demokratische Republik Kongo verfügbaren Beträgen. Diese Beträge sind für einen bestimmten Verwendungszweck und Empfängerstaat vorgemerkt.

Mitgliedstaates der Europäischen Union geführt. Um die Verwaltung der Zahlungen stärker zu zentralisieren, wurden 2012 drei der vier verbleibenden Konten lokaler Zahlstellen geschlossen.

2.5.2 Stabex-Sicherheitskonten

in Mio. EUR

	Saldo zum 31.12.2012	Saldo zum 31.12.2011
Côte d'Ivoire	2	2
Malawi	-	1
Andere Länder	0	2
INSGESAMT	2	5

Stabex ist die Kurzform für das Finanzausgleichssystem der Europäischen Union zur Stabilisierung von Exporterlösen der AKP-Staaten. Erstmals wurde es im Lomé-Abkommen (1975) eingeführt, um die negativen Auswirkungen der Schwankungen von Exporterlösen für Agrarerzeugnisse abzufedern. Der Saldo der Stabex-Sicherheitskonten entspricht dem Gesamtbetrag der verfügbaren Stabex-Mittel, die zu einem späteren Zeitpunkt an die einzelnen AKP-Empfängerstaaten überwiesen werden. Dieser Saldo bezieht sich auf den 10. EEF. Im Jahr 2012 wurden infolge der Abwicklung des Stabex-Instruments acht Stabex-Sicherheitskonten geschlossen.

Zusätzlich zu diesen Mitteln gibt es weitere Stabex-Mittel, die sich bei AKP-Empfängerstaaten befinden. Sobald sich die Kommission und der (AKP-)Empfängerstaat über die Verwendung der Stabex-Mittel geeinigt haben, unterzeichnen beide Parteien ein Transferabkommen. Entsprechend Artikel 211 des Lomé-IV-Abkommens⁹ (in der geänderten Fassung) werden die Mittel auf ein im Namen des AKP-Staats eröffnetes zinstragendes Konto mit zweifacher Zeichnungsbefugnis (Europäische Kommission und Empfängerstaat) überwiesen. Die Mittel bleiben auf diesen Konten mit zweifacher Zeichnungsbefugnis, bis ein RGV (Rahmen gegenseitiger Verpflichtungen) einen Transfer für ein bestimmtes Projekt rechtfertigt.

Der Anweisungsbefugte der Kommission hat die Zeichnungsbefugnis für das Konto, damit sichergestellt wird, dass die Mittel planungsgemäß ausgezahlt werden. Da die Mittel auf diesen Konten mit zweifacher Zeichnungsbefugnis dem betreffenden AKP-Staat gehören, werden sie nicht als Aktiva in den EEF-Abschlüssen ausgewiesen. Die Überweisungen auf diese Konten werden als Stabex-Zahlungen erfasst.

2012 flossen 49 Mio. EUR von Konten mit zweifacher Zeichnungsbefugnis in AKP-Staaten nach Artikel 1 Absatz 4 des Internen Abkommens über den 10. EEF an den EEF zurück.¹⁰ Es handelte sich hauptsächlich um Überweisungen von den Salomonen (12 Mio. EUR), Côte d'Ivoire (11 Mio. EUR), Burundi (5 Mio. EUR), St. Vincent und die Grenadinen (3 Mio. EUR), Senegal (3 Mio. EUR), Malawi (3 Mio. EUR), Uganda (3 Mio. EUR) und Burkina Faso (2 Mio. EUR). Diese Einnahmen werden in der Übersicht über das wirtschaftliche Ergebnis des 8. EEF unter den operativen Einnahmen (Instrument Stabex) ausgewiesen.

2.5.3 Kofinanzierungsbankkonten

in Mio. EUR

	8. EEF	9. EEF	10. EEF	STAND AM 31.12.2012	STAND AM 31.12.2011
Kofinanzierungsbankkonten	-	-	-	-	8
INSGESAMT	-	-	-	-	8

Die Kofinanzierungsbankkonten wurden geschlossen. Diese Mittel, ausgenommen des Verwaltungsteils, wurden den Mitgliedstaaten auf Anweisung des Anweisungsbefugten zurückgezahlt.

LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

2.6 VERBINDLICHKEITEN

⁹ ABl. L 156 vom 29.5.1998, S. 3.

¹⁰ ABl. L 247 vom 9.9.2006.

in Mio. EUR

	8. EEF	9. EEF	10. EEF	STAND AM 31.12.2012	STAND AM 31.12.2011
Verbindlichkeiten aus der Kofinanzierung	-	-	40	40	-
INSGESAMT	-	-	40	40	-

Die Verbindlichkeiten aus der Kofinanzierung Ende 2012 betreffen den 10. EEF.

Die erhaltenen Kofinanzierungsbeiträge werden als Verbindlichkeiten gegenüber den Mitgliedstaaten und Nicht-Mitgliedstaaten ausgewiesen, da sie die Kriterien von Einnahmen aus bedingten Transaktionen ohne Leistungsaustausch erfüllen. Die Beiträge zum EEF müssen zur Erbringung von Leistungen an Dritte verwendet werden. Ansonsten sind die erhaltenen Beiträge (Vermögen) an die Mitgliedstaaten zurückzuzahlen. Die im Zusammenhang mit Kofinanzierungsvereinbarungen noch offenen Verbindlichkeiten entsprechen den erhaltenen Kofinanzierungsbeiträgen abzüglich der tatsächlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit den betreffenden Projekten. Das Nettovermögen ändert sich dadurch nicht.

Um die Verbindlichkeiten aus der Kofinanzierung besser auszuweisen, wurden die Beträge 2012 in kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten aufgeteilt. Die Zunahme der Verbindlichkeiten aus der Kofinanzierung insgesamt wird in Erläuterung **2.7.1.2** erklärt.

KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

2.7 VERBINDLICHKEITEN

in Mio. EUR

	Erläut.	8. EEF	9. EEF	10. EEF	STAND AM 31.12.2012	STAND AM 31.12.2011
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.7.1	4	67	138	209	399
Antizipative Passiva	2.7.2	19	308	228	555	339
Transitorische Fondskapitaleinlagen	2.7.3	-	-	293	293	295
INSGESAMT		22	375	660	1 057	1 033

2.7.1 Kurzfristige Verbindlichkeiten

in Mio. EUR

	Erläut.	8. EEF	9. EEF	10. EEF	STAND AM 31.12.2012	STAND AM 31.12.2011
Leistungserbringer und andere Verbindlichkeiten aus der Kofinanzierung	2.7.1.1 2.7.1.2	4 -	67 -	81 46	152 46	308 81
Sonstige Verbindlichkeiten	2.7.1.3	0	0	12	12	10
INSGESAMT		4	67	138	209	399

Die Verbindlichkeiten beziehen sich auf Ausgabenaufstellungen, welche der EEF im Zusammenhang mit Finanzhilfeaktivitäten erhalten hat. Sie werden bei Erhalt der Zahlungsanträge in der darin angegebenen Höhe verbucht. Dasselbe Verfahren gilt auch für Rechnungen und Gutschriften, die in Zusammenhang mit der Auftragsvergabe eingehen. Die betreffenden Zahlungsanträge wurden für die Rechnungsabgrenzung zum Jahresende (Cut-Off) berücksichtigt. Entsprechend dieser Rechnungsabgrenzung wurden die geschätzten förderfähigen Beträge in der Übersicht über das wirtschaftliche Ergebnis erfasst.

2.7.1.1 Leistungserbringer und andere

In diesem Posten sind Beträge, die Leistungserbringern geschuldet werden, sowie Beträge, die an öffentliche Einrichtungen und Drittstaaten zahlbar sind, ausgewiesen.

Der Rückgang von 157 Mio. EUR gegenüber dem letzten Berichtszeitraum erklärt sich vor allem durch einen Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Drittstaaten um 75 Mio. EUR und gegenüber nicht-öffentlichen Einrichtungen um 37 Mio. EUR.

2.7.1.2 Verbindlichkeiten aus der Kofinanzierung

Um die Verbindlichkeiten aus der Kofinanzierung besser auszuweisen, wurden die Beträge 2012 in kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten aufgeteilt. Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus der Kofinanzierung ist vor allem auf eine Neuklassifizierung von 40 Mio. EUR zurückzuführen, die nun unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen sind.

Die langfristigen und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus der Kofinanzierung insgesamt erhöhten sich um 5 Mio. EUR. Im Jahr 2012 gingen neue Kofinanzierungsbeiträge ein (Deutschland: 2 Mio. EUR, Kanada: 2 Mio. EUR). Der Anstieg der schwedischen Verbindlichkeiten aus der Kofinanzierung (8 Mio. EUR) wurde teilweise durch eine Verringerung der Verbindlichkeiten aus der Kofinanzierung Spaniens und des Vereinigten Königreichs (jeweils 2 Mio. EUR) und die Abrechnung der italienischen Verbindlichkeiten aus der Kofinanzierung im Rahmen des 9. EEF ausgeglichen.

Die Verbindlichkeiten aus der Kofinanzierung verringerten sich um 8 Mio. EUR durch die Erfassung der im Zusammenhang mit Kofinanzierungsprojekten entstandenen Einnahmen (siehe 3.1.3 und 3.2.2).

2.7.1.3 Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten beziehen sich hauptsächlich auf nicht zugewiesene Einnahmen und Rückzahlungen.

2.7.2 Antizipative Passiva

in Mio. EUR

	8. EEF	9. EEF	10. EEF	STAND AM 31.12.2012	STAND AM 31.12.2011
Antizipative Passiva	19	308	228	555	339
INSGESAMT	19	308	228	555	339

Zum Jahresende wird für förderfähige Ausgaben, die den Empfängern von EEF-Mitteln zwar schon entstanden sind, aber noch nicht gemeldet wurden, eine Schätzung vorgenommen. Entsprechend diesen Rechnungsabgrenzungen werden die geschätzten förderfähigen Beträge als antizipative Passiva erfasst.

Die veranschlagte Verwendung der Vorfinanzierungsbeträge wird als veranschlagte Abrechnung der Vorfinanzierungen dargestellt (siehe 2.2).

2.7.3 Transitorische Fondskapitaleinlagen

in Mio. EUR

	8. EEF	9. EEF	10. EEF	STAND AM 31.12.2012	STAND AM 31.12.2011
Vereinigtes Königreich	-	-	274	274	289
Irland	-	-	9	9	5
Litauen	-	-	-	-	1
Ungarn	-	-	10	10	-
INSGESAMT	-	-	293	293	295

Dabei handelt es sich um im Voraus von den Mitgliedstaaten eingezahlte Beiträge.

NETTOVERMÖGEN

2.8 ABGERUFENES FONDSKAPITAL

in Mio. EUR

	8. EEF	9. EEF	10. EEF	INSGESAMT
Fondskapital	12 840	11 699	21 152	45 691
Nicht abgerufenes Fondskapital	-	-	(18 712)	(18 712)
Abgerufenes Fondskapital zum	12 840	11 699	2 440	26 979

31.12.2011				
Fondskapital	12 840	11 699	21 152	45 691
Nicht abgerufenes Fondskapital	-	-	(16 112)	(16 112)
Abgerufenes Fondskapital zum 31.12.2012	12 840	11 699	5 040	29 579

Das Fondskapital ist der Gesamtbetrag der Beiträge, die von den Mitgliedstaaten gemäß den jeweiligen Internen Abkommen zu den EEF zu leisten sind.

Die nicht abgerufenen Mittel entsprechen dem bei den Mitgliedstaaten noch nicht abgerufenen Betrag der ursprünglichen Mittelausstattung.

Das abgerufene Kapital entspricht dem Teilbetrag der ursprünglichen Mittelausstattung, der bei den Mitgliedstaaten gemäß dem Verfahren in Artikel 16 der Finanzregelung für den 10. EEF zur Überweisung auf die Zentralbankkonten abgerufen wurde.

Das Kapital des 8. und des 9. EEF wurde vollständig abgerufen und ist eingegangen.

Abgerufenes und nicht abgerufenes Fondskapital nach Mitgliedstaaten

in Mio. EUR

Beiträge	%	Nicht abgerufene Beiträge 10. EEF 31.12.2011	abgerufene Beiträge 2012	Nicht abgerufene Beiträge 10. EEF 31.12.2012
Österreich	2,41	(451)	63	(388)
Belgien	3,53	(661)	92	(569)
Dänemark	2,00	(374)	52	(322)
Finnland	1,47	(275)	38	(237)
Frankreich	19,55	(3 658)	508	(3 150)
Deutschland	20,50	(3 836)	533	(3 303)
Griechenland	1,47	(275)	38	(237)
Irland	0,91	(170)	24	(147)
Italien	12,86	(2 406)	334	(2 072)
Luxemburg	0,27	(51)	7	(44)
Niederlande	4,85	(908)	126	(781)
Portugal	1,15	(215)	30	(185)
Spanien	7,85	(1 469)	204	(1 265)
Schweden	2,74	(513)	71	(441)
Vereinigtes Königreich	14,82	(2 773)	385	(2 388)
Zypern	0,09	(17)	2	(15)
Tschechische Republik	0,51	(95)	13	(82)
Estland	0,05	(9)	1	(8)
Ungarn	0,55	(103)	14	(89)
Litauen	0,12	(22)	3	(19)
Lettland	0,07	(13)	2	(11)
Malta	0,03	(6)	1	(5)
Polen	1,3	(243)	34	(209)
Slowenien	0,18	(34)	5	(29)
Slowakei	0,21	(39)	5	(34)
Bulgarien	0,14	(26)	4	(23)
Rumänien	0,37	(69)	10	(60)
INSGESAMT	100,00	(18 712)	2 600	(16 112)

Im Jahr 2012 wurden Beiträge zum 10. EEF abgerufen. Die erste Tranche der Beiträge der Mitgliedstaaten für 2013 wurde im November 2012 abgerufen.

2.9 SONSTIGE RESERVEN

in Mio. EUR

	8. EEF	9. EEF	10. EEF	INSGESAMT
Saldo zum 31.12.2010	(2 237)	4 157	333	2 252
Transfer freigegebener Mittel aus dem 8. und 9. EEF auf den 10. EEF	(38)	(80)	118	0
Transfer aus dem 10. EEF auf den 9. EEF für die Zuweisung von Mitteln zur Verwendung in Südsudan gemäß dem Beschluss 2010/406/EU des Rates	-	150	(150)	0
Saldo zum 31.12.2011	(2 276)	4 227	301	2 252
Transfer freigegebener Mittel aus dem 8. und 9. EEF auf den 10. EEF	(78)	(300)	378	0
Transfer aus dem 10. EEF auf den 9. EEF für die Zuweisung von Mitteln zur Verwendung in Südsudan gemäß dem Beschluss 2011/315/EU des Rates	-	200	(200)	0
Saldo zum 31.12.2012	(2 354)	4 126	479	2 252
Der Saldo zum 31.12.2012 umfasst Folgendes:				
- Zur Verwendung in Südsudan zugewiesene Mittel	-	350	-	350

Seit dem Inkrafttreten des 10. EEF 2008 werden alle freigegebenen Mittel vorangegangener EEF auf die Reserve des 10. EEF übertragen. Diese Reserve darf nur unter den Voraussetzungen von Artikel 1 Absatz 4 des Internen Abkommens über den 10. EEF gebunden werden.

2012 wurden 78 Mio. EUR bzw. 300 Mio. EUR freigegebener Mittel aus dem 8. bzw. dem 9. EEF auf die leistungsgebundene Reserve des 10. EEF übertragen und 200 Mio. EUR wurden für die Zuweisung von Mitteln zur Verwendung in Südsudan aus der leistungsgebundenen Reserve des 10. EEF auf den 9. EEF übertragen.¹¹

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR ÜBERSICHT ÜBER DAS WIRTSCHAFTLICHE ERGEBNIS

3.1 OPERATIVE EINNAHMEN

in Mio. EUR

	8. EEF	9. EEF	10. EEF	GESAMTBETRAG 2012	GESAMTBETRAG 2011
Wiedereinziehung von Ausgaben	2	14	2	17	16
Wiedereinziehung von Stabex-Mitteln	49	-	-	49	26
Wechselkursgewinne	7	35	8	51	54
Operative Einnahmen - Kofinanzierung	-	-	8	8	2
INSGESAMT	58	49	18	124	99

3.1.1 Wiedereinziehung von Ausgaben

Dieser Posten umfasst die im Anschluss an Kontrollen, Prüfungen und Analysen der Förderfähigkeit zwecks Rückforderung bereits ausgezahlter EEF-Mittel angeordneten Einziehungen und die Abzüge von bereits verbuchten Folgezahlungen. Es ist darauf hinzuweisen, dass Einziehungen von

¹¹ Beschluss 2011/315/EU des Rates vom 23. Mai 2011 über die Zuweisung freigegebener Mittel aus Projekten im Rahmen des neunten und vorangegangener Europäischer Entwicklungsfonds für die Entwicklungszusammenarbeit mit Südsudan.

Vorschussfinanzierungen nicht als Einnahmen ausgewiesen werden, sondern unter dem Posten Vorfinanzierungen der Vermögensübersicht erscheinen.

Einziehung zu Unrecht gezahlter Beträge

2012 wurden Einziehungsanordnungen in Höhe von 27 Mio. EUR zur Rückforderung von zu Unrecht gezahlten Beträgen ausgestellt (2011: 12 Mio. EUR). Davon betrafen 11 Mio. EUR die Wiedereinziehung von Ausgaben; sie wurden daher als operative Einnahmen ausgewiesen. Bei 16 Mio. EUR handelte es sich um wiedereingezogene Vorschussfinanzierungen, die in der Vermögensübersicht unter dem Posten Vorfinanzierungen erscheinen.

Die eingezogenen zu Unrecht gezahlten Beträge lassen sich wie folgt unterteilen:

in Mio. EUR

	Einnahmen	Vor- finanzierungen	GESAMT- BETRAG 2012	Einnahmen	Vor- finanzierungen	GESAMT- BETRAG 2011
Fehler	1	1	2	2	1	3
Unregelmäßigkeiten von OLAF gemeldet	9	15	25	6	3	8
	1	-	1	1	-	1
INSGESAMT	11	16	27	8	4	12

3.1.2 Wiedereinziehung von Stabex-Mitteln

2012 flossen 49 Mio. EUR von Konten mit zweifacher Zeichnungsbefugnis in AKP-Staaten nach Artikel 1 Absatz 4 des Internen Abkommens über den 10. EEF an den EEF zurück.¹² Es handelte sich hauptsächlich um Überweisungen von den Salomonen (12 Mio. EUR), Côte d'Ivoire (11 Mio. EUR), Burundi (5 Mio. EUR), St. Vincent und die Grenadinen (3 Mio. EUR), Senegal (3 Mio. EUR), Malawi (3 Mio. EUR), Uganda (3 Mio. EUR) und Burkina Faso (2 Mio. EUR). Diese Einnahmen werden in der Übersicht über das wirtschaftliche Ergebnis des 8. EEF unter den operativen Einnahmen (Instrument Stabex) ausgewiesen.

3.1.3 Operative Einnahmen – Kofinanzierung

Die operativen Einnahmen im Rahmen der Kofinanzierung entsprechen den verwendeten Beiträgen (siehe **3.2.2**). Da diese Beiträge die Kriterien von Einnahmen aus bedingten Transaktionen ohne Leistungsaustausch erfüllen, werden die Beiträge in Abhängigkeit von der Umsetzung der betreffenden Kofinanzierungsprojekte erfasst.

3.2 OPERATIVE AUSGABEN

in Mio. EUR

	8. EEF	9. EEF	10. EEF	GESAMTBETRAG 2012	GESAMTBETRAG 2011
Operative Ausgaben – Hilfsinstrumente	41	812	2 085	2 938	2 633
Operative Ausgaben – Kofinanzierung	-	-	8	8	2
Wechselkursverluste	8	39	20	66	61
Abschreibung von Forderungen	0	6	-	6	7
INSGESAMT	49	856	2 112	3 017	2 702

2012 verbesserte die Kommission ihre Methode für die Schätzung von antizipativen Aktiva. Ohne diese Verbesserung hätten sich die operativen Ausgaben auf 2 849 Mio. EUR, und nicht auf 3 017 Mio. EUR belaufen. Die Auswirkungen auf das Nettovermögen (Verringerung um 168 Mio. EUR) wäre in erster Linie aufgrund einer Zunahme bei den antizipativen Passiva unverändert geblieben (siehe **2.7.2**).

¹² ABl. L 247 vom 9.9.2006.

3.2.1 Operative Ausgaben – Hilfsinstrumente

in Mio. EUR

	8. EEF	9. EEF	10. EEF	INSGESAMT 2012	INSGESAMT 2011
Programmierbare Hilfe	17	93	1 366	1 476	1 251
Gesamtwirtschaftliche Unterstützung	-	8	-	8	51
Sektorbezogene Politik	0	322	3	326	371
Zinsverbilligungen	5	-	-	5	0
Intra-AKP-Projekte	-	311	409	720	650
Soforthilfe	-	60	274	333	212
Flüchtlingshilfe	6	-	-	6	0
Risikokapital	1	-	-	1	19
Stabex	4	-	-	4	12
Sysmin	0	-	-	0	(8)
Sonstige Hilfsprogramme im Zusammenhang mit früheren EEF	-	10	-	10	24
Institutionelle Unterstützung	-	(1)	33	32	8
Ausgleich					
Exporterlöschwankungen	7	10	-	18	42
Insgesamt	41	812	2 085	2 938	2 633

Die operativen Ausgaben des EEF beziehen sich auf die verschiedenen Hilfsinstrumente und unterscheiden sich in der Art der Auszahlung und Verwaltung.

3.2.2 Operative Ausgaben – Kofinanzierung

Hierbei handelt es sich um die im Rahmen von Kofinanzierungsprojekten 2012 angefallenen Ausgaben. Da die erhaltenen Kofinanzierungsbeiträge die Kriterien von Einnahmen aus bedingten Transaktionen ohne Leistungsaustausch erfüllen, wurde ein entsprechender Betrag unter den operativen Einnahmen ausgewiesen (siehe 3.1.3).

3.2.3 Abschreibung von Forderungen

Diese Rubrik umfasst hauptsächlich Vorfinanzierungskorrekturen und Abschreibungen/Verluste in Verbindung mit Schuldnern.

3.3 VERWALTUNGS-AUSGABEN

in Mio. EUR

	8. EEF	9. EEF	10. EEF	GESAMTBETRAG 2012	GESAMTBETRAG 2011
Verwaltungsausgaben	-	1	106	107	75
INSGESAMT	-	1	106	107	75

Diese Rubrik umfasst Unterstützungsausgaben, d. h. mit der Programmierung und Ausführung der EEF verbundene Verwaltungskosten. Sie enthalten die Ausgaben für die Vorbereitung, Nachverfolgung, Überwachung und Evaluierung von Projekten sowie Ausgaben für Computernetzwerke, technische Hilfe usw.

3.4 FINANZERTRÄGE

in Mio. EUR

	8. EEF	9. EEF	10. EEF	GESAMTBETRAG 2012	GESAMTBETRAG 2011
Zinserträge – Europäische Banken	-	6	4	9	1
Zinserträge aus Vorfinanzierungen	(2)	(24)	(6)	(32)	(21)
INSGESAMT	(2)	(18)	(2)	(22)	(20)

Die Zinserträge aus Vorfinanzierungen werden gemäß Artikel 7 Absatz 3 und Artikel 8 der Finanzregelung für den 10. EEF erfasst. Die Rückbuchung des Betrags der aufgelaufenen Zinsen auf Vorfinanzierungsbeträge für 2011 führte zu negativen Zinseinnahmen für 2012.

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

4.1 ZWECK UND ERSTELLUNG DER KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Cashflow-Daten bilden die Grundlage, um die Fähigkeit des EEF zur Generierung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie ihren entsprechenden Cashflow-Bedarf bewerten zu können.

Die Kapitalflussrechnung wird mit Hilfe der indirekten Methode erstellt. Das bedeutet, dass der Nettoüberschuss oder Nettoverlust aus dem Haushaltsjahr unter Berücksichtigung der Auswirkungen nicht zahlungswirksamer Transaktionen und möglicher aktiver oder passiver Rechnungsabgrenzungen vergangener oder künftiger operativer Zahlungen (Eingänge und Ausgänge) angepasst wird.

Cashflows aus Fremdwährungstransaktionen werden in der Berichtswährung des EEF, dem Euro, dargestellt, wobei der Fremdwährungsbetrag zu dem am Datum des Zahlungsflusses geltenden Wechselkurs in Euro umgerechnet wird.

4.2 OPERATIVE TÄTIGKEIT

Die Kapitalflussrechnung des EEF enthält nur Geldflüsse aus operativer Tätigkeit, da Investitions- oder Finanzierungsaktivitäten nicht zur EEF-Tätigkeit gehören. Zweck dieser Tätigkeit ist die Erreichung der politisch vorgegebenen Ziele.

5. EVENTUALFORDERUNGEN UND -VERBINDLICHKEITEN UND WEITERE ANGABEN

5.1 EVENTUALFORDERUNGEN

in Mio. EUR

	8. EEF	9. EEF	10. EEF	STAND AM 31.12.2012	STAND AM 31.12.2011
Erfüllungsgarantien	13	171	120	304	325
Einbehaltungsgarantien	6	107	74	188	197
Eventualforderungen in Verbindung mit Rechtssachen	-	-	-	-	1
INSGESAMT	19	279	194	492	523

5.1.1 Erfüllungsgarantien

Erfüllungsgarantien werden bisweilen verlangt, um sicherzustellen, dass die Empfänger von Finanzhilfen des EEF ihre vertraglichen Pflichten gegenüber dem EEF erfüllen.

Der Rückgang um 21 Mio. EUR bei den Erfüllungsgarantien entspricht der Differenz zwischen freigegebenen Garantien und neu erhaltenen Garantien. Die Garantien wurden größtenteils im Rahmen des 9. EEF freigegeben, und die neuen Garantien wurden ebenfalls größtenteils im Rahmen des 9. EEF erhalten.

5.1.2 Einbehaltungsgarantien

Einbehaltungsgarantien betreffen nur Bauaufträge. Normalerweise werden 10 % der Zwischenzahlungen an die Empfänger zurückbehalten, um sicherzustellen, dass der Auftragnehmer seine Verpflichtungen erfüllt. Diese zurückbehaltenen Beträge werden als Verbindlichkeiten dargestellt. Vorbehaltlich der Genehmigung durch den öffentlichen Auftraggeber kann der Auftragnehmer eine Einbehaltungsgarantie vorlegen, die die zurückbehaltenen Beträge ersetzt. Diese erhaltenen Garantien werden als Eventualforderungen ausgewiesen.

Der Rückgang um 9 Mio. EUR bei den Einbehaltungsgarantien entspricht der Differenz zwischen freigegebenen Garantien und neu erhaltenen Garantien. Die Garantien wurden größtenteils im Rahmen des 9. EEF freigegeben, und die neuen Garantien wurden ebenfalls größtenteils im Rahmen des 9. EEF erhalten.

5.2 WEITERE ANGABEN

5.2.1 Noch abzuwickelnde Mittelbindungen (ausstehende Zahlungen)

in Mio. EUR

	8. EEF	9. EEF	10. EEF	STAND AM 31.12.2012	STAND AM 31.12.2011
Noch abzuwickelnde Mittelbindungen (ausstehende Zahlungen)	103	938	4 601	5 642	5 594
Zugehörige Beträge in der Übersicht über das wirtschaftliche Ergebnis	(22)	(382)	(310)	(714)	(646)
INSGESAMT	81	557	4 291	4 928	4 948

Noch abzuwickelnde Mittelbindungen sind offene Mittelbindungen, für die die Zahlungen und/oder Freigaben noch nicht erfolgt sind. Dies ist bei mehrjährigen Programmen häufig der Fall. Am 31. Dezember 2012 betragen die noch abzuwickelnden Mittelbindungen 5 642 Mio. EUR. Der als künftige Verpflichtung ausgewiesene Betrag entspricht den noch abzuwickelnden Mittelbindungen abzüglich der in der Übersicht über das wirtschaftliche Ergebnis 2012 als Ausgaben erfassten zugehörigen Beträge, woraus sich insgesamt ein Betrag von 4 928 Mio. EUR ergibt.

6. FINANZRISIKOMANAGEMENT

Die folgenden Informationen zum Finanzrisikomanagement des Europäischen Entwicklungsfonds beziehen sich auf die Finanzoperationen, die von der Europäischen Kommission im Namen des Europäischen Entwicklungsfonds durchgeführt werden, um seine Mittel auszuführen.

6.1 RISIKOMANAGEMENTPOLITIK UND KURSSICHERUNGSMASSNAHMEN

Die Vorschriften und Grundsätze für die Finanzoperationen des EEF sind in der Verordnung (EG) Nr. 215/2008 des Rates über die Finanzregelung für den 10. EEF und im Internen Abkommen festgelegt.

Aufgrund der vorstehenden Verordnung gelten die folgenden Grundsätze:

- Die EEF-Beiträge werden von den Mitgliedstaaten auf ein Sonderkonto eingezahlt, das bei der Notenbank des betreffenden Mitgliedstaats oder bei dem von ihm bezeichneten Finanzinstitut unterhalten wird. Die Beitragsmittel bleiben solange auf diesen Sonderkonten, bis sie zur Ausführung der EEF-Zahlungen benötigt werden.
- Die EEF-Beiträge werden von den Mitgliedstaaten in Euro geleistet, während die EEF-Zahlungen auf Euro und andere Währungen lauten, einschließlich weniger bekannter.
- Im Namen des EEF von der Kommission eröffnete Bankkonten dürfen nicht überzogen werden.

Zusätzlich zu den Sonderkonten wurden von der Kommission gemäß Artikel 44 der Verordnung (EG) Nr. 215/2008 des Rates im Namen des EEF weitere Bankkonten bei Zentralbanken und Geschäftsbanken eingerichtet, und zwar zur Vornahme von Zahlungen und zum Empfang von Beträgen, die keine Beiträge der Mitgliedstaaten zum Haushalt darstellen (siehe **6.4**).

Alle Geschäftsbanken, bei denen die Kommission andere Bankkonten als die oben angeführten „Sonderkonten“ für den EEF unterhält, werden im Zuge von Ausschreibungen ausgewählt.

Die Kassenmittel- und Zahlungsverwaltung ist stark automatisiert und basiert auf modernen Informationssystemen. Es gelten besondere Verfahren zur Gewährleistung der Systemsicherheit und zur Sicherstellung der Aufgabentrennung nach Maßgabe der Finanzregelung, der Kommissionsnormen für die interne Kontrolle und der Prüfungsgrundsätze.

Die Kassenmittel- und Zahlungsverwaltung wird durch schriftlich niedergelegte Leitlinien und Verfahren geregelt, die darauf abzielen, die operativen und finanziellen Risiken zu begrenzen und ein angemessenes Kontrollniveau zu gewährleisten. Dabei werden verschiedene Tätigkeitsbereiche erfasst. Die Einhaltung der Leitlinien und Verfahren wird regelmäßig kontrolliert.

6.2 MARKTRISIKO

6.2.1 Wechselkursrisiko

Alle Beträge werden in Euro gehalten, und andere Währungen werden nur zur Ausführung von Zahlungen gekauft. Daher sind die Finanzoperationen des EEF keinem Wechselkursrisiko ausgesetzt.

6.2.2 Zinsrisiko

Das Leihen von Geld ist für den EEF nicht vorgesehen, daher ist er auch keinem Zinsrisiko ausgesetzt.

Er erwirtschaftet jedoch Zinsen auf Guthaben bei verschiedenen Banken. Die Kommission hat daher für den EEF Maßnahmen eingeführt, die sicherstellen, dass regelmäßig anfallende Zinsen sowohl die Marktzinssätze als auch ihre möglichen Schwankungen widerspiegeln.

Durchschnittsbestände auf Geschäftsbankkonten werden täglich verzinst. Die Verzinsung auf diesen Konten basiert auf variablen Marktzinssätzen, auf die ein (positiver oder negativer) vertraglicher Spielraum angewandt wird. Bei den meisten Konten ist die Zinsberechnung an den EONIA (Euro Over Night Index Average) gebunden; sie wird angepasst, um die Schwankungen dieses Satzes widerzuspiegeln. Im Falle einiger anderer Konten erfolgt die Zinsberechnung nach dem marginalen Zinssatz der EZB für ihre Refinanzierungsgeschäfte. Daher wird kein Risiko eingegangen, dass die EEF-Guthaben geringer verzinst werden als zu den marktüblichen Sätzen.

6.3 KREDITRISIKO (GEGENPARTEIRISIKO)

Die meisten Kassenmittel des EEF werden gemäß der Verordnung (EG) Nr. 215/2008 des Rates auf den von den Mitgliedstaaten für die Entrichtung ihrer Beiträge eingerichteten „Sonderkonten“ gehalten. Diese Konten befinden sich zum Großteil bei den Finanzministerien oder Zentralbanken der Mitgliedstaaten, da diese Institutionen das geringste Gegenparteirisiko für den EEF bedeuten (das Risiko liegt bei den Mitgliedstaaten).

Die Überweisung von Mitteln auf die Konten des EEF, die bei Geschäftsbanken für die Deckung von Zahlungen gehalten werden, erfolgt jeweils dann, wenn dies erforderlich ist, und wird automatisch über das Kassenmittelverwaltungssystem der Kommission abgewickelt. Die Mindestbestände auf den einzelnen Konten richten sich nach den täglichen Durchschnittszahlungen, welche von dem betreffenden Konto aus erfolgen. Daher sind die Durchschnittsbestände auf diesen Konten konstant niedrig, was das Kreditrisiko für den EEF begrenzt.

Zudem gelten besondere Leitlinien für die Auswahl von Geschäftsbanken, um das Gegenparteirisiko, dem der EEF ausgesetzt ist, weiter zu verringern.

Sämtliche Geschäftsbanken werden durch Ausschreibungen ausgewählt. Für eine Zulassung zu den Ausschreibungsverfahren ist eine kurzfristige Bonitätsbewertung von Moody's von mindestens P-1 oder gleichwertig (S&P A-1 oder Fitch F1) erforderlich. Unter bestimmten und gerechtfertigten Umständen kann eine niedrigere Stufe genügen.

6.4 LIQUIDITÄTSRISIKO

Nach den auf den EEF angewendeten Haushaltsprinzipien muss gewährleistet sein, dass die für den Haushaltszeitraum vorhandenen Zahlungsmittel stets ausreichen, um alle anfallenden Zahlungen durchzuführen. So entspricht die Gesamthöhe der Beiträge der Mitgliedstaaten dem Gesamtbetrag der im jeweiligen Haushaltszeitraum vorgesehenen Mittel für Zahlungen.

Die Beiträge der Mitgliedstaaten an den EEF werden in drei Tranchen pro Jahr überwiesen, während die Zahlungen bis zu einem gewissen Grad saisonabhängig sind.

Um sicherzustellen, dass die Kassenmittel für die Durchführung der Zahlungen in jedem Monat ausreichen, werden regelmäßig Informationen über den Kassenbestand zwischen der Kassenmittelverwaltung der Kommission und den jeweiligen auszahlenden Abteilungen

ausgetauscht. Damit wird verhindert, dass die durchgeführten Zahlungen in einem bestimmten Zeitraum die vorhandenen Kassenmittel übersteigen.

Zusätzlich gewährleisten automatisierte Zahlungsmittelmanagement-Tools bei der täglichen Kassenführung des EEF, dass auf jedem seiner Bankkonten täglich genügend Liquidität vorhanden ist.

7. ANGABEN ZU VERBUNDENEN PARTEIEN

Es sind keine unter dieser Rubrik getrennt anzugebenden Geschäftsvorfälle mit verbundenen Parteien aufgetreten.

8. EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Zum Zeitpunkt der Übermittlung der Jahresabschlüsse hatte der Rechnungsführer des EEF weder Kenntnis von weiteren wichtigen Aspekten noch waren ihm Punkte berichtet worden, für welche besondere Angaben in diesem Abschnitt gemacht werden müssten. Die Jahresrechnungen und die zugehörigen Erläuterungen wurden auf der Grundlage der jüngsten verfügbaren Daten erstellt und diese sind in den vorstehenden Angaben berücksichtigt.

9. ABGLEICH ZWISCHEN WIRTSCHAFTLICHEM ERGEBNIS UND HAUSHALTSERGEBNIS

Das wirtschaftliche Jahresergebnis wird nach den Grundsätzen der periodengerechten Buchführung berechnet. Das Haushaltsergebnis beruht hingegen auf der Buchführung nach dem Kassenprinzip. Da beide Berechnungen auf denselben Vorgängen basieren, ist der Abgleich der beiden Ergebnisse eine nützliche Kontrolle. In der nachstehenden Tabelle wird dieser Abgleich veranschaulicht, wobei die für den Abgleich wichtigen Beträge – untergliedert nach Einnahmen- und Ausgabenposten – dargestellt werden.

	<i>in Mio. EUR</i>	
	2012	2011
WIRTSCHAFTLICHES JAHRESERGEBNIS	(3 023)	(2 700)
EINNAHMEN		
Forderungen ohne Auswirkung auf das Haushaltsergebnis	(47)	(52)
Im laufenden Haushaltsjahr festgestellte Forderungen, deren Einziehung jedoch noch aussteht	(8)	(3)
In früheren Haushaltsjahren festgestellte Forderungen, die im betreffenden Haushaltsjahr eingezogen wurden	14	10
Nettoauswirkung der Vorfinanzierungen	62	46
Antizipative Aktiva (netto)	(40)	(13)
AUSGABEN		
Im laufenden Haushaltsjahr noch nicht bezahlte Ausgaben	38	98
Im laufenden Haushaltsjahr bezahlte Ausgaben aus Vorjahren	(101)	(249)
Aufgehobene Zahlungen	7	17
Nettoauswirkung der Vorfinanzierungen	(316)	(346)
Antizipative Passiva (netto)	204	317
JAHRES-HAUSHALTSERGEBNIS	(3 209)	(2 874)

9.1 Ausgleichsposten – Einnahmen

Die Einnahmen eines Haushaltsjahres umfassen die Beträge, die aufgrund der im Laufe des betreffenden Jahres festgestellten Forderungen eingezogen werden, sowie die vereinnahmten Beträge aufgrund von in den Vorjahren festgestellten Forderungen.

Die **Forderungen ohne Auswirkung auf das Haushaltsergebnis** werden in der Übersicht über das wirtschaftliche Ergebnis ausgewiesen, doch können sie aus haushaltstechnischer Sicht nicht als Einnahmen angesehen werden, da die eingegangenen Mittel auf Reserven übertragen werden und nicht ohne Ratsbeschluss wieder gebunden werden können.

Die **im laufenden Haushaltsjahr festgestellten Forderungen, deren Einziehung jedoch noch aussteht**, müssen im Rahmen des Abgleichs vom wirtschaftlichen Ergebnis abgezogen werden, da sie nicht Teil der Haushaltseinnahmen sind. Die **in früheren Haushaltsjahren festgestellten Forderungen, die im betreffenden Haushaltsjahr eingezogen wurden**, müssen im Rahmen des Abgleichs hingegen zum wirtschaftlichen Ergebnis addiert werden.

Unter der **Nettoauswirkung der Vorfinanzierungen** versteht man die Verrechnung der eingezogenen Vorfinanzierungsbeträge. Dabei handelt es sich um einen Zahlungseingang ohne Auswirkung auf das wirtschaftliche Ergebnis.

Die **antizipativen Aktiva (netto)** setzen sich hauptsächlich aus Abgrenzungen für den Jahresabschluss zusammen. Lediglich die Nettoauswirkung, d. h. die antizipativen Aktiva für das betreffende Haushaltsjahr abzüglich der aus dem vorhergehenden Haushaltsjahr übertragenen antizipativen Aktiva, wird berücksichtigt.

9.2 Ausgleichsposten – Ausgaben

Die **noch nicht bezahlten Ausgaben des laufenden Haushaltsjahres** müssen im Rahmen des Abgleichs hinzugerechnet werden, da sie Teil des wirtschaftlichen Ergebnisses, jedoch nicht Teil der Haushaltsausgaben sind. Hingegen müssen die **im laufenden Haushaltsjahr bezahlten Ausgaben aus Vorjahren** im Rahmen des Abgleichs vom wirtschaftlichen Ergebnis abgezogen werden, da sie unter die Haushaltsausgaben des laufenden Jahres fallen, sich jedoch entweder nicht auf das wirtschaftliche Ergebnis auswirken oder im Falle von Korrekturen die Ausgaben senken.

Die Zahlungseingänge für **aufgehobene Zahlungen** haben keine Auswirkung auf das wirtschaftliche Ergebnis, jedoch sehr wohl auf das Haushaltergebnis.

Die **Nettoauswirkung der Vorfinanzierungen** setzt sich zusammen aus den neuen Vorfinanzierungen, die im betreffenden Haushaltsjahr geleistet (und als Haushaltsausgaben des betreffenden Haushaltsjahres erfasst) wurden, und der Verrechnung von Vorfinanzierungen, die im betreffenden Haushaltsjahr oder in früheren Haushaltsjahren im Rahmen der Anerkennung förderfähiger Ausgaben geleistet wurden. Bei Letzteren handelt es sich nach dem Grundsatz der periodengerechten Buchführung um Ausgaben der Rechnungsperiode; im Sinne der Haushaltsbuchführung sind sie allerdings nicht zu berücksichtigen, da die Zahlung der ursprünglichen Vorfinanzierung bereits zum Zeitpunkt der Zahlung als Haushaltsausgabe berücksichtigt wurde.

Die **antizipativen Passiva (netto)** setzen sich hauptsächlich aus Abgrenzungen für den Jahresabschluss zusammen, d. h. es handelt sich um von Empfängern von EEF-Mitteln verauslagte förderfähige Ausgaben, die dem EEF noch nicht gemeldet wurden. Lediglich die Nettoauswirkung, d. h. die antizipativen Passiva für das betreffende Haushaltsjahr abzüglich der aus dem vorhergehenden Haushaltsjahr übertragenen antizipativen Passiva, wird berücksichtigt.

2. ÜBERSICHT ÜBER DIE FINANZIELLE AUSFÜHRUNG

EINLEITUNG

Frühere EEF

- Der Beschluss Nr. 1/2000 des AKP-EG-Ministerrates vom 27. Juli 2000 über die Übergangsmaßnahmen sieht vor, dass ein Teil der nicht zugewiesenen Mittel aus den früheren EEF für Programme im Einklang mit den einschlägigen Bestimmungen des Abkommens von Cotonou zu verwenden ist, die im Rahmen einer Übergangsregelung vorzeitig angewendet werden dürfen.
- Der Beschluss Nr. 410/2001 der Kommission vom 16. März 2001 über die Mittelzuweisungen für die nationalen Richtprogramme im Rahmen des AKP-EG-Partnerschaftsabkommens sieht vor, dass die nicht zugewiesenen Mittel aus den früheren EEF bis zum Inkrafttreten des Finanzprotokolls für den 9. EEF gemäß den Regeln und Verfahren der jeweiligen EEF in einem Umfang von höchstens 1,2 Mrd. EUR für die Programmdurchführung verwendet werden.
- In ihrem Beschluss Nr. 1033/2001 vom 15. Juni 2001 legte die Kommission die Mittelausstattung für die Regionalprogramme und die Intra-AKP-Zusammenarbeit im Rahmen des Finanzprotokolls des AKP-EG-Partnerschaftsabkommens fest.
- Mit dem Beschluss Nr. 1252/2002 der Kommission vom 11. Juli 2002 wurde der Finanzrahmen für die Intra-AKP-Zusammenarbeit unter Rückgriff auf die allgemeinen Reserven des 6. und 7. EEF um 60 Mio. EUR aufgestockt und außerdem vorgesehen, dass diese zusätzlichen Mittel bis zum Inkrafttreten des Finanzprotokolls für den 9. EEF gemäß den Regeln und Verfahren der ursprünglichen EEF zu verwenden sind.
- Mit dem Beschluss Nr. 3/2002 des AKP-EG-Ministerrates vom 23. Dezember 2002 schließlich wurde ein Betrag von 25 Mio. EUR aus den nicht zugewiesenen Mitteln des 8. EEF (allgemeine Reserve) für die regionale Zusammenarbeit im Rahmen des AKP-EG-Partnerschaftsabkommens bereitgestellt.
- Da der 6. EEF im Jahre 2006 und der 7. EEF im Jahre 2008 abgeschlossen wurden, enthalten die Jahresrechnungen keine Tabellen über ihre Ausführung. Die Ausführung der übertragenen Salden ist jedoch im 9. EEF ausgewiesen.
- Aus Gründen der Transparenz sind in den nachstehenden Tabellen des Jahresabschlusses 2012 wie in den vergangenen Jahren die Mittel des 8. EEF, die auf der Grundlage des Abkommens von Lomé programmiert wurden, und diejenigen, die auf der Grundlage des Abkommens von Cotonou programmiert wurden, getrennt aufgeführt. Was den gemäß dem Abkommen von Cotonou verwendeten Teil angeht, so basieren Kontenführung und -darstellung in Bezug auf die einzelnen Länder auf Artikel 3 Absatz 2 des Anhangs IV zum AKP-EG-Partnerschaftsabkommen. Danach ist für die AKP-Staaten ein Finanzrahmen A (gesamtwirtschaftliche Unterstützung sowie Unterstützung von Programmen und Projekten) und ein Finanzrahmen B (unvorhergesehener Bedarf wie Soforthilfe, Entschuldungsinitiativen und Unterstützung zur Begrenzung der negativen Auswirkungen der Schwankungen von Ausfuhrerlösen) vorgesehen.¹³ Für die einzelnen Regionen basiert die Darstellung auf der regionalen Programmierung nach Kapitel 2 des AKP-EG-Partnerschaftsabkommens (regionale Richtprogramme und Intra-AKP-Zusammenarbeit).
- Gemäß Nummer 4 des Anhangs Ib (mehrjähriger Finanzrahmen für den Zeitraum 2008-2013) zum AKP-EG-Partnerschaftsabkommen wurden die Restmittel aus den früheren EEF sowie die Mittel, für die die Bindung im Rahmen dieser Fonds zwischen dem 31.12.2007 und dem Inkrafttreten des 10. EEF aufgehoben wurde, auf den 9. EEF übertragen, um die Arbeitsfähigkeit der EU-Verwaltung sicherzustellen und die laufenden Kosten für die Projekte bis zum Inkrafttreten des 10. EEF zu decken.

¹³

Die nicht zugewiesenen Mittel der früheren EEF umfassen auch die Sysmin-Restbeträge, die mit dem Beschluss Nr. 3/2000 des AKP-EG-Ministerrates auf 410,926 Mio. EUR festgelegt wurden. Mit dem Beschluss PE/410/2001 der Kommission werden diese Beträge in die Programmierung der nationalen Richtbeträge (Teil B) gemäß dem Finanzprotokoll zum AKP-EG-Partnerschaftsabkommen einbezogen.

- Mit dem Beschluss 2010/406/EU des Rates wurde festgelegt, zugunsten Sudans einen Betrag von 150 Mio. EUR aus freigegebenen Beträgen aus Projekten des 9. und früherer EEF zur Verwendung für die Bedürfnisse der am stärksten gefährdeten Bevölkerungsgruppen einzusetzen. Dieser Betrag wurde 2011 zugewiesen.
- Mit dem Beschluss 2011/315/EU des Rates wurde festgelegt, zugunsten Südsudans einen Betrag von 200 Mio. EUR aus freigegebenen Beträgen aus Projekten des 9. und früherer EEF für die Umsetzung des „Dreijahresentwicklungsplans 2011-2013 für Südsudan“ einzusetzen. Dieser Betrag wurde 2012 zugewiesen.

10. EEF

Das AKP-EG-Partnerschaftsabkommen, das die Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft und die AKP-Staaten (Staaten in Afrika, im karibischen Raum und im Pazifischen Ozean) am 23. Juni 2000 in Cotonou unterzeichneten, trat am 1. April 2003 in Kraft. Das Abkommen von Cotonou wurde durch das von denselben Staaten am 25. Juni 2005 in Luxemburg unterzeichnete Abkommen geändert.

Der Beschluss 2001/822/EG des Rates vom 27. November 2001 über die Assoziation der überseeischen Länder und Gebiete (ÜLG) mit der Europäischen Gemeinschaft trat am 2. Dezember 2001 in Kraft. Dieser Beschluss wurde am 19. März 2007 geändert (Beschluss 2007/249/EG).

Das Interne Abkommen über die Finanzierung der im mehrjährigen Finanzrahmen für den Zeitraum 2008-2013 vorgesehenen Gemeinschaftshilfe, das gemäß dem geänderten Abkommen von Cotonou von den im Rat vereinigten Vertretern der Regierungen der Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft am 17. Juli 2006 angenommen wurde, trat am 1. Juli 2008 in Kraft.

Im Rahmen des Cotonou-Abkommens wird die Gemeinschaftshilfe für die AKP-Staaten und die ÜLG im zweiten Zeitraum (2008-2013) mit insgesamt 22 682 Mio. EUR aus dem 10. EEF finanziert, wovon

- 21 966 Mio. EUR gemäß dem mehrjährigen Finanzrahmen in Anhang Ib des geänderten Cotonou-Abkommens den AKP-Ländern zugewiesen sind; wovon 20 466 Mio. EUR von der Europäischen Kommission verwaltet werden;
- 286 Mio. EUR gemäß Anhang IIAa des geänderten Beschlusses des Rates über die Assoziation der ÜLG mit der Europäischen Gemeinschaft den ÜLG zugewiesen sind; wovon 256 Mio. EUR von der Europäischen Kommission verwaltet werden;
- 430 Mio. EUR gemäß Artikel 6 des Internen Abkommens der Kommission zur Finanzierung der Kosten zustehen, die in Verbindung mit der Programmierung und Durchführung im Rahmen des 10. EEF anfallen.

Seit Inkrafttreten des 10. EEF werden diese Beträge durch freigegebene Mittel früherer EEF, Zinserträge und nicht verwendete Mittel aus dem Finanzausgleichssystem zur Stabilisierung der Exporterlöse für landwirtschaftliche Rohstoffe (Stabex) im Rahmen der Vorgängerfonds des 9. EEF ergänzt. Alle Mittel werden im Einklang mit den jeweiligen spezifischen Vorschriften des geänderten Cotonou-Abkommens und des Internen Abkommens verwaltet.

Von den vorstehenden im Rahmen des 10. EEF zugewiesenen Mitteln verwaltet die Europäische Kommission den ursprünglich zugewiesenen Betrag von 21 152 Mio. EUR wie folgt

- 15 300 Mio. EUR für die nationalen Richtprogramme, davon
 - 13 500 Mio. EUR für den Finanzrahmen A, von denen 13 345 Mio. EUR zugewiesen sind. Darüber hinaus wurde der Finanzrahmen A durch Übertragung von Reserven um 341 Mio. EUR und nach Abschluss des Stabex freigegebener Mittel um 91 Mio. EUR aufgestockt und nach einer Übertragung für multiregionale Zuweisungen (MTR - Region PALOP) um 33 Mio. EUR verringert. Die insgesamt verfügbaren Mittel belaufen sich demnach auf 13 744 Mio. EUR an zugewiesenen Mitteln und 155 Mio. EUR an noch nicht zugewiesenen Mitteln.
 - 1 800 Mio. EUR für den Finanzrahmen B, die vollständig zugewiesen sind. Darüber hinaus wurde der Finanzrahmen B durch Reserven von 148 Mio. EUR, aufgestockt, womit sich die zugewiesenen Mittel auf insgesamt 1 948 Mio. EUR belaufen.

- 1 783 Mio. EUR für regionale Richtprogramme, zusammen mit übertragenen Mitteln in Höhe von 33 Mio. EUR aus dem Finanzrahmen A und einer Übertragung auf die Reserven von 19 Mio. EUR, was zu einem Betrag von 1 797 Mio. EUR zugewiesener Mittel führt.
- 2 700 Mio. EUR für die Intra-AKP-Zusammenarbeit, die zugewiesen sind, zusammen mit einer Übertragung von 195 Mio. EUR aus den Reserven; damit sind insgesamt 2 895 Mio. EUR zugewiesen.
- 683 Mio. EUR als Reserve, wovon 664 Mio. EUR übertragen wurden, so dass noch 19 Mio. EUR verbleiben.
- 430 Mio. EUR für Durchführungskosten, zugewiesen.
- 256 Mio. EUR Zuweisungen für ÜLG, bei denen es sich erster Linie um Folgendes handelt:
 - Mittel des Finanzrahmens A in Höhe von 195 Mio. EUR, wovon 140 Mio. EUR zugewiesen wurden;
 - Mittel des Finanzrahmens B in Höhe von 15 Mio. EUR, wovon 7 Mio. EUR zugewiesen wurden;
 - Mittel für multiregionale Zuweisungen in Höhe von 40 Mio. EUR, zugewiesen;
 - Mittel für Studien/technische Hilfe in Höhe von 6 Mio. EUR, zugewiesen.

- Nicht verfügbare leistungsgebundene Reserve des 10. EEF

Seit Inkrafttreten des 10. EEF am 1. Juli 2008 werden die Restmittel und die freigegebenen Beträge aus Projekten des 9. und früherer EEF auf die leistungsgebundene Reserve des 10. EEF übertragen, mit Ausnahme der Stabex-Mittel und der für Verwaltungszwecke vorgesehenen Mittel des 9. EEF. Diese Reserve darf nur unter den Voraussetzungen von Artikel 1 Absatz 4 des Internen Abkommens über den 10. EEF in Anspruch genommen werden.

Mittelbestand dieser Reserve zum 31.12.2012 (in Mio. EUR):

Insgesamt auf die nicht verfügbare Reserve des 10. EEF übertragene Mittel:	815
minus per Beschluss 2010/406/EU des Rates vom 12.7.2010 auf den 9. EEF übertragene Mittel für Sudan	-150
minus per Beschluss 2011/315/EU des Rates vom 23.5.2011 auf den 9. EEF übertragene Mittel für Südsudan	-200
In der Reserve vorhandener Gesamtbetrag (AKP + ÜLG)	465

- Stabex-Reserve des 10. EEF

Nach Abschluss von Stabex-Konten werden ungenutzte/freigegebene Mittel auf die Stabex-Reserve des Finanzrahmens A des 10. EEF (Internes Abkommen über den 10. EEF Artikel 1 Absatz 4) und anschließend auf die nationalen Richtprogramme der betreffenden Länder übertragen.

Stand der Reserve zum 31.12.2012 (in Mio. EUR):

Betroffenes Land	Stabex-Reserve Finanzrahmen A
Côte d'Ivoire	11,43
Kap Verde	0,01
Guinea-Bissau	0,30
Sierra Leone	0,22
Senegal	0,90
Insgesamt	12,86

- Kofinanzierungen im Rahmen des 10. EEF

Im Rahmen des 10. EEF wurden über einen Betrag von 116 Mio. EUR Transfervereinbarungen für Kofinanzierungen der Mitgliedstaaten unterzeichnet und Mittel für Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 99 Mio. EUR zugewiesen, während Mittel für Zahlungen in Höhe des eingegangenen Betrages von 93 Mio. EUR zugewiesen wurden.

Stand der Kofinanzierungsmittel zum 31.12.2012 (in Mio. EUR):

	Mittel für Verpflichtungen	Mittel für Zahlungen
Kofinanzierung – Finanzrahmen A	84	78
Kofinanzierung – „Intra-AKP“	12	12
Kofinanzierung – Verwaltungsausgaben	3	3
	99	93

Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über die beschlossenen, vertraglich festgelegten und ausgezahlten Beträge. Die ausgewiesenen Beträge sind Nettobeträge.
Der Stand nach Ländern und Instrumenten ist den Tabellen im Anhang zu entnehmen.

2.1 MITTELAUSSTATTUNGEN

TABELLE 1.1

8. EEF
ENTWICKLUNG DER MITTELAUSSTATTUNG ZUM 31. Dezember 2012
AUFGESCHLÜSSELT NACH HILFSINSTRUMENTEN
(in Mio. EUR)

(in Mio. EUR)

HILFSINSTRUMENT	URSPRÜNGLICHE MITTELAUSSTATTUNG	KUMULIERTE MITTELZU- UND ABFLÜSSE ZUM 31. DEZEMBER 2011	MITTELZU- UND ABFLÜSSE 2012	Anmerkungen	DERZEITIGE MITTELAUSSTATTUNG
AKP					
Lomé					
Richtprogramme insgesamt	7 562	(2 424)	(49)	(1)	5 089
Zinsverbilligungen	370	(287)			83
Soforthilfe	140	(4)			136
Flüchtlingshilfe	120	(12)	(6)	(1)	103
Risikokapital	1 000	37			1 037
Stabex	1 800	(1 077)	0	(1)	723
Sysmin	575	(463)	(11)		101
Strukturanpassung	1 400	97			1 497
Hochverschuldete arme Länder (HIPC)		1 060			1 060
Verwendung von Zinserträgen		37	(1)		36
Cotonou					
Finanzrahmen A		429	(10)	(1)	419
Finanzrahmen B		255	(2)	(1)	252
AKP-STAA TEN INSGESAMT	12 967	(2 352)	(79)		10 536
ÜLG					
Richtprogramme insgesamt	115	(78)			37
Zinsverbilligungen	9	(7)			1
Soforthilfe	3	(3)			
Flüchtlingshilfe	1	(1)			
Risikokapital	30	(24)			6
Stabex	6	(4)			1
Sysmin	3	(0)			2
ÜLG INSGESAMT	165	(117)	0		48
8. EEF INSGESAMT	13 132	(2 469)	(79)		10 584

(1) Bei allen Abflüssen handelt es sich um freigegebene Mittel, die auf die nicht verfügbare leistungsgebundene Reserve des 10. EEF übertragen wurden.

TABELLE 1.2

9. EEF
ENTWICKLUNG DER MITTELAUSSTATTUNG ZUM 31. Dezember 2012
AUFGESCHLÜSSELT NACH HILFSINSTRUMENTEN

(in Mio. EUR)

HILFSINSTRUMENT	URSPRÜNGLICHE MITTELAUSSTATTUNG	KUMULIERTE MITTELZU- UND ABFLÜSSE ZUM 31. DEZEMBER 2011	MITTELZU- UND ABFLÜSSE 2012	Anmerkungen	DERZEITIGE MITTELAUSSTATTUNG
AKP					
Finanzrahmen A	5 318	4 044	(177)	(1)	9 186
Finanzrahmen B	2 108	(813)	(11)	(1)	1 283
Reserve Länderzuweisungen	1 224	(1 224)			
ZUE, TZL und PPV	164	7	(11)		160
Reserve für langfristige Entwicklung	258	(258)			0
Regionalzuweisungen	904	(5)	(18)	(1)	881
Intra-AKP	300	2 930	(74)	(1)	3 156
Durchführungskosten	125	48	5	(2) + (3)	179
Zinsen und sonstige Einnahmen		69	(2)		67
Sondermittel für die DR Kongo		108	(4)		105
Sondermittel für Sudan		147		(2)	147
Sondermittel für Südsudan			194	(3)	194
Übertragungen aus dem 6. EEF - Lomé		22	(1)	(1)	21
Übertragungen aus dem 7. EEF - Lomé		728	(4)	(1)	723
Freiwillige Beiträge Friedensfazilität		39			39
AKP-STAAATEN INSGESAMT	10 401	5 843	(102)		16 142
ÜLG					
Finanzrahmen A	0	249	(0)		248
Finanzrahmen B / Verwendung der Reserve C	0	7			7
Reserve für langfristige Entwicklung	144	(144)			
Regionalzuweisungen	8	41		(1)	49
Finanzrahmen für technische Hilfe	2	(1)			1
Übertragungen aus dem 6. EEF - Lomé		0			0
Übertragungen aus dem 7. EEF - Lomé		3			3
ÜLG INSGESAMT	154	154	(0)		308
9. EEF INSGESAMT	10 555	5 997	(102)		16 450

(1) Bei allen Abflüssen handelt es sich um freigegebene Mittel, die auf die nicht verfügbare leistungsgebundene Reserve des 10. EEF übertragen wurden.

(2) Infolge des Beschlusses 2010/406/EU des Rates vom 12. Juli 2010 wurden 150 Mio. EUR aus der nicht verfügbaren leistungsgebundenen Reserve des 10. EEF für Sudan übertragen (147 Mio. für Sondermittel für Sudan und 3 Mio. für Durchführungskosten).

(2) Infolge des Beschlusses des Rates 2011/315/EU vom 1. Juni 2011 wurden 200 Mio. EUR aus der nicht verfügbaren leistungsgebundenen Reserve des 10. EEF für Südsudan übertragen (194 Mio. für Sondermittel für Südsudan und 6 Mio. für Durchführungskosten).

TABELLE 1.3

10. EEF
ENTWICKLUNG DER MITTELAUSSTATTUNG ZUM 31. Dezember 2012
AUFGESCHLÜSSELT NACH HILFSINSTRUMENTEN

(in Mio. EUR)

HILFSINSTRUMENT	URSPRÜNGLICHE MITTELAUSSTATTUNG	KUMULIERTE MITTELZU- UND ABFLÜSSE ZUM 31. DEZEMBER 2011	MITTELZU- UND ABFLÜSSE 2012	Anmerkungen	DERZEITIGE MITTELAUSSTATTUNG
AKP					
Finanzrahmen A		12 491	1 253	(2) + (4)	13 744
Reserve Finanzrahmen A	13 500	(12 466)	(878)	(2)	155
Finanzrahmen B		1 624	323	(2)	1 948
Reserve Finanzrahmen B	1 800	(1 624)	(176)	(2)	0
Regionalzuweisungen		1 816	(19)	(2)	1 797
Reserve Regionalzuweisungen	1 783	(1 783)			0
Reserve Länderzuweisungen Finanzrahmen A Stabex		0	12	(4)	13
Reserve NRP/RRP	683	0	(664)	(2)	19
Intra-AKP-Zuweisungen		2 664	231	(2)	2 895
Intra-AKP-Reserve	2 700	(2 664)	(36)	(2)	0
Durchführungskosten	430	0	0		430
Zinsen und sonstige Einnahmen		58	6		65
Kofinanzierung		83	16	(3)	99
Nicht verfügbare leistungsgebundene Reserve AKP		280	177	(1)	457
AKP-STAAATEN INSGESAMT	20 896	479	246		21 621
ÜLG					
Finanzrahmen A		66	74	(2)	140
Reserve Finanzrahmen A	195	(66)	(74)	(2)	55
Finanzrahmen B		7			7
Reserve Finanzrahmen B	15	(7)			8
Reserve Regionalzuweisungen	40	(40)			0
Regionalzuweisungen		40			40
Studien/technische Hilfe ÜLG	6	0			6
Nicht verfügbare leistungsgebundene Reserve ÜLG		8	0		8
ÜLG INSGESAMT	256	8	0		264
10. EEF INSGESAMT	21 152	487	246		21 885

(1) Übertragung freigegebener Mittel aus Projekten des 9. und früherer EEF auf die nicht verfügbare leistungsgebundene Reserve (377 Mio. EUR) abzüglich Übertragung aus der Reserve für Südsudan (200 Mio. EUR auf den 9. EEF).

Bislang belief sich die nicht verfügbare leistungsgebundene Reserve AKP auf 807 Mio. EUR, wovon 350 Mio. EUR verwendet worden sind (150 Mio. EUR für Sudan, 200 Mio. EUR für Südsudan, beide auf den 9. EEF übertragen).

(2) Übertragungen aus und auf Reserven des 10. EEF.

(3) Für Kofinanzierungen sind in der Tabelle lediglich die Mittel für Verpflichtungen angegeben.

(4) Die Bilanz von 13 Mio. EUR umfasst Zahlungseingänge nach Abschluss der Stabex-Konten in Höhe von 47 Mio. EUR (Artikel 1 Absatz 4 des des Internen Abkommens für den 10. EEF) abzüglich Übertragung auf den Finanzrahmen A (34 Mio. EUR).

2.2 GESAMTRECHNUNGSABSCHLUSS

TABELLE 2.1

EEF — GESAMTRECHNUNGSABSCHLUSS ZUM 31.12.2012:
ÜBERSICHT ÜBER DIE FORTSCHRITTE

(in Mio. EUR)

MITTEL		8. EEF	9. EEF	10. EEF	8., 9. und 10. EEF
Lomé	Programmierbare Hilfe	5 126			5 126
	Nicht programmierbare Hilfe	4 750			4 750
	Übertragungen aus anderen Fonds		748		748
	Verschiedene Einnahmen	36			36
					0
Cotonou	Finanzrahmen A	419	9 434	13 884	23 738
	Finanzrahmen B	252	1 290	1 955	3 498
	Regionalzuweisungen		930	1 837	2 767
	Intra-AKP-Zuweisungen		3 156	2 895	6 051
	ZUE, TZL und PPV		160		160
	Sondermittel für die DR Kongo, Entscheidung des Rates (2003/583/EG)		105		105
	Sondermittel für Sudan, Beschluss des Rates (2010/406/EU)		147		147
	Sondermittel für Südsudan, Beschluss des Rates (2011/315/EU)		194		194
	Freiwillige Beiträge Friedensfazilität		39		39
	Kofinanzierung (Mittel für Verpflichtungen)			99	99
	Durchführungskosten und Zinsen		246	501	747
	Reserve NRP/RRP			19	19
	Reserve Regionalzuweisungen			0	0
	Intra-AKP-Reserve			0	0
	Länderreserve			218	218
	Stabex-Reserve NRP Finanzrahmen A			13	13
	Nicht verfügbare leistungsgebundene Reserve			465	465
INSGESAMT		10 584	16 450	21 885	48 920

	EEF	Kumuliert		Pro Jahr						
		ZUM 31.12.12	in % der Mittelausstattung							
				2007	2008	2009	2010	2011	2012	
BESCHLÜSSE										
	8	10 576	100%	(211)	(53)	(42)	(45)	(60)	(64)	
	9	16 157	98%	3 455	775	(54)	(116)	(9)	(297)	
	10	17 258	77%		4 766	3 501	2 349	3 118	3 524	
INSGESAMT		43 991		3 244	5 488	3 405	2 187	3 049	3 163	
DELEGIERTE MITTEL										
	8	10 448	99%	35	55	(42)	8	(13)	(46)	
	9	15 504	94%	3 317	3 163	997	476	9	(187)	
	10	12 107	55%		130	3 184	2 820	2 514	3 460	
INSGESAMT		38 059		3 352	3 348	4 140	3 304	2 509	3 226	
ZAHLUNGEN										
	8	10 345	98%	483	323	152	158	90	15	
	9	14 566	89%	2 294	3 253	1 806	1 304	906	539	
	10	7 507	34%		90	1 111	1 772	1 879	2 655	
INSGESAMT		32 417		2 777	3 666	3 069	3 233	2 874	3 209	

* Negativbeträge entsprechen aufgehobenen Mittelbindungen.

TABELLE 2.2

EEF — Gesamtrechnungsabschluss zum 31.12.2012:
ART DER HILFE

		8. EEF	% TV	9. EEF	% TV	10. EEF	% TV	INSGESAMT	% TV
L o m é	PROGRAMMIERBARE HILFE (NRP)								
	Mittelausstattung	5 126						5 126	
	Beschlüsse	5 119	100%					5 119	100%
	Delegierte Mittel	5 033	98%					5 033	98%
	Zahlungen	4 973	97%					4 973	97%
	NICHT PROGRAMMIERBARE HILFE								
	Mittelausstattung	4 750						4 750	
	Beschlüsse	4 750	100%					4 750	100%
	Delegierte Mittel	4 726	99%					4 726	99%
	Zahlungen	4 698	99%					4 698	99%
	ÜBERTRAGUNGEN AUS ANDEREN FONDS								
	Mittelausstattung			748				748	
Beschlüsse			745	100%			745	100%	
Delegierte Mittel			695	93%			695	93%	
Zahlungen			669	89%			669	89%	
VERSCHIEDENE EINKÜNFEN									
Mittelausstattung	36						36		
Beschlüsse	36	100%					36	100%	
Delegierte Mittel	35	97%					35	97%	
Zahlungen	35	97%					35	97%	
INSGESAMT									
Mittelausstattung	9 913		748				10 660		
Beschlüsse	9 904	100%	745	100%			10 649	100%	
Delegierte Mittel	9 793	99%	695	93%			10 489	98%	
Zahlungen	9 706	98%	669	89%			10 375	97%	
C o t o n o u	Finanzrahmen A								
	Mittelausstattung	419		9 434		13 884		23 738	
	Beschlüsse	419	100%	9 370	99%	11 441	82%	21 230	89%
	Delegierte Mittel	418	100%	9 062	96%	7 582	55%	17 062	72%
	Zahlungen	417	100%	8 691	92%	4 331	31%	13 440	57%
	Finanzrahmen B								
	Mittelausstattung	252		1 290		1 955		3 498	
	Beschlüsse	252	100%	1 283	99%	1 713	88%	3 248	93%
	Delegierte Mittel	236	94%	1 245	96%	1 440	74%	2 922	84%
	Zahlungen	221	88%	1 194	93%	1 171	60%	2 586	74%
	ZUE, TZL und PPV								
	Mittelausstattung			160				160	
	Beschlüsse			160	100%			160	100%
	Delegierte Mittel			159	99%			159	99%
	Zahlungen			154	96%			154	96%
	Regionalzuweisungen								
	Mittelausstattung			930		1 837		2 767	
	Beschlüsse			930	100%	1 261	69%	2 191	79%
	Delegierte Mittel			878	94%	735	40%	1 613	58%
	Zahlungen			722	78%	348	19%	1 067	39%
	Intra-AKP-Zuweisungen								
	Mittelausstattung			3 156		2 895		6 051	
	Beschlüsse			3 151	100%	2 296	79%	5 448	90%
	Delegierte Mittel			3 054	97%	1 894	65%	4 948	82%
	Zahlungen			2 758	87%	1 275	44%	4 033	67%
	Freiwillige Beiträge Friedensfazilität								
	Mittelausstattung			39				39	
	Beschlüsse			25	63%			25	63%
	Delegierte Mittel			25	63%			25	63%
	Zahlungen			24	62%			24	62%
	Sondermittel für die DR Kongo, Entscheidung des Rates (2003/583/EG)								
	Mittelausstattung			105				105	
	Beschlüsse			105	100%			105	100%
Delegierte Mittel			105	100%			105	100%	
Zahlungen			105	100%			105	100%	
Sondermittel für Sudan, Beschluss des Rates (2010/406/EU)									
Mittelausstattung			147				147		
Beschlüsse			74	51%			74	51%	
Delegierte Mittel			23	16%			23	16%	
Zahlungen			17	12%			17	12%	
Sondermittel für Südsudan, Beschluss des Rates (2010/315/EU)									
Mittelausstattung			194				194		
Beschlüsse			78	40%			78	40%	
Delegierte Mittel			26	13%			26	13%	
Zahlungen			3	2%			3	2%	
Durchführungskosten und Zinsen									
Mittelausstattung			246		501		747		
Beschlüsse			237	96%	462	92%	699	94%	
Delegierte Mittel			232	94%	396	79%	628	84%	
Zahlungen			228	93%	376	75%	604	81%	
INSGESAMT									
Mittelausstattung	672		15 702		21 072		37 446		
Beschlüsse	672	100%	15 412	98%	17 173	81%	33 256	89%	
Delegierte Mittel	654	97%	14 809	94%	12 047	57%	27 510	73%	
Zahlungen	638	95%	13 897	89%	7 499	36%	22 034	59%	
RESERVE NRP/RRP						19	19		
RESERVE REGIONALZUWEISUNGEN						0	0		
INTRA-AKP-RESERVE						0	0		
Stabex-NRP Reserve Finanzrahmen A						13	13		
LANDRESERVE						28	28		
Kofinanzierung									
Mittelausstattung					99		99		
Beschlüsse					85	86%	85	86%	
Delegierte Mittel					61	61%	61	61%	
Zahlungen					8	8%	8	8%	
Nicht verfügbare leistungsgebundene Reserve						465	465		
INSGESAMT									
Mittelausstattung	10 584		16 450		21 885		48 920		
Beschlüsse	10 576	100%	16 258	98%	17 258	79%	43 991	90%	
Delegierte Mittel	10 448	99%	15 504	94%	12 107	55%	38 059	78%	
Zahlungen	10 345	98%	14 566	89%	7 507	34%	32 417	66%	

(%) in % der Mittelausstattung.

TABELLE 2.3

EEF — GESAMTRECHNUNGSABSCHLUSS ZUM 31.12.2012:
ANALYSE NACH HILFSINSTRUMENTEN

AKP + ÜLG — 8. EEF

(Mio. EUR)

	MITTELAUSSTATTUNG (1)	BESCHLÜSSE			DELEGIERTE MITTEL			ZÄHLUNGEN		
		KUMULIERT INSGESAMT (2)	PRO JAHR	% (2) : (1)	KUMULIERT INSGESAMT (3)	PRO JAHR	% (3) : (2)	KUMULIERT INSGESAMT (4)	PRO JAHR	% (4) : (3)
AKP										
Richtprogramme insgesamt	5 089	5 081	(47)	100%	4 998	(33)	98%	4 938	(7)	99%
Nicht programmierbare Hilfe insgesamt	4 775	4 775	(13)	100%	4 750	(17)	99%	4 722	5	99%
Zinsverbilligungen	83	83		100%	83	(0)	99%	69	0	83%
Soforthilfe	136	136		100%	136		100%	136		100%
Flüchtlingshilfe	103	103	(1)	100%	100	(6)	98%	100	(0)	99%
Risikokapital	1 037	1 037		100%	1 018	(10)	99%	1 011	2	99%
Stabex	723	722	(1)	100%	719	(0)	99%	714	3	99%
Sysmin	101	101	(10)	100%	101	(0)	98%	101	0	100%
Strukturanpassung	1 497	1 497		100%	1 497		100%	1 497		100%
Hochverschuldete arme Länder (HIPC)	1 060	1 060		100%	1 060		100%	1 060		100%
Verwendung von Zinserträgen	36	36	(1)	100%	35	(1)	98%	35		100%
INSGESAMT	9 864	9 856	(60)	100%	9 747	(50)	99%	9 660	(2)	99%
Finanzrahmen A	419	419		100%	418	(3)	99%	417	0	100%
Finanzrahmen B	252	252	(2)	100%	236	7	78%	221	17	
INSGESAMT	672	672	(2)	200%	654	4	177%	638	17	100%
AKP-STÄATEN INSGESAMT	(a) 10 536	10 528	(63)	100%	10 402	(46)	99%	10 299	15	99%
ÜLG										
Richtprogramme insgesamt	37	37	(0)	100%	35		93%	35	0	100%
Nicht programmierbare Hilfe insgesamt	11	11	0	100%	11		100%	11	0	100%
Zinsverbilligungen	1	1		100%	1		100%	1		100%
Soforthilfe										
Flüchtlingshilfe										
Risikokapital	6	6		100%	6		100%	6		100%
Stabex	1	1		100%	1		100%	1		100%
Sysmin	2	2		100%	2		99%	2	0	100%
ÜLG INSGESAMT (b)	48	48	(0)	100%	46	0	95%	46	0	100%
INSGESAMT (a) + (b)	10 584	10 576	(63)	100%	10 448	(46)	99%	10 345	15	99%

TABELLE 2.4

EEF — GESAMTRECHNUNGSABSCHLUSS ZUM 31.12.2012:
ANALYSE NACH HILFSINSTRUMENTEN

AKP + ÜLG — 9. EEF

(Mio. EUR)

	MITTELAUSSTATTUNG (1)	BESCHLÜSSE			DELEGIERTE MITTEL			ZÄHLUNGEN		
		KUMULIERT INSGESAMT (2)	PRO JAHR	% (2) : (1)	KUMULIERT INSGESAMT (3)	PRO JAHR	% (3) : (2)	KUMULIERT INSGESAMT (4)	PRO JAHR	% (4) : (3)
AKP										
Finanzrahmen A	9 186	9 121	(176)	99%	8 821	(118)	97%	8 467	217	96%
Gesamtwirtschaftliche Unterstützung		2 227	(44)		2 199	(44)		2 194	7	
Sektorbezogene Politik		6 894	(132)		6 623	(74)		6 273	211	
Finanzrahmen B	1 283	1 276	(18)	99%	1 241	(16)	97%	1 190	44	96%
Ausgleich Exporterlösausfälle		170	(0)		161			145	3	
Soforthilfe		1 095	(18)		1 068	0		1 033	41	
Hochverschuldete arme Länder (HIPC)		11			11	(16)		11		
Regionalzuweisungen		881	(12)	100%	832	(10)	94%	680	43	82%
Intra-AKP-Zuweisungen	3 156	3 151	(75)	100%	3 054	(63)	97%	2 758	168	90%
Sonstige	160	160	(8)	100%	159	(1)	99%	154	0	97%
Durchführungskosten/Verwaltungskosten	178	172	2	97%	168	(1)	98%	165	1	98%
Zinsen und sonstige Einnahmen	67	64	(3)	95%	63	(1)	98%	63	(0)	100%
Sondermittel für die DR Kongo	105	105	(0)	100%	105		100%	105		100%
Sondermittel für Sudan	147	74	(63)	51%	23	23	31%	17	17	74%
Sondermittel für Südsudan	194	78	78	40%	26	26	34%	3	3	12%
Freiwillige Beiträge Friedensfazilität	39	25	(15)	63%	25	(13)	100%	24		99%
Übertragungen aus dem 6. EEF - Lomé	21	21	(1)	100%	20	(0)	96%	20	1	100%
Übertragungen aus dem 7. EEF - Lomé	723	720	(6)	100%	672	(13)	93%	646	14	96%
AKP-STAA TEN INSGESAMT (a)	16 142	15 849	(297)	98%	15 208	(186)	96%	14 292	509	94%
ÜLG										
Finanzrahmen A	249	248	(0)	100%	241	(0)	97%	224	25	93%
Gesamtwirtschaftliche Unterstützung		15			14	(0)		14	5	
Sektorbezogene Politik		234	(0)		227	(0)		210	21	
Finanzrahmen B	7	7	0	100%	4		64%	4		100%
Regionalzuweisungen	49	49		100%	46	(1)	96%	42	5	90%
Studien/technische Hilfe	1	1		100%	1		100%	1		100%
Übertragungen aus dem 6. EEF - Lomé	0	0		100%	0		100%	0		100%
Übertragungen aus dem 7. EEF - Lomé	3	3		100%	3		99%	3		100%
ÜLG INSGESAMT (b)	308	308	(0)	100%	296	(1)	96%	274	31	93%
INSGESAMT (a) + (b)	16 450	16 157	(297)	98%	15 504	(187)	96%	14 566	539	94%

TABELLE 2.5

EEF — GESAMTRECHNUNGSABSCHLUSS ZUM 31.12.2012:
ANALYSE NACH HILFSINSTRUMENTEN

AKP + ÜLG — 10. EEF

(Mio. EUR)

	MITTELAUSSTATTUNG (1)	BESCHLÜSSE			DELEGIERTE MITTEL			ZÄHLUNGEN		
		KUMULIERT INSGESAMT (2)	PRO JAHR	% (2) : (1)	KUMULIERT INSGESAMT (3)	PRO JAHR	% (3) : (2)	KUMULIERT INSGESAMT (4)	PRO JAHR	% (4) : (3)
AKP										
Finanzrahmen A	13 744	11 347	2 137	83%	7 489	1 854	66%	4 309	1 531	58%
Finanzrahmen B	1 948	1 705	524	88%	1 435	433	84%	1 170	315	82%
Ausgleich Exporterlösausfälle		96	28		62	19		46	13	75%
Soforthilfe		713	246		560	209		446	167	80%
Hochverschuldete arme Länder (HIPC)		49	0		49	0		49	2	100%
Andere Ereignisse mit Auswirkungen auf den Haushalt		848	250		765	205		628	134	82%
Regionalzuweisungen	1 797	1 238	659	69%	731	486	59%	345	253	47%
Intra-AKP-Zuweisungen	2 895	2 296	146	79%	1 894	456	82%	1 275	424	67%
Interinstitutionelle Unterstützungsausgaben		294	211	16	200	24	95%	147	28	74%
Diverse Intra-AKP-Programme in anderen Sektoren		1 901	1 511	156	1 192	227	79%	702	223	59%
Friedensfazilität		700	574	(26)	502	205	87%	425	173	85%
Durchführungskosten	430	428	2	100%	368	102	86%	353	97	96%
Zinsen und sonstige Einnahmen	65	30	(2)	46%	24	(3)	82%	20	3	83%
INSGESAMT	20 878	17 045	3 467	82%	11 942	3 328	0	7 472	2 624	63%
LÄNDERRESERVE – COTONOU	155									
RESERVE NRP/RRP	19									
Stabex – NRP Reserve Finanzrahmen A	13									
RESERVE REGIONALZUWEISUNGEN										
INTRA-AKP-RESERVE										
Kofinanzierung Verwaltungskosten	3	1	(1)	23%	1	1		0	0	0%
Kofinanzierung Finanzrahmen A	84	72	8	86%	48	32		4	4	9%
Kofinanzierung Intra-AKP	12	12		100%	12	0	99%	4	2	32%
Kofinanzierung INSGESAMT	99	85	7	86%	61	33	71%	8	5	13%
AKP-STAAATEN INSGESAMT	21 164	17 130	3 474	81%	12 002	3 361	70%	7 480	2 629	62%
Nicht verfügbare leistungsgebundene Reserve AKP	457									
AKP-STAAATEN INSGESAMT + leistungsgebundene Reserve (a)	21 621	17 130	3 474	79%	12 002	3 361	70%	7 480	2 629	62%
ÜLG										
Finanzrahmen A	140	93	27	67%	92	92	99%	22	22	24%
Finanzrahmen B	7	7	0	100%	5	1	68%	1	1	19%
Ausgleich Exporterlösausfälle										
Soforthilfe		7	0		5	1	68%	1	1	19%
Hochverschuldete arme Länder (HIPC)										
Andere Ereignisse mit Auswirkungen auf den Haushalt										
Regionalzuweisungen	40	23	23	58%	4	4	19%	1	1	20%
Studien/technische Hilfe ÜLG	6	4	(0)	61%	4	1	95%	3	1	73%
INSGESAMT	194	127	50	66%	105	99	83%	27	25	25%
LÄNDERRESERVE	62									
RESERVE REGIONALZUWEISUNGEN										
RESERVE NRP/RRP										
ÜLG INSGESAMT	256	127	50	50%	105	99	83%	27	25	25%
Nicht verfügbare leistungsgebundene Reserve ÜLG	8									
ÜLG INSGESAMT + leistungsgebundene Reserve (b)	264	127	50	48%	105	99	83%	27	25	25%
INSGESAMT (a) + (b)	21 885	17 258	3 524	79%	12 107	3 460	70%	7 507	2 655	62%

2.3. SONSTIGE INFORMATIONEN ZUR AUSFÜHRUNG DER MITTEL

Kofinanzierung durch Italien (1985)

Die Kofinanzierung durch Italien, die im Jahr 1985 vereinbart und 2011 weiter zugewiesen wurde, da das 4. Programm für den Wiederaufbau in Somalia noch nicht abgeschlossen war, konnte 2012 schließlich beendet werden. Die bei Abschluss verfügbaren Restbeträge wurden an Italien zurückgezahlt.

**TEIL II – EEF-
JAHRESRECHNUNGEN:
JAHRESABSCHLÜSSE DER
INVESTITIONSFAZILITÄT**

VERWALTUNGSRAT

**INVESTITIONSFAZILITÄT
JAHRESABSCHLÜSSE
STAND 31. DEZEMBER 2012**

- Bilanz
- Gesamtergebnisrechnung
- Veränderung der Beiträge der Geber
- Kapitalflussrechnung
- Erläuterungen zu den Jahresabschlüssen

3. JAHRESABSCHLÜSSE DER INVESTITIONSFAZILITÄT

3.1 BILANZ FÜR DAS AM 31. DEZEMBER 2012 ENDEDE JAHR

(in Tsd. EUR)

	Erläut.	31.12.2012	31.12.2011
AKTIVA			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5	466 568	452 279
Derivative Finanzinstrumente	6	115	434
Darlehen und Forderungen	7	1 146 280	1 033 160
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	8	333 001	251 660
Forderungen gegenüber Beitragszahlern	9/15	87 310	87 310
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen	10	99 029	-
Sonstige Vermögenswerte	11	224	416
Aktiva insgesamt		2 132 527	1 825 259
PASSIVA UND BEITRÄGE DER GEBER			
VERBINDLICHKEITEN			
Derivative Finanzinstrumente	6	7 035	12 702
Transitorische Passiva	12	37 808	33 003
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	13	312 086	329 660
Sonstige Verbindlichkeiten	14	1 153	1 113
Verbindlichkeiten insgesamt		358 082	376 478
BEITRÄGE DER GEBER			
Abgerufene Beiträge der Mitgliedstaaten	15	1 561 309	1 281 309
Fair Value-Rücklage		68 434	41 750
Gewinnrücklagen		144 702	125 722
Beiträge der Geber insgesamt		1 774 445	1 448 781
Passiva insgesamt und Beiträge der Geber		2 132 527	1 825 259

Die beigefügten Erläuterungen sind Bestandteil dieser Jahresabschlüsse.

3.2 GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DAS AM 31. DEZEMBER 2012 ENDEDE JAHR

(in Tsd. EUR)

	Erläut.	Vom 1.1.2012 bis zum 31.12.2012	Vom 1.1.2011 bis zum 31.12.2011
Zinserträge und ähnliche Erträge	17	67 503	59 561
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	17	-1 114	-940
Ergebnis aus Zinsen und ähnlichen Erträgen und Aufwendungen		66 389	58 621
Erträge aus Gebühren und Provisionen	18	1 934	2 149
Aufwendungen für Gebühren und Provisionen	18	-292	-144
Ergebnis aus Gebühren und Provisionen		1 642	2 005
Veränderung des Fair Value bei derivativen Finanzinstrumenten		5 348	-7 534
Realisierte Gewinne aus zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen (netto)	19	1 045	17 228
Wechselkursgewinne/-verluste (netto)		-10 575	8 376
Ergebnis aus Finanzgeschäften		-4 182	18 070
Veränderung der Wertminderungen auf Darlehen und Forderungen, saldiert mit Rückbuchungen	7	597	27 452
Wertminderungen auf zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	8	-8 927	-6 888
Wertminderungen auf sonstige Vermögenswerte	20	-337	-
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	21	-36 202	-38 006
Jahresüberschuss		18 980	61 254
Sonstiges Ergebnis:			
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen – Fair Value-Rücklage			
1. Nettoänderung des Fair Value der zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen	8	18 551	20 574
2. In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Nettobetrag	8	8 133	-3 394
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen insgesamt		26 684	17 180
Sonstiges Ergebnis insgesamt		26 684	17 180
Gesamtergebnis für das Jahr		45 664	78 434

Die beigefügten Erläuterungen sind Bestandteil dieser Jahresabschlüsse.

3.3 VERÄNDERUNGEN DER BEITRÄGE DER GEBER FÜR DAS AM 31. DEZEMBER 2012 ENDEDE JAHR

(in Tsd. EUR)

		Abgerufene Beiträge	Fair Value- Rücklage	Gewinnrücklag en	Insgesamt
Zum 1. Januar 2012	Erläut.	1 281 309	41 750	125 722	1 448 781
Im Laufe des Jahres abgerufene Beiträge der Mitgliedstaaten	15	280 000	-	-	280 000
Jahresüberschuss 2012		-	-	18 980	18 980
Sonstiges Gesamtergebnis		-	26 684	-	26 684
Veränderung der Beiträge der Geber		280 000	26 684	18 980	325 664
Zum 31. Dezember 2012		1 561 309	68 434	144 702	1 774 445

		Abgerufene Beiträge	Fair Value- Rücklage	Gewinnrücklag en	Insgesamt
Zum 1. Januar 2011	Erläut.	1 131 309	24 570	64 468	1 220 347
Im Laufe des Jahres abgerufene Beiträge der Mitgliedstaaten	15	150 000	-	-	150 000
Jahresüberschuss 2011		-	-	61 254	61 254
Sonstiges Gesamtergebnis		-	17 180	-	17 180
Veränderung der Beiträge der Geber		150 000	17 180	61 254	228 434
Zum 31. Dezember 2011		1 281 309	41 750	125 722	1 448 781

Die beigefügten Erläuterungen sind Bestandteil dieser Jahresabschlüsse.

3.4 KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS AM 31. DEZEMBER 2012 ENDENDE JAHR

(in Tsd. EUR)

	Erläut.	vom 1.1.2012 bis 31.12.2012	vom 1.1.2011 bis 31.12.2011
OPERATIVE TÄTIGKEIT			
Jahresüberschuss		18 980	61 254
Bereinigungen			
Wertminderungen auf zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen		8 927	3 172
Nettoveränderung der Wertminderungen auf Darlehen und Forderungen		-597	-27 452
Kapitalisierte Zinsen im Zusammenhang mit Darlehen und Forderungen	7	-9 622	-10 512
Veränderung der aufgelaufenen Zinsen und amortisierten Kosten bei Darlehen und Forderungen		-1 407	-2 801
Veränderung der aufgelaufenen Zinsen und amortisierten Kosten bei bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzanlagen		-751	-
Erhöhung der transitorischen Passiva		4 805	3 424
Auswirkung von Wechselkursänderungen auf Darlehen		16 044	-15 337
Auswirkung von Wechselkursänderungen auf zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen		-1 204	34
Gewinn aus operativer Tätigkeit vor Änderungen bei operativen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten		35 175	11 782
Darlehensauszahlungen	7	-233 018	-237 040
Darlehensrückzahlungen	7	115 480	104 410
Veränderung des Fair Value bei Derivaten		-5 348	7 534
Erhöhung der bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzanlagen		-98 278	-
Erhöhung der zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen	8	-81 981	-67 829
Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen	8	19 601	24 971
Verminderung sonstiger Vermögenswerte		192	2 756
Erhöhung sonstiger Verbindlichkeiten		40	173
Erhöhung an die Europäische Investitionsbank zu zahlender Beträge		6 876	4 144
Netto-Cashflow aus operativer Tätigkeit		-241 261	-149 099
FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT			
Eingegangene Beiträge der Mitgliedstaaten		236 345	136 345
Von den Mitgliedstaaten erhaltene Beträge für Zinsverbilligungen		43 655	76 345
Im Namen der Mitgliedstaaten gezahlte Beträge für Zinsverbilligungen		-24 450	-22 899
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		255 550	189 791
Nettozunahme Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		14 289	40 692
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Haushaltsjahres		452 279	411 587
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende des Haushaltsjahres		466 568	452 279
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus:			
Barbestand		10 588	3 127
Terminkonten		455 980	449 152
		466 568	452 279
Ergänzende Angaben zu Cashflows aus operativer Tätigkeit			
Zinserträge		64 490	57 391
Bezahlte Zinsen		-1 137	-1 162

Erhaltene Dividenden

975

974

Die beigefügten Erläuterungen sind Bestandteil dieser Jahresabschlüsse.

3.5 ERLÄUTERUNGEN ZU DEN JAHRESABSCHLÜSSEN ZUM 31. DEZEMBER 2012

1 Allgemeine Informationen

Die Investitionsfazilität (im Folgenden „Fazilität“ oder „IF“) wurde im Rahmen des zwischen den Staaten in Afrika, im karibischen Raum und im Pazifischen Ozean („AKP-Staaten“) und der Europäischen Union und ihren Mitgliedstaaten am 23. Juni 2000 geschlossenen und am 25. Juni 2005 und 23. Juni 2010 geänderten Abkommens von Cotonou (im Folgenden „Abkommen“) über Entwicklungszusammenarbeit eingerichtet.

Die Fazilität hat keine eigene Rechtspersönlichkeit und die Europäische Investitionsbank („EIB“) verwaltet die Beiträge im Namen der Mitgliedstaaten („Geber“) im Einklang mit den Bestimmungen des Abkommens.

Gemäß den Bestimmungen des Abkommens erfolgt die Finanzierung aus den Haushalten der EU-Mitgliedstaaten und die Auszahlung entsprechend den für Zeiträume von fünf bis sechs Jahren geltenden Finanzprotokollen. Im Rahmen des Abkommens und in der Folge des Inkrafttretens des zweiten Finanzprotokolls am 1. Juli 2008 (das eine Laufzeit von 2008 bis 2013 hat und als 10. Europäischer Entwicklungsfonds (EEF) bezeichnet wird) ist die Europäische Investitionsbank (nachstehend „EIB“ oder „Bank“) betraut mit der Verwaltung:

- der Fazilität, eines risikotragenden revolving Fonds in Höhe von 3 185,5 Mio. EUR zu Zwecken der Förderung von Privatsektorinvestitionen in den AKP-Ländern, wovon 48,5 Mio. EUR überseeischen Ländern und Gebieten („ÜLG“) zugewiesen werden;
- der Finanzhilfen zur Finanzierung von Zinsverbilligungen in Höhe von 400 Mio. EUR für AKP-Länder und in Höhe von 1,5 Mio. EUR für ÜLG; bis zu 10 % dieser Finanzhilfen können zur Finanzierung von projektbezogener technischer Hilfe eingesetzt werden.

Die vorliegenden Jahresabschlüsse decken den Zeitraum vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 ab.

Auf Vorschlag des Direktoriums der EIB nahm der Verwaltungsrat der EIB die Jahresabschlüsse am 14. März 2013 an und beschloss, diese dem Rat der Gouverneure spätestens am 14. Mai 2013 zur Genehmigung vorzulegen.

2 Maßgebliche Rechnungslegungsgrundsätze

2.1 Grundlagen der Erstellung – Konformitätserklärung

Die Abschlüsse der Fazilität wurden nach den von der Europäischen Union angenommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

2.2 Maßgebliche Annahmen und Schätzungen

Für die Erstellung von Abschlüssen sind Schätzungen erforderlich. Darüber hinaus muss die Europäische Investitionsbank bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze der Investitionsfazilität von ihrem Beurteilungsspielraum Gebrauch machen. Die Bereiche, die ein höheres Maß an Beurteilung erfordern, sich komplexer darstellen oder bei denen Annahmen und Schätzungen für den Abschluss erheblich sind, werden im Folgenden offengelegt.

Vor allem in folgenden Bereichen wurden Annahmen und Schätzungen angewandt:

▪ Fair Value von Finanzinstrumenten

Wenn sich der Fair Value in der Bilanz erfasster finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten nicht anhand der Notierungen auf aktiven Märkten ermitteln lässt, wird er mit Hilfe einer Reihe von Bewertungstechniken (u. a. anhand mathematischer Modelle) bestimmt. Die Daten für diese Modelle wurden soweit wie möglich auf beobachtbaren Märkten erhoben. Wo dies jedoch nicht möglich war, musste der Fair Value bis zu einem gewissen Grad geschätzt werden. Bei der Schätzung wurden bei Derivaten mit einer Laufzeit von über drei Monaten Liquidität und Modelldaten wie Korrelation und Volatilität berücksichtigt.

▪ **Wertminderungsverluste bei Darlehen und Forderungen**

Die Problemdarlehen und -forderungen der Fazilität werden zu jedem Berichtstermin bewertet, um festzustellen, ob in der Gesamtergebnisrechnung Wertminderungen ausgewiesen werden sollten. Insbesondere bei der Schätzung des Betrags und des Zeitpunkts zukünftiger Cashflows ist hinsichtlich der Höhe der Wertminderung eine Beurteilung durch die EIB erforderlich. Solche Schätzungen beruhen auf Annahmen für eine Reihe von Faktoren. Die tatsächlichen Ergebnisse können davon abweichen, was zu künftigen Änderungen der Wertminderung führt. Neben der besonderen Rückstellung für erhebliche Einzeldarlehen und -forderungen kann auch eine allgemeine Rückstellung für Risiken vorgenommen werden, die zwar für sich genommen keine besondere Rückstellung erfordern, aber ein größeres Ausfallrisiko als bei der ursprünglichen Gewährung aufweisen.

Grundsätzlich gilt ein Darlehen als im Wert gemindert, wenn die Zahlung von Zinsen und Kapital seit 90 Tagen oder länger fällig ist und es nach Auffassung der Europäischen Investitionsbank objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung gibt.

▪ **Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren, nicht börsennotierten Kapitalbeteiligungen**

Die Bewertung zur Veräußerung verfügbarer, nicht börsennotierter Kapitalbeteiligungen beruht in der Regel auf einem der folgenden Faktoren:

- aktuelle Marktgeschäfte zu marktüblichen Bedingungen,
- aktueller Fair Value eines weitgehend identischen anderen Instruments,
- erwarteter Cashflow bei aktuellen Sätzen für Instrumente mit ähnlichen Bedingungen und Risikocharakteristika oder
- andere Bewertungsmodelle.

Die Bestimmung des Cashflow und der Abzinsungsfaktoren für zur Veräußerung verfügbare, nicht börsennotierte Kapitalbeteiligungen beruht in erheblichem Maß auf Schätzungen. Das Bewertungsverfahren wird regelmäßig justiert und seine Validität geprüft, wobei entweder Preise von gegenwärtig zu beobachtenden aktuellen Markttransaktionen für das gleiche Instrument oder Preise, die auf anderen verfügbaren, beobachtbaren Marktdaten beruhen, zugrunde gelegt werden.

▪ **Wertminderung bei zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen**

Im Rahmen der Fazilität werden am Markt verfügbare Kapitalbeteiligungen als in ihrem Wert gemindert eingestuft, wenn deren Fair Value erheblich oder anhaltend abnimmt und die Kosten unterschreitet oder wenn andere objektive Anzeichen einer Wertminderung vorhanden sind. Die Feststellung, ob eine Wertminderung „wesentlich“ ist oder sich über einen „längeren Zeitraum“ erstreckt, basiert auf einer Annahme. Generell gilt für die Fazilität eine Wertminderung von 30 % oder mehr als „wesentlich“ und ein Zeitraum von mehr als zwölf Monaten als „längerer Zeitraum“. Zusätzlich werden im Rahmen der Fazilität andere Faktoren wie die üblichen Kursschwankungen börsennotierter Anteilstitel und die künftigen Geldflüsse sowie die Abzinsungsfaktoren für Kapitalbeteiligungen an nicht börsennotierten Unternehmen bewertet.

2.3 Änderung der Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden

Die Rechnungslegungsmethoden entsprechen den im vorhergehenden Haushaltsjahr angewandten Methoden. Die Fazilität hat keine neuen oder geänderten IFRS-Standards im Laufe des Jahres angenommen.

Veröffentlichte aber noch nicht in Kraft getretene Standards

Für Jahreszeiträume nach dem 1. Januar 2012 sind verschiedene neue Standards, geänderte Standards und Auslegungen in Kraft getreten; diese wurden bei der Erstellung der vorliegenden Jahresabschlüsse nicht berücksichtigt.

IAS 1 Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses

Durch die Änderungen von IAS 1 ändert sich die Gliederung der Posten *des sonstigen Ergebnisses*. Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt in der Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, werden gesondert von Posten, bei denen eine solche Umgliederung nie erfolgen wird, ausgewiesen. Der Standard findet Anwendung auf an oder nach dem 1. Juli 2012 beginnende Zeiträume, wobei eine frühe Annahme zulässig ist.

IFRS 9 *Finanzinstrumente*

Dieser Standard ist der erste Schritt im Rahmen des aus drei Phasen bestehenden Vorhabens des IASB zur Ersetzung von IAS 39 *Finanzinstrumente* und enthält eine neue Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie deren Behandlung in der Rechnungslegung. Bei IFRS 9 handelt es sich um einen Standard, der weiterhin in Arbeit ist und schließlich IAS 39 in seiner Gesamtheit ersetzen wird. Derzeit gilt als Datum des Inkrafttretens der 1. Januar 2015. IFRS 9 wurde noch nicht von der Europäischen Union gebilligt. Die Fazilität plant nicht, diesen Standard vorher anzunehmen, und der Umfang der Auswirkungen wurde noch nicht festgestellt.

Der folgende Standard wurde 2011 veröffentlicht und der Tag des Inkrafttretens wurde auf den 1. Januar 2013 festgelegt, wobei eine frühe Annahme zulässig ist. Die Auswirkungen der Annahme dieses Standards auf die Jahresabschlüsse der Fazilität wurden noch nicht festgestellt.

IFRS 13 *Bemessung des beizulegenden Zeitwerts*

In diesem Standard werden der Begriff des beizulegenden Zeitwerts definiert, ein Rahmen zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts abgesteckt und Angaben zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts vorgeschrieben.

2.4 Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden

In der Gesamtergebnisrechnung werden Aktiva und Passiva in absteigender Reihenfolge ihrer Liquidität ausgewiesen, wobei nicht zwischen kurz- und langfristigen Posten unterschieden wird.

2.4.1 Umrechnung von Fremdwährungen

Die Abschlüsse der Fazilität werden in Euro (EUR) vorgelegt, der auch die funktionale Währung ist. Sofern nichts anderes vermerkt ist, wurden in EUR aufgeführte Finanzangaben auf Tausend gerundet.

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden zu dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles geltenden Wechselkurs umgerechnet.

Auf andere Währungen als Euro lautende monetäre Aktiva und Passiva werden zu dem am Bilanzstichtag geltenden Wechselkurs in Euro umgerechnet. Gewinne oder Verluste aus solchen Umrechnungen werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Nichtmonetäre Posten, die zu den Anschaffungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, werden zu den Wechselkursen zum Zeitpunkt der ursprünglichen Transaktionen umgerechnet. Nichtmonetäre Posten, die zum Fair Value in einer Fremdwährung bewertet werden, werden zu den Wechselkursen zum Zeitpunkt der Bestimmung des Fair Value umgerechnet.

Wechselkursdifferenzen, die sich bei der Abrechnung von Transaktionen zu anderen Kursen als den Kursen zum Zeitpunkt der Transaktion ergeben, und nicht realisierte Fremdwährungsdifferenzen aus nicht abgerechneten, auf Fremdwährungen lautenden monetären Aktiva und Passiva werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Die Posten der Gesamtergebnisrechnung werden monatlich auf der Grundlage der Umrechnungskurse vom Ende des Monats in Euro umgerechnet.

2.4.2 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden im Rahmen der Fazilität als Sichtkonten, kurzfristige Einlagen oder Commercial Papers mit einer ursprünglichen Laufzeit von höchstens drei Monaten definiert.

2.4.3 Finanzielle Vermögenswerte ohne Derivate

Finanzielle Vermögenswerte werden zum Erfüllungstag verbucht.

- **Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen**

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen umfassen börsennotierte Anleihen, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen.

Diese Anleihen werden zunächst zu ihrem Fair Value zuzüglich jeglicher direkt zuzuweisenden Transaktionskosten erfasst. Die Differenz zwischen Ausgangspreis und Tilgungswert wird unter Verwendung der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit der Anleihe amortisiert.

Die Fazilität bewertet an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte gilt als im Wert gemindert, wenn (und nur dann, wenn) es objektive Hinweise auf die Wertminderung als Folge eines oder mehrerer Ereignisse nach dem ursprünglichen Ausweis des Vermögenswerts (eines eingetretenen „Verlustereignisses“) gibt und dieses Verlustereignis (oder Ereignis) Auswirkungen auf den erwarteten künftigen Cashflow des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe von finanziellen Vermögenswerten hat, die zuverlässig bestimmt werden können. Ein Wertminderungsverlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und der Verlustbetrag wird als Differenz zwischen Buchwert und Zeitwert der geschätzten künftigen Cashflows gemessen, abgezinst zum ursprünglichen effektiven Zinssatz des Instruments.

- **Darlehen**

Von der Fazilität vergebene Darlehen werden in den Aktiva der Fazilität ausgewiesen, wenn die Zahlung an die Kreditnehmer erfolgt. Sie werden zunächst zu ihren Gestehungskosten erfasst (Nettoausszahlungsbetrag), d. h. zum Fair Value des Zahlungsmittels, das zur Vergabe des Darlehens bereitgestellt wird, einschließlich etwaiger Transaktionskosten, und im Anschluss daran anhand der Methode zur Ermittlung der Effektivrendite abzüglich etwaiger Rückstellungen für Wertminderungen oder Uneinbringlichkeit zum Restbuchwert bewertet.

- **Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen**

Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen sind Anlagen, die als solche designed sind oder die nicht dafür in Frage kommen, als erfolgswirksam zum Fair Value designierte Werte, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Werte oder als Darlehen und Forderungen klassifiziert zu werden. Sie umfassen Kapitalbeteiligungsinstrumente und Investitionen in Wagniskapitalfonds.

Nach der ersten Bewertung werden zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen später zu ihrem Fair Value ausgewiesen. Für die Ermittlung des Fair Value von Kapitalbeteiligungen, der nicht aus aktiven Märkten abgeleitet werden kann, gilt Folgendes:

- a. **Wagniskapitalfonds**

Der Fair Value der einzelnen Wagniskapitalfonds stützt sich auf den vom Fonds mitgeteilten letzten Nettoinventarwert (NIW) — wenn er nach international anerkannten, mit den IFRS abgestimmten Bewertungsgrundsätzen ermittelt wird (beispielsweise den IPEV-Richtlinien – International Private Equity & Venture Capital Valuation Guidelines –, wie sie von der Europäischen Risikokapitalvereinigung veröffentlicht wurden). Sollte die Bewertung jedoch in irgendeiner Weise beeinträchtigt werden, kann die Fazilität eine Anpassung des vom Fonds gemeldeten NIW beschließen.

- b. **Direkte Kapitalbeteiligungen**

Der Fair Value der Beteiligung wird anhand des neuesten verfügbaren Abschlusses bestimmt, wobei gegebenenfalls wieder nach dem gleichen Muster verfahren wird wie beim Erwerb der Beteiligung.

Nicht realisierte Gewinne oder Verluste aus Wagniskapitalfonds und direkten Kapitalbeteiligungen werden so lange unter den Beiträgen der Geber ausgewiesen, bis die Beteiligungen veräußert, übergeben oder in anderer Form überlassen sind oder eine Wertminderung festgestellt wird. Wird die Wertminderung einer zur Veräußerung verfügbaren Beteiligung festgestellt, wird der zuvor unter der Rubrik Eigenkapital ausgewiesene kumulative nicht realisierte Gewinn oder Verlust in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Bei Beteiligungen an nicht börsennotierten Gesellschaften wird der Fair Value mithilfe anerkannter Bewertungsmethoden (beispielsweise Discounted Cash Flows- oder Multiple-Verfahren) bestimmt. Kann der Fair Value nicht zuverlässig ermittelt werden, so werden diese Beteiligungen zu ihren Gestehungskosten verbucht. Es sei darauf hingewiesen, dass sie in den ersten zwei Jahren der Investition zu den Gestehungskosten erfasst werden.

Bei den von der Fazilität erworbenen Beteiligungen handelt es sich in der Regel um Investitionen in Private Equity- oder Wagniskapitalfonds. Im Einklang mit den branchenüblichen Gepflogenheiten sind derartige Investitionen normalerweise Investitionen, die von verschiedenen Investoren gemeinsam gezeichnet werden, und von denen keiner in der Lage wäre, allein Einfluss auf das Tagesgeschäft und die Anlagetätigkeit eines derartigen Fonds zu nehmen. Folglich ist ein Investor, der einem leitenden Gremium eines solchen Fonds angehört, nicht grundsätzlich berechtigt, Einfluss auf das Tagesgeschäft des Fonds zu nehmen. Darüber hinaus werden die Strategien eines Fonds, etwa im Zusammenhang mit der Dividendenausschüttung oder anderen Ausschüttungen, nicht von einzelnen Investoren eines Private Equity- oder Wagniskapitalfonds bestimmt. Derartige Entscheidungen werden üblicherweise vom Management eines Fonds auf der Grundlage der Aktionärsvereinbarung getroffen, in der die Rechte und Pflichten des Managements und aller Aktionäre des Fonds festgelegt sind. Darüber hinaus verhindert die Aktionärsvereinbarung in der Regel, dass einzelne Investoren bilateral wesentliche Fondstransaktionen ausführen, leitendes Personal auswechseln oder privilegierten Zugang zu wesentlichen technischen Informationen erhalten. Die Investitionen der Fazilität werden in Einklang mit den vorstehenden branchenüblichen Gepflogenheiten ausgeführt, damit gewährleistet ist, dass die Fazilität keinerlei maßgeblichen Einfluss im Sinne von IAS 27 und IAS 28 auf diese Investitionen nimmt oder Kontrolle über sie hat, einschließlich Investitionen, an denen die Fazilität über 20 % der Stimmrechte hält.

▪ **Garantien**

Beim erstmaligen Ansatz werden Finanzgarantien zum Fair Value angesetzt, der dem Nettogegenwartswert der erwarteten Prämieinnahmen entspricht. Diese Berechnung erfolgt unmittelbar zu Beginn jeder Transaktion und wird in der Vermögensübersicht unter den Rubriken „Sonstige Aktiva“ und „Sonstige Verbindlichkeiten“ als „Finanzgarantien“ ausgewiesen.

Nach dieser ersten Erfassung werden die Verbindlichkeiten der Fazilität aus diesen Garantien zum jeweils höheren der beiden folgenden Werte angesetzt:

- dem bestmöglichen Schätzwert der zur Begleichung der finanziellen Verpflichtungen erforderlichen Aufwendungen (diese Schätzung erfolgt auf der Grundlage aller am Bilanzstichtag gegebenen relevanten Faktoren und vorliegenden Informationen) oder
- dem ursprünglich angesetzten Wert abzüglich der kumulierten Abschreibungen. Die Abschreibung des ursprünglich erfassten Betrags erfolgt mittels der versicherungsmathematischen Methode.

Jede Zunahme oder Abnahme der Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Finanzgarantien wird in der Gesamtergebnisrechnung unter dem Posten „Erträge aus Gebühren und Provisionen“ verbucht.

Die Vermögenswerte der Fazilität im Rahmen einer solchen Garantie werden anschließend nach der versicherungsmathematischen Methode abgeschrieben und auf Wertminderung überprüft.

Zudem wird die Unterzeichnung einer Garantievereinbarung als Eventualverbindlichkeit für die Fazilität und die Inanspruchnahme der Garantie als Verpflichtung für die Fazilität ausgewiesen.

2.4.4 Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag wird geprüft, ob es objektive Hinweise darauf gibt, dass ein finanzieller Vermögenswert in seinem Wert gemindert ist. Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte gilt als im Wert gemindert, wenn (und nur dann, wenn) es objektive Hinweise auf die Wertminderung als Folge eines oder mehrerer Ereignisse nach dem ursprünglichen Ausweis des Vermögenswerts (eines eingetretenen „Verlustereignisses“) gibt und dieses Verlustereignis Auswirkungen auf den erwarteten künftigen Cashflow des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe von finanziellen Vermögenswerten hat, die zuverlässig bestimmt werden können. Zu den Hinweisen auf eine Wertminderung zählen Anzeichen dafür, dass der Kreditnehmer oder eine Gruppe von Kreditnehmern sich in erheblichen finanziellen Schwierigkeiten befindet oder Zins- bzw. Tilgungszahlungen ausfallen sowie die Wahrscheinlichkeit, dass sie Konkurs anmelden oder eine sonstige finanzielle Umstrukturierung vornehmen werden. Gleiches gilt, wenn beobachtbare Daten darauf hindeuten, dass ein messbarer Rückgang des erwarteten künftigen Cashflows vorliegt, wie Änderungen der Zahlungsrückstände oder der wirtschaftlichen Bedingungen, die mit Ausfällen einhergehen.

Bei Darlehen, die am Ende des Haushaltsjahres noch ausstehen und zum Restbuchwert bewertet sind, werden Wertminderungen vorgenommen, wenn erwiesenermaßen das Risiko eines vollständigen oder teilweisen Ausfalls der im ursprünglichen Vertrag genannten Summe oder des entsprechenden Werts besteht. Wenn es objektive Hinweise gibt, dass ein Wertminderungsverlust entstanden ist, wird der Betrag des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Zeitwert des erwarteten künftigen Cashflows bewertet. Der Buchwert des Vermögenswerts wird über ein Wertberichtigungskonto reduziert und der Betrag des Verlusts wird in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Zinseinnahmen laufen auf der Grundlage des effektiven Zinses weiter auf den reduzierten Buchwert des Vermögenswerts auf. Darlehen werden zusammen mit der entsprechenden Wertberichtigung abgeschrieben, wenn keine realistische Aussicht auf

eine künftige Eintreibung besteht. Wenn sich der Betrag des geschätzten Wertminderungsverlusts in einem späteren Jahr wegen eines nach dem Ausweis der Wertminderung auftretenden Ereignisses erhöht oder verringert, wird der zuvor ausgewiesene Wertminderungsverlust durch Anpassung des Wertberichtigungskontos erhöht oder reduziert.

Die Fazilität bewertet das Kreditrisiko auf der Basis jeder einzelnen Maßnahme und zieht keine Gesamtminderung der Vermögenswerte in Erwägung.

Die Fazilität prüft für die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte zu jedem Bilanzstichtag, ob es objektive Hinweise dafür gibt, dass eine Beteiligung wertgemindert ist. Ein objektiver Hinweis wäre unter anderem, wenn der Fair Value der Beteiligung erheblich oder anhaltend abnimmt und die Kosten unterschreitet. Gibt es Hinweise für eine Wertminderung, so wird der kumulierte Verlust (berechnet als Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem geltenden Fair Value, abzüglich eventueller, zuvor in der Gesamtergebnisrechnung berücksichtigter Wertminderungsverluste dieser Beteiligung) aus den Beiträgen der Geber herausgenommen und in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Wertminderungsverluste von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden in der Gesamtergebnisrechnung nicht rückgebucht; Erhöhungen ihres Fair Value nach der Wertminderung werden direkt unter den Beiträgen der Geber ausgewiesen.

Im Rahmen des Risikomanagements der Europäischen Investitionsbank werden finanzielle Vermögenswerte mindestens einmal jährlich auf etwaige Wertminderungen hin überprüft. Die daraus resultierenden Anpassungen umfassen die Auflösung des Abschlags in der Gesamtergebnisrechnung über die gesamte Laufzeit des Vermögenswertes sowie jede Anpassung, die aufgrund einer Neubewertung der ursprünglichen Wertminderung erforderlich ist.

2.4.5 Derivative Finanzinstrumente

Zu den Derivaten zählen Währungsswaps, Währungs-Zins-Swaps sowie Devisentermingeschäfte.

Im Rahmen ihrer normalen Tätigkeit kann die Fazilität Swap-Verträge abschließen, um spezifische Finanzierungen abzusichern, oder Devisentermingkontrakte abschließen, um die auf andere aktiv gehandelte Währungen als den Euro lautenden Währungspositionen abzusichern, um damit durch Wechselkurschwankungen bedingte Gewinne oder Verluste auszugleichen.

Die Fazilität verwendet keine Hedging-Möglichkeiten nach IAS 39. Alle Derivate werden in der Gewinn- und Verlustrechnung zum Fair Value bewertet und als derivative Finanzinstrumenten ausgewiesen. Der Fair Value wird in erster Linie anhand von Discounted Cashflow-Verfahren, Optionspreismodellen und Kursofferten Dritter ermittelt.

Ist der Fair Value eines Derivats positiv, wird es zum Fair Value als Aktivposten ausgewiesen, ist er negativ, wird es als Passivposten ausgewiesen. Änderungen des Fair Value derivativer Finanzinstrumente werden unter dem „Nettoergebnis aus Finanzgeschäften“ ausgewiesen.

Derivate werden zunächst auf Basis des Handelsdatums erfasst.

2.4.6 Beiträge

In der Bilanz werden Beiträge der Mitgliedstaaten ab dem Tag des Ratsbeschlusses, in dem die Finanzbeiträge der Mitgliedstaaten an die Fazilität festgelegt werden, als Forderungen ausgewiesen.

Die Beiträge der Mitgliedstaaten erfüllen die folgenden Voraussetzungen und werden daher als Eigenkapitalinstrument eingestuft:

- gemäß der Beitragsvereinbarung sind die Mitgliedstaaten berechtigt, im Falle der Liquidation der Fazilität über die Verwendung des Nettovermögens zu entscheiden,
- die Beiträge zählen zu der Klasse von Instrumenten, die allen anderen im Rang nachgeht,
- alle Finanzinstrumente der nachrangigsten Klasse haben die gleichen Merkmale,
- das Instrument weist keine Merkmale auf, die eine Einstufung als Verbindlichkeit rechtfertigen würden, und
- die für das Instrument über seine Laufzeit insgesamt erwarteten Cashflows beruhen im Wesentlichen auf den Gewinnen oder Verlusten während der Laufzeit, auf Veränderungen, die in dieser Zeit bei den bilanzwirksamen Nettovermögenswerten eintreten, oder auf Veränderungen, die während der Laufzeit beim beizulegenden Zeitwert der bilanzwirksamen und –unwirksamen Nettovermögenswerte der Fazilität zu verzeichnen sind.

2.4.7 Zinserträge aus Darlehen

Zinsen auf Darlehen der Fazilität werden in der Gesamtergebnisrechnung („Zinserträge und ähnliche Erträge“) und in der Bilanz („Darlehen und Forderungen“) nach der Periodenrechnung unter Verwendung des effektiven Zinses ausgewiesen, d. h. des Zinses, der genau den erwarteten künftigen Barzahlungen oder -einnahmen während der voraussichtlichen Laufzeit des Darlehens auf den Nettobuchwert des Darlehens entspricht. Nachdem der ausgewiesene Wert eines Darlehens wegen eines Wertminderungsverlusts reduziert wurde, werden Zinserträge unter Anwendung des ursprünglichen effektiven Zinses auf den neuen Buchwert weiter ausgewiesen.

2.4.8 Zinsverbilligungen und technische Hilfe

Im Rahmen der Fazilität werden Zinsverbilligungen und technische Hilfe im Namen der Mitgliedstaaten verwaltet.

Der für die Zahlung von Zinsverbilligungen verwendete Teil der Beiträge der Mitgliedstaaten wird nicht unter Beiträgen der Geber, sondern unter Verbindlichkeiten gegenüber Dritten verbucht. Nach Auszahlungen aus der Fazilität an Endempfänger verringert sich dementsprechend der unter Verbindlichkeiten gegenüber Dritten ausgewiesene Betrag.

Nicht vollständig ausgeschöpfte Beiträge für Zinsverbilligungen und technische Hilfe werden als Beiträge zur Fazilität umgebucht.

2.4.9 Zinserträge aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten

Die Zinserträge aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten werden in der Gesamtergebnisrechnung der Fazilität periodengerecht erfasst.

2.4.10 Gebühren, Provisionen und Dividenden

Bei Gebühren für Dienstleistungen, die über einen gewissen Zeitraum hinweg erbracht werden, erfolgt die Verbuchung als Ertrag zu dem Zeitpunkt, zu dem die Dienstleistungen erbracht werden. Bereitstellungsprovisionen werden abgegrenzt und ab dem Zeitpunkt der Auszahlung bis zur Rückzahlung des betreffenden Darlehens unter Verwendung der Effektivzinsmethode auf der Ertragsseite ausgewiesen.

Dividenden aus zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen werden bei Erhalt ausgewiesen.

2.4.11 Steuern

Nach dem Protokoll über die Vorrechte und Befreiungen der Europäischen Gemeinschaften, das einen Anhang zum Vertrag über die Europäische Union und dem Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union bildet, sind die Guthaben, Einkünfte und sonstigen Vermögensgegenstände der Institutionen der Europäischen Union von jeder direkten Steuer befreit.

3 Risikomanagement

Im Folgenden werden die Kredit- und Finanzrisiken der Fazilität sowie deren Management und Überwachung erläutert, insbesondere die primären Risiken im Zusammenhang mit der Verwendung von Finanzinstrumenten. Darunter fallen

- das Kreditrisiko – das Risiko eines Verlustes aufgrund eines Ausfalls des Kunden oder der Gegenpartei, das bei sämtlichen Arten von Kreditengagement entsteht, einschließlich bei der Abwicklung;
- das Liquiditätsrisiko – das Risiko, dass eine Einrichtung nicht in der Lage ist, ihre Verpflichtungen im Zusammenhang mit finanziellen Verbindlichkeiten durch Lieferung von Zahlungsmitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten zu erfüllen;
- das Marktrisiko – das Risiko im Zusammenhang mit beobachtbaren Markvariablen wie Zinssätzen, Wechselkursen und Aktienmarktpreisen.

3.1 Organisation des Risikomanagements

Die Europäische Investitionsbank passt ihr Risikomanagement laufend an.

Als unabhängige Instanz ermittelt, beurteilt und überwacht die Direktion Risikomanagement der EIB die Kredit- und Aktienpreisrisiken, denen die Fazilität ausgesetzt ist, und erstattet darüber Bericht. Das Risikomanagement ist unabhängig von den operativen Abteilungen und arbeitet in einem Rahmen, der die Trennung der Aufgaben gewährleistet. Der Generaldirektor für Risikomanagement berichtet an den zuständigen Vizepräsidenten der Europäischen Investitionsbank. Der zuständige Vizepräsident kommt regelmäßig mit dem Prüfungsausschuss zusammen, um Aspekte im Zusammenhang mit Risiken zu erörtern. Er überwacht auch die Risikoberichterstattung an das Direktorium und den Verwaltungsrat der Europäischen Investitionsbank.

3.2 Kreditrisiko

Das Kreditrisiko entspricht dem potenziellen Verlust, der aufgrund eines Ausfalls des Kunden oder der Gegenpartei und bei sämtlichen Arten von Kreditengagement entsteht, einschließlich bei der Abwicklung.

3.2.1 Kreditrisikopolitik

Bei der Kreditanalyse der Darlehensnehmer bewertet die EIB Kreditrisiken im Hinblick auf deren Quantifizierung und Einpreisung. Die Fazilität hat eine interne Ratingmethode (IRM) für Unternehmen und Finanzinstitute entwickelt, um interne Ratings für ihre wichtigsten Darlehensnehmer/Garantiegeber zu vergeben. Die Methode basiert auf einem für sämtliche wichtigen Arten von Gegenparteien (z. B. Unternehmen, Banken, öffentliche Einrichtungen) maßgeschneiderten System aus Auswertungsformularen. Unter Berücksichtigung bewährter Bankpraktiken und der im Rahmen des Basler Bankenausschusses vereinbarten Regeln (Basel II) werden alle für ein Kreditprofil einer spezifischen Transaktion wesentlichen Gegenparteien anhand der IRM für die jeweilige Kategorie der Gegenpartei in interne Ratingkategorien eingestuft. Jede Gegenpartei erhält nach einer umfassenden Analyse des Risikoprofils der Gegenpartei und dem Kontext des Länderrisikos zunächst ein internes Rating, das die langfristigen Fremdwährungsschulden der Gegenpartei (oder ggf. dem Äquivalent in lokaler Währung) berücksichtigt.

Die Kreditbewertung bei Projektfinanzierungen und anderen strukturierten Maßnahmen mit begrenztem Rückgriff unterliegt nicht der IRM und verwendet die für den Sektor relevanten Kreditrisikoinstrumente, wobei der Schwerpunkt auf der Verfügbarkeit des Kapitalflusses und der Fähigkeit zur Bedienung der Schulden liegt. Zu diesen Instrumenten gehören die Analyse des Vertragsrahmens der Projekte, die Analyse der Gegenparteien und Kapitalflusssimulationen. Ähnlich wie bei Unternehmen und Finanzinstituten wird jedem Projekt ein internes Risikoring und ein erwarteter Verlust zugewiesen.

Alle nichtstaatlichen (oder nicht staatlich garantierten/assimilierten) Tätigkeiten unterliegen einem spezifischen Transaktionsniveau und Begrenzungen hinsichtlich des Umfangs der Gegenparteien. Für den nominalen Höchstbetrag jeder Transaktion besteht eine Obergrenze, die vom erwarteten Verlust bei der Transaktion abhängt. Die Begrenzungen hinsichtlich der Gegenparteien werden auf die konsolidierten Risiken angewandt. Derartige Begrenzungen spiegeln üblicherweise die Höhe des Eigenkapitals der Gegenparteien sowie ihre gesamte langfristige Fremdfinanzierung wider.

Um die Kreditrisiken zu verringern, verwendet die Fazilität verschiedene Instrumente zur Kreditverbesserung:

- projektbezogene Sicherheiten (z. B. Pfandrecht an den Anteilen; Pfandrecht an den Vermögenswerten; Abtretung von Rechten; Pfandrecht an den Konten); oder/und
- Garantien, die normalerweise von einem Träger des finanzierten Projekts gestellt werden (z. B. Fertigstellungsgarantien, auf erste Anforderung zu erfüllende Garantien).

Darüber hinaus verwendet die Fazilität selten Instrumente zur Kreditverbesserung, die nicht unmittelbar mit dem Projektrisiko im Zusammenhang stehen, etwa Sicherheitsleistungen oder Bankgarantien.

Die Fazilität verwendet zur Verringerung des Kreditrisikos keine Kreditderivate.

3.2.2. Maximales Kreditrisiko ohne Berücksichtigung gehaltener Sicherheiten und sonstiger Kreditverbesserungen

Die Tabelle zeigt das maximale Kreditrisiko der verschiedenen Bilanzposten einschließlich der Derivate. Angegeben wird jeweils der Bruttowert vor dem Ausgleich des Risikos durch Besicherungsvereinbarungen.

Maximales Risiko (in Tsd. EUR)	31.12.2012	31.12.2011
AKTIVA		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	466 568	452 279
Derivative Finanzinstrumente	115	434
Darlehen und Forderungen	1 146 280	1 033 160
Forderungen gegenüber Beitragszahlern	87 310	87 310
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen	99 029	-
Sonstige Aktiva	224	416
Aktiva insgesamt	1 799 526	1 573 599
NICHT BILANZWIRKSAME POSTEN		
Eventualverbindlichkeiten		
- Nicht in Anspruch genommene Garantien	20 000	20 000
Verpflichtungen		
- Nicht ausgezahlte Darlehen	749 044	701 092
- In Anspruch genommene Garantien	6 224	7 909
Nicht bilanzwirksame Posten insgesamt	775 268	729 001
Kreditrisiko insgesamt	2 574 794	2 302 600

3.2.3. Kreditrisiko aus Darlehen und Forderungen

3.2.3.1 Ermittlung des Kreditrisikos aus Darlehen und Forderungen

Jede einzelne Finanzierungsoperation der Fazilität durchläuft eine umfassende Risikobewertung und Quantifizierung der mit Hilfe der „Expected loss“-Methode geschätzten Verluste (Verlusterwartungswert), denen in einem Darlehenseinstufungssystem Rechnung getragen wird. Die Darlehenseinstufungen werden nach allgemein anerkannten Kriterien auf der Basis der Qualität des Darlehensnehmers, der Laufzeit des Darlehens, der Garantie und gegebenenfalls des Garantiegebers festgelegt.

Das Darlehenseinstufungssystem umfasst Methoden, Verfahren, Datenbanken und IT-Systeme, die die Beurteilung des Kreditrisikos bei Finanzierungsoperationen und die Quantifizierung der mit Hilfe der „Expected loss“-Methode geschätzten Verluste unterstützen. Es führt zahlreiche Informationen mit dem Ziel zusammen, ein relatives Ranking der mit den Finanzierungen verbundenen Kreditrisiken aufzustellen. Bei der Darlehenseinstufung wird jeweils der Gegenwartswert des „erwarteten Verlusts“ ermittelt, der von der Wahrscheinlichkeit des Ausfalls der Hauptschuldner, dem mit einem Risiko behafteten Engagement und der Verlustquote im Falle des Ausfalls abhängt. Die Darlehenseinstufung wird für folgende Zwecke genutzt:

- als Hilfe für eine genauere quantitative Beurteilung von Darlehensrisiken;
- als Hilfe bei der Aufteilung der Überwachungsaktivitäten;
- zur Beschreibung der Qualität des Finanzierungsbestands zu einem gegebenen Zeitpunkt;
- als einer der Faktoren für die risikoorientierte Zinsfestsetzung auf der Grundlage des erwarteten Verlusts.

Die folgenden Faktoren werden bei einer Darlehenseinstufung berücksichtigt:

- i) Bonität des Darlehensnehmers: Die Direktion Risikomanagement überprüft die Darlehensnehmer und beurteilt deren Bonität auf der Grundlage interner Verfahren und externer Daten. Im Einklang mit dem fortgeschrittenen IRB-Ansatz nach Basel II hat die Bank eine interne Ratingmethode (IRM) entwickelt, um ein internes Rating der Darlehensnehmer und Garantiegeber festlegen zu können. Das Verfahren beruht auf einem System von Auswertungsformularen für bestimmte Gegenparteiengagements.
- ii) Ausfallkorrelation: Sie gibt die Wahrscheinlichkeit gleichzeitiger finanzieller Probleme für den Darlehensnehmer und den Garantiegeber an. Je höher die Korrelation zwischen der Ausfallwahrscheinlichkeit beim Darlehensnehmer und beim Garantiegeber ist, umso niedriger ist der Wert der Garantie und damit auch die Darlehenseinstufung.
- iii) Wert der Garantiestrumente und der Sicherheiten: Dieser Wert wird auf der Grundlage der Kombination von Bonität des Garantiegebers und Art des verwendeten Instruments ermittelt.
- iv) Vertraglicher Rahmen: Ein solider vertraglicher Rahmen verbessert die Qualität und die interne Einstufung des Darlehens.
- v) Laufzeit des Darlehens: Bleiben alle anderen Faktoren unverändert, so wird das Risiko von Schwierigkeiten bei der Bedienung des Darlehens umso höher, je länger das Darlehen läuft.

Der Verlusterwartungswert eines Darlehens wird unter Verwendung dieser fünf Elemente berechnet. In Abhängigkeit von der Höhe des so ermittelten Verlusts wird das Darlehen in eine der folgenden Darlehenskategorien eingestuft:

- A Erstklassige Darlehen: Sie werden in drei Unterkategorien eingeteilt: A umfasst alle Länderrisiken in der EU, d.h. Darlehen an Mitgliedstaaten bzw. Darlehen, die von diesen vollständig, explizit und uneingeschränkt garantiert werden und bei denen keine Rückzahlungsprobleme zu erwarten sind sowie von einem unerwarteten Verlust von 0% ausgegangen wird. A+ bezeichnet Darlehen, die anderen Rechtssubjekten als den Mitgliedstaaten gewährt bzw. von diesen garantiert werden und bei denen keine Verschlechterung während der Laufzeit zu erwarten ist. A- umfasst die Finanzierungsoperationen, bei denen gewisse Zweifel bestehen, ob der derzeitige Status fortbestehen wird (z.B. wegen einer langen Laufzeit oder der hohen Volatilität des künftigen Preises einer ansonsten hochwertigen Sicherheit), bei denen es gegebenenfalls jedoch nur in äußerst begrenztem Maße zu einer Verschlechterung kommen dürfte.
- B Darlehen von hoher Qualität: Diese stellen eine für die Bank zufriedenstellende Kategorie von Aktiva dar, wenngleich eine geringfügige Verschlechterung in der Zukunft nicht auszuschließen ist. B+ und B- dienen zur Bezeichnung der relativen Wahrscheinlichkeit, dass diese Verschlechterung eintritt.
- C Darlehen von guter Qualität: Beispiele sind unbesicherte Darlehen an solide Banken und Unternehmen mit 7 Jahren Laufzeit und Endfälligkeit bzw. laufender Tilgung ab Auszahlung.
- D Diese Bonitätskategorie stellt die Grenze zwischen Darlehen „von akzeptabler Qualität“ und solchen dar, bei denen Probleme aufgetreten sind. Diese Trennlinie bei der Darlehenseinstufung wird durch die Unterkategorien D+ und D- näher bestimmt. Mit D- bewertete Darlehen erfordern eine verstärkte Überwachung.
- E Diese Kategorie umfasst Darlehen, die ein höheres Risikoprofil aufweisen als normalerweise zulässig. Sie umfasst außerdem Darlehen, in deren Laufzeit ernsthafte Probleme aufgetreten sind und bei denen nicht ausgeschlossen werden kann, dass es zu Verlusten kommt. Aus diesem Grund werden die Darlehen lückenlos und intensiv überwacht. Die Unterkategorien E+ und E- bestimmen den Intensitätsgrad dieses besonderen Überwachungsverfahrens. Bei den mit E- bewerteten Operationen besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass der Schuldendienst nicht termingerecht fortgesetzt werden kann und daher eine Umstrukturierung der Verbindlichkeiten erforderlich ist, was möglicherweise zu Wertminderungen führt.
- F bezeichnet Darlehen, die nicht akzeptable Risiken darstellen. Zu einer Einstufung in F- kommt es nur bei ausstehenden Darlehen, bei denen sich nach der Unterzeichnung unvorhergesehene, außergewöhnliche und sehr ungünstige Umstände ergeben haben. Alle Operationen, bei denen die Fazilität einen Verlust erlitten hat, werden mit F bewertet, und es wird eine spezifische Rückstellung für sie gebildet.

Die intern in Kategorie D- oder darunter eingestuften Darlehen werden grundsätzlich in die sog. Watch List (Beobachtungsliste) aufgenommen. Wurde das Darlehen ursprünglich allerdings mit einem Risikoprofil von D- oder darunter genehmigt, wird es nur dann in die Beobachtungsliste aufgenommen, wenn ein wesentliches Kreditereignis zu einer Einstufung in eine niedrigere Kategorie führt.

Die Tabelle unter 3.2.3.3 stellt die Analyse der Kreditqualität des Darlehensportfolios der Fazilität auf der Grundlage der verschiedenen vorstehend beschriebenen Einstufungen dar.

3.2.3.2 Analyse des Kreditrisikos bei Finanzierungen

Die nachstehende Tabelle enthält eine Übersicht über das maximale Kreditrisiko bei unterzeichneten und ausgezahlten Darlehen verschiedener Darlehensnehmer unter Berücksichtigung der Garantien von Garantiegebern:

Zum 31.12.2012 (in Tsd. EUR)	Garantiert	Sonstige Kreditverbesserungen	Ohne Garantie	Insgesamt
Banken	12 630	136 695	207 582	356 907
Unternehmen	20 077	78 171	478 358	576 606
Öffentliche Einrichtungen	30 462	-	18	30 480
Staaten	-	5 819	176 468	182 287
Insgesamt ausgezahlt	63 169	220 686	862 425	1 146 280
Unterzeichnet, noch nicht ausgezahlt	14 091	142 963	591 990	749 044

Zum 31.12.2011 (in Tsd. EUR)	Garantiert	Sonstige Kreditverbesserungen	Ohne Garantie	Insgesamt
Banken	13 026	97 994	197 245	308 265
Unternehmen	15 699	55 601	475 012	546 312
Öffentliche Einrichtungen	37 670	-	-	37 670
Staaten	-	6 214	134 699	140 913
Insgesamt ausgezahlt	66 395	159 809	806 956	1 033 160
Unterzeichnet, noch nicht ausgezahlt	10 434	173 484	517 174	701 092

Die darlehensbezogenen Ereignisse, die die Darlehensnehmer und Garantiegeber beeinträchtigen, werden kontinuierlich von Ops B, der für Operationen außerhalb der EU zuständigen Abteilung der EIB, überwacht. Insbesondere werden bei der Verschlechterung eines Ratings und/oder bei einem Verstoß gegen Vertragsbedingungen die vertraglichen Rechte auf Einzelfallbasis bewertet. Bei Bedarf werden Abhilfemaßnahmen im Einklang mit den Kreditrisikoleitlinien getroffen. Auch bei Erneuerungen von für Darlehen erhaltenen Bankgarantien wird gewährleistet, dass diese ersetzt werden oder rasch Maßnahmen ergriffen werden.

Als unmittelbare Reaktion auf die Entwicklungen an den Finanzmärkten seit September 2008 hat die Fazilität Maßnahmen ergriffen, um ihre Regelungen für die Überwachung und das Risikomanagement zu stärken. Zu diesem Zweck richtete die Direktion Ops B eine unabhängige Überwachungsstelle ein, die direkt dem Generaldirektor unterstellt ist und für die Überwachung von Darlehen in finanzieller und vertraglicher Hinsicht zuständig ist. Sie soll den Informationsaustausch der Abteilungen untereinander verbessern und Verfahren zur Berichterstattung und operativen Verwaltung in Finanzkrisen vorlegen, damit bei Bedarf schnell reagiert werden kann.

3.2.3.3 Analyse der Kreditqualität nach der Art des Darlehensnehmers

Die nachstehenden Tabellen enthalten die Analyse der Kreditqualität des Darlehensbestands der Fazilität per 31. Dezember 2012 und per 31. Dezember 2011 nach Darlehenskategorie auf der Grundlage des unterzeichneten Engagements (ausgezahlt und nicht ausgezahlt).

Zum 31.12.2012 (in Tsd. EUR)		Hohe Qualität	Standard	Mindestkriterien für Risiko erfüllt	Hohes Risiko	Keine Einstufung	Insgesamt
		A bis B-	C	D+	D- und darunter		
Darlehensnehmer	Banken	50 000	24 342	21 864	529 325	337 014	962 545
	Unternehmen	7 466	8 006	-	605 672	-	621 144
	Öffentliche Einrichtungen	-	-	-	70 480	-	70 480
	Staaten	-	-	-	241 155	-	241 155

Insgesamt	57 466	32 348	21 864	1 446 632	337 014	1 895 324
------------------	---------------	---------------	---------------	------------------	----------------	------------------

Zum 31.12.2011 (in Tsd. EUR)		Mindestkriterien für Risiko erfüllt				Keine Einstufung	Insgesamt
		Hohe Qualität	Standard		Hohes Risiko		
		A bis B-	C	D+	D- und darunter		
	Banken	50 002	9 674	39 966	356 629	351 476	807 747
	Unternehmen	3 917	5 279	-	635 825	-	645 021
	Öffentliche Einrichtungen	-	-	-	38 761	-	38 761
	Staaten	-	-	-	242 723	-	242 723
Insgesamt		53 919	14 953	39 966	1 273 938	351 476	1 734 252

3.2.3.4 Konzentration des Risikos bei Darlehen und Forderungen

3.2.3.4.1 Geografische Analyse

Das Darlehensportfolio der Fazilität kann nach den folgenden geografischen Regionen analysiert werden (nach dem Land des Kreditnehmers, in Tsd. EUR):

Land des Kreditnehmers	31.12.2012	31.12.2011
Regional - AKP	84 051	99 543
Uganda	140 833	117 035
Regional - Westafrika	33 856	14 161
Mosambik	137 745	126 666
Mauretanien	65 670	43 427
Äthiopien	81 666	84 266
Dominikanische Republik	67 991	66 118
Kenia	131 566	65 611
Kamerun	72 525	60 706
Sambia	18 772	43 294
Kongo (Demokratische Republik)	28 415	8 980
Nigeria	14 383	28 691
Regional - Pazifik	17 767	20 603
Regional – Zentralafrika	10 431	12 109
Jamaika	71 027	59 317
Madagaskar	-	1 253
Mauritius	11 302	12 732
Ghana	5 642	7 812
Angola	10 009	13 598
Trinidad und Tobago	1 483	1 002
Burkina Faso	10 727	12 588
Malawi	4 950	5 833
Neukaledonien	4 198	4 673
Ruanda	9 641	11 197
Niger	4 146	3 950
Französisch-Polynesien	2 631	3 131
Botsuana	-	-
Senegal	5 837	10 329
Lesotho	3 827	3 902
Vanuatu	3 639	3 917
Belize	13	103
Grenada	2 477	2 698
Gabun	1 011	1 509

Togo	52 644	53 224
Kap Verde	27 073	28 405
Dschibuti	762	777
Haiti	4 654	-
St. Lucia	2 916	-
Insgesamt	1 146 280	1 033 160

3.2.3.4.2 Analyse nach Wirtschaftsbereichen

Die Analyse des Darlehensportfolios der Fazilität nach den Wirtschaftsbereichen, in denen die Darlehensnehmer tätig sind, stellt sich wie in der folgenden Tabelle dar. Die Operationen, bei denen zunächst eine Auszahlung an einen Finanzmittler erfolgt, der die Mittel dann an den Endempfänger weiterleitet, werden unter „Globaldarlehen“ ausgewiesen (in Tsd. EUR).

Wirtschaftsbereich des Kreditnehmers	31.12.2012	31.12.2011
Globaldarlehen und Vertreterverträge	252 662	218 912
Fluggesellschaften und Flugzeugbau	13	103
Flughäfen und Flugverkehrsmanagementsysteme	30 480	31 052
Grundstoffe und Bergbau	168 911	135 573
Chemikalien, Kunststoffe und Pharmazeutika	-	20 400
Trinkwasser, Abwasserbehandlung	38 697	33 247
Elektrizität, Kohle und andere	409 090	358 745
Nahrungsmittelindustrie	-	1 244
Investitionsgüter/langlebige Gebrauchsgüter	3 827	3 902
Seeverkehr und andere	5 819	6 214
Materialverarbeitung, Bauwesen	24 154	29 025
Papierherstellung	4 747	4 840
Straßen und Autobahnen	73 921	62 856
Telekommunikation	18 427	24 963
Dienstleistungen und andere	115 532	102 084
Insgesamt	1 146 280	1 033 160

3.2.3.5 Zahlungsrückstände bei Darlehen

Zahlungsrückstände bei Darlehen werden gemäß den in den „Leitlinien für die Überwachung von Zahlungsrückständen“ festgelegten Verfahren ermittelt, überwacht und gemeldet.

Für die Überwachung und Berichterstattung im Zusammenhang mit den Beträgen der Zahlungsrückstände zeichnet üblicherweise das Referat für verspätete Zahlungen der Direktion Management und Umstrukturierung von Operationen der EIB verantwortlich. Das Referat erstellt einen monatlichen Bericht über die nicht gezahlten Darlehensraten der Fazilität, der eine Tabelle mit einem Vergleich der Zahlungsrückstände von mehr als acht Tagen von Monat zu Monat enthält. In dem monatlichen Bericht werden detailliert pro Land, Darlehen und Rate die Maßnahmen erläutert, die ergriffen wurden oder zu ergreifen sind.

Darüber hinaus wird ein monatlicher Bericht über Darlehen, die mehr als 90 Tage überfällig sind, verfasst und der Europäischen Kommission übermittelt. Das Direktorium der EIB erhält zweimal im Jahr eine zusammenfassende Tabelle zu den Zahlungsrückständen bei Darlehen, die mehr als 30 bzw. 90 Tage überfällig sind, sowie einen Bericht mit vergleichenden Informationen über die jährliche und halbjährliche Entwicklung der Zahlungsrückstände.

Die Zahlungsrückstände im Zusammenhang mit dem Darlehensbestand können folgendermaßen aufgliedert werden (in Tsd. EUR):

	Erläut.	Darlehen und Forderungen 31.12.2012	Darlehen und Forderungen 31.12.2011
Buchwert		1 146 280	1 033 160
Einzel wertgemindert			
Bruttobetrag		110 767	112 662
Rückstellung für Wertminderungen	7	-45 144	-48 816
Buchwert einzeln wertgemindert		65 623	63 846
Pauschal wertgemindert			
Bruttobetrag		-	-
Rückstellung für Wertminderungen		-	-
Buchwert pauschal wertgemindert		-	-
Fällig, aber nicht wertgemindert			
Fällig umfasst			
30-60 Tage		12	8
60-90 Tage		-	472
90-180 Tage		-	13
über 180 Tage		-	33
Buchwert fällig, aber nicht wertgemindert		12	526
Buchwert weder fällig noch wertgemindert		1 080 645	968 788
Buchwert der Darlehen und Forderungen insgesamt		1 146 280	1 033 160

3.2.4. Kreditrisiko bei Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten

Die verfügbaren Mittel werden im Einklang mit dem Zeitplan der Fazilität für vertragliche Zahlungsverpflichtungen investiert. Per 31.12.2012 waren Investitionen ausschließlich in Form von Bankeinlagen oder anderen kurzfristigen Finanzinstrumenten vorgenommen worden. Investitionen in mittel- bis langfristige Anleihen könnten gemäß den Investitionsleitlinien und in Abhängigkeit von den Liquiditätsanforderungen ebenfalls akzeptabel sein.

Die von befugten Banken oder Emittenten geforderte kurzfristige Bonitätsbewertung entspricht einem Rating von mindestens P-1/A-1/F1 (Moody's, S&P, Fitch). Werden von mehr als einer Ratingagentur verschiedene Ratings abgegeben, so ist das niedrigste Rating maßgebend. Der genehmigte Höchstbetrag für die befugten Banken oder Emittenten liegt derzeit bei 50 000 000 EUR (fünfundzig Millionen EUR).

Die Einlagen werden bei befugten Stellen mit einer Höchstlaufzeit von drei Monaten ab dem Handelstag und bis zum Limit für das Kreditengagement ausgeführt.

Per 31. Dezember 2012 und per 31. Dezember 2011 wiesen alle von der Fazilität gehaltenen Bankeinlagen und kurzfristigen Commercial Papers am Stichtag mindestens ein Rating von P-1 von Moody's auf. Das Rating von P-2 per 31. Dezember 2011 ist auf die Herabstufung einer Gegenpartei am 21. Dezember 2011 zurückzuführen.

Die folgende Tabelle gibt Aufschluss über die Bankeinlagen, einschließlich aufgelaufener Zinsen (in Tsd. EUR):

Kurzfristiges Rating (mindestens) (Moody's)	Langfristiges Rating (mindestens) (Moody's)		31.12.2012		31.12.2011
P-1	Aa1	43 400	10 %	-	-
P-1	Aa2	-	-	28 622	6 %
P-1	Aa3	130 901	29 %	105 547	24 %

P-1	A1	83 500	18 %	117 603	26 %
P-1	A2	198 179	43 %	179 938	40 %
P-2	A3	-	-	17 441	4 %
Insgesamt		455 980	100 %	449 151	100 %

3.2.5. Kreditrisiko bei Derivaten

3.2.5.1 Kreditrisikopolitik bei Derivaten

Das Kreditrisiko im Zusammenhang mit Derivaten ist der Verlust, den eine Partei erleiden würde, wenn eine Gegenpartei nicht in der Lage wäre, ihren vertraglichen Verpflichtungen nachzukommen. Das mit den Derivaten verbundene Kreditrisiko variiert in Abhängigkeit von mehreren Faktoren (z. B. Zinssatz und Wechselkurse) und macht im Allgemeinen nur einen kleinen Teil ihres Nominalwerts aus.

Im Rahmen ihrer normalen Tätigkeit kann die Investitionsfazilität Swap-Verträge abschließen, um spezifische Finanzierungen abzusichern, oder Devisenterminkontrakte abschließen, um die auf andere aktiv gehandelte Währungen als den Euro lautenden Währungspositionen abzusichern. Alle Swaps werden von der Europäischen Investitionsbank mit einer externen Gegenpartei durchgeführt. Die Swaps unterliegen den von der Europäischen Investitionsbank und ihren externen Gegenparteien unterzeichneten Rahmenverträgen für Swaps (Master Swap Agreements) und Vereinbarungen zur Absicherung des Kreditrisikos (Credit Support Annexes).

3.2.5.2 Ermittlung des Kreditrisikos bei Derivate-Operationen

Alle von der Europäischen Investitionsbank im Zusammenhang mit der Fazilität durchgeführten Swap-Geschäfte werden im gleichen vertraglichen Rahmen und anhand der gleichen Methoden vorgenommen, die auch auf die von der Europäischen Investitionsbank für eigene Zwecke durchgeführten Derivate-Operationen Anwendung finden. Insbesondere werden die in Betracht kommenden Kriterien für Swap-Gegenparteien von der Europäischen Investitionsbank auf Grundlage derselben Kriterien bestimmt, die auch für allgemeine Zwecke im Zusammenhang mit Swap-Geschäften Anwendung finden.

Die Europäische Investitionsbank ermittelt das mit Swap- und Derivate-Transaktionen verbundene Kreditrisiko, indem sie für die Berichterstattung und die Überwachung der Limits auf das Nettomarktengagement (Net Market Exposure – NME) und das potenzielle künftige Engagement (Potential Future Exposure – PFE) zurückgreift. NME und PFE umfassen vollumfänglich die mit der Investitionsfazilität verbundenen Derivate.

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Fälligkeiten der Swap-Verträge (einschließlich Währungsswaps und Währungs-Zins-Swaps und ohne kurzfristige Währungsswaps) nach ihrem Nominalbetrag und ihrem Fair Value:

Swap-Verträge zum 31.12.2012 in Tsd. EUR	weniger als	1 Jahr	5 Jahre	10 Jahre	Gesamtbetrag 2012
	1 Jahr	bis 5 Jahre	bis 10 Jahre	und mehr	
Nominalwert	1 480	9 833	15 253	-	26 566
Fair Value (aktualisierter Nettowert)	71	-528	-3 529	-	-3 986

Swap-Verträge zum 31.12.2011 (in Tsd. EUR)	weniger als	1 Jahr	5 Jahre	10 Jahre	Gesamtbetrag 2011
	1 Jahr	bis 5 Jahre	bis 10 Jahre	und mehr	
Nominalwert	7 042	43 593	16 899	-	67 534
Fair Value (aktualisierter Nettowert)	-674	-1 331	-3 869	-	-5 874

Die Fazilität geht kurzfristige Währungsswap-Verträge ein, um Währungsrisiken abzusichern, die mit Auszahlungen von Darlehen in Fremdwährungen verbunden sind. Kurzfristige Währungsswaps haben eine Laufzeit von höchstens drei Monaten und werden regelmäßig verlängert. Der Nominalwert der kurzfristigen Währungsswaps belief sich zum 31. Dezember 2012 auf 652 Mio. EUR gegenüber 585 Mio. EUR zum 31. Dezember 2011. Der Fair Value der kurzfristigen Währungsswaps belief sich zum 31. Dezember 2012 auf -2,9 Mio. EUR gegenüber -6,4 Mio. EUR zum 31. Dezember 2011.

Die Fazilität geht Zinsswap-Verträge ein, um Zinsrisiken im Zusammenhang mit Auszahlungen von Darlehen abzusichern. Zum 31. Dezember 2012 steht die Abwicklung eines Zinsswaps mit einem Nominalwert von 19,6 Mio. EUR (2011: 0) und einem Fair Value von 0,03 Mio. EUR (2011: 0) aus.

3.2.6. Kreditrisiko bis zur Endfälligkeit gehaltener Finanzanlagen

Die folgende Tabelle gibt Aufschluss über das bis zur Endfälligkeit gehaltene Portfolio, das ausschließlich aus verbrieften Positionen mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten besteht.

Kurzfristiges Rating (mindestens) (Moody's)	Langfristiges Rating (mindestens) (Moody's)	31.12.2012		31.12.2011	
P-2	Baa2	50 143	51 %	-	-
P-3	Baa3	48 886	49 %	-	-
Insgesamt		99 029	100 %	-	-

3.3 Liquiditätsrisiko

3.3.1 Liquiditätsrisikomanagement

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass eine Einrichtung nicht in der Lage ist, ihre Verpflichtungen im Zusammenhang mit finanziellen Verbindlichkeiten durch Lieferung von Zahlungsmitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten zu erfüllen.

Die Investitionsfazilität wird in erster Linie aus den Beiträgen der Mitgliedstaaten (Mittel des 9. und 10. EEF) und außerdem aus Mittelrückflüssen aus der Tätigkeit der Fazilität finanziert. Die Kommission erstellt jährlich unter Berücksichtigung des von der EIB für die Verwaltung und die Transaktionen der Investitionsfazilität veranschlagten Bedarfs eine Aufstellung der Verpflichtungen, der Zahlungen und des Jahresbetrags der abzurufenden Beiträge (einschließlich Zinsverbilligungen) für das laufende Haushaltsjahr und die folgenden Haushaltsjahre und übermittelt diese dem Rat spätestens am 15. Oktober.

Für die Berechnung der jährlichen Beiträge der Mitgliedstaaten werden die Auszahlungsmuster des bestehenden und künftigen Portfolios analysiert und im Laufe des Jahres beobachtet. Besondere Ereignisse, etwa vorzeitige Rückzahlungen, Anteilsveräußerungen oder Ausfälle, werden berücksichtigt, um die jährlichen Liquiditätserfordernisse zu korrigieren. Zur weiteren Verringerung des Liquiditätsrisikos hält die Fazilität eine Liquiditätsreserve vor, die ausreicht, um zu jedem Zeitpunkt die von der Direktion Ops B regelmäßig übermittelten geschätzten Auszahlungen zu decken.

Die Treasury-Aktiva der im Namen der Investitionsfazilität eröffneten Konten werden von der Abteilung Treasury der Bank verwaltet. Im Einklang mit dem Grundsatz der Aufgabentrennung sind die Aufgaben der operativen Abteilungen und die Back-Office-Bereiche voneinander getrennt. Für die mit der Investition dieser Vermögenswerte verbundenen Abwicklungsvorgänge zeichnet die Abteilung Planung und Abwicklung verantwortlich.

Darüber hinaus sind im Sinne des Grundsatzes der Aufgabentrennung die Autorisierung von Gegenparteien und Limits für Treasury-Investitionen sowie die Überwachung derartiger Limits Aufgabe der Abteilung Risikomanagement der Bank.

3.3.2 Liquiditätsrisikomanagement

Die Tabellen in diesem Abschnitt stellen die Analyse der finanziellen Verbindlichkeiten der Fazilität dar, aufgeschlüsselt nach ihrer Fälligkeit im Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und dem vertraglichen Fälligkeitsdatum (auf der Grundlage nicht abgezinsten Cashflows).

Die Fazilität hält Verpflichtungen in Form nicht ausgezahlter Teile von Darlehen im Rahmen unterzeichneter Darlehensvereinbarungen, nicht ausgezahlter Teile unterzeichneter Vereinbarungen über Kapitalzeichnungen/-investitionen, gewährter Darlehensgarantien oder zugesagter Zinsverbilligungen und technischer Hilfe. Was den Zeitplan für Auszahlungen anbelangt, besteht ein hoher Grad an Unsicherheit. Für Darlehen im Rahmen der Investitionsfazilität besteht eine Auszahlungsfrist. Die Auszahlungen werden jedoch zu Zeitpunkten und in einer Höhe vorgenommen, die dem Fortschritt der zugrunde liegenden Investitionsprojekte und Finanzierungstransaktionen in einem relativ volatilen operativen Umfeld entsprechen. Die Kapitalinvestitionen werden erst dann fällig, wenn die Verwalter von Kapitalfonds auf gültige Weise Kapital abrufen, was den Fortschritt ihrer Investitionstätigkeiten widerspiegelt. Die Inanspruchnahmefrist beträgt in der Regel 3 Jahre, die häufig um ein oder zwei Jahre verlängert wird. Einige Auszahlungsverpflichtungen bleiben in der Regel nach Ende der Inanspruchnahmefrist bestehen, bis die zugrunde liegenden Investitionen des Fonds vollständig abgewickelt sind, da die Liquidität des Fonds zweitweise unzureichend sein könnte, um den Zahlungsverpflichtungen im Zusammenhang mit Gebühren oder anderen Ausgaben nachzukommen. Darlehensgarantien unterliegen keinen spezifischen Auszahlungsverpflichtungen, es sei denn, eine Garantie wird von dem betreffenden Empfänger abgerufen. Der ausstehende Garantiebetrug wird im Zuge des Rückzahlungsplans für jedes garantierte Darlehen verringert.

Vor diesem Hintergrund wurde eine Schätzung für die folgende Aufschlüsselung nach Fälligkeiten vorgenommen, wobei in sämtlichen Fällen der vertragliche Auszahlungszeitraum berücksichtigt wurde und im Einklang mit Standardmethoden für die Liquiditätsplanung der Fazilität erstellte Prognosen verwendet wurden. Was die Auszahlungsverpflichtungen im Rahmen von Verträgen über technische Hilfe anbelangt, so sind diese in der Regel kurzfristiger Natur (unter einem Jahr). Unter „Undefinierte Fälligkeit“ fallen folgende Fälle: Verpflichtungen aus in Anspruch genommenen und nicht in Anspruch genommenen Garantien; zugesagte, aber nicht ausgezahlte Darlehen mit ausgelaufener vertraglicher Auszahlungsfrist, deren Verlängerung noch aussteht; Zinsverbilligungen, für die Mitgliedstaaten Mittel abgerufen haben, um künftige Anforderungen pauschal decken zu können.

Das Liquiditätsprofil derivativer finanzieller Verbindlichkeiten stellt die nicht abgezinsten vertraglichen Cashflows von Swapverträgen dar, einschließlich Währungsswaps (CCS), Währungs-Zins-Swaps (CCIRS), kurzfristiger Währungsswaps und Zinsswaps.

Fälligkeitsprofil nicht derivativer finanzieller Verbindlichkeiten in Tsd. EUR zum 31.12.2012	3 Monate oder kürzer	über 3 Monate bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre oder länger	Undefinierte Fälligkeit	Nominaler Abfluss (brutto)
Sonstige (gestellte Garantien, in Anspruch genommene Garantien)	-	-	-	-	26 224	26 224
Mittelabflüsse für zugesagte, aber nicht ausgezahlte Darlehen	16 500	287 657	243 020	-	201 867	749 044
Mittelabflüsse für zugesagte Investitionsmittel und Anteilszeichnung	-	26 806	54 958	7 319	127 987	217 070
Mittelabflüsse für zugesagte Zinsverbilligungen	255	101 495	79 206	-	23 599	204 555
Mittelabflüsse für zugesagte technische Hilfe	2 000	8 511	13 109	-	-	23 620
Insgesamt	18 755	424 469	390 293	7 319	379 677	1 220 513

Fälligkeitsprofil nicht derivativer finanzieller Verbindlichkeiten	3 Monate oder	über 3 Monate	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre oder	Undefinierte Fälligkeit	Nominaler Abfluss
---	----------------------	----------------------	--------------------------------	--------------------------	--------------------------------	--------------------------

in Tsd. EUR zum 31.12.2011	kürzer	bis 1 Jahr		länger		(brutto)
Sonstige (gestellte Garantien, in Anspruch genommene Garantien)	-	-	-	-	27 909	27 909
Mittelabflüsse für zugesagte, aber nicht ausgezahlte Darlehen	2 295	257 127	274 573	54 000	113 097	701 092
Mittelabflüsse für zugesagte Investitionsmittel und Anteilszeichnung	2 035	38 424	38 010	7 666	178 432	264 567
Mittelabflüsse für zugesagte Zinsverbilligungen	1 445	31 100	139 211	-	16 211	187 967
Mittelabflüsse für zugesagte technische Hilfe	4 564	16 693	-	-	-	21 257
Insgesamt	10 339	343 344	451 794	61 666	335 649	1 202 792

Fälligkeitsprofil derivativer finanzieller Verbindlichkeiten in Tsd. EUR zum 31.12.2012	3 Monate oder kürzer	über 3 Monate bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre oder länger	Nominaler Zufluss/Abfluss (brutto)
CCS und CCIRS – Zuflüsse	1 238	7 364	14 498	5 350	28 450
CCS und CCIRS – Abflüsse	-1 286	-8 428	-17 218	-5 894	-32 826
Kurzfristige Währungsswaps – Zuflüsse	649 000	-	-	-	649 000
Kurzfristige Währungsswaps – Abflüsse	-652 451	-	-	-	-652 451
Zinsswaps – Zuflüsse	65	511	3 274	2 117	5 967
Zinsswaps – Abflüsse	-	-753	-3 537	-1 577	-5 867
Insgesamt	-3 434	-1 306	-2 983	-4	-7 727

Fälligkeitsprofil derivativer finanzieller Verbindlichkeiten in Tsd. EUR zum 31.12.2011	3 Monate oder kürzer	über 3 Monate bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre oder länger	Nominaler Zufluss/Abfluss (brutto)
CCS und CCIRS – Zuflüsse	9 873	14 365	19 533	7 430	51 201
CCS und CCIRS – Abflüsse	-10 091	-17 527	-24 420	-9 015	-61 053
Kurzfristige Währungsswaps – Zuflüsse	585 000	-	-	-	585 000
Kurzfristige Währungsswaps – Abflüsse	-591 909	-	-	-	-591 909
Insgesamt	-7 127	-3 162	-4 887	-1 585	-16 761

3.4 Marktrisiko

Unter dem Marktrisiko versteht man das Risiko, dass die Einnahmen einer Einrichtung oder der Wert der von ihr gehaltenen Finanzinstrumente aufgrund sich verändernder Marktpreise, wie Zinssätze, Aktienkurse, Wechselkurse und Kreditspreads (die nicht mit Änderungen der Kreditwürdigkeit des Emittenten in Zusammenhang stehen), Schwankungen ausgesetzt sind.

3.4.1 Zinsrisiko

Unter Zinsrisiko versteht man die Volatilität des wirtschaftlichen Werts der Positionen der Fazilität bzw. der sich daraus ergebenden Einnahmen, die auf einer ungünstigen Entwicklung der Marktzinsen oder der Fristigkeitsstruktur der Zinssätze beruht. Ein Zinsrisiko entsteht dann, wenn es Unterschiede bei der Zinsanpassung und den Laufzeitencharakteristika der verschiedenen Vermögens- und Schuldinstrumente gibt.

Die Fazilität bewertet die Zinssensitivität ihres Darlehenportfolios und verbundener Mikrohedging-Swaps mit Hilfe einer Berechnung des Basispunktwerts.

Mit dem Basispunktwert werden Gewinne und Verluste des Nettozeitwerts des einschlägigen Portfolios bewertet, auf der Grundlage eines Anstiegs des Zinssatzes um 1 Basispunkt (0,01 %) innerhalb eines spezifizierten Laufzeitbands („Geldmarkt – bis ein Jahr“, „sehr kurz – 2 bis 3 Jahre“, „kurz – 4 bis 6 Jahre“, „lang – 12 bis 20 Jahre“ oder „sehr lang – über 21 Jahre“).

Um den Nettozeitwert der Darlehen zu erhalten, verwendet die Fazilität die Kurve für die Darlehenszinssätze in EUR (EUR-Swapkurve + EIB-Mittelspread) für auf EUR und auf andere Fremdwährungen als USD lautende Cashflows und die Kurve für die Darlehenszinssätze in USD für auf USD lautende Cashflows. Um den Nettozeitwert der Mikrohedging-Swaps zu erhalten, verwendet die Fazilität die EUR-Swapkurve für auf EUR lautende Cashflows und die USD-Swapkurve für auf USD lautende Cashflows.

Wie aus der folgenden Tabelle hervorgeht, würde sich bei einem simultanen Anstieg der Zinssätze um einen Basispunkt der Nettozeitwert des Darlehenportfolios, einschließlich verbundener Mikrohedging-Swaps, zum 31.12.2012 um 341 000 EUR verringern (31.12.2011: Verringerung um 239 000 EUR).

Basispunktwert in Tsd. EUR	Geldmarkt	sehr kurz 2 bis 3 Jahre	kurz 4 bis 6 Jahre	mittel 7 bis 11 Jahre	lang 12 bis 20 Jahre	sehr lang 21 Jahre	Insgesamt
Zum 31.12.2012	1 Jahr						
Sensitivität von Darlehen und Mikrohedging-Swaps insgesamt	-25	-47	-90	-117	-62	-	-341

Basispunktwert in Tsd. EUR	Geldmarkt	sehr kurz 2 bis 3 Jahre	kurz 4 bis 6 Jahre	mittel 7 bis 11 Jahre	lang 12 bis 20 Jahre	sehr lang 21 Jahre	Insgesamt
Zum 31.12.2011	1 Jahr						
Sensitivität von Darlehen und Mikrohedging-Swaps insgesamt	-20	-28	-60	-78	-53	-	-239

3.4.2. Wechselkursrisiko

Unter Wechselkursrisiko versteht man die Volatilität des wirtschaftlichen Werts der Positionen der Fazilität bzw. der sich daraus ergebenden Einnahmen, die auf einer ungünstigen Entwicklung der Wechselkurse beruht.

Die Fazilität ist Wechselkursrisiken ausgesetzt, wenn zwischen ihren Aktiva und Passiva Währungsinkongruenzen bestehen. Das Wechselkursrisiko umfasst auch unerwartete und ungünstige Veränderungen des Werts künftiger Cashflows, die durch Währungsbewegungen verursacht werden.

3.4.2.1 Wechselkursrisiko und Treasury-Aktiva

Die Treasury-Aktiva der Investitionsfazilität lauten auf EUR oder USD.

Das Wechselkursrisiko wird durch Devisenkassa- oder Devisentermingeschäfte, Devisenswaps oder Währungsswaps abgesichert. Die Abteilung Treasury der EIB kann, sofern dies für notwendig und angemessen gehalten wird, jedes andere im Einklang mit den Grundsätzen der Bank stehende Instrument einsetzen, wenn dieses eine Absicherung gegenüber Marktrisiken bietet, die in Verbindung mit den finanziellen Aktivitäten der Investitionsfazilität auftreten.

3.4.2.2 Wechselkursrisiko und von der Investitionsfazilität finanzierte oder garantierte Operationen

Die von den Mitgliedstaaten erhaltenen Beiträge für die Investitionsfazilität lauten auf EUR. Die Operationen, die von der Investitionsfazilität finanziert oder garantiert werden, sowie die Zinsverbilligungen können auf EUR, USD oder eine andere zugelassene Währung lauten.

Ein Wechselkursrisiko (gegenüber der Bezugswährung EUR) entsteht dann, wenn nicht auf EUR lautende Transaktionen nicht abgesichert werden. Die Leitlinien für die Absicherung von Wechselkursrisiken der Investitionsfazilität werden im Folgenden erläutert.

3.4.2.2.1. Absicherung von auf andere Währungen als EUR oder USD lautender Transaktionen

- Von der Investitionsfazilität in anderen Währungen als EUR und USD ausgezahlte Darlehen werden durch Währungsswap-Kontrakte mit demselben finanziellen Profil wie das zugrunde liegende Darlehen abgesichert, sofern ein funktionsfähiger Swap-Markt besteht.
- Für Auszahlungen in anderen Währungen als EUR und USD im Rahmen von Operationen der Investitionsfazilität, für die keine langfristige Absicherung vorgenommen wurde, geht die Abteilung Treasury zwei Geschäftstage vor der Auszahlung eine Devisentransaktion ein. Die auf Operationen der Investitionsfazilität angewandten Umrechnungskurse entsprechen dem von der Abteilung Treasury erhaltenen marktüblichen Umrechnungskurs. Ebenso nimmt die Abteilung Treasury für nicht auf EUR oder USD lautende erhaltene Rückzahlungen bei Bedarf ein Devisengeschäft vor, um die erhaltene Währung umzurechnen.
- Nicht abgerufene Garantien unterliegen keiner Devisenkursicherung. In Anspruch genommene Garantien, die nicht auf EUR und USD lauten, werden abgesichert.
- Operationen in anderen Währungen als EUR und USD, und für die die Abteilung Treasury keine Devisenkursicherung vornehmen kann, bleiben ungesichert. Dies umfasst auch Operationen (im synthetischen Format), die auf lokale Währungen lauten, aber in EUR oder USD abgewickelt werden. Das dadurch entstandene Wechselkursrisiko bleibt für die Investitionsfazilität bestehen.

3.4.2.2.2. Absicherung von auf USD lautenden Operationen

- Der ausstehende Gesamtbetrag aller auf USD lautender Operationen der Investitionsfazilität (ausgenommen nicht abgerufene Garantien) wird durch periodisch verlängerte USD/EUR-Devisenswaps abgesichert. Zu Beginn jeder Periode werden die auf USD lautenden und in der Folgeperiode zu erhaltenden oder zu zahlenden Cashflows auf der Grundlage der geplanten oder erwarteten Rückflüsse/Auszahlungen veranschlagt. Die Devisenswaps, deren Laufzeit abläuft, werden verlängert und ihr Betrag wird angepasst, um zumindest den für die Folgeperiode veranschlagten Liquiditätsbedarf in USD zu decken.
- Um gegebenenfalls die Absicherung für die nächste Verlängerung der Devisenswaps anzupassen, wird eine periodische Berechnung des gesamten Engagements in USD gemäß den Buchführungsunterlagen vorgenommen.
- Zur Absicherung spezifischer Darlehen, die auf USD lauten, können auch Währungsswaps verwendet werden, wenn die Abteilung Treasury dies aus praktischen Gründen für geeignet hält.
- Innerhalb einer Verlängerungsperiode werden unerwartete Liquiditätsmängel in USD durch Ad-hoc-Devisenswaps gedeckt, während Liquiditätsüberschüsse entweder in Treasury-Aktiva investiert oder in EUR gewapt werden.
- Zu keinem Zeitpunkt darf der aus Transaktionen in USD entstandene ausstehende ungesicherte Gesamtbetrag (nominal) 5 000 000 USD (fünf Millionen US-Dollar) übersteigen. Dieses Limit wird jährlich angepasst. Wird dieses Limit überschritten, so führt die Abteilung Treasury das Engagement durch ein Devisengeschäft auf ein unter dem Limit liegendes Niveau zurück.

3.4.2.3 Devisenposition

Die nachstehenden Tabellen geben Aufschluss über die Devisenposition der Fazilität (in Tsd. EUR):

Zum 31. Dezember 2012	EUR	USD	KES	AKP-JÜLG- Währungen	Insgesamt
AKTIVA					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	424 647	41 921	-	-	466 568
Derivative Finanzinstrumente	1 064	-949	-	-	115
Darlehen und Forderungen	513 231	508 412	60 348	64 289	1 146 280
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	66 509	259 694	-	6 798	333 001
Forderungen gegenüber Beitragszahlern	87 310	-	-	-	87 310
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen	99 029	-	-	-	99 029
Sonstige Aktiva	-	-	-	224	224
Aktiva insgesamt	1 191 790	809 078	60 348	71 311	2 132 527
PASSIVA UND BEITRÄGE DER GEBER					
Vebindlichkeiten					
Derivative Finanzinstrumente	-675 814	682 849	-	-	7 035
Transitorische Passiva	37 560	248	-	-	37 808
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	312 040	46	-	-	312 086
Sonstige Verbindlichkeiten	905	19	14	215	1 153
Verbindlichkeiten insgesamt	-325 309	683 162	14	215	358 082
Beiträge der Geber					
Abgerufene Beiträge der Mitgliedstaaten	1 561 309	-	-	-	1 561 309
Fair Value-Rücklage	5 366	59 144	-	3 924	68 434
Gewinnrücklagen	144 702	-	-	-	144 702
Beiträge der Geber insgesamt	1 711 377	59 144	-	3 924	1 774 445
Passiva und Beiträge der Geber insgesamt	1 386 068	742 306	14	4 139	2 132 527
Währungsposition zum 31. Dezember 2012	-194 278	66 772	60 334	67 172	-
Stand 31. Dezember 2012:					
VERPFLICHTUNGEN					
Nicht ausgezahlte Darlehen und zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	794 475	171 639	-	-	966 114
In Anspruch genommene Garantien	-	-	-	6 224	6 224
Zinsverbilligungen und technische Hilfe	204 555	-	-	-	204 555
EVENTUALVERBINDLICHKEITEN					
Nicht in Anspruch genommene Garantien	20 000	-	-	-	20 000

Zum 31. Dezember 2011	EUR	USD	CAD	AKP-JÜLG- Währungen	Insgesamt
AKTIVA					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	416 384	35 895	-	-	452 279
Derivative Finanzinstrumente	13 419	-12 985	-	-	434
Darlehen und Forderungen	477 340	501 923	-	53 897	1 033 160
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	54 287	186 525	4 303	6 545	251 660
Forderungen gegenüber Beitragszahlern	87 310	-	-	-	87 310

Sonstige Vermögenswerte	50	-	-	366	416
Aktiva insgesamt	1 048 790	711 358	4 303	60 808	1 825 259

PASSIVA UND BEITRÄGE DER GEBER

Verbindlichkeiten

Derivative Finanzinstrumente	-641 758	654 460	-	-	12 702
Transitorische Passiva	32 689	314	-	-	33 003
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	329 598	62	-	-	329 660
Sonstige Verbindlichkeiten	691	19	-	403	1 113
Verbindlichkeiten insgesamt	-278 780	654 855	-	403	376 478

Beiträge der Geber

Abgerufene Beiträge der Mitgliedstaaten	1 281 309	-	-	-	1 281 309
Fair Value-Rücklage	41 750	-	-	-	41 750
Gewinnrücklagen	125 722	-	-	-	125 722
Beiträge der Geber insgesamt	1 448 781	-	-	-	1 448 781
Passiva und Beiträge der Geber insgesamt	1 170 001	654 855	-	403	1 825 259
Währungsposition zum 31. Dezember 2011	-121 211	56 503	4 303	60 405	-

Stand 31. Dezember 2011:

VERPFLICHTUNGEN

Nicht ausgezahlte Darlehen und zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	761 319	204 340	-	-	965 659
In Anspruch genommene Garantien	-	-	-	7 909	7 909
Zinsverbilligungen und technische Hilfe	209 223	-	-	-	209 223

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Nicht in Anspruch genommene Garantien	20 000	-	-	-	20 000
---------------------------------------	--------	---	---	---	---------------

3.4.2.4 Sensitivitätsanalyse von Devisen (in Tsd. EUR)

Zum Berichtstermin bestand das signifikanteste Fremdwährungsrisiko (netto) im Netto-Engagement in USD. Zum 31. Dezember 2012 würde eine Änderung des USD-Wechselkurses um +/- 10 Prozent zu einer Änderung der Mittel der Geber im Umfang von 6 682 EUR bzw. - 6 682 EUR führen (31. Dezember 2011: 5 650 EUR bzw. - 5 650 EUR).

3.4.2.5 Umrechnungskurse

Folgende Umrechnungskurse wurden bei der Aufstellung der Bilanz zum 31. Dezember 2012 und 31. Dezember 2011 verwendet:

	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011
Nicht-EU-Währungen		
Dominikanischer Peso (DOP)	53,1220	49,8498
Fidschi-Dollar (FJD)	2,3417	2,3630
Haitianische Gourde (HTG)	55,7265	52,1645
Kenia-Schilling (KES)	113,68	109,53
Mauretanischer Ouguiya (MRO)	393,99	372,52
Mauritius-Rupie (MUR)	40,19	37,43
Ruanda-Franc (RWF)	811,83	771,76
Uganda-Schilling (UGX)	3 549	3 205
US-Dollar (USD)	1,3194	1,2939
CFA-Franc BEAC/BCEAO (XAF/XOF)	655,957	655,957
Südafrikanischer Rand (ZAR)	11,1727	10,4830

3.4.3. Risiko in Verbindung mit Eigenkapitalinstrumenten (in Tsd. EUR)

Bei dem Risiko in Verbindung mit Eigenkapitalinstrumenten handelt es sich um das Risiko, dass der Fair Value dieser Anlagen aufgrund von Veränderungen des Niveaus von Equity Indizes und des Werts einzelner Instrumente sinkt.

Die Investitionsfazilität geht Risiken in Verbindung mit Eigenkapitalinstrumenten über ihre Investitionen in Wagniskapital, d. h. direkte Kapitalbeteiligungen und Wagniskapitalfonds, ein.

Kapitalbeteiligungen unterliegen einem Bewertungsverfahren. Jede Investition wird anhand verschiedener Kriterien aus folgenden drei Kategorien bewertet: Management, Geschäftsplan und Struktur. Die Einzelbewertungen werden dann in einer einzigen Gesamtwertung für die Investition zusammengefasst und geben Aufschluss über ihre allgemeine Stärke.

Risiken in Verbindung mit Eigenkapitalinstrumenten unterliegen sowohl einzeln als auch kumuliert bestimmten Limits. Der Umfang dieser Limits ist von der Qualität der Kapitalbeteiligungen abhängig.

Der Wert privat gehaltener Beteiligungspositionen steht für den Zweck der kontinuierlichen Überwachung und Kontrolle nicht zur Verfügung. Auf der Grundlage relevanter Bewertungsmethoden ermittelte Preise geben für derartige Positionen die besten verfügbaren Indikationen.

Die Auswirkungen einer 10 %igen Verringerung der Equity Indizes und des Werts einzelner Instrumente (aufgrund einer Änderung des Fair Value des zur Veräußerung verfügbaren Beteiligungsportfolios) auf die Geberbeiträge der Fazilität belaufen sich bei ansonsten gleichbleibenden Variablen zum 31. Dezember 12 auf -33.300 EUR und zum 31. Dezember 2011 auf -25.166 EUR.

4 Fair Value der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die nachstehende Tabelle enthält einen Vergleich der in den Jahresabschlüssen erfassten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Fazilität anhand von Buchwert und Fair Value (in Tsd. EUR) für verschiedene Kategorien.

	Buchwert 31.12.2012	Fair Value 31.12.2012	Buchwert 31.12.2011	Fair Value 31.12.2011
Zum Fair Value angesetzte Vermögenswerte				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	333 001	333 001	251 660	251 660
Derivative Finanzinstrumente	115	115	434	434
Insgesamt	333 116	333 116	252 094	252 094
Zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzte Vermögenswerte				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	466 568	466 568	452 279	452 279
Darlehen und Forderungen	1 146 280	1 226 409	1 033 160	1 022 679
Forderungen gegenüber Beitragszahlern	87 310	87 310	87 310	87 310
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen	99 029	98 805	-	-
Sonstige Vermögenswerte	224	224	416	416
Insgesamt	1 799 411	1 879 316	1 573 165	1 562 684
Vermögenswerte insgesamt	2 132 527	2 212 432	1 825 259	1 814 778
Zum Fair Value angesetzte Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente	7 035	7 035	12 702	12 702
Insgesamt	7 053	7 053	12 702	12 702
Zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzte Verbindlichkeiten				
Transitorische Passiva	37 808	37 808	33 003	33 003
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	312 086	312 086	329 660	329 660
Sonstige Verbindlichkeiten	1 153	1 153	1 113	1 113

Insgesamt	351 047	351 047	363 776	363 776
Verbindlichkeiten insgesamt	358 082	358 082	376 478	376 478

Nachstehend werden die Methoden und Annahmen beschrieben, die der Bestimmung des Fair Value der Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten zugrunde liegen.

- **Vermögenswerte, deren Fair Value dem Buchwert in etwa entspricht**

Bei Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die liquide sind bzw. eine kurze Laufzeit aufweisen (unter drei Monaten), wird davon ausgegangen, dass der Buchwert in etwa dem Fair Value entspricht.

▪ **Zum Fair Value ausgewiesene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten**

Veröffentlichte notierte Preise auf einem aktiven Markt sind die wichtigste Quelle für die Bestimmung des Fair Value eines Finanzinstruments. Angesichts der Art der Investitionen im Portfolio der Fazilität sind diese selten verfügbar. Der Fair Value von Instrumenten, für die kein Marktpreis vorliegt, wird veranschlagt, indem Bewertungsmethoden oder -modelle zur Anwendung kommen, die, soweit möglich, auf die am Bilanzstichtag zu beobachtenden Marktdaten zurückgreifen.

In der folgenden Tabelle werden die finanziellen Vermögenswerte zum Fair Value nach Bewertungsmethode aufgeschlüsselt. Die verschiedenen Stufen wurden wie folgt definiert:

- Stufe 1: Notierte Preise (nicht bereinigt) auf aktiven Märkten;
- Stufe 2: Daten außer notierten Preisen nach Stufe 1, die für die Vermögenswerte entweder direkt (d.h. als Preise) oder indirekt (d.h. von Preisen abgeleitet) beobachtbar sind;
- Stufe 3: Daten für die Vermögenswerte, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen (nicht beobachtbare Daten).

Zum 31. Dezember 2012 in Tsd. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Insgesamt
Finanzielle Vermögenswerte				
Derivative Finanzinstrumente	-	115	-	115
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	11 001	-	322 000	333 001
Insgesamt	11 001	115	322 000	333 116

Finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente	-	7 035	-	7 035
Insgesamt	-	7 035	-	7 035

Zum 31. Dezember 2011 in Tsd. EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Insgesamt
Finanzielle Vermögenswerte				
Derivative Finanzinstrumente	-	434	-	434
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	15 214	-	236 446	251 660
Insgesamt	15 214	434	236 446	252 094

Finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente	-	12 702	-	12 702
Insgesamt	-	12 702	-	12 702

2012 nahm die Fazilität keine Umbuchungen von Vermögenswerten zwischen den Stufen 1 und 2 der Fair-Value-Einstufung vor.

Den folgenden Tabellen sind die Änderungen für Instrumente der Stufe 3 für das am 31. Dezember 2012 und das am 31. Dezember 2011 endende Jahr zu entnehmen:

(in Tsd. EUR)	Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen
Saldo zum 1. Januar 2012	236 446
Gesamter Gewinn oder Verlust	
- in der Gewinn- und Verlustrechnung	8 133
- im sonstigen Gesamtergebnis	15 041

Auszahlungen	81 981
Rückzahlungen	-19 601
Saldo zum 31. Dezember 2012	322 000

(in Tsd. EUR)	Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen
Saldo zum 1. Januar 2011	171 638
Gesamter Gewinn oder Verlust	
- in der Gewinn- und Verlustrechnung	-3 206
- im sonstigen Gesamtergebnis	21 759
Auszahlungen	67 829
Rückzahlungen	-21 574
Saldo zum 31. Dezember 2011	236 446

5 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (in Tsd. EUR)

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente können nach eingegangenen, noch nicht ausgezahlten Mitteln der Mitgliedstaaten und Mitteln aus der operativen Tätigkeit und der Finanzierungstätigkeit der Fazilität aufgeschlüsselt werden.

	31.12.2012	31.12.2011
Eingegangene und noch nicht ausgezahlte Beiträge der Mitgliedstaaten	117 622	195 205
Mittel aus Finanzierungstätigkeit und operativer Tätigkeit der Fazilität	348 946	257 074
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente insgesamt	466 568	452 279

6 Derivative Finanzinstrumente (in Tsd. EUR)

Die als zu Handelszwecken gehalten klassifizierten derivativen Finanzinstrumente setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

Zum 31. Dezember 2012	Fair Value		Nominalwert
	Aktiva	Passiva	
Währungsswaps	87	-102	7 062
Währungs-Zins-Swaps	-	-3 971	19 504
Zinsswaps	28	-	19 568
Devisentermingeschäfte	-	-2 962	652 451
Derivative Finanzinstrumente insgesamt	115	-7 035	698 585

Zum 31. Dezember 2011	Fair Value		Nominalwert
	Aktiva	Passiva	
Währungsswaps	434	-953	29 376
Währungs-Zins-Swaps	-	-5 355	38 158
Devisentermingeschäfte	-	-6 394	585 000
Derivative Finanzinstrumente insgesamt	434	-12 702	652 534

7 Darlehen und Forderungen (in Tsd. EUR)

Die Darlehen und Forderungen umfassen hauptsächlich Folgendes:

	Globaldarlehen (*)	Vorrangige Darlehen	Nachrangige Darlehen	Insgesamt
Nominalbetrag zum 1. Januar 2012	225 365	716 350	128 679	1 070 394
Auszahlungen	79 015	154 003	-	233 018
Abschreibungen	-947	-1 206	-	-2 153
Rückzahlungen	-39 967	-71 368	-4 145	-115 480
Kapitalisierte Zinsen	-	-117	9 739	9 622
Wechselkursdifferenzen	-8 780	-7 692	-493	-16 965
Nominalbetrag zum 31. Dezember 2012	254 686	789 970	133 780	1 178 436
Wertminderungen zum 1. Januar 2012	-7 609	-16 372	-24 835	-48 816
In der Gesamtergebnisrechnung festgestellte Wertminderungen	-835	-292	-	-1 127
Wertminderungen auf Abschreibungen	947	1 206	-	2 153
Rückbuchung von Wertminderungen	910	814	-	1 724
Wechselkursdifferenzen	93	348	480	921
Wertminderungen zum 31. Dezember 2012	-6 494	-14 296	-24 355	-45 145
Fortgeführte Anschaffungskosten	-1 641	-3 984	-82	-5 707
Aufgelaufene Zinsen	5 246	9 244	4 206	18 696
Darlehen und Forderungen zum 31. Dezember 2012	251 797	780 934	113 549	1 146 280

(*) einschließlich Vertreterverträge

	Globaldarlehen (*)	Vorrangige Darlehen	Nachrangige Darlehen	Insgesamt
Nominalbetrag zum 1. Januar 2011	246 500	542 322	123 910	912 732
Auszahlungen	25 689	211 351	0	237 040
Abschreibungen	0	0	-2 000	-2 000
Rückzahlungen	-48 554	-51 712	-4 144	-104 410
Kapitalisierte Zinsen	0	459	10 053	10 512
Wechselkursdifferenzen	1 730	13 930	860	16 520
Nominalbetrag zum 31. Dezember 2011	225 365	716 350	128 679	1 070 394
Wertminderungen zum 1. Januar 2011	-15 006	-18 056	-44 023	-77 085
In der Gesamtergebnisrechnung festgestellte Wertminderungen	-1 746	-1 514	-773	-4 033
Wertminderungen auf Abschreibungen	0	0	2 000	2 000
Rückbuchung von Wertminderungen	9499	3263	18 723	31 485
Wechselkursdifferenzen	- 356	- 65	- 762	-1 183
Wertminderungen zum 31. Dezember 2011	-7 609	-16 372	-24 835	-48 816
Fortgeführte Anschaffungskosten	-1 700	-3 428	- 99	-5 227
Aufgelaufene Zinsen	3 498	9 499	3 812	16 809
Darlehen und Forderungen zum 31. Dezember 2011	219 554	706 049	107 557	1 033 160

(*) einschließlich Vertreterverträge

8 Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen (in Tsd. EUR)

Die zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	Wagniskapitalfo nds	Direkte Kapitalbeteili ngen	Insgesamt
Kosten zum 1. Januar 2012	182 692	36 565	219 257
Auszahlungen	56 007	25 974	81 981
Rückzahlungen/Veräußerungen	-19 570	-31	-19 601
Wechselkursdifferenzen bei Rückzahlungen /Veräußerungen	1 581	-678	903
Kosten zum 31. Dezember 2012	220 710	61 830	282 540
Nicht realisierte Gewinne und Verluste zum 1. Januar 2012	29 781	11 969	41 750
Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne und Verluste	29 540	-2 856	26 684
Nicht realisierte Gewinne und Verluste zum 31. Dezember 2012	59 321	9 113	68 434
Wertminderungen zum 1. Januar 2012	-6 887	-2 460	-9 347
Im Laufe des Jahres in der Gesamtergebnisrechnung festgestellte Wertminderungen	-7 976	-951	-8 927
Wechselkursdifferenzen bei Wertminderungen	133	168	301
Wertminderungen zum 31. Dezember 2012	-14 730	-3 243	-17 973
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen zum 31. Dezember 2012	265 301	67 700	333 001
	Wagniskapitalfo nds	Direkte Kapitalbeteili ngen	Insgesamt
Kosten zum 1. Januar 2011	142 932	33 350	176 282
Auszahlungen	59 579	8 250	67 829
Rückzahlungen/Veräußerungen	-20 236	-4 735	-24 971
Wechselkursdifferenzen bei Rückzahlungen /Veräußerungen	417	-300	117
Kosten zum 31. Dezember 2011	182 692	36 565	219 257
Nicht realisierte Gewinne und Verluste zum 1. Januar 2011	11 335	13 235	24 570
Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne und Verluste	18 446	-1 266	17 180
Nicht realisierte Gewinne und Verluste zum 31. Dezember 2011	29 781	11 969	41 750
Wertminderungen zum 1. Januar 2011	-2	-6 022	-6 024
Im Laufe des Jahres in der Gesamtergebnisrechnung festgestellte Wertminderungen	-6 888	-	-6 888
Verwendung von in Vorjahren in der Gesamtergebnisrechnung festgestellten Wertminderungen	2	3 714	3 716
Wechselkursdifferenzen bei Wertminderungen	1	-152	-151
Wertminderungen zum 31. Dezember 2011	-6 887	-2 460	-9 347
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen zum 31. Dezember 2011	205 586	46 074	251 660

9 Forderungen gegenüber Beitragszahlern (in Tsd. EUR)

Die Forderungen gegenüber Beitragszahlern setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	31.12.2012	31.12.2011
Von Mitgliedstaaten abgerufene, aber nicht eingegangene Beiträge	87 310	87 310
Forderungen gegenüber Beitragszahlern insgesamt	87 310	87 310

10 Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen (in Tsd. EUR)

Das bis zur Endfälligkeit gehaltene Portfolio besteht aus börsennotierten Anleihen mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten zum Berichtsdatum. Aus der folgenden Tabelle gehen die Bewegungen des bis zur Endfälligkeit gehaltenen Portfolios hervor:

Saldo 1. Januar 2012	-
Käufe	98 278
Tilgung der Prämie/Abzinsung	-210
Veränderung der aufgelaufenen Zinsen	961
Saldo 31. Dezember 2012	99 029

11 Sonstige Aktiva (in Tsd. EUR)

Die sonstigen Aktiva setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen gegenüber der EIB	7	59
Finanzielle Garantien	217	357
Forderungen hinsichtlich Auszahlungen für technische Hilfe	337	-
Wertminderungen auf Forderungen hinsichtlich Auszahlungen für technische Hilfe (Erläuterung 20)	-337	-
Sonstige Aktiva insgesamt	224	416

12 Transitorische Passiva (in Tsd. EUR)

Die transitorischen Passiva setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	31.12.2012	31.12.2011
Abgegrenzte Zinsverbilligungen	37 387	32 744
Abgegrenzte Provisionen – Darlehen und Forderungen	421	259
Transitorische Passiva insgesamt	37 808	33 003

13 Verbindlichkeiten gegenüber Dritten (in Tsd. EUR)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	31.12.2012	31.12.2011
An die EIB zu zahlende allgemeine Verwaltungsaufwendungen (netto)	36 202	38 011
Sonstige an die EIB zu zahlende Beträge	8 904	219
Mitgliedstaaten geschuldete, noch nicht ausgezahlte Zinsverbilligungen	266 980	291 430
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten insgesamt	312 086	329 660

14 Sonstige Verbindlichkeiten (in Tsd. EUR)

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	31.12.2012	31.12.2011
Finanzielle Garantien	215	294
Sonstige	938	819
Sonstige Verbindlichkeiten insgesamt	1 153	1 113

15 Abgerufene Beiträge der Mitgliedstaaten (in Tsd. EUR)

Mitgliedstaaten	Beiträge an die Fazilität	Beiträge für Zinsverbilligungen	Beitragsvolumen insgesamt	Abgerufen, aber nicht eingegangen (*)
Österreich	41 375	10 168	51 543	2 650
Belgien	61 203	15 041	76 244	3 920
Dänemark	33 412	8 211	41 623	2 140
Finnland	23 107	5 679	28 786	1 480
Frankreich	379 399	93 237	472 636	24 300
Deutschland	364 722	89 630	454 352	23 360
Griechenland	19 516	4 796	24 312	1 250
Irland	9 680	2 379	12 059	620
Italien	195 788	48 115	243 903	12 540
Luxemburg	4 528	1 113	5 641	290
Niederlande	81 500	20 028	101 529	5 220
Portugal	15 145	3 722	18 867	970
Spanien	91 180	22 407	113 588	5 840
Schweden	42 624	10 4757	53 099	2 730
Vereinigtes Königreich	198 130	48 690	246 820	-
Gesamtwert zum 31. Dezember 2012	1 561 309	383 691	1 945 000	87 310
Gesamtwert zum 31. Dezember 2011	1 281 309	383 691	1 665 000	87 310

(*) Am 20. November 2012 legte der Rat die Höhe der von den einzelnen Mitgliedstaaten bis zum 21. Januar 2013 zu zahlenden Beiträge fest.

16 Eventualverbindlichkeiten und Verpflichtungen (in Tsd. EUR)

	31.12.2012	31.12.2011
Verpflichtungen		
Nicht ausgezahlte Darlehen	749 044	701 092
Nicht eingelöste Verpflichtungen in Bezug auf zur Veräußerung	217 070	264 567

verfügbare Finanzanlagen		
In Anspruch genommene Garantien	6 224	7 909
Zinsverbilligungen und technische Hilfe	228 175	209 223
Eventualverbindlichkeiten		
Nicht in Anspruch genommene Garantien	20 000	20 000
Insgesamt	1 220 513	1 202 792

17 Zins- und ähnliche Erträge (netto) (in Tsd. EUR)

Die Zinserträge und ähnlichen Erträge setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	Vom 1.1.2012 bis zum 31.12.2012	Vom 1.1.2011 bis zum 31.12.2011
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1 678	5 518
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen	36	-
Darlehen und Forderungen	64 060	50 800
Zinsverbilligungen	1 729	3 243
Zinserträge und ähnliche Erträge insgesamt	67 503	59 561

Die Zinsaufwendungen und ähnlichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	Vom 1.1.2012 bis zum 31.12.2012	Vom 1.1.2011 bis zum 31.12.2011
Derivative Finanzinstrumente	-1 114	-940
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen insgesamt	- 1 114	-940

18 Ergebnis aus Gebühren und Provisionen (in Tsd. EUR)

Die Erträge aus Gebühren und Provisionen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	Vom 1.1.2012 bis zum 31.12.2012	Vom 1.1.2011 bis zum 31.12.2011
Gebühren und Provisionen aus Darlehen und Forderungen	1 710	1 894
Gebühren und Provisionen aus Finanzgarantien	191	255
Sonstige	33	-
Einnahmen aus Gebühren und Provisionen insgesamt	1 934	2 149

Die Aufwendungen für Gebühren und Provisionen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	Vom 1.1.2012 bis zum 31.12.2012	Vom 1.1.2011 bis zum 31.12.2011
Provisionszahlungen an Dritte im Zusammenhang mit den zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen	-292	-144

Aufwendungen für Gebühren und Provisionen insgesamt	-292	-144
--	-------------	-------------

19 Realisierte Gewinne aus zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen (netto) (in Tsd. EUR)

Die realisierten Gewinne (netto) aus zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	Vom 1.1.2012 bis zum 31.12.2012	Vom 1.1.2011 bis zum 31.12.2011
Nettoerträge aus zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen	70	16 254
Dividenderträge	975	974
Realisierte Gewinne aus zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen (netto)	1 045	17 228

20 Wertminderung bei sonstigen Aktiva

Während des Berichtszeitraums nahm die Fazilität eine Auszahlung für technische Hilfe in Höhe von 638 Tsd. EUR vor, die aufgrund betrügerischen Verhaltens der Gegenpartei nicht den Endempfänger erreichte. Die Fazilität ging dagegen gerichtlich vor und konnte 301 Tsd. EUR wiedereinziehen; der ausstehende Restbetrag wurde als Forderung verbucht. Zum Berichtstermin ist die Wahrscheinlichkeit, dass die Fazilität den ausstehenden Restbetrag jemals wiedereinziehen kann, gering. Der ausstehende Restbetrag beläuft sich auf 337 Tsd. EUR und wurde im Gesamtergebnis der Fazilität als Wertminderung ausgewiesen.

21 Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (in Tsd. EUR)

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen umfassen die tatsächlichen Kosten, die der EIB durch die Verwaltung der Fazilität entstehen, abzüglich der Einnahmen aus Standardbewertungsgebühren, die die EIB den Kunden der Fazilität direkt in Rechnung stellt.

	Vom 1.1.2012 bis zum 31.12.2012	Vom 1.1.2011 bis zum 31.12.2011
Der EIB entstandene tatsächliche Kosten	-38 390	-39 937
Den Kunden der Fazilität direkt in Rechnung gestellte Bewertungsgebühren	2 188	1 931
Allgemeine Nettoverwaltungsaufwendungen	-36 202	-38 006

Seit dem Inkrafttreten des geänderten Partnerschaftsabkommens von Cotonou am 1. Juli 2008 werden allgemeine Verwaltungsaufwendungen nicht mehr von den Mitgliedstaaten übernommen.

22 Spätere Vorgänge

Es gibt keine wesentlichen, zu einem späteren Zeitpunkt aufgetretenen bilanzwirksamen Vorgänge, die offengelegt werden müssten oder eine Anpassung des Abschlusses zum 31. Dezember 2012 erfordern würden.

**ANHANG ZU TEIL 1 – KAPITEL 2 (ÜBERSICHT ÜBER DIE FINANZIELLE
AUSFÜHRUNG): STAND NACH LÄNDERN UND INSTRUMENTEN**

Erläuterungen zu den Tabellen:

- Die Angabe „0,00“ bedeutet, dass der betreffende Betrag zwischen -4 999 EUR und 4 999 EUR liegt. Ist keine Zahl angegeben, so handelt es sich um einen Nullbetrag.

Länder mit Nullsaldo in allen Spalten sind in der Tabelle nicht aufgeführt.

- Die Rubrik „Alle AKP-Staaten/ÜLG“ bezieht sich auf Mehrländerprojekte, die jedoch nicht über die regionale Zusammenarbeit finanziert werden.
- In der Rubrik „Finanz- und Verwaltungskosten“ sind die Projekte aufgeführt, die über EEF-Zinsen oder den Finanzrahmen zur Deckung der Verwaltungskosten finanziert werden.

Tabelle 3.1.1
Ergebnisse nach Ländern (in Mio. EUR)

8. EEF Kumulierter Stand 2012	Lomé									Cotonou	INSGESAMT			
	NRP	Richtprogramme insgesamt				Außer NRP					Beschlüsse	Beschlüsse	Delegierte Mittel	Zahlungen
		Beschlüsse	in % der NRP	Zahlungen	in % der NRP	Beschlüsse	in % der NRP	Zahlungen	in % der NRP					
Angola	83,19	80,41	97%	71,55	86%	27,06	33%	26,35	32%		107,46	104,16	97,90	
Benin	111,99	111,99	100%	111,99	100%	59,53	53%	59,49	53%		171,52	171,52	171,47	
Botsuana	31,27	31,27	100%	31,27	100%	2,21	7%	1,40	4%	31,44	64,92	64,76	63,95	
Burkina Faso	173,79	173,79	100%	170,19	98%	104,07	60%	104,07	60%	117,83	395,69	393,31	391,92	
Burundi	13,06	13,06	100%	13,06	100%	53,88	413%	51,36	393%		66,93	66,91	64,41	
Kamerun	103,54	102,67	99%	102,40	99%	130,03	126%	130,03	126%		232,70	232,70	232,44	
Kap Verde	29,76	29,76	100%	29,10	98%	25,99	87%	25,99	87%		55,76	55,15	55,09	
Zentralafrikanische Republik	54,86	54,86	100%	54,69	100%	29,61	54%	29,61	54%		84,47	84,36	84,30	
Tschad	147,23	147,23	100%	142,46	97%	68,57	47%	68,57	47%		215,80	211,43	211,04	
Komoren	10,46	10,46	100%	10,46	100%	5,66	54%	5,60	54%		16,12	16,12	16,07	
Kongo (Brazzaville)	11,30	11,30	100%	9,12	81%	3,63	32%	3,63	32%		14,93	13,20	12,75	
Demokratische Republik Kongo	19,38	19,38	100%	18,96	98%	27,96	144%	27,61	142%		47,34	46,92	46,57	
Dschibuti	16,47	16,47	100%	15,68	95%	11,00	67%	11,00	67%		27,47	26,68	26,68	
Äquatorialguinea	3,63	3,63	100%	3,15	87%	0,79	22%	0,79	22%		4,42	4,05	3,95	
Eritrea	0,08	0,08	100%	0,08	100%	17,93	21705%	17,93	21705%		18,01	18,01	18,01	
Äthiopien	143,25	143,00	100%	136,85	96%	193,85	135%	184,13	129%	0,04	336,89	332,57	321,02	
Gabun	37,39	37,39	100%	37,10	99%	39,91	107%	39,91	107%	35,00	112,30	111,92	107,98	
Gambia	17,03	17,03	100%	15,70	92%	13,57	80%	13,53	79%		30,59	29,23	29,23	
Ghana	121,58	121,58	100%	121,58	100%	95,62	79%	95,62	79%	40,00	257,20	256,95	256,58	
Guinea-Bissau	41,89	41,89	100%	40,85	98%	5,07	12%	5,07	12%	35,00	81,95	80,85	80,15	
Guinea (Conakry)	94,85	94,75	100%	89,01	94%	21,36	23%	21,36	23%		116,11	115,31	110,37	
Côte d'Ivoire	55,54	53,19	96%	53,16	96%	104,08	187%	102,86	185%		157,27	157,19	156,01	
Kenia	67,00	67,00	100%	62,83	94%	116,23	173%	116,23	173%		183,23	179,89	179,06	
Lesotho	48,64	48,64	100%	48,40	100%	15,87	33%	15,87	33%		64,51	64,43	64,27	
Liberia						24,86		24,09			24,86	24,86	24,09	
Madagaskar	161,05	161,05	100%	161,05	100%	113,05	70%	113,05	70%	55,00	329,10	329,10	329,10	
Malawi	185,63	185,63	100%	183,49	99%	73,33	40%	72,43	39%	25,05	284,01	282,95	280,79	
Mali	200,73	200,73	100%	198,24	99%	119,77	60%	119,77	60%		320,50	318,53	318,00	
Mauretanien	57,68	57,68	100%	57,42	100%	75,56	131%	76,00	132%	45,00	178,24	170,07	169,73	
Mauritius	30,07	30,07	100%	30,07	100%	25,16	84%	10,71	36%		55,23	55,23	40,78	
Mosambik	170,67	170,67	100%	167,61	98%	229,96	135%	229,96	135%	142,03	542,67	541,28	539,60	
Namibia	48,93	48,93	100%	48,93	100%	22,89	47%	22,89	47%		71,82	71,82	71,82	
Niger	111,63	111,63	100%	111,25	100%	39,86	36%	39,86	36%	55,57	207,06	204,16	195,59	
Nigeria						5,00		5,00			5,00	5,00	5,00	
Ruanda	94,60	94,60	100%	94,60	100%	81,39	86%	81,39	86%		175,99	175,99	175,99	
São Tomé und Príncipe	8,52	8,52	100%	8,52	100%	3,71	43%	3,71	43%		12,23	12,23	12,23	
Senegal	95,79	95,77	100%	94,79	99%	141,90	148%	141,90	148%		237,68	236,74	236,69	
Seychellen	5,46	5,46	100%	5,46	100%	1,77	32%	1,77	32%		7,23	7,23	7,23	
Sierra Leone	64,52	64,52	100%	62,16	96%	35,79	55%	35,79	55%		100,30	98,22	97,94	
Somalia	50,00	50,00	100%	48,29	97%		0%		0%		50,00	48,67	48,29	
Sudan						112,26		124,27			112,26	111,96	124,27	
Swasiland	23,48	23,48	100%	21,24	90%	45,19	192%	32,97	140%	4,00	72,67	62,97	57,47	
Tansania	199,53	199,53	100%	189,89	95%	277,34	139%	277,34	139%		476,87	475,88	467,23	
Togo						9,71		9,71			9,71	9,71	9,71	
Uganda	194,01	194,01	100%	194,00	100%	223,48	115%	223,23	115%		417,48	417,48	417,23	
Sambia	137,01	137,01	100%	136,24	99%	282,78	206%	283,46	207%		419,79	419,68	419,70	
Simbabwe	86,63	86,63	100%	86,63	100%	18,30	21%	18,69	22%		104,94	104,91	105,32	
* Afrika insgesamt	3 363,12	3 356,74	100%	3 289,54	98%	3 136,52	93%	3 105,98	92%	585,97	7 079,24	7 022,30	6 955,02	

Tabelle 3.1.1 (Forts.)
Ergebnisse nach Ländern (in Mio. EUR)

8. EEF Kumulierter Stand 2012	Lomé								Cotonou	INSGESAMT				
	NRP	Richtprogramme insgesamt				Außer NRP				Beschlüsse	Beschlüsse	Delegierte Mittel	Zahlungen	
		Beschlüsse	in % der NRP	Zahlungen	in % der NRP	Beschlüsse	in % der NRP	Zahlungen						in % der NRP
Antigua und Barbuda	0,64	0,64	100%	0,50	77%				0%		0,64	0,61	0,50	
Bahamas	2,20	2,20	100%	2,20	100%				0%		2,20	2,20	2,20	
Barbados	4,47	4,47	100%	3,51	79%				61%		7,18	6,69	6,22	
Belize	10,36	10,36	100%	10,36	100%	8,70	84%	7,54	73%	0,13	19,19	19,19	18,03	
Dominica	6,47	6,47	100%	6,24	97%	31,87	493%	31,87	493%		38,34	38,12	38,11	
Dominikanische Republik	94,17	94,17	100%	94,03	100%	40,35	43%	32,38	34%		134,52	134,38	126,40	
Grenada	0,57	0,57	100%	0,48	85%	2,85	498%	2,89	506%		3,42	3,33	3,38	
Guyana	30,32	30,32	100%	28,82	95%	29,80	98%	27,62	91%		60,12	58,49	56,44	
Haiti	64,15	64,15	100%	62,80	98%	14,80	23%	14,80	23%		78,95	78,36	77,60	
Jamaika	52,66	52,66	100%	52,65	100%	86,43	164%	86,43	164%	26,85	165,94	165,93	165,93	
St. Kitts und Nevis	2,72	2,72	100%	2,72	100%	4,00	147%	4,00	147%		6,72	6,72	6,72	
St. Lucia	1,31	1,31	100%	1,26	96%	48,69	3708%	45,87	3493%		50,00	49,88	47,13	
St. Vincent und die Grenadinen	1,68	1,68	100%	1,60	96%	32,47	1935%	32,81	1955%		34,15	34,11	34,41	
Suriname	19,19	19,19	100%	19,19	100%	0,20	1%	0,20	1%		19,39	19,39	19,39	
Trinidad und Tobago	6,60	6,60	100%	6,60	100%	7,78	118%	4,78	72%		14,38	14,38	11,38	
* Karibik insgesamt	297,51	297,51	100%	292,97	98%	310,66	104%	293,90	99%	26,98	635,15	631,78	613,85	
Fidschi	16,91	16,91	100%	16,91	100%	2,41	14%	2,41	14%		19,32	19,32	19,32	
Kiribati	9,01	9,01	100%	9,01	100%	0,78	9%	0,78	9%		9,79	9,79	9,79	
Papua-Neuguinea	42,75	42,75	100%	39,49	92%	11,08	26%	11,17	26%	50,00	103,83	96,43	93,85	
Salomonen	13,86	13,86	100%	13,52	98%	76,82	554%	76,82	554%		90,68	90,34	90,34	
Tonga	5,03	5,03	100%	5,03	100%	0,47	9%	0,38	8%		5,50	5,49	5,41	
Tuvalu	1,90	1,90	100%	1,90	100%	0,50	26%	0,50	26%		2,40	2,40	2,40	
Vanuatu	10,23	10,23	100%	10,23	100%	5,54	54%	5,54	54%	5,26	21,03	20,99	20,99	
Westsamoa	14,07	14,07	100%	14,07	100%	5,03	36%	5,03	36%	3,43	22,53	22,53	22,53	
* Pazifik insgesamt	113,76	113,76	100%	110,16	97%	102,65	90%	102,64	90%	58,68	275,09	267,31	264,63	
Karibische Region	42,25	42,25	100%	40,16	95%	19,68	47%	13,79	33%		61,93	60,21	53,95	
Zentralafrikanische Region	77,04	77,04	100%	76,78	100%		0%		0%		77,04	76,78	76,78	
Ostafrikanische Region	162,55	162,24	100%	158,91	98%		0%		0%		162,24	161,91	158,91	
Region Indischer Ozean	11,47	11,47	100%	11,47	100%		0%		0%		11,47	11,47	11,47	
Intra-AKP-Zuweisungen	719,29	718,51	100%	663,36	92%		0%		0%		718,51	682,04	663,36	
Multiregionale Maßnahmen (PALOP)	10,83	10,83	100%	10,23	94%		0%		0%		10,83	10,39	10,23	
Pazifische Region	32,73	32,73	100%	32,73	100%		0%		0%		32,73	32,73	32,73	
Region südliches Afrika	57,20	57,20	100%	57,20	100%		0%		0%		57,20	57,20	57,20	
Westafrikanische Region	201,17	201,17	100%	194,68	97%	28,81	14%	28,81	14%		229,99	227,53	223,49	
onale Zusammenarbeit AKP insgesamt	1 314,52	1 313,44	100%	1 245,50	95%	48,49	4%	42,60	3%	0,00	1 361,93	1 320,25	1 288,10	
Finanzierungs- und Verwaltungskosten						35,83		34,91			35,83	34,91	34,91	
AKP-Staaten insgesamt						1 140,37		1 142,08			1 140,37	1 125,13	1 142,08	
* AKP insgesamt	5 088,91	5 081,45	100%	4 938,17	97%	4 774,53	94%	4 722,11	93%	671,63	10 527,62	10 401,67	10 298,59	
Anguilla	0,80	0,80	100%	0,80	100%		0%		0%		0,80	0,80	0,80	
Britische Jungfernsinseln						0,51		0,51			0,51	0,51	0,51	
Montserrat	1,60	1,60	100%	1,60	100%		0%		0%		1,60	1,60	1,60	
St. Helena	0,06	0,06	100%	0,06	100%		0%		0%		0,06	0,06	0,06	
Turks- und Caicosinseln						3,00		3,00			3,00	3,00	3,00	
* Britische ULG insgesamt	2,45	2,45	100%	2,45	100%	3,51	143%	3,51	143%	0,00	5,97	5,97	5,97	
Aruba	0,40	0,40	100%	0,40	100%		0%		0%		0,40	0,40	0,40	
Niederländische Antillen	3,66	3,66	100%	3,66	100%		0%		0%		3,66	3,66	3,66	
* Niederländische ULG insgesamt	4,06	4,06	100%	4,06	100%	0,00	0%	0,00	0%	0,00	4,06	4,06	4,06	
Französisch-Polynesien	10,10	10,10	100%	10,10	100%	3,29	33%	3,29	33%		13,39	13,39	13,39	
Mayotte	0,85	0,85	100%	0,85	100%	1,18	140%	1,18	140%		2,03	2,03	2,03	
Neukaledonien	7,49	7,49	100%	7,45	99%	2,83	38%	2,79	37%		10,31	10,24	10,24	
St. Pierre und Miquelon	3,47	3,47	100%	3,47	100%		0%		0%		3,47	3,47	3,47	
Wallis und Futuna	1,45	1,45	100%	1,45	100%		0%		0%		1,45	1,45	1,45	
* Französische ULG insgesamt	23,36	23,36	100%	23,32	100%	7,30	31%	7,27	31%	0,00	30,66	30,59	30,56	
EEF Regionale Projekte PTF	4,99	4,99	100%	4,92	99%		0%		0%		4,99	4,92	4,92	
EEF Regionale Projekte PTN	1,00	1,00	100%	0,46	45%		0%		0%		1,00	0,46	0,46	
EEF Regionale Projekte PTU	1,64	1,64	100%	0,12	7%		0%		0%		1,64	0,12	0,12	
onale Zusammenarbeit ULG insgesamt	7,63	7,63	100%	5,49	72%	0,00	0%	0,00	0%	0,00	7,63	5,49	5,49	
* ULG insgesamt	37,50	37,50	100%	35,32	94%	10,81	29%	10,78	29%	0,00	48,31	46,10	46,07	
* AKP + ULG insgesamt	5 126,41	5 118,95	100%	4 973,48	97%	4 785,34	93%	4 732,89	92%	671,63	10 575,93	10 447,77	10 344,67	

Tabelle 3.1.2

Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

8. EEF Ergebnisse für 2012	Lomé								Cotonou	INSGESAMT				
	NRP	Richtprogramme insgesamt				Außer NRP				Beschlüsse	Beschlüsse	Delegierte Mittel	Zahlungen	
		Beschlüsse	in % der NRP	Zahlungen	in % der NRP	Beschlüsse	in % der NRP	Zahlungen						in % der NRP
Angola	83,19	(2,83)	-3%	0,01	0%						(2,83)	(0,15)	0,01	
Benin	111,99	(0,12)	0%		0%						(0,12)			
Botsuana	31,27		0%		0%								0,35	
Burkina Faso	173,79		0%	(0,01)	0%							(0,79)	(0,00)	
Burundi	13,06		0%		0%									
Kamerun	103,54	(0,87)	-1%		0%			0,30	0%		(0,87)	(0,30)	0,30	
Kap Verde	29,76		0%	0,39	1%				0%			(0,07)	0,39	
Zentralafrikanische Republik	54,86	(0,32)	-1%		0%				0%		(0,32)			
Tschad	147,23		0%	(0,01)	0%				0%			(1,99)	(0,01)	
Komoren	10,46		0%		0%				0%					
Kongo (Brazzaville)	11,30		0%	0,01	0%				0%			(1,04)	0,01	
Demokratische Republik Kongo	19,38	(1,43)	-7%		0%				0%		(1,43)			
Dschibuti	16,47		0%		0%				0%					
Äquatorialguinea	3,63		0%	(0,01)	0%				0%			(0,02)	(0,01)	
Eritrea	0,08		0%		0%				0%					
Äthiopien	143,25	(0,26)	0%		0%			0,01	0%		(0,26)	(0,45)	0,01	
Gabun	37,39		0%		0%				0%			0,53	3,87	
Gambia	17,03	(0,27)	-2%	(0,10)	-1%				0%		(0,27)	(0,26)	(0,10)	
Ghana	121,58		0%		0%				0%			(0,03)	0,05	
Guinea-Bissau	41,89		0%	(0,00)	0%				0%			(0,28)	(0,02)	
Guinea (Conakry)	94,85	(13,39)	-14%	(0,31)	0%				0%		(13,39)	(1,69)	(0,31)	
Côte d'Ivoire	55,54	(2,35)	-4%	(0,02)	0%				0%		(2,35)	(0,99)	(0,02)	
Kenia	67,00	(3,80)	-6%	(0,13)	0%				0%		(3,80)	(2,45)	(0,13)	
Lesotho	48,64	(1,65)	-3%	0,07	0%				0%		(1,65)	(0,29)	0,07	
Liberia														
Madagaskar	161,05	(0,27)	0%		0%				0%		(0,27)			
Malawi	185,63	(1,79)	-1%	(0,14)	0%				0%	(9,95)	(11,74)	(2,59)	(0,44)	
Mali	200,73		0%		0%				0%			(0,22)		
Mauretanien	57,68	(1,50)	-3%	0,06	0%				0%		(1,50)	(0,29)	9,58	
Mauritius	30,07		0%		0%			0,15	0%				0,15	
Mosambik	170,67	(0,34)	0%	0,52	0%			0,58	0%		(0,34)	(0,16)	1,10	
Namibia	48,93	(0,16)	0%		0%				0%		(0,16)			
Niger	111,63	(1,17)	-1%		0%				0%		(1,17)	8,53	2,93	
Nigeria														
Ruanda	94,60	(0,09)	0%	0,01	0%				0%		(0,09)	(0,01)	0,01	
São Tomé und Príncipe	8,52		0%		0%				0%					
Senegal	95,79	(1,03)	-1%	(0,05)	0%			0,60	1%		(1,03)	(0,17)	0,55	
Seychellen	5,46		0%		0%				0%					
Sierra Leone	64,52	(0,09)	0%	(0,28)	0%				0%		(0,09)	(0,90)	(0,28)	
Somalia	50,00		0%	0,10	0%				0%			(0,10)	0,10	
Sudan														
Swasiland	23,48		0%	(0,53)	-2%			0,24	1%		0,00	(2,53)	(0,03)	
Tansania	199,53	(0,31)	0%		0%				0%		(0,31)	(0,85)		
Togo														
Uganda	194,01	(2,63)	-1%	(0,11)	0%				0%		(2,63)	(0,13)	(0,11)	
Sambia	137,01		0%	(0,08)	0%	(0,85)	-1%	(0,02)	0%		(0,85)	(0,61)	(0,10)	
Simbabwe	86,63		0%		0%				0%					
* Afrika insgesamt	3 363,12	(36,66)	-50%	(0,64)	-2%	(0,85)	-1%	1,85	3%	(9,95)	(47,46)	(10,31)	17,87	

Tabelle 3.1.2 (Forts.)
Ergebnisse nach Ländern (in Mio. EUR)

8. EEF Ergebnisse für 2012	Lomé									Cotonou	INSGESAMT									
	NRP	Richtprogramme insgesamt				Außer NRP					Beschlüsse	Beschlüsse	Delegierte Mittel	Zahlungen						
		Beschlüsse	in % der NRP	Zahlungen	in % der NRP	Beschlüsse	in % der NRP	Zahlungen	in % der NRP											
Antigua und Barbuda	0,64		0%		0%				0%											
Bahamas	2,20		0%		0%				0%											
Barbados	4,47		0%		0%				0%											
Belize	10,36		0%		0%				0%											
Dominica	6,47		0%		0%				0%											
Dominikanische Republik	94,17	(0,31)	0%	(0,00)	0%				0%				(0,31)	(0,04)	(0,00)					
Grenada	0,57		0%		0%				0%					(0,07)						
Guyana	30,32		0%		0%				0%	0,05	0%			(0,35)	0,05					
Haiti	64,15	(0,10)	0%	(0,20)	0%				0%				(0,10)	(0,37)	(0,20)					
Jamaika	52,66		0%		0%				0%											
St. Kitts und Nevis	2,72		0%		0%				0%											
St. Lucia	1,31		0%		0%				0%	3,11	237%			(0,00)	3,11					
St. Vincent und die Grenadinen	1,68		0%		0%				0%											
Suriname	19,19	(0,87)	-5%		0%				0%				(0,87)	(0,01)						
Trinidad und Tobago	6,60		0%		0%				0%											
* Karibik insgesamt	297,51	(1,28)	-5%	(0,20)	0%	0,00	0%	3,16	237%	0,00	0,00	(1,28)	(0,84)	2,95						
Fidschi	16,91		0%		0%				0%											
Kiribati	9,01		0%		0%				0%											
Papua-Neuguinea	42,75	(1,10)	-3%	0,03	0%				0%				(1,10)	(2,47)	0,29					
Salomonen	13,86		0%		0%				0%											
Tonga	5,03		0%		0%				0%											
Tuvalu	1,90		0%		0%				0%											
Vanuatu	10,23		0%		0%				0%				(0,01)	(0,01)						
Westsamoa	14,07		0%		0%				0%											
* Pazifik insgesamt	113,76	(1,10)	-3%	0,03	0%	0,00	0%	0,00	0%	(0,01)	(1,12)	(2,47)	(0,05)	0,29						
Karibische Region	42,25		0%		0%				0%											
Zentralafrikanische Region	77,04	(0,16)	0%		0%				0%				(0,16)	(0,03)						
Ostafrikanische Region	162,55	(1,27)	-1%	(0,03)	0%				0%				(1,27)	(0,37)	(0,03)					
Region Indischer Ozean	11,47		0%		0%				0%											
Intra-AKP-Zuweisungen	719,29	(5,02)	-1%	(6,13)	-1%				0%				(5,02)	(15,18)	(6,13)					
Multiregionale Maßnahmen (PALOP)	10,83		0%		0%				0%					(0,00)						
Pazifische Region	32,73	(0,16)	-1%		0%				0%				(0,16)							
Region südliches Afrika	57,20	(0,42)	-1%		0%				0%				(0,42)							
Westafrikanische Region	201,17	(1,21)	-1%	(0,09)	0%				0%				(1,21)	(0,46)	(0,09)					
ionale Zusammenarbeit AKP insgesamt	1 314,52	(8,23)	-4%	(6,24)	-1%	0,00	0%	0,00	0%	0,00	0,00	(8,23)	(16,09)	(6,24)						
Finanzierungs- und Verwaltungskosten														(0,71)						
AKP-Staaten insgesamt						(5,49)		(0,09)				(5,49)	(15,98)	(0,09)						
* AKP insgesamt	5 088,91	(47,27)	-61%	(7,05)	-4%	(6,34)	-1%	4,92	240%	(9,96)	(63,57)	(46,39)	14,79							
Anguilla	0,80		0%		0%				0%											
Britische Jungferninseln																				
Montserrat	1,60		0%		0%				0%											
St. Helena	0,06		0%		0%				0%											
Turks- und Caicosinseln																				
* Britische ÜLG insgesamt	2,45	0,00	0%	0,00	0%	0,00	0%	0,00	0%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00						
Aruba	0,40		0%		0%				0%											
Niederländische Antillen	3,66		0%		0%				0%											
* Niederländische ÜLG insgesamt	4,06	0,00	0%	0,00	0%	0,00	0%	0,00	0%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00						
Französisch-Polynesien	10,10		0%		0%				0%											
Mayotte	0,85		0%		0%				0%											
Neukaledonien	7,49		0%		0%				0%	0,02	0%			0,02						
St. Pierre und Miquelon	3,47		0%		0%				0%											
Wallis und Futuna	1,45		0%		0%				0%											
* Französische ÜLG insgesamt	23,36	0,00	0%	0,00	0%	0,00	0%	0,02	0%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00						
EEF Regionale Projekte PTF	4,99		0%		0%				0%											
EEF Regionale Projekte PTN	1,00		0%		0%				0%											
EEF Regionale Projekte PTU	1,64		0%		0%				0%											
ionale Zusammenarbeit ÜLG insgesamt	7,63	0,00	0%	0,00	0%	0,00	0%	0,00	0%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00						
* ÜLG insgesamt	37,50	0,00	0%	0,00	0%	0,00	0%	0,02	0%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00						
* AKP + ÜLG insgesamt	5 126,41	(47,27)	-61%	(7,05)	-4%	(6,34)	-1%	4,94	240%	(9,96)	(63,57)	(46,39)	14,81							

Tabelle 3.1.3
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

8. EEF Beschlüsse kumulierter Stand 2012	Lomé										Cotonou			Gesamt je L		
	NRP Finanzhilfen	Außer NRP							Insgesamt außer NRP	Zinsen	Insgesamt	Finanzrahm en A	Finanzrahm en B		Insgesamt	
		Zinsverbilligu ngen	Soforthilfe	Flüchtlings hilfe	Risikokapit al	Stabex	Sysmin	Strukturana passung								Hochverschulde te arme Länder (HIPC)
Angola	80,41		11,18	15,88						27,06		107,46				107,46
Benin	111,99				5,76	1,02		52,76		59,53		171,52				171,52
Botsuana	31,27	2,10							0,11	2,21		33,48	3,88	27,56	31,44	64,92
Burkina Faso	173,79		1,01		13,92	1,54		87,60		104,07		277,86	117,83		117,83	395,69
Burundi	13,06			25,00			19,63	9,25		53,88		66,93				66,93
Kamerun	102,67				68,62	17,41		43,99		130,03		232,70				232,70
Kap Verde	29,76	2,58			4,77	0,66		17,98		25,99		55,76				55,76
Zentralafrikanische Republik	54,86		0,40				6,31	22,90		29,61		84,47				84,47
Tschad	147,23		2,05		15,55			50,98		68,57		215,80				215,80
Komoren	10,46		0,71					4,94		5,66		16,12				16,12
Kongo (Brazzaville)	11,30			3,63						3,63		14,93				14,93
Demokratische Republik Kongo	19,38		1,91	21,35				4,69		27,96		47,34				47,34
Dschibuti	16,47			2,00				9,00		11,00		27,47				27,47
Äquatorialguinea	3,63						0,79			0,79		4,42				4,42
Eritrea	0,08		9,55	8,37						17,93		18,01				18,01
Äthiopien	143,00		3,36	6,64	66,00	5,25		112,60		193,85		336,85	0,04		0,04	336,89
Gabun	37,39				32,85			6,60	0,45	39,91		77,30		35,00	35,00	112,30
Gambia	17,03					4,49		9,07		13,57		30,59				30,59
Ghana	121,58				17,05			78,57		95,62		217,20		40,00	40,00	257,20
Guinea-Bissau	41,89		3,29				0,37	1,41		5,07		46,95	35,00		35,00	81,95
Guinea (Conakry)	94,75							21,36		21,36		116,11				116,11
Côte d'Ivoire	53,19	0,33					82,05	21,70		104,08		157,27				157,27
Kenia	67,00	8,09	4,23		35,86	51,05		17,00		116,23		183,23				183,23
Lesotho	48,64	1,10						14,77		15,87		64,51				64,51
Liberia			4,96	19,90						24,86		24,86				24,86
Madagaskar	161,05		1,71		45,81	20,81		44,73		113,05		274,10	55,00		55,00	329,10
Malawi	185,63		1,39		10,71	11,43		49,80		73,33		258,96	25,05		25,05	284,01
Mali	200,73		4,66		35,70			79,41		119,77		320,50				320,50
Mauretanien	57,68	3,92		0,22	25,78	18,56	0,15	26,92		75,56		133,24		45,00	45,00	178,24
Mauritius	30,07	12,23			12,93					25,16		55,23				55,23
Mosambik	170,67	5,24			93,51			131,21		229,96		400,63	142,03		142,03	542,67
Namibia	48,93	17,36		1,11	4,23		0,20			22,89		71,82				71,82
Niger	111,63		0,28					39,44	0,14	39,86		151,49	0,99	54,58	55,57	207,06
Nigeria					5,00					5,00		5,00				5,00
Ruanda	94,60					25,99		55,40		81,39		175,99				175,99
São Tomé und Príncipe	8,52							3,71		3,71		12,23				12,23
Senegal	95,77	4,12			45,94	38,70	0,46	52,68		141,90		237,68				237,68
Seychellen	5,46				1,77					1,77		7,23				7,23
Sierra Leone	64,52					5,39		30,40		35,79		100,30				100,30
Somalia	50,00											50,00				50,00
Sudan			19,22				93,05			112,26		112,26				112,26
Swasiland	23,48	8,43			36,76					45,19		68,67	4,00		4,00	72,67
Tansania	199,53			3,50	102,14	34,81		136,89		277,34		476,87				476,87
Togo						9,71				9,71		9,71				9,71
Uganda	194,01		1,60		92,03	35,57		94,27		223,48		417,48				417,48
Sambia	137,01		3,64		102,56			85,87		282,78		419,79				419,79
Simbabwe	86,63				3,25	14,93	0,13			18,30		104,94				104,94
* Afrika insgesamt	3 356,74	65,50	75,17	107,60	878,50	504,45	87,50	1 417,80	-	3 136,52	-	6 493,27	383,83	202,14	585,97	7 079,24

Tabelle 3.1.3 (Forts.)
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

8. EEF Beschlüsse kumulierter Stand 2012	Lomé															Cotonou			Gesamt je L
	NRP Finanzhilfen	Außer NRP									Insgesamt außer NRP	Zinsen	Insgesamt	Finanzrahm en A	Finanzrahm en B	Insgesamt			
		Zinsverbilligu ngen	Soforthilfe	Flüchtlings hilfe	Risikokapit al	Stabex	Sysmin	Strukturpan assung	Hochverschulde te arme Länder (HIPC)										
Antigua und Barbuda	0,64											-	0,64				0,64		
Bahamas	2,20											-	2,20				2,20		
Barbados	4,47	2,71									2,71		7,18				7,18		
Belize	10,36				8,70						8,70		19,06	0,13		0,13	19,19		
Dominica	6,47				2,78	29,10					31,87		38,34				38,34		
Dominikanische Republik	94,17	8,85	0,17		30,98		0,34				40,35		134,52				134,52		
Grenada	0,57					2,85					2,85		3,42				3,42		
Guyana	30,32				6,61		12,50		10,69		29,80		60,12				60,12		
Haiti	64,15					3,10		11,70			14,80		78,95				78,95		
Jamaika	52,66	6,41			27,54	9,48			43,00		86,43		139,10	26,85		26,85	165,94		
St. Kitts und Nevis	2,72				4,00						4,00		6,72				6,72		
St. Lucia	1,31	0,84			-	47,85					48,69		50,00				50,00		
St. Vincent und die Grenadinen	1,68	0,28				32,19					32,47		34,15				34,15		
Suriname	19,19	0,20									0,20		19,39				19,39		
Trinidad und Tobago	6,60	0,78				7,00					7,78		14,38				14,38		
* Karibik insgesamt	297,51	20,08	0,17	-	87,61	124,56	12,84	65,39	-	310,66	-	608,17	26,98	-	26,98	-	635,15		
Fidschi	16,91		0,41		2,00						2,41		19,32				19,32		
Kiribati	9,01				0,50	0,28					0,78		9,79				9,79		
Papua-Neuguinea	42,75		0,08			0,65	0,48	9,88			11,08		53,83	50,00	50,00		103,83		
Salomonen	13,86					74,64		2,18			76,82		90,68				90,68		
Tonga	5,03					0,47					0,47		5,50				5,50		
Tuvalu	1,90				0,50	0,00					0,50		2,40				2,40		
Vanuatu	10,23		0,14		3,00	0,81		1,59			5,54		15,77	5,26		5,26	21,03		
Westsamoa	14,07				5,00	0,03					5,03		19,10	3,43		3,43	22,53		
* Pazifik insgesamt	113,76	-	0,64	-	11,00	76,89	0,48	13,64	-	102,65	-	216,41	8,68	50,00	58,68	-	275,09		
Karibische Region	42,25				19,68						19,68		61,93				61,93		
Zentralafrikanische Region	77,04										-		77,04				77,04		
Ostafrikanische Region	162,24										-		162,24				162,24		
Region Indischer Ozean	11,47										-		11,47				11,47		
Intra-AKP-Zuweisungen	718,51										-		718,51				718,51		
Multiregionale Maßnahmen (PALOP)	10,83										-		10,83				10,83		
Pazifische Region	32,73										-		32,73				32,73		
Region südliches Afrika	57,20										-		57,20				57,20		
Westafrikanische Region	201,17	1,71			27,10						28,81		229,99				229,99		
* Regionale Zusammenarbeit AKP insgesamt	1 313,44	1,71	-	-	46,78	-	-	-	-	-	48,49	-	1 361,93	-	-	-	1 361,93		
Finanzierungs- und Verwaltungskosten AKP-Staaten insgesamt		(4,29)	60,27	(4,99)	12,81	16,57			1 060,00	1 140,37	-	35,83	35,83				35,83		
* AKP insgesamt	5 081,45	83,00	136,25	102,61	1 036,71	722,48	100,82	1 496,83	1 060,00	4 738,70	35,83	9 855,98	419,49	252,14	671,63	-	10 527,62		
Anguilla	0,80										-		0,80				0,80		
Britische Jungferinseln		0,51									0,51		0,51				0,51		
Montserrat	1,60										-		1,60				1,60		
St. Helena	0,06										-		0,06				0,06		
Turks- und Caicosinseln					3,00						3,00		3,00				3,00		
* Britische ÜLG insgesamt	2,45	0,51	-	-	3,00	-	-	-	-	-	3,51	-	5,97	-	-	-	5,97		
Aruba	0,40										-		0,40				0,40		
Niederländische Antillen	3,66										-		3,66				3,66		
* Niederländische ÜLG insgesamt	4,06	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4,06	-	-	-	4,06		
Französisch-Polynesien	10,10	0,29			3,00						3,29		13,39				13,39		
Mayotte	0,85					1,18					1,18		2,03				2,03		
Neukaledonien	7,49	0,33					2,49				2,83		10,31				10,31		
St. Pierre und Miquelon	3,47										-		3,47				3,47		
Wallis und Futuna	1,45										-		1,45				1,45		
* Französische ÜLG insgesamt	23,36	0,63	-	-	3,00	1,18	2,49	-	-	-	7,30	-	30,66	-	-	-	30,66		
EEF Regionale Projekte PTF	4,99										-		4,99				4,99		
EEF Regionale Projekte PTN	1,00										-		1,00				1,00		
EEF Regionale Projekte PTU	1,64										-		1,64				1,64		
* Regionale Zusammenarbeit ÜLG insgesamt	7,63	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7,63	-	-	-	7,63		
* ÜLG insgesamt	37,50	1,14	-	-	6,00	1,18	2,49	-	-	-	10,81	-	48,31	-	-	-	48,31		
* AKP + ÜLG insgesamt	5 118,95	84,14	136,25	102,61	1 042,71	723,66	103,31	1 496,83	1 060,00	4 749,51	35,83	9 904,29	419,49	252,14	671,63	-	10 575,93		

Tabelle 3.1.4
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

8. EEF Beschlüsse Ergebnisse für 2012	Lomé											Cotonou			Gesamt je Land			
	NRP	Außer NRP								Insgesamt außer NRP	Zinsen	Insgesamt	Finanzrah- men A	Finanzrah- men B		Insgesamt		
	Finanzhilfen	Zinsverbil- lungen	Soforthilfe	Flüchtlings- hilfe	Risikokapita- l	Stabex	Sysmin	Strukturran- passung	Hochversch- uldete arme Länder (HIPC)									
Angola	(2,83)											(2,83)				(2,83)		
Benin	(0,12)											(0,12)				(0,12)		
Botsuana																		
Burkina Faso																		
Burundi																		
Kamerun	(0,87)											(0,87)				(0,87)		
Kap Verde																		
Zentralafrikanische Republik	(0,32)											(0,32)				(0,32)		
Tschad																		
Komoren																		
Kongo (Brazzaville)																		
Demokratische Republik Kongo	(1,43)											(1,43)				(1,43)		
Dschibuti																		
Äquatorialguinea																		
Eritrea																		
Äthiopien	(0,26)											(0,26)				(0,26)		
Gabun																		
Gambia	(0,27)											(0,27)				(0,27)		
Ghana																		
Guinea-Bissau																		
Guinea (Conakry)	(13,39)											(13,39)				(13,39)		
Côte d'Ivoire	(2,35)											(2,35)				(2,35)		
Kenia	(3,80)											(3,80)				(3,80)		
Lesotho	(1,65)											(1,65)				(1,65)		
Liberia																		
Madagaskar	(0,27)											(0,27)				(0,27)		
Malawi	(1,79)											(1,79)	(9,95)		(9,95)	(11,74)		
Mali																		
Mauretanien	(1,50)											(1,50)				(1,50)		
Mauritius																		
Mosambik	(0,34)											(0,34)				(0,34)		
Namibia	(0,16)											(0,16)				(0,16)		
Niger	(1,17)											(1,17)				(1,17)		
Nigeria																		
Ruanda	(0,09)											(0,09)				(0,09)		
São Tomé und Príncipe																		
Senegal	(1,03)											(1,03)				(1,03)		
Seychellen																		
Sierra Leone	(0,09)											(0,09)				(0,09)		
Somalia																		
Sudan																		
Swasiland																		
Tansania	(0,31)											(0,31)				(0,31)		
Togo																		
Uganda	(2,63)											(2,63)				(2,63)		
Sambia										(0,85)	(0,85)	(0,85)				(0,85)		
Simbabwe																		
* Afrika insgesamt	(36,66)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	(0,85)	-	(37,51)	(9,95)	-	(9,95)	(47,46)

Tabelle 3.1.4 (Forts.)
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

8. EEF Beschlüsse Ergebnisse für 2012	Lomé											Cotonou			Gesamt je Land			
	NRP Finanzhilfen	Außer NRP									Insgesamt außer NRP	Zinsen	Insgesamt	Finanzrahmen A		Finanzrahmen B	Insgesamt	
		Zinsverbilligungen	Soforthilfe	Flüchtlingshilfe	Risikokapital	Stabex	Sysmin	Strukturunterschied	Hochverschuldete arme Länder (HIPC)									
Antigua und Barbuda																		
Bahamas																		
Barbados																		
Belize																		
Dominica																		
Dominikanische Republik	(0,31)																	(0,31)
Grenada																		
Guyana																		
Haiti	(0,10)																	(0,10)
Jamaika																		
St. Kitts und Nevis																		
St. Lucia																		
St. Vincent und die Grenadinen																		
Suriname	(0,87)																	(0,87)
Trinidad und Tobago																		
* Karibik insgesamt	(1,28)																	(1,28)
Fidschi																		
Kiribati																		
Papua-Neuguinea	(1,10)																	(1,10)
Salomonen																		
Tonga																		
Tuvalu																		
Vanuatu														(0,01)		(0,01)		(0,01)
Westsamoa																		
* Pazifik insgesamt	(1,10)													(0,01)		(0,01)		(1,12)
Karibische Region																		
Zentralafrikanische Region	(0,16)																	(0,16)
Ostafrikanische Region	(1,27)																	(1,27)
Region Indischer Ozean																		
Intra-AKP-Zuweisungen	(5,02)																	(5,02)
Multiregionale Maßnahmen (PALOP)																		
Pazifische Region	(0,16)																	(0,16)
Region südliches Afrika	(0,42)																	(0,42)
Westafrikanische Region	(1,21)																	(1,21)
* Regionale Zusammenarbeit AKP insgesamt	(8,23)																	(8,23)
Finanzierungs- und Verwaltungskosten																		
AKP-Staaten insgesamt				(5,60)		0,11					(5,49)		(5,49)					(5,49)
* AKP insgesamt	(47,27)			(5,60)		0,11					(6,34)		(53,61)	(9,96)				(63,57)
Anguilla																		
Britische Jungferninseln																		
Montserrat																		
St. Helena																		
Turks- und Caicosinseln																		
* Britische ÜLG insgesamt																		
Aruba																		
Niederländische Antillen																		
* Niederländische ÜLG insgesamt																		
Französisch-Polynesien																		
Mayotte																		
Neukaledonien																		
St. Pierre und Miquelon																		
Wallis und Futuna																		
* Französische ÜLG insgesamt																		
EEF Regionale Projekte PTF																		
EEF Regionale Projekte PTN																		
EEF Regionale Projekte PTU																		
* Regionale Zusammenarbeit ÜLG insgesamt																		
* ÜLG insgesamt																		
* AKP + ÜLG insgesamt	(47,27)			(5,60)		0,11					(6,34)		(53,61)	(9,96)				(63,57)

Tabelle 3.1.5
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

8. EEF Delegierte Mittel kumulierter Stand 2012	Lomé											Cotonou			gesamt je La		
	NRP Finanzhilfen	Außer NRP								Insgesamt außer NRP	Zinsen	Insgesamt	Finanzrahm en A	Finanzrahm en B		Insgesamt	
		Zinsverbilligu ngen	Soforthilfe	Flüchtlingshil fe	Risikokapital	Stabex	Sysmin	Strukturana passung	Hochverschul dete arme Länder								
Angola	77,11		11,18	15,88							27,06		104,16				104,16
Benin	111,99				5,76	1,02		52,76			59,53		171,52				171,52
Botsuana	31,27	2,10							0,11		2,21		33,48	3,72	27,56	31,28	64,76
Burkina Faso	171,47		1,01		13,92	1,54		87,60			104,07		275,54	117,76		117,76	393,31
Burundi	13,06			25,00			19,63			9,23	53,86		66,91				66,91
Kamerun	102,67				68,62	17,41		43,99			130,03		232,70				232,70
Kap Verde	29,15	2,58			4,77	0,66		17,98			25,99		55,15				55,15
Zentralafrikanische Republik	54,75		0,40			6,31		22,90			29,61		84,36				84,36
Tschad	142,86		2,05		15,55			50,98			68,57		211,43				211,43
Komoren	10,46		0,71				4,94				5,66		16,12				16,12
Kongo (Brazzaville)	9,57			3,63							3,63		13,20				13,20
Demokratische Republik Kongo	18,96		1,91	21,35						4,69	27,96		46,92				46,92
Dschibuti	15,68			2,00						9,00	11,00		26,68				26,68
Äquatorialguinea	3,26						0,79				0,79		4,05				4,05
Eritrea	0,08		9,55	8,37							17,93		18,01				18,01
Äthiopien	138,67		3,36	6,64	66,00	5,24		112,60			193,85		332,52	0,04		0,04	332,57
Gabun	37,17				32,85			6,60	0,45		39,91		77,07		34,84	34,84	111,92
Gambia	15,70					4,49		9,04			13,53		29,23				29,23
Ghana	121,58				17,05			78,57			95,62		217,20		39,75	39,75	256,95
Guinea-Bissau	41,53		3,29			0,37		1,41			5,07		46,60	34,25		34,25	80,85
Guinea (Conakry)	93,95							21,36			21,36		115,31				115,31
Côte d'Ivoire	53,16	0,33				82,04		21,67			104,03		157,19				157,19
Kenia	63,65	8,09	4,23		35,86	51,05		17,00			116,23		179,89				179,89
Lesotho	48,57	1,10						14,77			15,87		64,43				64,43
Liberia			4,96	19,90							24,86		24,86				24,86
Madagaskar	161,05		1,71		45,81	20,81		44,73			113,05		274,10	55,00		55,00	329,10
Malawi	184,57		1,39		10,71	11,42		49,80			73,33		257,90	25,05		25,05	282,95
Mali	198,76		4,66		35,70			79,41			119,77		318,53				318,53
Mauretanien	57,42	3,92		0,22	25,78	18,56	0,15	26,92			75,55		132,98		37,09	37,09	170,07
Mauritius	30,07	12,23			12,93						25,16		55,23				55,23
Mosambik	169,29	5,24			93,51			131,21			229,96		399,25	142,03		142,03	541,28
Namibia	48,93	17,36		1,11	4,23		0,20				22,89		71,82				71,82
Niger	111,25		0,28				0,14	39,44			39,86		151,12	0,99	52,06	53,05	204,16
Nigeria					5,00						5,00		5,00				5,00
Ruanda	94,60					25,99		55,40			81,39		175,99				175,99
São Tomé und Príncipe	8,52							3,71			3,71		12,23				12,23
Senegal	94,84	4,12			45,94	38,69	0,46	52,68			141,90		236,74				236,74
Seychellen	5,46				1,77						1,77		7,23				7,23
Sierra Leone	62,44					5,39		30,40			35,79		98,22				98,22
Somalia	48,67										-		48,67				48,67
Sudan			19,22					92,74			111,96		111,96				111,96
Swasiland	21,24	8,43			29,76						38,19		59,43	3,54		3,54	62,97
Tansania	198,54			3,50	102,14	34,81		136,89			277,34		475,88				475,88
Togo						9,71					9,71		9,71				9,71
Uganda	194,00		1,60		92,03	35,57		94,27			223,48		417,48				417,48
Sambia	136,24		3,64		102,56			86,53	90,70		283,44		419,68				419,68
Simbabwe	86,63				3,25	14,90	0,13				18,28		104,91				104,91
* Afrika insgesamt	3 318,86	65,50	75,17	107,60	871,50	504,09	88,16	1 417,71	-	-	3 129,73	-	6 448,59	382,40	191,31	573,71	7 022,30

Tabelle 3.1.5 (Forts.)
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

8. EEF Delegierte Mittel kumulierter Stand 2012	Lomé													Cotonou			gesamt je La
	NRP Finanzhilfen	Außer NRP								Insgesamt außer NRP	Zinsen	Insgesamt	Finanzrahm en A	Finanzrahm en B	Insgesamt		
		Zinsverbilligu ngen	Soforthilfe	Flüchtlingshil fe	Risikokapital	Stabex	Sysmin	Strukturanpa ssung	Hochverschu dete arme Länder								
Antigua und Barbuda	0,61									-		0,61				0,61	
Bahamas	2,20									-		2,20				2,20	
Barbados	3,98	2,71								2,71		6,69				6,69	
Belize	10,36				8,70					8,70		19,06	0,13		0,13	19,19	
Dominica	6,24				2,78	29,10				31,87		38,12				38,12	
Dominikanische Republik	94,03	8,85	0,17		30,98				0,34	40,35		134,38				134,38	
Grenada	0,48					2,84				2,84		3,33				3,33	
Guyana	29,35				6,61			11,84		29,14		58,49				58,49	
Haiti	63,56					3,10		10,69		14,80		78,36				78,36	
Jamaika	52,65	6,41			27,54	9,48			43,00	86,43		139,09	26,85		26,85	165,93	
St. Kitts und Nevis	2,72				4,00					4,00		6,72				6,72	
St. Lucia	1,30	0,84				47,74				48,58		49,88				49,88	
St. Vincent und die Grenadinen	1,66	0,28				32,16				32,44		34,11				34,11	
Suriname	19,19	0,20								0,20		19,39				19,39	
Trinidad und Tobago	6,60	0,78								7,78		14,38				14,38	
* Karibik insgesamt	294,95	20,08	0,17	-	87,61	124,42	12,18	65,39	-	309,86	-	604,80	26,98	-	26,98	631,78	
Fidschi	16,91		0,41		2,00					2,41		19,32				19,32	
Kiribati	9,01				0,50	0,28				0,78		9,79				9,79	
Papua-Neuguinea	40,24		0,08			0,64	0,48	9,88		11,07		51,31		45,12	45,12	96,43	
Salomonen	13,52					74,64		2,18		76,82		90,34				90,34	
Tonga	5,03					0,46				0,46		5,49				5,49	
Tuvalu	1,90				0,50	0,00				0,50		2,40				2,40	
Vanuatu	10,23		0,14		3,00	0,81		1,59		5,54		15,77	5,22		5,22	20,99	
Westsamoa	14,07				5,00	0,03				5,03		19,10	3,43		3,43	22,53	
* Pazifik insgesamt	110,91	-	0,64	-	11,00	76,88	0,48	13,64	-	102,63	-	213,54	8,65	45,12	53,77	267,31	
Karibische Region	41,61				18,60					18,60		60,21				60,21	
Zentralafrikanische Region	76,78									-		76,78				76,78	
Ostafrikanische Region	161,91									-		161,91				161,91	
Region Indischer Ozean	11,47									-		11,47				11,47	
Intra-AKP-Zuweisungen	682,04									-		682,04				682,04	
Multiregionale Maßnahmen (PALOP)	10,39									-		10,39				10,39	
Pazifische Region	32,73									-		32,73				32,73	
Region südliches Afrika	57,20									-		57,20				57,20	
Westafrikanische Region	198,71	1,71			27,10					28,81		227,53				227,53	
* Regionale Zusammenarbeit AKP insgesamt	1 272,84	1,71	-	-	45,70	-	-	-	-	47,41	-	1 320,25	-	-	-	1 320,25	
Finanzierungs- und Verwaltungskosten											34,91	34,91				34,91	
AKP-Staaten insgesamt		(4,34)	60,27	(7,15)	2,55	13,80				1 060,00	1 125,13	1 125,13				1 125,13	
* AKP insgesamt	4 997,55	82,95	136,25	100,45	1 018,36	719,19	100,82	1 496,74	1 060,00	4 714,76	34,91	9 747,22	418,03	236,43	654,46	10 401,67	
Anguilla	0,80											0,80				0,80	
Britische Jungferninseln		0,51									0,51	0,51				0,51	
Montserrat	1,60											1,60				1,60	
St. Helena	0,06											0,06				0,06	
Turks- und Caicosinseln					3,00					3,00		3,00				3,00	
* Britische ÜLG insgesamt	2,45	0,51	-	-	3,00	-	-	-	-	3,51	-	5,97	-	-	-	5,97	
Aruba	0,40											0,40				0,40	
Niederländische Antillen	3,66											3,66				3,66	
* Niederländische ÜLG insgesamt	4,06	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4,06	-	-	-	4,06	
Französisch-Polynesien	10,10	0,29			3,00					3,29		13,39				13,39	
Mayotte	0,85					1,18				1,18		2,03				2,03	
Neukaledonien	7,45	0,33					2,46			2,79		10,24				10,24	
St. Pierre und Miquelon	3,47											3,47				3,47	
Wallis und Futuna	1,45											1,45				1,45	
* Französische ÜLG insgesamt	23,32	0,63	-	-	3,00	1,18	2,46	-	-	7,27	-	30,59	-	-	-	30,59	
EEF Regionale Projekte PTF	4,92											4,92				4,92	
EEF Regionale Projekte PTN	0,46											0,46				0,46	
EEF Regionale Projekte PTU	0,12											0,12				0,12	
* Regionale Zusammenarbeit ÜLG insgesamt	5,49	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5,49	-	-	-	5,49	
* ÜLG insgesamt	35,32	1,14	-	-	6,00	1,18	2,46	-	-	10,78	-	46,10	-	-	-	46,10	
* AKP + ÜLG insgesamt	5 032,86	84,09	136,25	100,45	1 024,36	720,37	103,28	1 496,74	1 060,00	4 725,54	34,91	9 793,32	418,03	236,43	654,46	10 447,77	

Tabelle 3.1.6
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

8. EEF Delegierte Mittel Ergebnisse für 2012	Lomé											Cotonou			Insgesamt je Lar		
	NRP	Außer NRP								Insgesamt außer NRP	Zinsen	Insgesamt	Finanzrah- men A	Finanzrah- men B		Insgesamt	
		Finanzhilfen	Zinsverbilligun- gen	Soforthilfe	Flüchtlingshilfe	Risikokapital	Stabex	Sysmin	Struktur- anpassung								Hochschul- deta arme Länder (HIPC)
Angola	(0,15)											(0,15)				(0,15)	
Benin																	
Botsuana																	
Burkina Faso	(0,79)											(0,79)	(0,00)		(0,00)	(0,79)	
Burundi																	
Kamerun	(0,30)											(0,30)				(0,30)	
Kap Verde	(0,07)											(0,07)				(0,07)	
Zentralafrikanische Republik																	
Tschad	(1,99)											(1,99)				(1,99)	
Komoren																	
Kongo (Brazzaville)	(1,04)											(1,04)				(1,04)	
Demokratische Republik Kongo																	
Dschibuti																	
Äquatorialguinea	(0,02)											(0,02)				(0,02)	
Eritrea																	
Äthiopien	(0,45)											(0,45)				(0,45)	
Gabun	(0,02)											(0,02)		0,55	0,55	0,53	
Gambia	(0,26)											(0,26)				(0,26)	
Ghana														(0,03)	(0,03)	(0,03)	
Guinea-Bissau	(0,00)											(0,00)	(0,28)		(0,28)	(0,28)	
Guinea (Conakry)	(1,69)											(1,69)				(1,69)	
Côte d'Ivoire	(0,99)											(0,99)				(0,99)	
Kenia	(2,45)											(2,45)				(2,45)	
Lesotho	(0,29)											(0,29)				(0,29)	
Liberia																	
Madagaskar																	
Malawi	(0,02)											(0,02)	(2,57)		(2,57)	(2,59)	
Mali	(0,22)											(0,22)				(0,22)	
Mauretanien	(0,26)											(0,26)		(0,03)	(0,03)	(0,29)	
Mauritius																	
Mosambik	(0,16)											(0,16)				(0,16)	
Namibia																	
Niger	(0,02)											(0,02)		8,54	8,54	8,53	
Nigeria																	
Ruanda	(0,01)											(0,01)				(0,01)	
São Tomé und Príncipe																	
Senegal	(0,17)											(0,17)				(0,17)	
Seychellen																	
Sierra Leone	(0,90)											(0,90)				(0,90)	
Somalia	(0,10)											(0,10)				(0,10)	
Sudan																	
Swasiland	(2,14)											(2,14)	(0,39)		(0,39)	(2,53)	
Tansania	(0,85)											(0,85)				(0,85)	
Togo																	
Uganda	(0,13)											(0,13)				(0,13)	
Sambia	(0,57)										(0,04)	(0,61)				(0,61)	
Simbabwe																	
* Afrika insgesamt	(16,06)											(0,04)		(3,25)	9,04	5,79	(10,31)

Tabelle 3.1.6 (Forts.)
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

8. EEF Delegierte Mittel Ergebnisse für 2012	Lomé											Cotonou			Insgesamt je Land			
	NRP	Außer NRP									Insgesamt außer NRP	Zinsen	Insgesamt	Finanzrahmen A		Finanzrahmen B	Insgesamt	
	Finanzhilfen	Zinsverbilligungen	Soforthilfe	Flüchtlingshilfe	Risikokapital	Stabex	Sysmin	Strukturpassung	Hochschuldet arme Länder (HIPC)									
Antigua und Barbuda											-	-	-	-	-	-	-	
Bahamas											-	-	-	-	-	-	-	
Barbados											-	-	-	-	-	-	-	
Belize											-	-	-	-	-	-	-	
Dominica											-	-	-	-	-	-	-	
Dominikanische Republik	(0,04)										-	(0,04)	-	-	-	-	(0,04)	
Grenada	(0,07)										-	(0,07)	-	-	-	-	(0,07)	
Guyana	(0,35)										-	(0,35)	-	-	-	-	(0,35)	
Haiti	(0,37)										-	(0,37)	-	-	-	-	(0,37)	
Jamaika	(0,00)										-	(0,00)	-	-	-	-	(0,00)	
St. Kitts und Nevis											-	-	-	-	-	-	-	
St. Lucia	(0,00)										-	(0,00)	-	-	-	-	(0,00)	
St. Vincent und die Grenadinen											-	-	-	-	-	-	-	
Suriname	(0,01)										-	(0,01)	-	-	-	-	(0,01)	
Trinidad und Tobago											-	-	-	-	-	-	-	
* Karibik insgesamt	(0,84)										-	(0,84)					(0,84)	
Fidschi											-	-	-	-	-	-	-	
Kiribati											-	-	-	-	-	-	-	
Papua-Neuguinea	(0,37)										-	(0,37)	(2,10)	(2,10)			(2,47)	
Salomonen											-	-	-	-	-	-	-	
Tonga											-	-	-	-	-	-	-	
Tuvalu											-	-	-	-	-	-	-	
Vanuatu											-	-	-	-	-	-	-	
Westsamoa											-	-	-	-	-	-	-	
* Pazifik insgesamt	(0,37)										-	(0,37)	(2,10)	(2,10)			(2,47)	
Karibische Region	(0,05)										-	(0,05)	-	-	-	-	(0,05)	
Zentralafrikanische Region	(0,03)										-	(0,03)	-	-	-	-	(0,03)	
Ostafrikanische Region	(0,37)										-	(0,37)	-	-	-	-	(0,37)	
Region Indischer Ozean											-	-	-	-	-	-	-	
Intra-AKP-Zuweisungen	(15,18)										-	(15,18)	-	-	-	-	(15,18)	
Multiregionale Maßnahmen (PALOP)	(0,00)										-	(0,00)	-	-	-	-	(0,00)	
Pazifische Region											-	-	-	-	-	-	-	
Region südliches Afrika	(0,46)										-	(0,46)	-	-	-	-	(0,46)	
Westafrikanische Region											-	-	-	-	-	-	-	
* Regionale Zusammenarbeit AKP insgesamt	(16,09)										-	(16,09)					(16,09)	
Finanzierungs- und Verwaltungskosten											-	(0,71)	(0,71)				(0,71)	
AKP-Staaten insgesamt		(0,05)		(5,51)	(10,35)	(0,07)					-	(15,98)	(15,98)				(15,98)	
* AKP insgesamt	(33,36)	(0,05)		(5,51)	(10,35)	(0,07)	(0,04)				-	(16,01)	(0,71)	(50,07)	(3,25)	6,93	3,69	(46,39)
Anguilla											-	-	-	-	-	-	-	
Britische Jungfemineln											-	-	-	-	-	-	-	
Montserrat											-	-	-	-	-	-	-	
St. Helena											-	-	-	-	-	-	-	
Turks- und Caicosinseln											-	-	-	-	-	-	-	
* Britische ÜLG insgesamt											-	-	-	-	-	-	-	
Aruba											-	-	-	-	-	-	-	
Niederländische Antillen											-	-	-	-	-	-	-	
* Niederländische ÜLG insgesamt											-	-	-	-	-	-	-	
Französisch-Polynesien											-	-	-	-	-	-	-	
Mayotte											-	-	-	-	-	-	-	
Neukaledonien											-	-	-	-	-	-	-	
St. Pierre und Miquelon											-	-	-	-	-	-	-	
Wallis und Futuna											-	-	-	-	-	-	-	
* Französische ÜLG insgesamt											-	-	-	-	-	-	-	
EEF Regionale Projekte PTF											-	-	-	-	-	-	-	
EEF Regionale Projekte PTN											-	-	-	-	-	-	-	
EEF Regionale Projekte PTU											-	-	-	-	-	-	-	
* Regionale Zusammenarbeit ÜLG insgesamt											-	-	-	-	-	-	-	
* ÜLG insgesamt											-	-	-	-	-	-	-	
* AKP + ÜLG insgesamt	(33,36)	(0,05)		(5,51)	(10,35)	(0,07)	(0,04)				-	(16,01)	(0,71)	(50,07)	(3,25)	6,93	3,69	(46,39)

Tabelle 3.1.7
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

8. EEF Zahlungen kumulierter Stand 2012	Lomé										Cotonou			Insgesamt je Land			
	NRP Finanzhilfen	Außer NRP								Insgesamt außer NRP	Zinsen	Insgesamt	Finanzrahmen A		Finanzrahmen B	Insgesamt	
		Zinsverbilligungen	Soforthilfe	Flüchtlingshilfe	Risikokapital	Stabex	Sysmin	Strukturpassung	Hochverschuldete arme Länder (HIPC)								
Angola	71,55		11,18	15,17						26,35		97,90				-	97,90
Benin	111,99				5,76	0,97		52,76		59,49		171,47				-	171,47
Botsuana	31,27	1,30							0,11	1,40		32,67	3,71	27,56	31,27		63,95
Burkina Faso	170,19		1,01		13,92	1,54		87,60		104,07		274,26	117,66		117,66		391,92
Burundi	13,06			22,50		19,63		9,23		51,36		64,41				-	64,41
Kamerun	102,40				68,62	17,41		43,99		130,03		232,44				-	232,44
Kap Verde	29,10	2,58			4,77	0,66		17,98		25,99		55,09				-	55,09
Zentralafrikanische Republik	54,69		0,40			6,31		22,90		29,61		84,30				-	84,30
Tschad	142,46		2,05		15,55			50,98		68,57		211,04				-	211,04
Komoren	10,46		0,71					4,89		5,60		16,07				-	16,07
Kongo (Brazzaville)	9,12			3,63						3,63		12,75				-	12,75
Demokratische Republik Kongo	18,96		1,91		21,00			4,69		27,61		46,57				-	46,57
Dschibuti	15,68			2,00				9,00		11,00		26,68				-	26,68
Äquatorialguinea	3,15							0,79		0,79		3,95				-	3,95
Eritrea	0,08		9,55	8,37						17,93		18,01				-	18,01
Äthiopien	136,85		3,36	5,66	57,15	5,35		112,60		184,13		320,98	0,04		0,04		321,02
Gabun	37,10				32,85			0,45	6,60	39,91		77,01		30,97	30,97		107,98
Gambia	15,70					4,49		9,04		13,53		29,23				-	29,23
Ghana	121,58				17,05			78,57		95,62		217,20		39,38	39,38		256,58
Guinea-Bissau	40,85		3,29			0,37		1,41		5,07		45,92	34,23		34,23		80,15
Guinea (Conakry)	89,01							21,36		21,36		110,37				-	110,37
Côte d'Ivoire	53,16	0,33				80,86		21,67		102,86		156,01					156,01
Kenia	62,83	8,09	4,23		35,86	51,05		17,00		116,23		179,06				-	179,06
Lesotho	48,40	1,10						14,77		15,87		64,27				-	64,27
Liberia			4,96	19,13						24,09		24,09				-	24,09
Madagaskar	161,05		1,71		45,81	20,81		44,73		113,05		274,10	55,00		55,00		329,10
Malawi	183,49		1,39		10,71	10,53		49,80		72,43		255,92	24,86		24,86		280,79
Mali	198,24		4,66		35,70			79,41		119,77		318,00				-	318,00
Mauretanien	57,42	3,92		0,22	25,78	19,00	0,15	26,92		76,00		133,42		36,32	36,32		169,73
Mauritius	30,07	1,50			9,21					10,71		40,78				-	40,78
Mosambik	167,61	5,24			93,51			131,21		229,96		397,57	142,03		142,03		539,60
Namibia	48,93	17,36		1,11	4,23		0,20			22,89		71,82				-	71,82
Niger	111,25		0,28				0,14	39,44		39,86		151,12	0,99	43,49	44,47		195,59
Nigeria					5,00					5,00		5,00				-	5,00
Ruanda	94,60					25,99		55,40		81,39		175,99				-	175,99
São Tomé und Príncipe	8,52							3,71		3,71		12,23				-	12,23
Senegal	94,79	4,12			45,94	38,69	0,46	52,68		141,90		236,69				-	236,69
Seychellen	5,46				1,77					1,77		7,23				-	7,23
Sierra Leone	62,16					5,39		30,40		35,79		97,94				-	97,94
Somalia	48,29									-		48,29				-	48,29
Sudan			19,22			105,05				124,27		124,27				-	124,27
Swasiland	21,24	4,96			28,01					32,97		54,21	3,26		3,26		57,47
Tansania	189,89			3,50	102,14	34,81		136,89		277,34		467,23				-	467,23
Togo					9,71					9,71		9,71				-	9,71
Uganda	194,00		1,60		92,03	35,32		94,27		223,23		417,23				-	417,23
Sambia	136,24		3,64		102,56		86,56	90,70		283,46		419,70				-	419,70
Simbabwe	86,63				3,25	15,31	0,13			18,69		105,32				-	105,32
* Afrika insgesamt	3 289,54	50,49	75,17	102,29	857,18	514,95	88,18	1 417,71	-	3 105,98	-	6 395,52	381,79	177,71	559,51	6 955,02	

Tabelle 3.1.7 (Forts.)
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

8. EEF Zahlungen kumulierter Stand 2012	Lomé										Cotonou			Insgesamt je Land		
	NRP Finanzhilfen	Außer NRP								Insgesamt außer NRP	Zinsen	Insgesamt	Finanzrahme n A		Finanzrahme n B	Insgesamt
		Zinsverbilligun gen	Soforthilfe	Flüchtlingshilfe	Risikokapital	Stabex	Sysmin	Strukturangepas sung	Hochverschuld ete arme Länder (HIPC)							
Antigua und Barbuda	0,50										-	0,50	-	-	-	0,50
Bahamas	2,20										-	2,20				2,20
Barbados	3,51	2,71								2,71		6,22				6,22
Belize	10,36				7,54					7,54		17,90	0,13		0,13	18,03
Dominica	6,24				2,78	29,10				31,87		38,11				38,11
Dominikanische Republik	94,03	0,88	0,17		30,98			0,34		32,38		126,40				126,40
Grenada	0,48					2,89				2,89		3,38				3,38
Guyana	28,82				5,11			11,82	10,69	27,62		56,44				56,44
Haiti	62,80					3,10			11,70	14,80		77,60				77,60
Jamaika	52,65	6,41			27,54	9,48			43,00	86,43		139,09	26,85		26,85	165,93
St. Kitts und Nevis	2,72				4,00					4,00		6,72				6,72
St. Lucia	1,26	0,43				45,43				45,87		47,13				47,13
St. Vincent und die Grenadinen	1,60	0,28				32,53				32,81		34,41				34,41
Suriname	19,19	0,20								0,20		19,39				19,39
Trinidad und Tobago	6,60	0,78				4,00				4,78		11,38				11,38
* Karibik insgesamt	292,97	11,70	0,17	-	81,95	122,53	12,16	65,39	-	293,90	-	586,88	26,98	-	26,98	613,85
Fidschi	16,91		0,41		2,00					2,41		19,32				19,32
Kiribati	9,01				0,50	0,28				9,79		9,79				9,79
Papua-Neuguinea	39,49		0,08			0,74	0,48	9,88		11,17		50,65		43,19	43,19	93,85
Salomonen	13,52					74,64		2,18		76,82		90,34				90,34
Tonga	5,03					0,38				0,38		5,41				5,41
Tuvalu	1,90				0,50	0,00				0,50		2,40				2,40
Vanuatu	10,23		0,14		3,00	0,81			1,59	5,54		15,77	5,22		5,22	20,99
Westsamoa	14,07				5,00	0,03				5,03		19,10	3,43		3,43	22,53
* Pazifik insgesamt	110,16	-	0,64	-	11,00	76,89	0,48	13,64	-	102,64	-	212,79	8,64	43,19	51,84	264,63
Karibische Region	40,16				13,79					13,79		53,95				53,95
Zentralafrikanische Region	76,78											76,78				76,78
Ostafrikanische Region	158,91											158,91				158,91
Region Indischer Ozean	11,47											11,47				11,47
Intra-AKP-Zuweisungen	663,36											663,36				663,36
Multiregionale Maßnahmen (PALOP)	10,23											10,23				10,23
Pazifische Region	32,73											32,73				32,73
Region südliches Afrika	57,20											57,20				57,20
Westafrikanische Region	194,68	1,71			27,10					28,81		223,49				223,49
* Regionale Zusammenarbeit AKP insgesamt	1 245,50	1,71	-	-	40,89	-	-	-	-	42,60	-	1 288,10	-	-	-	1 288,10
Finanzierungs- und Verwaltungskosten												34,91				34,91
AKP-Staaten insgesamt		4,66	60,27	(2,63)	20,46	(0,68)			1 060,00	1 142,08		1 142,08				1 142,08
* AKP insgesamt	4 938,17	68,57	136,25	99,66	1 011,48	713,68	100,82	1 496,74	1 060,00	4 687,19	34,91	9 660,27	417,41	220,91	638,32	10 298,59
Anguilla	0,80											0,80				0,80
Britische Jungferninseln		0,51								0,51		0,51				0,51
Montserrat	1,60											1,60				1,60
St. Helena	0,06											0,06				0,06
Turks- und Caicosinseln					3,00					3,00		3,00				3,00
* Britische ÜLG insgesamt	2,45	0,51	-	-	3,00	-	-	-	-	3,51	-	5,97	-	-	-	5,97
Aruba	0,40											0,40				0,40
Niederländische Antillen	3,66											3,66				3,66
* Niederländische ÜLG insgesamt	4,06	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4,06	-	-	-	4,06
Französisch-Polynesien	10,10	0,29			3,00					3,29		13,39				13,39
Mayotte	0,85						1,18			1,18		2,03				2,03
Neukaledonien	7,45	0,33						2,46		2,79		10,24				10,24
St. Pierre und Miquelon	3,47											3,47				3,47
Wallis und Futuna	1,45											1,45				1,45
* Französische ÜLG insgesamt	23,32	0,63	-	-	3,00	1,18	2,46	-	-	7,27	-	30,59	-	-	-	30,59
EEF Regionale Projekte PTF	4,92											4,92				4,92
EEF PTN Regionale Projekte	0,46											0,46				0,46
EEF Regionale Projekte PTU	0,12											0,12				0,12
* Regionale Zusammenarbeit ÜLG insgesamt	5,49	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5,49	-	-	-	5,49
* ÜLG insgesamt	35,32	1,14	-	-	6,00	1,18	2,46	-	-	10,78	-	46,10	-	-	-	46,10
* AKP + ÜLG insgesamt	4 973,48	69,71	136,25	99,66	1 017,48	714,86	103,28	1 496,74	1 060,00	4 697,97	34,91	9 706,37	417,41	220,91	638,32	10 344,69

Tabelle 3.1.8
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

8. EEF Zahlungen Ergebnisse für 2012	Lomé											Cotonou			gesamt je La		
	NRP	Außer NRP								Insgesamt außer NRP	Zinsen	Insgesamt	Finanzrahmen A	Finanzrahmen B		Insgesamt	
	Finanzhilfen	Zinsverbilligungen	Soforthilfe	Flüchtlingshilfen	Risikokapital	Stabex	Sysmin	Struktur Anpassung	Hochverschuldete arme Länder (HIPC)								
Angola	0,01										-	0,01			-	0,01	
Benin											-	-			-	-	
Botsuana											-	-	0,35		0,35	0,35	
Burkina Faso	(0,01)										-	(0,01)	0,01		0,01	(0,00)	
Burundi											-	-			-	-	
Kamerun					0,30						0,30	0,30			-	0,30	
Kap Verde	0,39										-	0,39			-	0,39	
Zentralafrikanische Republik											-	-			-	-	
Tschad	(0,01)										-	(0,01)			-	(0,01)	
Komoren											-	-			-	-	
Kongo (Brazzaville)	0,01										-	0,01			-	0,01	
Demokratische Republik Kongo											-	-			-	-	
Dschibuti											-	-			-	-	
Äquatorialguinea	(0,01)										-	(0,01)			-	(0,01)	
Eritrea											-	-			-	-	
Äthiopien						0,01					0,01	0,01			-	0,01	
Gabun											-	-		3,87	3,87	3,87	
Gambia	(0,10)										-	(0,10)			-	(0,10)	
Ghana											-	-	0,05		0,05	0,05	
Guinea-Bissau	(0,00)										-	(0,00)	(0,01)		(0,01)	(0,02)	
Guinea (Conakry)	(0,31)										-	(0,31)			-	(0,31)	
Côte d'Ivoire	(0,02)										-	(0,02)			-	(0,02)	
Kenia	(0,13)										-	(0,13)			-	(0,13)	
Lesotho	0,07										-	0,07			-	0,07	
Liberia											-	-			-	-	
Madagaskar											-	-			-	-	
Malawi	(0,14)										-	(0,14)	(0,30)		(0,30)	(0,44)	
Mali											-	-			-	-	
Mauretanien	0,06										-	0,06		9,52	9,52	9,58	
Mauritius		0,10			0,05						0,15	0,15			-	0,15	
Mosambik	0,52				0,58						0,58	1,10			-	1,10	
Namibia											-	-			-	-	
Niger											-	-		2,93	2,93	2,93	
Nigeria											-	-			-	-	
Ruanda	0,01										-	0,01			-	0,01	
São Tomé und Príncipe											-	-			-	-	
Senegal	(0,05)				0,60						0,60	0,55			-	0,55	
Seychellen											-	-			-	-	
Sierra Leone	(0,28)										-	(0,28)			-	(0,28)	
Somalia	0,10										-	0,10			-	0,10	
Sudan											-	-			-	-	
Swasiland	(0,53)	0,24									0,24	(0,29)	0,26		0,26	(0,03)	
Tansania											-	-			-	-	
Togo											-	-			-	-	
Uganda	(0,11)										-	(0,11)			-	(0,11)	
Sambia	(0,08)										(0,02)	(0,10)			-	(0,10)	
Simbabwe											-	-			-	-	
* Afrika insgesamt	(0,64)	0,34	-	-	1,53	0,01	(0,02)	-	-	-	1,85	-	1,21	0,31	16,36	16,66	17,87

Tabelle 3.1.8 (Forts.)
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

8. EEF Zahlungen Ergebnisse für 2012	Lomé										Cotonou			gesamt je La		
	NRP Finanzhilfen	Außer NRP								Insgesamt außer NRP	Zinsen	Insgesamt	Finanzrah- men A		Finanzrah- men B	Insgesamt
		Zinsverbilligu- ngen	Soforthilfe	Flüchtlingshil- fe	Risikokapital	Stabex	Sysmin	Strukturana- passung	Hochverschu- ldete arme Länder (HIPC)							
Antigua und Barbuda											-	-	-	-	-	-
Bahamas											-	-	-	-	-	-
Barbados											-	-	-	-	-	-
Belize											-	-	-	-	-	-
Dominica											-	-	-	-	-	-
Dominikanische Republik	(0,00)										-	(0,00)	-	-	-	(0,00)
Grenada											-	-	-	-	-	-
Guyana									0,05	0,05	0,05	0,05	-	-	-	0,05
Haiti	(0,20)										-	(0,20)	-	-	-	(0,20)
Jamaika											-	-	-	-	-	-
St. Kitts und Nevis											-	-	-	-	-	-
St. Lucia									3,11	3,11	3,11	3,11	-	-	-	3,11
St. Vincent und die Grenadinen											-	-	-	-	-	-
Suriname											-	-	-	-	-	-
Trinidad und Tobago											-	-	-	-	-	-
* Karibik insgesamt	(0,20)	-	-	-	-	3,11	0,05	-	-	3,16	-	2,95	-	-	-	2,95
Fidschi											-	-	-	-	-	-
Kiribati											-	-	-	-	-	-
Papua-Neuguinea	0,03										-	0,03	0,26	0,26	0,26	0,29
Salomonen											-	-	-	-	-	-
Tonga											-	-	-	-	-	-
Tuvalu											-	-	-	-	-	-
Vanuatu											-	-	-	-	-	-
Westsamoa											-	-	-	-	-	-
* Pazifik insgesamt	0,03	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,03	-	0,26	0,26	0,29
Karibische Region											-	-	-	-	-	-
Zentralafrikanische Region											-	-	-	-	-	-
Ostafrikanische Region	(0,03)										-	(0,03)	-	-	-	(0,03)
Region Indischer Ozean											-	-	-	-	-	-
Intra-AKP-Zuweisungen	(6,13)										-	(6,13)	-	-	-	(6,13)
Multiregionale Maßnahmen (PALOP)											-	-	-	-	-	-
Pazifische Region											-	-	-	-	-	-
Region südliches Afrika											-	-	-	-	-	-
Westafrikanische Region	(0,09)										-	(0,09)	-	-	-	(0,09)
* Regionale Zusammenarbeit AKP insgesamt	(6,24)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	(6,24)	-	-	-	(6,24)
Finanzierungs- und Verwaltungskosten											-	-	-	-	-	-
AKP-Staaten insgesamt		(0,03)		(0,02)		(0,05)					(0,09)	(0,09)	-	-	-	(0,09)
* AKP insgesamt	(7,05)	0,31	-	(0,02)	1,53	3,07	0,03	-	-	4,91	-	(2,14)	0,31	16,62	16,92	14,78
Anguilla											-	-	-	-	-	-
Britische Jungfemineln											-	-	-	-	-	-
Montserrat											-	-	-	-	-	-
St. Helena											-	-	-	-	-	-
Turks- und Caicosinseln											-	-	-	-	-	-
* Britische ÜLG insgesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Aruba											-	-	-	-	-	-
Niederländische Antillen											-	-	-	-	-	-
* Niederländische ÜLG insgesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Französisch-Polynesien											-	-	-	-	-	-
Mayotte											-	-	-	-	-	-
Neukaledonien									0,02	0,02	0,02	0,02	-	-	-	0,02
St. Pierre und Miquelon											-	-	-	-	-	-
Wallis und Futuna											-	-	-	-	-	-
* Französische ÜLG insgesamt	-	-	-	-	-	-	0,02	-	-	0,02	-	0,02	-	-	-	0,02
EEF Regionale Projekte PTF											-	-	-	-	-	-
EEF Regionale Projekte PTN											-	-	-	-	-	-
EEF Regionale Projekte PTU											-	-	-	-	-	-
* Regionale Zusammenarbeit ÜLG insgesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
* ÜLG insgesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,02	-	0,02	-	-	-	0,02
* AKP + ÜLG insgesamt	(7,05)	0,31	-	(0,02)	1,53	3,07	0,05	-	-	4,94	-	(2,11)	0,31	16,62	16,92	14,81

Tabelle 3.2.1
Ergebnisse nach Ländern (in Mio. EUR)

9. EEF kumulierter Stand 2012	Cotonou										Insgesamt		
	NRP	Finanzrahmen A				Finanzrahmen B							
		Beschlüsse	in % der NRP	Zahlungen	in % der NRP	Beschlüsse	in % der NRP	Zahlungen	in % der NRP	Beschlüsse	Delegierte Mittel	Zahlungen	
Angola	153,37	116,94	76%	89,83	59%	25,51	17%	24,91	16%	155,75	134,82	126,34	
Benin	308,73	307,25	100%	300,38	97%	1,05	0%	1,05	0%	308,66	304,17	301,65	
Botsuana	60,13	52,07	87%	49,90	83%	8,06	13%	8,06	13%	60,13	59,33	57,96	
Burkina Faso	343,61	343,61	100%	332,97	97%		0%		0%	353,55	346,97	341,82	
Burundi	266,00	212,55	80%	199,43	75%	52,41	20%	50,30	19%	330,89	325,92	314,62	
Kamerun	174,47	166,27	95%	154,32	88%	8,20	5%	6,56	4%	174,47	167,97	160,87	
Kap Verde	53,55	47,29	88%	42,61	80%	5,50	10%	5,50	10%	53,69	52,00	48,47	
Zentralafrikanische Republik	118,11	108,98	92%	99,95	85%	9,12	8%	9,06	8%	118,11	116,02	109,02	
Tschad	220,83	201,75	91%	182,08	82%	16,77	8%	16,02	7%	219,77	210,04	199,17	
Komoren	37,93	31,73	84%	25,64	68%	6,19	16%	5,80	15%	37,93	36,10	31,43	
Kongo (Brazzaville)	120,38	114,02	95%	110,43	92%	6,36	5%	6,14	5%	134,93	133,31	131,10	
Demokratische Republik Kongo	514,76	415,55	81%	399,55	78%	98,49	19%	96,21	19%	571,91	562,49	550,56	
Dschibuti	40,39	40,39	100%	28,46	70%		0%		0%	40,39	37,99	28,46	
Äquatorialguinea	8,99	8,99	100%	6,23	69%		0%		0%	8,99	7,46	6,23	
Eritrea	83,80	82,45	98%	74,93	89%	0,46	1%	0,46	1%	82,90	81,82	75,39	
Äthiopien	576,30	531,51	92%	513,24	89%	44,79	8%	43,61	8%	606,27	603,03	586,36	
Gabun	35,45	34,35	97%	24,05	68%	1,10	3%	1,01	3%	35,56	32,29	25,17	
Gambia	54,50	52,70	97%	46,88	86%	1,80	3%	1,23	2%	57,10	54,58	50,69	
Ghana	300,94	298,14	99%	271,00	90%	2,80	1%	1,67	1%	302,41	293,04	274,14	
Guinea-Bissau	62,84	59,64	95%	47,72	76%	3,20	5%	3,20	5%	63,12	54,37	51,20	
Guinea (Conakry)	117,81	89,39	76%	86,23	73%	28,42	24%	22,85	19%	153,97	152,50	143,30	
Côte d'Ivoire	211,72	4,86	2%	4,86	2%	201,87	95%	189,77	90%	206,73	202,07	194,63	
Kenia	290,15	263,95	91%	231,61	80%	26,21	9%	20,13	7%	300,00	282,60	260,23	
Lesotho	103,68	103,65	100%	89,59	86%		0%		0%	104,26	97,57	90,17	
Liberia	123,47	99,74	81%	87,64	71%	23,74	19%	23,74	19%	123,49	118,12	111,37	
Madagaskar	398,29	391,96	98%	373,86	94%	6,25	2%	6,25	2%	398,20	384,13	380,11	
Malawi	261,15	231,39	89%	215,08	82%	20,79	8%	20,55	8%	258,63	249,60	241,78	
Mali	456,03	413,93	91%	406,73	89%	42,09	9%	40,69	9%	458,54	451,27	449,93	
Mauretanien	147,84	120,58	82%	105,94	72%	27,26	18%	27,26	18%	148,15	140,90	133,52	
Mauritius	63,60	62,41	98%	62,41	98%	0,67	1%	0,67	1%	63,16	63,16	63,16	
Mosambik	428,69	418,58	98%	399,34	93%	3,49	1%	3,37	1%	430,61	423,43	410,90	
Namibia	97,21	93,41	96%	92,88	96%	0,61	1%	0,61	1%	94,01	93,64	93,49	
Niger	359,96	346,92	96%	338,81	94%	13,03	4%	13,03	4%	359,96	354,81	351,84	
Nigeria	457,58	455,64	100%	378,19	83%		0%		0%	575,02	527,29	479,26	
Ruanda	217,10	217,10	100%	214,62	99%		0%		0%	218,96	217,45	216,48	
São Tomé und Príncipe	14,85	12,85	87%	11,55	78%	2,00	13%	1,82	12%	14,85	14,18	13,37	
Senegal	295,69	284,09	96%	258,86	88%	11,60	4%	10,48	4%	296,38	280,55	270,03	
Seychellen	5,18	4,48	86%	4,10	79%	0,70	14%	0,70	14%	5,18	5,00	4,80	
Sierra Leone	236,62	180,54	76%	160,50	68%	56,08	24%	53,08	22%	260,30	241,11	233,77	
Somalia	193,33	186,60	97%	177,37	92%		0%		0%	186,60	180,83	177,37	
Südsudan	194,00	77,66	40%	3,02	2%		0%		0%	77,66	26,14	3,02	
Sudan	352,28	200,24	57%	126,22	36%	79,38	23%	78,13	22%	386,65	326,58	311,38	
Swasiland	36,42	36,42	100%	29,93	82%		0%		0%	37,66	34,00	30,87	
Tansania	391,20	386,65	99%	378,27	97%	4,55	1%	4,55	1%	391,24	387,74	382,85	
Togo	62,20	20,60	33%	16,77	27%	41,60	67%	36,81	59%	80,91	75,03	69,75	
Uganda	298,87	258,24	86%	250,08	84%	36,75	12%	36,74	12%	301,38	295,06	292,99	
Sambia	380,84	353,15	93%	327,58	86%	18,94	5%	18,94	5%	372,36	363,97	346,79	
Simbabwe	56,49	32,19	57%	29,31	52%	24,30	43%	22,80	40%	56,75	55,66	52,38	
* Afrika insgesamt	9 787,31	8 573,38	88%	7 860,93	80%	962,11	10%	913,72	9%	10 078,13	9 658,10	9 280,16	

Tabelle 3.2.1
Ergebnisse nach Ländern (in Mio. EUR)

9. EEF kumulierter Stand 2012	Cotonou								Insgesamt			
	NRP	Finanzrahmen A				Finanzrahmen B				Beschlüsse	Delegierte Mittel	Zahlungen
		Beschlüsse	in % der NRP	Zahlungen	in % der NRP	Beschlüsse	in % der NRP	Zahlungen	in % der NRP			
Angola	153,37	116,94	76%	89,83	59%	25,51	17%	24,91	16%	155,75	134,82	126,34
Benin	308,73	307,25	100%	300,38	97%	1,05	0%	1,05	0%	308,66	304,17	301,65
Botsuana	60,13	52,07	87%	49,90	83%	8,06	13%	8,06	13%	60,13	59,33	57,96
Burkina Faso	343,61	343,61	100%	332,97	97%		0%		0%	353,55	346,97	341,82
Burundi	266,00	212,55	80%	199,43	75%	52,41	20%	50,30	19%	330,89	325,92	314,62
Kamerun	174,47	166,27	95%	154,32	88%	8,20	5%	6,56	4%	174,47	167,97	160,87
Kap Verde	53,55	47,29	88%	42,61	80%	5,50	10%	5,50	10%	53,69	52,00	48,47
Zentralafrikanische Republik	118,11	108,98	92%	99,95	85%	9,12	8%	9,06	8%	118,11	116,02	109,02
Tschad	220,83	201,75	91%	182,08	82%	16,77	8%	16,02	7%	219,77	210,04	199,17
Komoren	37,93	31,73	84%	25,64	68%	6,19	16%	5,80	15%	37,93	36,10	31,43
Kongo (Brazzaville)	120,38	114,02	95%	110,43	92%	6,36	5%	6,14	5%	134,93	133,31	131,10
Demokratische Republik Kongo	514,76	415,55	81%	399,55	78%	98,49	19%	96,21	19%	571,91	562,49	550,56
Dschibuti	40,39	40,39	100%	28,46	70%		0%		0%	40,39	37,99	28,46
Äquatorialguinea	8,99	8,99	100%	6,23	69%		0%		0%	8,99	7,46	6,23
Eritrea	83,80	82,45	98%	74,93	89%	0,46	1%	0,46	1%	82,90	81,82	75,39
Äthiopien	576,30	531,51	92%	513,24	89%	44,79	8%	43,61	8%	606,27	603,03	586,36
Gabun	35,45	34,35	97%	24,05	68%	1,10	3%	1,01	3%	35,56	32,29	25,17
Gambia	54,50	52,70	97%	46,88	86%	1,80	3%	1,23	2%	57,10	54,58	50,69
Ghana	300,94	298,14	99%	271,00	90%	2,80	1%	1,67	1%	302,41	293,04	274,14
Guinea-Bissau	62,84	59,64	95%	47,72	76%	3,20	5%	3,20	5%	63,12	54,37	51,20
Guinea (Conakry)	117,81	89,39	76%	86,23	73%	28,42	24%	22,85	19%	153,97	152,50	143,30
Côte d'Ivoire	211,72	4,86	2%	4,86	2%	201,87	95%	189,77	90%	206,73	202,07	194,63
Kenia	290,15	263,95	91%	231,61	80%	26,21	9%	20,13	7%	300,00	282,60	260,23
Lesotho	103,68	103,65	100%	89,59	86%		0%		0%	104,26	97,57	90,17
Liberia	123,47	99,74	81%	87,64	71%	23,74	19%	23,74	19%	123,49	118,12	111,37
Madagaskar	398,29	391,96	98%	373,86	94%	6,25	2%	6,25	2%	398,20	384,13	380,11
Malawi	261,15	231,39	89%	215,08	82%	20,79	8%	20,55	8%	258,63	249,60	241,78
Mali	456,03	413,93	91%	406,73	89%	42,09	9%	40,69	9%	458,54	451,27	449,93
Mauretanien	147,84	120,58	82%	105,94	72%	27,26	18%	27,26	18%	148,15	140,90	133,52
Mauritius	63,60	62,41	98%	62,41	98%	0,67	1%	0,67	1%	63,16	63,16	63,16
Mosambik	428,69	418,58	98%	399,34	93%	3,49	1%	3,37	1%	430,61	423,43	410,90
Namibia	97,21	93,41	96%	92,88	96%	0,61	1%	0,61	1%	94,01	93,64	93,49
Niger	359,96	346,92	96%	338,81	94%	13,03	4%	13,03	4%	359,96	354,81	351,84
Nigeria	457,58	455,64	100%	378,19	83%		0%		0%	575,02	527,29	479,26
Ruanda	217,10	217,10	100%	214,62	99%		0%		0%	218,96	217,45	216,48
São Tomé und Príncipe	14,85	12,85	87%	11,55	78%	2,00	13%	1,82	12%	14,85	14,18	13,37
Senegal	295,69	284,09	96%	258,86	88%	11,60	4%	10,48	4%	296,38	280,55	270,03
Seychellen	5,18	4,48	86%	4,10	79%	0,70	14%	0,70	14%	5,18	5,00	4,80
Sierra Leone	236,62	180,54	76%	160,50	68%	56,08	24%	53,08	22%	260,30	241,11	233,77
Somalia	193,33	186,60	97%	177,37	92%		0%		0%	186,60	180,83	177,37
Südsudan	194,00	77,66	40%	3,02	2%		0%		0%	77,66	26,14	3,02
Sudan	352,28	200,24	57%	126,22	36%	79,38	23%	78,13	22%	386,65	326,58	311,38
Swasiland	36,42	36,42	100%	29,93	82%		0%		0%	37,66	34,00	30,87
Tansania	391,20	386,65	99%	378,27	97%	4,55	1%	4,55	1%	391,24	387,74	382,85
Togo	62,20	20,60	33%	16,77	27%	41,60	67%	36,81	59%	80,91	75,03	69,75
Uganda	298,87	258,24	86%	250,08	84%	36,75	12%	36,74	12%	301,38	295,06	292,99
Sambia	380,84	353,15	93%	327,58	86%	18,94	5%	18,94	5%	372,36	363,97	346,79
Simbabwe	56,49	32,19	57%	29,31	52%	24,30	43%	22,80	40%	56,75	55,66	52,38
* Afrika insgesamt	9 787,31	8 573,38	88%	7 860,93	80%	962,11	10%	913,72	9%	10 078,13	9 658,10	9 280,16

Tabelle 3.2.2
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

9. EEF Ergebnisse für 2012	NRP	Cotonou								INSGESAMT		
		Finanzrahmen A				Finanzrahmen B				Beschlüsse	Delegierte Mittel	Zahlungen
		Beschlüsse	in % der	Zahlungen	in % der NRP	Beschlüsse	in % der	Zahlungen	in % der			
Angola	153,37	(11,02)	-7%	(8,54)	-6%	(1,19)	-1%		0%	(12,29)	(26,12)	(8,54)
Benin	308,73	(4,62)	-1%	1,27	0%		0%		0%	(4,62)	(1,23)	1,27
Botsuana	60,13	-	0%	(0,04)	0%		0%		0%	-	(0,22)	(0,04)
Burkina Faso	343,61	-	0%	3,62	1%		0%		0%	-	(0,59)	3,65
Burundi	266,00	(1,63)	-1%	14,93	6%	-	0%	0,16	0%	(1,63)	(2,63)	15,09
Kamerun	174,47	(0,00)	0%	2,55	1%	-	0%	(0,30)	0%	(0,00)	(2,93)	2,24
Kap Verde	53,55	(2,69)	-5%	6,35	12%		0%		0%	(2,69)	(0,31)	6,35
Zentralafrikanische Republik	118,11	-	0%	14,93	13%	-	0%		0%	-	1,55	14,93
Tschad	220,83	(3,29)	-1%	9,36	4%	(0,82)	0%	0,81	0%	(4,14)	(2,65)	10,17
Komoren	37,93	-	0%	1,07	3%	-	0%	0,08	0%	-	(0,74)	1,15
Kongo (Brazzaville)	120,38	(2,25)	-2%	0,15	0%	-	0%		0%	(3,12)	(0,39)	0,15
Demokratische Republik Kongo	514,76	(9,32)	-2%	5,94	1%	(1,47)	0%	6,12	1%	(10,79)	(4,31)	12,06
Dschibuti	40,39	-	0%	6,66	16%		0%		0%	-	(0,56)	6,66
Äquatorialguinea	8,99	-	0%	0,16	2%		0%		0%	-	(1,05)	0,16
Eritrea	83,80	(2,20)	-3%	1,35	2%		0%		0%	(2,20)	(0,29)	1,35
Äthiopien	576,30	(1,18)	0%	0,27	0%	(1,17)	0%	0,02	0%	(2,47)	(0,43)	11,95
Gabun	35,45	-	0%	0,71	2%	-	0%	0,28	1%	-	0,03	0,98
Gambia	54,50	(0,03)	0%	1,26	2%	-	0%	0,02	0%	(0,03)	(1,10)	1,28
Ghana	300,94	-	0%	10,02	3%	-	0%	(0,16)	0%	-	16,88	9,87
Guinea-Bissau	62,84	(3,05)	-5%	1,63	3%		0%		0%	(3,05)	(1,44)	1,63
Guinea (Conakry)	117,81	(0,88)	-1%	2,56	2%	(0,52)	0%	1,77	2%	(3,06)	0,24	6,18
Côte d'Ivoire	211,72	(0,51)	0%		0%	(4,48)	-2%	16,13	8%	(4,99)	(4,40)	16,13
Kenia	290,15	(24,27)	-8%	27,13	9%	(0,39)	0%	0,22	0%	(26,75)	(29,52)	27,35
Lesotho	103,68	(0,03)	0%	8,60	8%		0%		0%	(0,03)	0,14	8,60
Liberia	123,47	(0,15)	0%	11,64	9%	(0,03)	0%		0%	(0,18)	(0,76)	11,64
Madagaskar	398,29	(9,74)	-2%	1,68	0%		0%		0%	(9,74)	(2,67)	1,68
Malawi	261,15	(15,68)	-6%	10,92	4%	(0,51)	0%	0,43	0%	(16,23)	(5,56)	11,41
Mali	456,03	(0,14)	0%	0,25	0%		0%	0,55	0%	(0,19)	(0,88)	0,80
Mauretanien	147,84	(0,27)	0%	11,00	7%		0%	0,39	0%	(0,27)	(0,80)	11,39
Mauritius	63,60	(4,10)	-6%	(0,09)	0%		0%		0%	(4,10)	(2,64)	(0,09)
Mosambik	428,69	(8,30)	-2%	7,15	2%	(1,99)	0%	(0,02)	0%	(10,30)	(4,95)	7,13
Namibia	97,21	(3,34)	-3%	0,04	0%		0%		0%	(3,34)	(0,19)	0,04
Niger	359,96	(3,78)	-1%	1,75	0%	(2,30)	-1%	0,03	0%	(6,08)	(4,36)	1,78
Nigeria	457,58	(14,11)	-3%	10,25	2%		0%		0%	(14,22)	4,92	11,46
Ruanda	217,10	(0,55)	0%	0,17	0%		0%		0%	(0,55)	(1,07)	0,17
São Tomé und Príncipe	14,85	-	0%	0,30	2%		0%	0,17	1%	-	0,02	0,46
Senegal	295,69	(1,21)	0%	7,43	3%	-	0%	1,58	1%	(1,36)	(10,82)	9,01
Seychellen	5,18	-	0%	0,51	10%		0%		0%	-	(0,08)	0,51
Sierra Leone	236,62	(1,60)	-1%	3,58	2%	-	0%	0,78	0%	(1,60)	(10,00)	3,31
Somalia	193,33	(6,72)	-3%	1,44	1%		0%		0%	(6,72)	(2,63)	1,44
Südsudan	194,00	77,66		3,02						77,66	26,14	3,02
Sudan	352,28	(63,29)	-18%	17,85	5%	(0,55)	0%	0,00	0%	(63,98)	16,57	17,85
Swasiland	36,42	-	0%	1,08	3%		0%		0%	-	(2,67)	1,08
Tansania	391,20	(12,19)	-3%	5,20	1%		0%		0%	(12,19)	0,08	5,20
Togo	62,20	-	0%	2,67	4%	-	0%	5,57	9%	-	(0,46)	8,24
Uganda	298,87	(4,08)	-1%	0,15	0%	(1,85)	-1%	0,01	0%	(5,93)	(6,77)	0,15
Sambia	380,84	(9,76)	-3%	1,19	0%	(0,25)	0%		0%	(10,01)	(2,70)	1,19
Simbabwe	56,49	-	0%	0,50	1%	-	0%	0,07	0%	-	(0,56)	0,57
* Afrika insgesamt	9 787,31	(148,32)	-2%	211,60	2%	(17,52)	0%	34,70	0%	(171,18)	(74,93)	260,07

Tabelle 3.2.2 (Forts.)
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

9. EEF Ergebnisse für 2012	NRP	Cotonou								INSGESAMT			
		Finanzrahmen A				Finanzrahmen B				Beschlüsse	Delegierte Mittel	Zahlungen	
		Beschlüsse	in % der	Zahlungen	in % der NRP	Beschlüsse	in % der	Zahlungen	in % der				
Antigua und Barbuda	6,20	-	0%		0%							(0,07)	
Bahamas	6,58	-	0%	1,19	18%							(0,87)	1,19
Barbados	11,68	-	0%		0%							(0,01)	
Belize	8,75	-	0%	0,01	0%							(0,11)	0,01
Dominica	14,85	-	0%	0,13	1%							0,04	0,13
Dominikanische Republik	149,01	(1,18)	-1%	0,78	1%	(0,35)	0%	0,83	1%	(1,52)	(1,32)	(1,32)	1,60
Grenada	26,85	-	0%	0,75	3%							(0,00)	0,75
Guyana	59,74	-	0%	2,59	4%							(6,53)	2,59
Haiti	279,86	(0,68)	0%	(0,14)	0%	(0,06)	0%	2,94	1%	(0,74)	(1,36)	(1,36)	2,80
Jamaika	78,49	-	0%	2,37	3%	(0,02)	0%	0,07	0%	(0,02)	(7,39)	(7,39)	2,44
St. Kitts und Nevis	4,93	(0,06)	-1%	0,04	1%					(0,06)	(0,43)	(0,43)	0,04
St. Lucia	22,72	-	0%	4,97	22%			1,40	6%			0,32	6,36
St. Vincent und die Grenadinen	17,92	-	0%	2,40	13%			1,33	7%			(0,43)	3,73
Suriname	44,98	(1,66)	-4%	0,49	1%	(0,01)	0%		0%	(1,67)	(1,09)	(1,09)	0,49
Trinidad und Tobago	31,33	(0,11)	0%		0%				0%	(0,11)			
* Karibik insgesamt	763,88	(3,67)	0%	15,56	2%	(0,44)	0%	6,56	1%	(4,11)	(19,26)	(19,26)	22,12
Cookinseln	3,33	(0,01)	0%	0,01	0%			0,00	0%	(0,01)			0,02
Timor-Leste	18,00	-	0%	3,76	21%				0%			0,20	3,76
Fidschi	24,32	(1,31)	-5%	0,10	0%			0,62	3%	(1,31)	(0,20)	(0,20)	0,72
Kiribati	11,00	-	0%	0,03	0%			0,56	5%		0,00	0,00	0,59
Marshallinseln	4,53	-	0%		0%			0,39	9%		(0,02)	(0,02)	0,39
Mikronesien	6,10	-	0%		0%			0,38	6%		(0,02)	(0,02)	0,38
Nauru	2,30	-	0%		0%			0,14	6%				0,14
Niue	2,60	-	0%	(0,02)	-1%				0%		(0,02)	(0,02)	
Palau	2,60	-	0%		0%			0,16	6%		(0,14)	(0,14)	0,16
Papua-Neuguinea	107,47	(7,46)	-7%	4,10	4%			(0,28)	0%	(7,46)	(1,03)	(1,03)	3,82
Salomonen	22,01	-	0%	1,09	5%			0,14	1%	(0,03)	(0,44)	(0,44)	1,23
Tonga	7,57	(0,03)	0%	0,34	5%			0,31	4%	(0,03)	(0,01)	(0,01)	0,65
Tuvalu	4,83	(0,01)	0%		0%			0,19	4%	(0,01)			0,19
Vanuatu	18,31	(0,08)	0%	0,63	3%	(0,08)	0%		0%	(0,16)	(0,00)	(0,00)	0,63
Westsamoa	23,90	-	0%	0,02	0%			0,03	0%		0,08	0,08	0,04
* Pazifik insgesamt	258,87	(8,90)	-3%	10,07	4%	(0,08)	0%	2,66	1%	(9,01)	(0,72)	(0,72)	12,72
Karibische Region	142,38	(0,00)	0%	0,67	0%	(0,03)	0%	0,80	1%	(0,03)	(1,20)	(1,20)	1,47
Zentralafrikanische Region	78,66	(0,40)	-1%	0,71	1%			1,89	2%	(0,40)	(2,64)	(2,64)	2,59
Region östliches und südliches Afrika und Indischer Ozean	331,17	(2,47)	-1%	3,21	1%	(0,26)	0%	4,43	1%	(2,74)	(3,97)	(3,97)	7,65
Multiregionale Maßnahmen (PALOP)	25,67	-	0%	4,20	16%				0%		0,20	0,20	4,20
Pazifische Region	40,33	(0,01)	0%	0,55	1%				0%	(0,01)	(0,43)	(0,43)	0,55
Regionale Zusammenarbeit AKP	2 958,36	(71,81)	-2%	145,36	5%	(3,01)	0%	8,71	0%	(90,62)	(78,50)	(78,50)	153,97
Region südliches Afrika	128,59	(8,97)	-7%	9,35	7%	(0,22)	0%	2,57	2%	(9,19)	(1,34)	(1,34)	11,93
Westafrikanische Region	281,99	-	0%	24,60	9%	(0,13)	0%	4,57	2%	(0,13)	(1,32)	(1,32)	29,18
* Regionale Zusammenarbeit AKP insgesamt	3 987,15	(83,67)	-2%	188,66	5%	(3,65)	0%	22,98	1%	(103,12)	(89,21)	(89,21)	211,54
Finanzierungs- und Verwaltungskosten										(1,20)	(1,65)	(1,65)	1,02
Alle AKP-Staaten	160,40	(8,43)	-5%	0,04	0%					(8,49)	(0,62)	(0,62)	1,19
* AKP insgesamt	14 957,61	(252,99)	-2%	425,93	3%	(21,69)	0%	66,89	0%	(297,12)	(186,38)	(186,38)	508,67
Anguilla	12,24												
Britische Jungferninseln	0,92												
Kaimaninseln	7,00												
Falklandinseln	4,52	(0,03)	-1%										
Montserrat	23,08									(0,03)			
Pitcairnsinseln	2,35			1,13	48%								1,13
St. Helena	17,94				0%								
Turks- und Caicosinseln	14,66			4,68	32%						(0,03)	(0,03)	4,68
* Britische ÜLG insgesamt	82,72	(0,03)	0%	5,80	7%					(0,03)	(0,03)	(0,03)	5,80
Aruba	11,00			0,02	0%								0,02
Niederländische Antillen	50,47			0,06	0%						0,03	0,03	0,06
* Niederländische ÜLG insgesamt	61,47			0,08	0%						0,03	0,03	0,08
Französisch-Polynesien	20,93			4,38	21%						0,07	0,07	4,38
Mayotte	24,24			9,32	38%						0,33	0,33	9,32
Neukaledonien	30,21			0,97	3%						(1,41)	(1,41)	0,97
St. Pierre und Miquelon	18,94				0%								
Wallis und Futuna	16,86			4,87	29%						0,83	0,83	4,87
* Französische ÜLG insgesamt	111,18			19,55	18%						(0,19)	(0,19)	19,55
Regionale Zusammenarbeit ÜLG	48,53			5,26	11%						(0,55)	(0,55)	5,26
* Regionale Zusammenarbeit ÜLG insgesamt	48,53			5,26	11%						(0,55)	(0,55)	5,26
Alle ÜLG													
* ÜLG insgesamt	303,89	(0,03)	0%	30,70	10%					(0,03)	(0,74)	(0,74)	30,70
* AKP + ÜLG insgesamt	15 261,50	(253,02)	-2%	456,63	3%	(21,69)	0%	66,89	0%	(297,15)	(187,12)	(187,12)	539,37

Tabelle 3.2.3
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

9. EEF Beschlüsse kumulierter Stand 2012	Cotonou							Lomé		Freiwillige Beiträge Friedensfazili tät	INSGESAMT JE LAND	
	Finanzrahmen A			Finanzrahmen B				Durchführung kosten	Übertragunge n aus dem 6. EEF - Lomé			Übertragunge n aus dem 7. EEF - Lomé
	Gesamtwirtschaftli che Unterstützung	Sektorbezogen e Politik	Finanzrahme n A	Ausgleich Exporterlösaus fälle	Soforthilfe	Hochverschuld ete arme Länder (HIPC)	Finanzrahme n B					
Angola		116,94	116,94		25,51		25,51		13,29		155,75	
Benin	107,99	199,26	307,25		1,05		1,05		0,36		308,66	
Botsuana		52,07	52,07	8,06			8,06				60,13	
Burkina Faso	187,00	156,61	343,61				-		9,94		353,55	
Burundi	64,88	147,67	212,55	5,86	38,95	7,60	52,41		65,93		330,89	
Kamerun		166,27	166,27		8,20		8,20				174,47	
Kap Verde	12,27	35,02	47,29		5,50		5,50		0,90		53,69	
Zentralafrikanische Republik	11,58	97,40	108,98	4,17	3,35	1,60	9,12				118,11	
Tschad	22,29	179,46	201,75		16,77		16,77		1,26		219,77	
Komoren		31,73	31,73		6,19		6,19				37,93	
Kongo (Brazzaville)	28,45	85,57	114,02		4,36	2,00	6,36		14,55		134,93	
Demokratische Republik Kongo	105,70	309,85	415,55		98,49		98,49		0,55	57,32	571,91	
Dschibuti		40,39	40,39				-		-		40,39	
Äquatorialguinea		8,99	8,99				-				8,99	
Eritrea		82,45	82,45		0,46		0,46				82,90	
Äthiopien	57,97	473,54	531,51		44,79		44,79		29,97		606,27	
Gabun		34,35	34,35		1,10		1,10		0,11		35,56	
Gambia		52,70	52,70	1,80			1,80		2,60		57,10	
Ghana	104,21	193,94	298,14		2,80		2,80	0,02	1,45		302,41	
Guinea-Bissau	9,90	49,74	59,64	3,20			3,20		-	0,28	63,12	
Guinea (Conakry)		89,39	89,39		28,42		28,42		-	36,17	153,97	
Côte d'Ivoire		4,86	4,86		201,87		201,87				206,73	
Kenia	100,73	163,21	263,95		26,21		26,21		9,84		300,00	
Lesotho		103,65	103,65				-		0,61		104,26	
Liberia	3,44	96,30	99,74		23,74		23,74	0,02	-		123,49	
Madagaskar	106,40	285,56	391,96		6,25		6,25	0,00			398,20	
Malawi	56,07	175,32	231,39	10,00	10,79		20,79	0,39	6,06		258,63	
Mali	122,07	291,86	413,93	1,11	40,98		42,09		2,51		458,54	
Mauretanien		120,58	120,58	21,60	5,66		27,26		0,32		148,15	
Mauritius	8,74	53,67	62,41	0,38	0,28		0,67	0,09			63,16	
Mosambik	145,83	272,75	418,58		3,49		3,49	6,65	1,89		430,61	
Namibia		93,41	93,41		0,61		0,61				94,01	
Niger	164,59	182,34	346,92		13,03		13,03				359,96	
Nigeria		455,64	455,64				-		119,39		575,02	
Ruanda	101,12	115,98	217,10				-	1,52	0,34		218,96	
São Tomé und Príncipe		12,85	12,85		2,00		2,00				14,85	
Senegal	53,00	231,09	284,09		11,60		11,60	-	0,69		296,38	
Seychellen		4,48	4,48		0,70		0,70				5,18	
Sierra Leone	62,00	118,54	180,54	24,75	31,33		56,08		23,68		260,30	
Somalia		186,60	186,60				-				186,60	
Südsudan	77,66		77,66				-				77,66	
Sudan	74,34	125,90	200,24		79,38		79,38	2,54	104,49		386,65	
Swasiland		36,42	36,42				-		1,24		37,66	
Tansania	177,60	209,05	386,65		4,55		4,55		0,04		391,24	
Togo	3,03	17,56	20,60		41,60		41,60		18,72		80,91	
Uganda	80,56	177,68	258,24		36,75		36,75	2,86	3,53		301,38	
Sambia	170,02	183,13	353,15	11,49	7,45		18,94		0,27		372,36	
Simbabwe		32,19	32,19		24,30		24,30		0,27		56,75	
* Afrika insgesamt	2 219,45	6 353,93	8 573,38	92,43	858,48	11,20	962,11	-	14,63	528,01	-	10 078,13

Tabelle 3.2.3 (Forts.)
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

9. EEF Beschlüsse kumulierter Stand 2012	Cotonou							Lomé		Freiwillige Beiträge Friedenszili- tät	INSGESAMT JE LAND
	Finanzrahmen A		Finanzrahmen A	Finanzrahmen B		Finanzrahmen B	Übertragungen aus dem 6. EEF - Lomé	Übertragungen aus dem 7. EEF - Lomé			
	Gesamtwirtschaftliche Unterstützung	Sektorbezogene Politik	Finanzrahmen A	Ausgleich Exporterlösausfälle	Soforthilfe	Hochverschuldete arme Länder (HIPC)	Finanzrahmen B	Durchführungskosten			
Antigua und Barbuda		6,20	6,20				-				6,20
Bahamas		6,58	6,58				-				6,58
Barbados		11,68	11,68				-				11,68
Belize		7,75	7,75		1,00		1,00				8,75
Dominica	6,40	4,07	10,47	4,38			4,38				14,85
Dominikanische Republik	80,71	30,65	111,37	19,98	16,15		36,13				147,50
Grenada	10,00	9,27	19,27		7,57		7,57				26,85
Guyana	25,92	24,74	50,65	8,40	0,69		9,09				59,74
Haiti	4,04	108,76	112,80		167,07		167,07				279,86
Jamaika	2,50	47,97	50,47	2,00	26,02		28,02		0,07	83,06	161,62
St. Kitts und Nevis		4,93	4,93				-				4,93
St. Lucia		18,04	18,04	4,68			4,68				22,72
St. Vincent und die Grenadinen		13,52	13,52	4,40			4,40				17,92
Suriname		44,29	44,29		0,69		0,69		0,11		45,08
Trinidad und Tobago	26,98	4,35	31,33				-			6,00	37,33
* Karibik insgesamt	156,55	342,79	499,34	43,84	219,19	-	263,03	-	0,17	89,06	851,61
Cookinseln		2,73	2,73		0,60		0,60				3,33
Timor-Leste		18,00	18,00				-				18,00
Fidschi		22,22	22,22		2,10		2,10		0,01	0,59	24,92
Kiribati		8,80	8,80		2,20		2,20			0,42	11,42
Marshallinseln		3,43	3,43		1,10		1,10				4,53
Mikronesien		4,70	4,70		1,40		1,40				6,10
Nauru		1,80	1,80		0,50		0,50				2,30
Niue		2,00	2,00		0,60		0,60				2,60
Palau		2,00	2,00		0,60		0,60				2,60
Papua-Neuguinea		74,07	74,07	22,44	3,50		25,94			3,39	103,40
Salomonen		14,21	14,21	7,25	0,55		7,80			0,44	22,45
Tonga		5,69	5,69		1,88		1,88				7,57
Tuvalu		4,13	4,13		0,70		0,70			0,20	5,03
Vanuatu	3,05	11,99		1,62	1,57		3,19				3,19
Westsamoa		21,80	21,80	2,08	0,02		2,10				23,90
* Pazifik insgesamt	3,05	197,57	200,62	33,39	17,32	-	50,71	-	0,01	5,04	256,38
Karibische Region			107,08				35,28				142,35
Zentralafrikanische Region			62,52				16,14				78,66
Region östliches und südliches Afrika und Indischer Ozean			283,95				46,96				330,91
Multiregionale Maßnahmen (PALOP)			25,67								25,67
Pazifische Region			40,33								40,33
Regionale Zusammenarbeit AKP			2 801,49				112,89		4,59	69,12	3 012,68
Region südliches Afrika			111,30				17,29				128,59
Westafrikanische Region			250,17				31,82				281,99
* Regionale Zusammenarbeit AKP insgesamt	-	-	3 682,51	-	-	-	260,37	-	4,59	69,12	4 041,18
Finanzierungs- und Verwaltungskosten			89,41					340,91			430,32
Alle AKP-Staaten			160,40						1,67	29,20	191,28
* AKP insgesamt	2 379,06	6 894,29	13 205,68	169,65	1 094,99	11,20	1 536,22	340,91	21,07	720,44	15 848,90
Anguilla		12,24	12,24				-				12,24
Britische Jungferninseln		0,92	0,92				-			0,00	0,93
Kaimaninseln					7,00		7,00				7,00
Falklandinseln		4,52	4,52				-				4,52
Montserrat		23,08	23,08				-				23,08
Pitcairnsinseln		2,35	2,35				-				2,35
St. Helena		17,94	17,94				-				17,94
Turks- und Caicosinseln	14,64	0,02	14,66				-				14,66
* Britische ÜLG insgesamt	14,64	61,08	75,72	-	7,00	-	7,00	-	-	0,00	82,72
Aruba		11,00	11,00							0,06	11,06
Niederländische Antillen		50,47	50,47							2,13	52,60
* Niederländische ÜLG insgesamt	-	61,47	61,47	-	-	-	-	-	-	2,19	63,66
Französisch-Polynesien		20,93	20,93							0,04	20,97
Mayotte		24,24	24,24								24,24
Neukaledonien		30,21	30,21							0,90	31,12
St. Pierre und Miquelon		18,94	18,94								18,94
Wallis und Futuna		16,86	16,86								16,86
* Französische ÜLG insgesamt	-	111,18	111,18	-	-	-	-	-	-	0,95	112,13
Regionale Zusammenarbeit ÜLG			48,53						0,03	0,00	48,56
* Regionale Zusammenarbeit ÜLG insgesamt	-	-	48,53	-	-	-	-	-	0,03	0,00	48,56
Alle ÜLG								0,73			0,73
* ÜLG insgesamt	14,64	233,73	296,89	-	7,00	-	7,00		0,03	3,15	307,79
* AKP + ÜLG insgesamt	2 393,69	7 128,02	13 502,56	169,65	1 101,99	11,20	1 543,22	341,64	21,10	723,59	16 156,69

Tabelle 3.2.4
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

9. EEF Beschlüsse Ergebnisse für 2012	Cotonou								Durchführungs kosten	Lomé		Freiwillige Beiträge Friedensfazil ität	Insgesamt je Land
	Finanzrahmen A			Finanzrahmen B						Übertragung en aus dem 6. EEF - Lomé	Übertragung en aus dem 7. EEF - Lomé		
	Gesamtwirtschaftliche Unterstützung	Sektorbezogene Politik	Finanzrahmen A insgesamt	Ausgleich Exportierlösausf älle	Soforthilfe	Hochverschuld ete arme Länder (HIPC)	Finanzrahmen B						
Angola		(11,02)	(11,02)		(1,19)		(1,19)			(0,08)		(12,29)	
Benin	(2,34)	(2,28)	(4,62)									(4,62)	
Botsuana		-	-									-	
Burkina Faso		-	-									-	
Burundi	(0,73)	(0,89)	(1,63)									(1,63)	
Kamerun		(0,00)	(0,00)									(0,00)	
Kap Verde	(1,93)	(0,76)	(2,69)									(2,69)	
Zentralafrikanische Republik		-	-									-	
Tschad	(0,96)	(2,32)	(3,29)		(0,82)		(0,82)			(0,03)		(4,14)	
Komoren		-	-									-	
Kongo (Brazzaville)		(2,25)	(2,25)							(0,88)		(3,12)	
Demokratische Republik Kongo		(9,32)	(9,32)		(1,47)		(1,47)					(10,79)	
Dschibuti		-	-									-	
Äquatorialguinea		-	-									-	
Eritrea		(2,20)	(2,20)									(2,20)	
Äthiopien	(0,30)	(0,87)	(1,18)		(1,17)		(1,17)			(0,13)		(2,47)	
Gabun		-	-									-	
Gambia		(0,03)	(0,03)									(0,03)	
Ghana		-	-									-	
Guinea-Bissau		(3,05)	(3,05)									(3,05)	
Guinea (Conakry)		(0,88)	(0,88)		(0,52)		(0,52)		(0,47)	(1,19)		(3,06)	
Côte d'Ivoire		(0,51)	(0,51)		(4,48)		(4,48)					(4,99)	
Kenia	(24,27)	-	(24,27)		(0,39)		(0,39)			(2,09)		(26,75)	
Lesotho		(0,03)	(0,03)									(0,03)	
Liberia		(0,15)	(0,15)		(0,03)		(0,03)					(0,18)	
Madagaskar	0,16	(9,90)	(9,74)									(9,74)	
Malawi	(4,03)	(11,65)	(15,68)		(0,51)		(0,51)		(0,04)			(16,23)	
Mali		(0,14)	(0,14)							(0,05)		(0,19)	
Mauretanien		(0,27)	(0,27)									(0,27)	
Mauritius		(4,10)	(4,10)									(4,10)	
Mosambik		(8,30)	(8,30)		(1,99)		(1,99)					(10,30)	
Namibia		(3,34)	(3,34)									(3,34)	
Niger	(0,99)	(2,80)	(3,78)		(2,30)		(2,30)					(6,08)	
Nigeria		(14,11)	(14,11)							(0,11)		(14,22)	
Ruanda	(0,00)	(0,55)	(0,55)									(0,55)	
São Tomé und Príncipe		-	-									-	
Senegal		(1,21)	(1,21)						(0,02)	(0,13)		(1,36)	
Seychellen		-	-									-	
Sierra Leone		(1,60)	(1,60)									(1,60)	
Somalia		(6,72)	(6,72)									(6,72)	
Südsudan	77,66		77,66									77,66	
Sudan	(62,66)	(0,63)	(63,29)		(0,55)		(0,55)			(0,14)		(63,98)	
Swasiland		-	-									-	
Tansania		(12,19)	(12,19)									(12,19)	
Togo		-	-									-	
Uganda		(4,08)	(4,08)		(1,85)		(1,85)					(5,93)	
Sambia	(8,75)	(1,01)	(9,76)		(0,25)		(0,25)					(10,01)	
Simbabwe		-	-									-	
* Afrika insgesamt	(29,15)	(119,17)	(148,32)	-	(17,52)	-	(17,52)	-	(0,52)	(4,82)	-	(171,18)	

Tabelle 3.2.4 (Forts.)
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

9. EEF Beschlüsse Ergebnisse für 2012	Cotonou							Durchführungs- kosten	Lomé		Freiwillige Beiträge Friedensfazil- ität	Insgesamt je Land
	Gesamtwirtschaftliche Unterstützung	Sektorbezogene Politik	Finanzrahmen A insgesamt	Ausgleich Exportlösausf- älle	Soforthilfe	Hochverschuld- ete arme Länder (HIPC)	Finanzrahmen B		Übertragungen aus dem 6. EEF - Lomé	Übertragungen aus dem 7. EEF - Lomé		
Antigua und Barbuda			-									-
Bahamas			-									-
Barbados			-									-
Belize			-									-
Dominica			-									-
Dominikanische Republik		(1,18)	(1,18)		(0,35)		(0,35)					(1,52)
Grenada			-									-
Guyana			-									-
Haiti		(0,68)	(0,68)		(0,06)		(0,06)					(0,74)
Jamaika			-		(0,02)		(0,02)					(0,02)
St. Kitts und Nevis		(0,06)	(0,06)									(0,06)
St. Lucia			-									-
St. Vincent und die Grenadinen			-									-
Suriname		(1,66)	(1,66)		(0,01)		(0,01)					(1,67)
Trinidad und Tobago	(0,11)		(0,11)									(0,11)
* Karibik insgesamt	(0,11)	(3,57)	(3,67)	-	(0,44)	-	(0,44)	-	-	-	-	(4,11)
Cookinseln		(0,01)	(0,01)									(0,01)
Timor-Leste			-									-
Fidschi		(1,31)	(1,31)									(1,31)
Kiribati			-									-
Marshallinseln			-									-
Mikronesien			-									-
Nauru			-									-
Niue			-									-
Palau			-									-
Papua-Neuguinea		(7,46)	(7,46)									(7,46)
Salomonen			-							(0,03)		(0,03)
Tonga		(0,03)	(0,03)									(0,03)
Tuvalu		(0,01)	(0,01)									(0,01)
Vanuatu		(0,08)	(0,08)	(0,08)			(0,08)					(0,16)
Westsamoa			-									-
* Pazifik insgesamt	-	(8,90)	(8,90)	(0,08)	-	-	(0,08)	-	-	(0,03)	-	(9,01)
Karibische Region			(0,00)				(0,03)					(0,03)
Zentralafrikanische Region			(0,40)									(0,40)
Region östliches und südliches Afrika und Indischer Ozean			(2,47)				(0,26)					(2,74)
Multiregionale Maßnahmen (PALOP)			-									-
Pazifische Region			(0,01)									(0,01)
Regionale Zusammenarbeit AKP			(71,81)				(3,01)		(0,17)	(1,04)	(14,58)	(90,62)
Region südliches Afrika			(8,97)				(0,22)					(9,19)
Westafrikanische Region			-				(0,13)					(0,13)
* Regionale Zusammenarbeit AKP insgesamt	-	-	(83,67)	-	-	-	(3,65)	-	(0,17)	(1,04)	(14,58)	(103,12)
Finanzierungs- und Verwaltungskosten								(1,20)				(1,20)
Alle AKP-Staaten			(8,43)							(0,06)		(8,49)
* AKP insgesamt	(29,26)	(131,64)	(252,99)	(0,08)	(17,96)	-	(21,69)	(1,20)	(0,70)	(5,95)	(14,58)	(297,12)
Anguilla			-									-
Britische Jungferninseln			-									-
Kaimaninseln			-									-
Falklandinseln		(0,03)	(0,03)									(0,03)
Montserrat			-									-
Pitcairnsinseln			-									-
St. Helena			-									-
Turks- und Caicosinseln			-									-
* Britische ÜLG insgesamt		(0,03)	(0,03)									(0,03)
Aruba			-									-
Niederländische Antillen			-									-
* Niederländische ÜLG insgesamt												
Französisch-Polynesien			-									-
Mayotte			-									-
Neukaledonien			-									-
St. Pierre und Miquelon			-									-
Wallis und Futuna			-									-
* Französische ÜLG insgesamt												
Regionale Zusammenarbeit ÜLG			-									-
* Regionale Zusammenarbeit ÜLG insgesamt												
Alle ÜLG			(0,03)									(0,03)
* ÜLG insgesamt			(0,03)									(0,03)
* AKP + ÜLG insgesamt	(29,26)	(131,66)	(253,02)	(0,08)	(17,96)	-	(21,69)	(1,20)	(0,70)	(5,95)	(14,58)	(297,15)

Tabelle 3.2.5
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

9. EEF Delegierte Mittel kumulierter Stand 2012	Cotonou								Lomé		Freiwillige Beiträge Friedensfazilität	Insgesamt je Land	
	Finanzrahmen A			Finanzrahmen B			Durchführungskosten	Übertragungen aus dem 6. EEF - Lomé	Übertragungen aus dem 7. EEF - Lomé				
	Gesamtwirtschaftliche Unterstützung	Sektorbezogene Politik	Finanzrahmen A	Ausgleich Exporterlösausfälle	Soforthilfe	Hochverschuldete arme Länder (HIPC)				Finanzrahmen B			
Angola		97,47	97,47			25,51	25,51			11,84		134,82	
Benin	106,72	196,17	302,89			1,05	1,05			0,23		304,17	
Botsuana		51,27	51,27	8,06			8,06					59,33	
Burkina Faso	184,95	153,04	337,98				-			8,98		346,97	
Burundi	64,85	145,53	210,38	5,86		37,16	7,60	50,62		64,93		325,92	
Kamerun		160,66	160,66			7,31		7,31				167,97	
Kap Verde	12,27	33,87	46,14			5,50		5,50		0,36		52,00	
Zentralafrikanische Republik	11,58	95,37	106,95	4,17		3,29	1,60	9,06				116,02	
Tschad	22,29	170,19	192,48			16,49		16,49		1,08		210,04	
Komoren		30,28	30,28			5,83		5,83				36,10	
Kongo (Brazzaville)	28,45	84,19	112,64			4,14	2,00	6,14		14,54		133,31	
Demokratische Republik Kongo	105,70	303,98	409,68			97,84		97,84	0,38	54,58		562,49	
Dschibuti		37,99	37,99					-		-		37,99	
Äquatorialguinea		7,46	7,46					-				7,46	
Eritrea		81,36	81,36			0,46		0,46				81,82	
Äthiopien	57,97	470,95	528,92			44,60		44,60		29,51		603,03	
Gabun		31,17	31,17			1,01		1,01		0,11		32,29	
Gambia		50,77	50,77	1,23				1,23		2,58		54,58	
Ghana	104,11	185,79	289,90			1,68		1,68	0,02	1,45		293,04	
Guinea-Bissau	9,78	41,11	50,89	3,20				3,20		0,28		54,37	
Guinea (Conakry)		88,65	88,65			27,69		27,69		36,17		152,50	
Côte d'Ivoire		4,86	4,86			197,21		197,21				202,07	
Kenia	100,73	153,03	253,76			20,36		20,36		8,48		282,60	
Lesotho		97,00	97,00					-		0,57		97,57	
Liberia	3,44	90,95	94,38			23,74		23,74		-		118,12	
Madagaskar	103,21	274,67	377,89			6,25		6,25	0,00			384,13	
Malawi	55,77	166,95	222,72	10,00		10,55		20,55	0,34	5,99		249,60	
Mali	122,07	285,63	407,70	1,11		39,95		41,06		2,51		451,27	
Mauretanien		113,33	113,33	21,60		5,66		27,26		0,32		140,90	
Mauritius	8,74	53,67	62,41	0,38		0,28		0,67	0,09			63,16	
Mosambik	145,83	265,74	411,57			3,49		3,49	6,65	1,72		423,43	
Namibia		93,03	93,03			0,61		0,61				93,64	
Niger	164,59	177,18	341,77			13,03		13,03				354,81	
Nigeria		424,74	424,74					-		102,55		527,29	
Ruanda	101,12	114,47	215,59					-	1,52	0,34		217,45	
São Tomé und Príncipe		12,35	12,35			1,83		1,83				14,18	
Senegal	45,65	223,49	269,14			10,72		10,72		0,69		280,55	
Seychellen		4,30	4,30			0,70		0,70				5,00	
Sierra Leone	55,83	110,09	165,92	24,75		28,90		53,65		21,53		241,11	
Somalia		180,83	180,83					-				180,83	
Südsudan	26,14		26,14					-				26,14	
Sudan	22,96	118,46	141,42			78,13		78,13	2,54	104,49		326,58	
Swasiland		33,05	33,05					-		0,94		34,00	
Tansania	177,60	205,56	383,16			4,55		4,55		0,04		387,74	
Togo	3,03	15,27	18,31			40,51		40,51		16,22		75,03	
Uganda	80,56	171,38	251,93			36,74		36,74	2,86	3,53		295,06	
Sambia	169,77	174,99	344,76	11,49		7,45		18,94		0,27		363,97	
Simbabwe		31,46	31,46			23,93		23,93		0,27		55,66	
* Afrika insgesamt	2 095,72	6 113,72	8 209,45	91,86		834,12	11,20	937,18	-	14,39	497,09	-	9 658,10

Tabelle 3.2.5 (Forts.)
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

9. EEF Delegierte Mittel kumulierter Stand 2012	Cotonou						Durchführungskosten	Lomé		Freiwillige Beiträge Friedensfazilität	Insgesamt je Land	
	Gesamtwirtschaftliche Unterstützung	Sektorbezogene Politik	Finanzrahmen A	Ausgleich Exporterlösausfälle	Soforthilfe	Hochverschuldete arme Länder (HIPC)		Finanzrahmen B	Übertragungen aus dem 6. EEF - Lomé			Übertragungen aus dem 7. EEF - Lomé
Antigua und Barbuda		5,79	5,79								5,79	
Bahamas		5,18	5,18								5,18	
Barbados		11,66	11,66								11,66	
Belize		7,30	7,30		0,64		0,64				7,94	
Dominica	6,40	3,82	10,22	4,38			4,38				14,60	
Dominikanische Republik	80,71	29,27	109,98	19,25	16,05		35,29				145,28	
Grenada	9,88	9,13	19,01		7,57		7,57				26,58	
Guyana	19,07	24,48	43,55	8,40	0,69		9,09				52,64	
Haiti	3,54	106,32	109,85		165,29		165,29				275,14	
Jamaika	2,50	34,61	37,11	1,99	26,02		28,01	0,07	83,01		148,20	
St. Kitts und Nevis		4,47	4,47								4,47	
St. Lucia		17,62	17,62	4,68			4,68				22,30	
St. Vincent und die Grenadinen		13,04	13,04	4,40			4,40				17,44	
Suriname		43,49	43,49		0,69		0,69	0,11			44,29	
Trinidad und Tobago	26,98	4,35	31,33						6,00		37,33	
* Karibik insgesamt	149,08	320,54	469,63	43,10	216,95	-	260,05	0,17	89,01	-	818,86	
Cookinseln		2,73	2,73		0,60		0,60				3,33	
Timor-Leste		17,04	17,04								17,04	
Fidschi		21,87	21,87		2,02		2,02	0,00	0,50		24,39	
Kiribati		8,53	8,53		2,08		2,08		0,35		10,96	
Marshallinseln		3,22	3,22		1,09		1,09				4,32	
Mikronesien		4,46	4,46		1,39		1,39				5,85	
Nauru		1,79	1,79		0,50		0,50				2,29	
Niue		1,91	1,91		0,60		0,60				2,51	
Palau		1,84	1,84		0,60		0,60				2,44	
Papua-Neuguinea		69,21	69,21	17,03	3,48		20,52		3,24		92,97	
Salomonen		12,64	12,64	5,88	0,55		6,43		0,43		19,49	
Tonga		5,67	5,67		1,88		1,88				7,55	
Tuvalu		4,13	4,13		0,70		0,70		0,20		5,03	
Vanuatu	2,97	11,49	14,46	1,62	1,56		3,18				17,64	
Westsamoa		21,70	21,70	2,00	0,02		2,02				23,72	
* Pazifik insgesamt	2,97	188,24	191,21	26,53	17,06	-	43,59	0,00	4,72	-	239,52	
Karibische Region			103,03				34,57				137,60	
Zentralafrikanische Region			53,63				15,61				69,23	
Region östliches und südliches Afrika und Indischer Ozean			275,35				45,42				320,77	
Multiregionale Maßnahmen (PALOP)			22,00								22,00	
Pazifische Region			39,33								39,33	
Regionale Zusammenarbeit AKP			2 711,35				110,21	4,02	52,09	24,58	2 902,24	
Region südliches Afrika			106,60				17,03				123,63	
Westafrikanische Region			231,63				30,32				261,95	
* Regionale Zusammenarbeit AKP insgesamt	-	-	3 542,92	-	-	-	253,15	4,02	52,09	24,58	3 876,76	
Finanzierungs- und Verwaltungskosten			39,41					335,75			425,17	
Alle AKP-Staaten			158,94					1,67	29,08		189,70	
* AKP insgesamt	2 247,78	6 622,50	12 661,56	161,49	1 068,14	11,20	1 493,98	335,75	20,25	671,99	24,58	15 208,11
Anguilla		12,24	12,24								12,24	
Britische Jungferinseln		0,91	0,91								0,91	
Kaimaninseln					4,47		4,47				4,47	
Falklandinseln		4,52	4,52								4,52	
Montserrat		23,05	23,05								23,05	
Pitcairnsinseln		2,35	2,35								2,35	
St. Helena		17,82	17,82								17,82	
Turks- und Caicosinseln	13,95	0,02	13,97								13,97	
* Britische ÜLG insgesamt	13,95	60,91	74,87	-	4,47	-	4,47	-	-	-	79,33	
Aruba		10,28	10,28						0,06		10,34	
Niederländische Antillen		49,58	49,58						2,13		51,71	
* Niederländische ÜLG insgesamt	-	-	59,86	-	-	-	-	-	2,19	-	62,05	
Französisch-Polynesien		19,85	19,85						0,04		19,90	
Mayotte		22,28	22,28								22,28	
Neukaledonien		28,75	28,75						0,89		29,64	
St. Pierre und Miquelon		18,88	18,88								18,88	
Wallis und Futuna		16,82	16,82								16,82	
* Französische ÜLG insgesamt	-	106,57	106,57	-	-	-	-	-	0,93	-	107,51	
Regionale Zusammenarbeit ÜLG			46,45					0,03	0,00		46,48	
* Regionale Zusammenarbeit ÜLG insgesamt	-	-	46,45	-	-	-	-	0,03	0,00	-	46,48	
Alle ÜLG							0,73				0,73	
* ÜLG insgesamt	13,95	227,35	287,75	-	4,47	-	4,47	0,73	0,03	3,13	296,09	
* AKP + ÜLG insgesamt	2 261,73	6 849,85	12 949,31	161,49	1 072,61	11,20	1 498,45	336,48	20,28	675,11	24,58	15 504,20

Tabelle 3.2.6
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

9. EEF Delegierte Mittel Ergebnisse für 2012	Cotonou							Durchführungskosten	Lomé		Freiwillige Beiträge Friedensfazilität	Insgesamt je Land
	Finanzrahmen A			Finanzrahmen B					Übertragungen aus dem 6. EEF - Lomé	Übertragungen aus dem 7. EEF - Lomé		
	Gesamtwirtschaftliche Unterstützung	Sektorbezogene Politik	Finanzrahmen A insgesamt	Ausgleich Exporterlösausfälle	Soforthilfe	Entschuldung	Finanzrahmen B					
Angola		(26,07)	(26,07)						(0,05)		(26,12)	
Benin	0,09	(1,32)	(1,23)								(1,23)	
Botsuana		(0,22)	(0,22)								(0,22)	
Burkina Faso	(0,09)	(0,24)	(0,33)						(0,26)		(0,59)	
Burundi	(0,06)	(0,37)	(0,43)		(1,77)		(1,77)		(0,43)		(2,63)	
Kamerun		(2,38)	(2,38)		(0,55)		(0,55)				(2,93)	
Kap Verde		(0,31)	(0,31)								(0,31)	
Zentralafrikanische Republik		1,60	1,60		(0,06)		(0,06)				1,55	
Tschad	(0,24)	(1,67)	(1,91)		(0,73)		(0,73)		(0,00)		(2,65)	
Komoren		(0,57)	(0,57)		(0,18)		(0,18)				(0,74)	
Kongo (Brazzaville)		(0,16)	(0,16)		(0,22)		(0,22)		(0,00)		(0,39)	
Demokratische Republik Kongo		(3,16)	(3,16)		(0,36)		(0,36)		(0,79)		(4,31)	
Dschibuti		(0,56)	(0,56)								(0,56)	
Äquatorialguinea		(1,05)	(1,05)								(1,05)	
Eritrea		(0,29)	(0,29)								(0,29)	
Äthiopien		(0,32)	(0,32)		0,01		0,01		(0,12)		(0,43)	
Gabun		0,04	0,04		(0,01)		(0,01)				0,03	
Gambia		(0,59)	(0,59)	(0,51)			(0,51)				(1,10)	
Ghana		17,60	17,60		(0,72)		(0,72)				16,88	
Guinea-Bissau		(1,44)	(1,44)								(1,44)	
Guinea (Conakry)		(0,09)	(0,09)		0,33		0,33				0,24	
Côte d'Ivoire		(0,02)	(0,02)		(4,38)		(4,38)				(4,40)	
Kenia	(24,02)	(0,63)	(24,65)		(4,86)		(4,86)		(0,02)		(29,52)	
Lesotho		0,14	0,14								0,14	
Liberia		(0,76)	(0,76)						(0,02)		(0,78)	
Madagaskar	(1,00)	(1,67)	(2,67)								(2,67)	
Malawi	(0,00)	(5,31)	(5,31)		(0,27)		(0,27)		0,03		(5,56)	
Mali		(0,88)	(0,88)								(0,88)	
Mauretanien		(0,80)	(0,80)								(0,80)	
Mauritius		(2,64)	(2,64)								(2,64)	
Mosambik		(4,85)	(4,85)						(0,09)		(4,95)	
Namibia		(0,19)	(0,19)								(0,19)	
Niger	(0,68)	(3,17)	(3,85)		(0,52)		(0,52)				(4,36)	
Nigeria		11,82	11,82						(6,90)		4,92	
Ruanda		(1,07)	(1,07)								(1,07)	
São Tomé und Príncipe		0,02	0,02								0,02	
Senegal	(6,83)	(3,34)	(10,17)		(0,53)		(0,53)		(0,13)		(10,82)	
Seychellen		(0,08)	(0,08)								(0,08)	
Sierra Leone	(4,74)	(3,56)	(8,30)		(1,67)		(1,67)		(0,03)		(10,00)	
Somalia		(2,63)	(2,63)								(2,63)	
Südsudan	26,14		26,14								26,14	
Sudan	22,96	(5,71)	17,25		(0,68)		(0,68)				16,57	
Swasiland		(2,44)	(2,44)						(0,24)		(2,67)	
Tansania		0,08	0,08								0,08	
Togo		(0,68)	(0,68)		1,01		1,01		(0,79)		(0,46)	
Uganda		(6,71)	(6,71)		(0,06)		(0,06)				(6,77)	
Sambia		(2,70)	(2,70)								(2,70)	
Simbabwe		(0,38)	(0,38)		(0,18)		(0,18)				(0,56)	
* Afrika insgesamt	11,52	(59,73)	(48,21)	(0,51)	(16,39)		(16,90)		(0,02)	(9,81)	(74,93)	

Tabelle 3.2.6 (Forts.)
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

9. EEF Delegierte Mittel Ergebnisse für 2012	Finanzrahmen A		Cotonou				Durchführungskosten	Lomé		Freiwillige Beiträge Friedensfazilität	Insgesamt je Land
	Gesamtwirtschaftliche	Sektorbezogene Politik	Finanzrahmen A insgesamt	Ausgleich Exporteinförsaus	Soforthilfe	Entschuldung		Finanzrahmen B	Übertragungen aus dem		
Antigua und Barbuda		(0,07)	(0,07)				-				(0,07)
Bahamas		(0,87)	(0,87)				-				(0,87)
Barbados		(0,01)	(0,01)				-				(0,01)
Belize		(0,11)	(0,11)				-				(0,11)
Dominica		0,04	0,04				-				0,04
Dominikanische Republik		(1,19)	(1,19)	0,16	(0,28)		(0,12)				(1,32)
Grenada		(0,00)	(0,00)				-				(0,00)
Guyana	(6,50)	(0,03)	(6,53)				-				(6,53)
Haiti		(1,66)	(1,66)		0,30		0,30				(1,36)
Jamaika		(7,45)	(7,45)	0,06			0,06		(0,00)		(7,39)
St. Kitts und Nevis		(0,43)	(0,43)				-				(0,43)
St. Lucia		0,32	0,32				-				0,32
St. Vincent und die Grenadinen		(0,43)	(0,43)				-				(0,43)
Suriname		(1,09)	(1,09)				-				(1,09)
Trinidad und Tobago							-				-
* Karibik insgesamt	(6,50)	(13,00)	(19,50)	0,22	0,02		0,24		(0,00)		(19,26)
Cookinseln		-	-				-				-
Timor-Leste		0,20	0,20				-				0,20
Fidschi		(0,28)	(0,28)		0,08		0,08				(0,20)
Kiribati		0,07	0,07				-		(0,07)		0,00
Marshallinseln		(0,02)	(0,02)				-				(0,02)
Mikronesien		(0,02)	(0,02)				-				(0,02)
Nauru		-	-				-				-
Niue		(0,02)	(0,02)				-				(0,02)
Palau		(0,14)	(0,14)				-				(0,14)
Papua-Neuguinea		(0,95)	(0,95)	(0,08)			(0,08)				(1,03)
Salomonen		0,04	0,04	0,40			0,40				0,44
Tonga		(0,01)	(0,01)				-				(0,01)
Tuvalu		-	-				-				-
Vanuatu		(0,00)	(0,00)		(0,01)		(0,01)				(0,02)
Westsamoa		-	-	0,08			0,08				0,08
* Pazifik insgesamt	-	(1,13)	(1,13)	0,40	0,07		0,47		(0,07)		(0,72)
Karibische Region			(0,71)				(0,49)				(1,20)
Zentralafrikanische Region			(2,47)				(0,16)				(2,64)
Region östliches und südliches Afrika und Indischer Ozean			(4,13)				0,15				(3,97)
Multiregionale Maßnahmen (PALOP)			0,20				-				0,20
Pazifische Region			(0,43)				-				(0,43)
Regionale Zusammenarbeit AKP			(61,67)				(0,38)	(0,26)	(3,42)	(12,78)	(78,50)
Region südliches Afrika			(1,28)				(0,06)				(1,34)
Westafrikanische Region			(0,90)				(0,43)				(1,32)
* Regionale Zusammenarbeit AKP insgesamt	-	-	(71,40)	-	-	-	(1,36)	(0,26)	(3,42)	(12,78)	(89,21)
Finanzierungs- und Verwaltungskosten			(0,54)				-	(1,65)		(0,08)	(1,65)
Alle AKP-Staaten			(0,54)				-	(1,65)		(0,08)	(1,65)
* AKP insgesamt	5,02	(73,86)	(140,77)	0,11	(16,31)		(17,56)	(1,65)	(0,27)	(13,38)	(186,38)
Anguilla			-				-				-
Britische Jungferninseln			-				-				-
Kaimaninseln			-				-				-
Falklandinseln			-				-				-
Montserrat			-				-				-
Pitcairninseln			-				-				-
St. Helena			-				-				-
Turks- und Caicosinseln	(0,03)		(0,03)				-				(0,03)
* Britische ÜLG insgesamt	(0,03)	-	(0,03)	-	-	-	-	-	-	(12,78)	(0,03)
Aruba			-				-				-
Niederländische Antillen		0,03	0,03				-				0,03
* Niederländische ÜLG insgesamt	-	0,03	0,03	-	-	-	-	-	-	(12,78)	0,03
Französisch-Polynesien		0,07	0,07				-				0,07
Mayotte		0,33	0,33				-				0,33
Neukaledonien		(1,41)	(1,41)				-				(1,41)
St. Pierre und Miquelon		-	-				-				-
Wallis und Futuna		0,83	0,83				-				0,83
* Französische ÜLG insgesamt	-	(0,19)	(0,19)	-	-	-	-	-	-	(12,78)	(0,19)
Regionale Zusammenarbeit ÜLG			(0,55)				-				(0,55)
* Regionale Zusammenarbeit ÜLG insgesamt	-	-	(0,55)	-	-	-	-	-	-	(12,78)	(0,55)
Alle ÜLG			(0,74)				-				(0,74)
* ÜLG insgesamt	(0,03)	(0,16)	(0,74)	-	-	-	-	-	-	(12,78)	(0,74)
* AKP + ÜLG insgesamt	4,99	(74,02)	(141,51)	0,11	(16,31)		(17,56)	(1,65)	(0,27)	(13,38)	(187,12)

Tabelle 3.2.7
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

9. EEF Zahlungen kumulierter Stand 2012	Cotonou								Durchführungskosten	Lomé		Freiwillige Beiträge Friedensfazilität	Insgesamt je Land
	Finanzrahmen A			Finanzrahmen B				Übertragungen aus dem 6. EEF - Lomé		Übertragungen aus dem 7. EEF - Lomé			
	Gesamtwirtschaftliche Unterstützung	Sektorbezogene Politik	Finanzrahmen A	Ausgleich Exporteerausfälle	Soforthilfe	Hochverschuldete arme Länder (HIPC)	Finanzrahmen B						
Angola		89,83	89,83		24,91		24,91			11,60		126,34	
Benin	106,70	193,67	300,38		1,05		1,05			0,23		301,65	
Botsuana		49,90		8,06				8,06				57,96	
Burkina Faso	184,18	148,79	332,97							8,84		341,82	
Burundi	64,85	134,58	199,43	5,86	36,84	7,60	50,30			64,89		314,62	
Kamerun		154,32	154,32		6,56		6,56					160,87	
Kap Verde	12,27	30,34	42,61		5,50		5,50			0,36		48,47	
Zentralafrikanische Republik	11,58	88,37	99,95	4,17	3,29	1,60	9,06					109,02	
Tschad	22,29	159,79	182,08		16,02		16,02			1,08		199,17	
Komoren		25,64	25,64		5,80		5,80					31,43	
Kongo (Brazzaville)	28,45	81,98	110,43		4,14	2,00	6,14			14,54		131,10	
Demokratische Republik Kongo	105,70	293,85	399,55		96,21		96,21		0,38	54,43		550,56	
Dschibuti		28,46	28,46									28,46	
Äquatorialguinea		6,23	6,23									6,23	
Eritrea		74,93	74,93		0,46		0,46					75,39	
Äthiopien	57,97	455,27	513,24		43,61		43,61			29,51		586,36	
Gabun		24,05	24,05		1,01		1,01			0,11		25,17	
Gambia		46,88	46,88	1,23			1,23			2,58		50,69	
Ghana	103,63	167,37	271,00		1,67		1,67		0,02	1,45		274,14	
Guinea-Bissau	9,78	37,94	47,72	3,20			3,20			0,28		51,20	
Guinea (Conakry)		86,23	86,23		22,85		22,85			34,22		143,30	
Côte d'Ivoire		4,86	4,86		189,77		189,77					194,63	
Kenia	100,73	130,88	231,61		20,13		20,13			8,48		260,23	
Lesotho		89,59	89,59							0,57		90,17	
Liberia	3,44	84,20	87,64		23,74		23,74					111,37	
Madagaskar	102,81	271,05	373,86		6,25		6,25					380,11	
Malawi	54,94	160,15	215,08	10,00	10,55		20,55		0,34	5,81		241,78	
Mali	122,07	284,66	406,73	1,11	39,58		40,69			2,51		449,93	
Mauretanien		105,94	105,94	21,60	5,66		27,26			0,32		133,52	
Mauritius	8,74	53,67	62,41	0,38	0,28		0,67		0,09			63,16	
Mosambik	145,83	253,51	399,34		3,37		3,37		6,64	1,54		410,90	
Namibia		92,88	92,88		0,61		0,61					93,49	
Niger	164,59	174,22	338,81		13,03		13,03					351,84	
Nigeria		378,19	378,19							101,07		479,26	
Ruanda	101,12	113,50	214,62						1,52	0,34		216,48	
São Tomé und Príncipe		11,55	11,55		1,82		1,82					13,37	
Senegal	45,15	213,71	258,86		10,48		10,48			0,69		270,03	
Seychellen		4,10	4,10		0,70		0,70					4,80	
Sierra Leone	55,65	104,85	160,50	24,75	28,33		53,08			20,18		233,77	
Somalia		177,37	177,37									177,37	
Südsudan	3,02	3,02	3,02									3,02	
Sudan	17,00	109,23	126,22		78,13		78,13		2,54	104,49		311,38	
Swasiland		29,93	29,93							0,94		30,87	
Tansania	177,60	200,67	378,27		4,55		4,55			0,04		382,85	
Togo	3,03	13,74	16,77		36,81		36,81			16,17		69,75	
Uganda	80,56	169,52	250,08		36,74		36,74		2,86	3,32		292,99	
Sambia	168,73	158,84	327,58	11,49	7,45		18,94			0,27		346,79	
Simbabwe		29,31	29,31		22,80		22,80			0,27		52,38	
* Afrika insgesamt	2 062,43	5 798,51	7 860,93	91,86	810,67	11,20	913,72	-	14,39	491,11	-	9 280,16	

Tabelle 3.2.7 (Forts.)
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

9. EEF Zahlungen kumulierter Stand 2012	Finanzrahmen A			Cotonou				Finanzrahmen B		Durchführungskosten	Lomé		Freiwillige Beiträge Friedensfazilität	Insgesamt je Land
	Gesamtwirtschaftliche Unterstützung	Sektorbezogene Politik	Finanzrahmen A	Ausgleich Exporterlösausfälle	Soforthilfe	Hochverschuldete arme Länder	Finanzrahmen B	Übertragungen aus dem 6. EEF	Übertragungen aus dem 7. EEF					
Antigua und Barbuda		4,99	4,99											4,99
Bahamas		5,18	5,18											5,18
Barbados		10,47	10,47											10,47
Belize		7,11	7,11				0,64		0,64					7,75
Dominica	6,40	3,61	10,01		4,38				4,38					14,39
Dominikanische Republik	80,71	28,86	109,58		18,66		15,32		33,98					143,55
Grenada	9,88	8,98	18,85				5,88		5,88					24,73
Guyana	19,07	22,28	41,35		8,40		0,69		9,09					50,44
Haiti	3,54	100,01	103,54				157,08		157,08					260,63
Jamaika	2,50	32,22	34,72		1,99		26,02		28,01		0,07	69,01		131,81
St. Kitts und Nevis		4,46	4,46											4,46
St. Lucia		16,50	16,50		1,40				1,40					17,89
St. Vincent und die Grenadinen		11,17	11,17		3,93				3,93					15,10
Suriname		43,15	43,15				0,69		0,69		0,11			43,95
Trinidad und Tobago	26,98	4,35	31,33									4,00		35,33
* Karibik insgesamt	149,08	303,33	452,41	38,76	206,32	-	245,08	-	0,17	-	73,01	-	-	770,68
Cookinseln		2,68	2,68				0,60		0,60					3,28
Timor-Leste		14,54	14,54											14,54
Fidschi		21,64	21,64				1,79		1,79		0,50			23,92
Kiribati		8,31	8,31				2,08		2,08		0,35			10,74
Marshallinseln		3,21	3,21				1,09		1,09					4,31
Mikronesien		4,39	4,39				1,28		1,28					5,67
Nauru		1,67	1,67				0,46		0,46					2,13
Niue		1,81	1,81				0,60		0,60					2,41
Palau		1,80	1,80				0,55		0,55					2,34
Papua-Neuguinea		59,53	59,53		9,16		3,27		12,42		3,24			75,20
Salomonen		9,91	9,91		2,11		0,50		2,62		0,41			12,94
Tonga		5,30	5,30				1,79		1,79					7,09
Tuvalu		4,13	4,13				0,64		0,64					4,77
Vanuatu	2,54	10,81	13,35		1,62		1,56		3,18					16,53
Westsamoa		21,64	21,64		1,92		0,02		1,94					23,57
* Pazifik insgesamt	2,54	171,37	173,91	14,80	16,23	-	31,04	-	-	-	4,49	-	-	209,44
Karibische Region			98,03						34,13					132,16
Zentralafrikanische Region			48,81						13,55					62,35
Region östliches und südliches Afrika und Indischer Ozean			221,00						39,98					260,98
Multiregionale Maßnahmen (PALOP)			16,27											16,27
Pazifische Region			38,86											38,86
Regionale Zusammenarbeit AKP			2 442,35					96,92		3,97	47,92	24,38		2 615,54
Region südliches Afrika			88,83					16,10						104,93
Westafrikanische Region			167,77					25,98						193,75
* Regionale Zusammenarbeit AKP insgesamt	-	-	3 121,92	-	-	-	226,66	-	-	3,97	47,92	24,38	-	3 424,85
Finanzierungs- und Verwaltungskosten			89,41						332,54					421,95
Alle AKP-Staaten			153,99								1,67	29,08		184,75
* AKP insgesamt	2 214,05	6 273,20	11 852,59	145,42	1 033,22	11,20	1 416,50	332,54	20,20	645,62	24,38	-	-	14 291,82
Anguilla		12,16	12,16											12,16
Britische Jungferninseln		0,72	0,72											0,72
Kaimaninseln							4,47		4,47					4,47
Falklandinseln		4,52	4,52											4,52
Montserrat		20,38	20,38											20,38
Pitcairnsinseln		1,23	1,23											1,23
St. Helena		17,82	17,82											17,82
Turks- und Caicosinseln	13,86	0,02	13,88											13,88
* Britische ÜLG insgesamt	13,86	56,85	70,71	-	4,47	-	4,47	-	-	-	-	-	-	75,18
Aruba		10,28	10,28								0,06			10,34
Niederländische Antillen		49,58	49,58								2,13			51,71
* Niederländische ÜLG insgesamt	-	59,86	59,86	-	-	-	-	-	-	-	2,19	-	-	62,05
Französisch-Polynesien		15,16	15,16								0,04			15,20
Mayotte		16,04	16,04											16,04
Neukaledonien		28,75	28,75								0,89			29,64
St. Pierre und Miquelon		18,88	18,88											18,88
Wallis und Futuna		14,24	14,24											14,24
* Französische ÜLG insgesamt	-	93,06	93,06	-	-	-	-	-	-	-	0,93	-	-	93,99
Regionale Zusammenarbeit ÜLG			41,96						0,73	0,03	0,00			42,72
* Regionale Zusammenarbeit ÜLG insgesamt	-	-	41,96	-	-	-	-	-	0,73	0,03	0,00	-	-	42,72
* ÜLG insgesamt	13,86	209,76	265,58	-	4,47	-	4,47	-	0,73	0,03	3,13	-	-	273,93
* AKP + ÜLG insgesamt	2 227,91	6 482,97	12 118,17	145,42	1 037,69	11,20	1 420,97	333,26	20,22	648,75	24,38	-	-	14 565,75

Tabelle 3.2.8
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

9. EEF Zahlungen Ergebnisse für 2012	Cotonou							Durchführungs- skosten	Lomé		Freiwillige Beiträge Friedensfazilität	Insgesamt je Land
	Finanzrahmen A			Finanzrahmen B					Übertragung en aus dem 6. EEF - Lomé	Übertragungen aus dem 7. EEF - Lomé		
	Gesamtwirtschaftliche Unterstützung	Sektorbezogene Politik	Finanzrahmen A insgesamt	Ausgleich Exportierlösenausfälle	Soforthilfe	Entschuldung	Finanzrahmen B					
Angola		(8,54)	(8,54)				-			-	(8,54)	
Benin	0,07	1,21	1,27				-				1,27	
Botsuana		(0,04)	(0,04)				-				(0,04)	
Burkina Faso		3,62	3,62				-		0,03		3,65	
Burundi		14,93	14,93		0,16		0,16				15,09	
Kamerun		2,55	2,55		(0,30)		(0,30)				2,24	
Kap Verde		6,35	6,35				-				6,35	
Zentralafrikanische Republik		14,93	14,93				-				14,93	
Tschad	(0,03)	9,39	9,36		0,81		0,81		0,00		10,17	
Komoren		1,07	1,07		0,08		0,08				1,15	
Kongo (Brazzaville)		0,15	0,15				-				0,15	
Demokratische Republik Kongo		5,94	5,94		6,12		6,12		0,01		12,06	
Dschibuti		6,66	6,66				-				6,66	
Äquatorialguinea		0,16	0,16				-				0,16	
Eritrea		1,35	1,35				-				1,35	
Äthiopien		0,27	0,27		0,02		0,02		11,65		11,95	
Gabun		0,71	0,71		0,28		0,28				0,98	
Gambia		1,26	1,26	0,02			0,02				1,28	
Ghana	0,48	9,55	10,02		(0,16)		(0,16)				9,87	
Guinea-Bissau	0,00	1,63	1,63				-				1,63	
Guinea (Conakry)		2,56	2,56		1,77		1,77		1,85		6,18	
Côte d'Ivoire			-		16,13		16,13				16,13	
Kenia	6,43	20,69	27,13		0,22		0,22				27,35	
Lesotho		8,60	8,60				-				8,60	
Liberia		11,64	11,64				-				11,64	
Madagaskar	(0,81)	2,48	1,68				-				1,68	
Malawi	(0,02)	10,94	10,92		0,43		0,43		0,06		11,41	
Mali		0,25	0,25		0,55		0,55				0,80	
Mauretanien		11,00	11,00	0,39			0,39				11,39	
Mauritius		(0,09)	(0,09)				-				(0,09)	
Mosambik		7,15	7,15		(0,02)		(0,02)				7,13	
Namibia		0,04	0,04				-				0,04	
Niger	(0,15)	1,91	1,75		0,03		0,03				1,78	
Nigeria		10,25	10,25				-		1,21		11,46	
Ruanda		0,17	0,17				-				0,17	
São Tomé und Príncipe		0,30	0,30		0,17		0,17				0,46	
Senegal	0,00	7,43	7,43		1,58		1,58				9,01	
Seychellen		0,51	0,51				-				0,51	
Sierra Leone	(0,08)	3,65	3,58		0,78		0,78		(1,05)		3,31	
Somalia		1,44	1,44				-				1,44	
Südsudan	3,02		3,02				-				3,02	
Sudan	17,00	0,85	17,85		0,00		0,00				17,85	
Swasiland		1,08	1,08				-				1,08	
Tansania		5,20	5,20				-				5,20	
Togo		2,67	2,67		5,57		5,57		(0,00)		8,24	
Uganda		0,15	0,15		0,01		0,01				0,15	
Sambia	0,01	1,18	1,19				-				1,19	
Simbabwe		0,50	0,50		0,07		0,07				0,57	
* Afrika insgesamt	25,92	185,68	211,60	0,42	34,29	-	34,70	-	-	13,77	260,07	

Tabelle 3.2.8 (Forts.)
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

9. EEF Zahlungen Ergebnisse für 2012	Cotonou										Lomé	Freiwillige Beiträge Friedensfazilität	Insgesamt je Land
	Finanzrahmen A			Finanzrahmen B				Durchführungskosten	Übertragungen				
	Gesamtwirtschaftliche	Sektorbezogene Politik	Finanzrahmen A insgesamt	Ausgleich Exporterlösausfälle	Soforthilfe	Entschuldigung	Finanzrahmen B		aus dem	aus dem 7. EEF -			
Antigua und Barbuda			-										-
Bahamas		1,19	1,19										1,19
Barbados													-
Belize		0,01	0,01										0,01
Dominica		0,13	0,13										0,13
Dominikanische Republik		0,78	0,78	0,47	0,36		0,83						1,60
Grenada		0,75	0,75										0,75
Guyana		2,59	2,59										2,59
Haiti		(0,14)	(0,14)		2,94		2,94						2,80
Jamaika		2,37	2,37	0,07			0,07						2,44
St. Kitts und Nevis		0,04	0,04										0,04
St. Lucia		4,97	4,97	1,40			1,40						6,36
St. Vincent und die Grenadinen		2,40	2,40	1,33			1,33						3,73
Suriname		0,49	0,49										0,49
Trinidad und Tobago													-
* Karibik insgesamt		15,56	15,56	3,27	3,29		6,56						22,12
Cookinseln		0,01	0,01		0,00		0,00						0,02
Timor-Leste		3,76	3,76										3,76
Fidschi		0,10	0,10		0,62		0,62						0,72
Kiribati		0,03	0,03		0,56		0,56						0,59
Marshallinseln					0,39		0,39						0,39
Mikronesien					0,38		0,38						0,38
Nauru					0,14		0,14						0,14
Niue		(0,02)	(0,02)										(0,02)
Palau					0,16		0,16						0,16
Papua-Neuguinea		4,10	4,10	(1,18)	0,91		(0,28)						3,82
Salomonen		1,09	1,09	(0,01)	0,15		0,14						1,23
Tonga		0,34	0,34		0,31		0,31						0,65
Tuvalu					0,19		0,19						0,19
Vanuatu	0,63	0,00	0,63										0,63
Westsamoa		0,02	0,02	0,03			0,03						0,04
* Pazifik insgesamt	0,63	9,44	10,07	(1,17)	3,83		2,66						12,72
Karibische Region			0,67				0,80						1,47
Zentralafrikanische Region			0,71				1,89						2,59
Region östliches und südliches Afrika und Indischer Ozean			3,21				4,43						7,65
Multiregionale Maßnahmen (PALOP)			4,20										4,20
Pazifische Region			0,55										0,55
Regionale Zusammenarbeit AKP			145,36				8,71			(0,09)			153,97
Region südliches Afrika			9,35				2,57						11,93
Westafrikanische Region			24,60				4,57						29,18
* Regionale Zusammenarbeit AKP insgesamt			188,66				22,98			(0,09)			211,54
Finanzierungs- und Verwaltungskosten								1,02					1,02
Alle AKP-Staaten			0,04						1,17	(0,02)			1,19
* AKP insgesamt	26,55	210,68	425,93	2,51	41,40		66,89	1,02	1,17	13,66			508,67
Anguilla													-
Britische Jungferninseln													-
Kaimaninseln													-
Falklandinseln													-
Montserrat													-
Pitcaainseln		1,13	1,13										1,13
St. Helena													-
Turks- und Caicosinseln	4,68		4,68										4,68
* Britische ÜLG insgesamt	4,68	1,13	5,80										5,80
Aruba		0,02	0,02										0,02
Niederländische Antillen		0,06	0,06										0,06
* Niederländische ÜLG insgesamt		0,08	0,08										0,08
Französisch-Polynesien		4,38	4,38										4,38
Mayotte		9,32	9,32										9,32
Neukaledonien		0,97	0,97										0,97
St. Pierre und Miquelon													-
Wallis und Futuna		4,87	4,87										4,87
* Französische ÜLG insgesamt		19,55	19,55										19,55
Regionale Zusammenarbeit ÜLG			5,26										5,26
* Regionale Zusammenarbeit ÜLG insgesamt			5,26										5,26
Alle ÜLG													-
* ÜLG insgesamt	4,68	20,76	30,70										30,70
* AKP + ÜLG insgesamt	31,23	231,43	456,63	2,51	41,40		66,89	1,02	1,17	13,66			539,37

Tabelle 3.3.1
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

10. EEF kumulierter Stand 2012	Cotonou										Insgesamt		
	NRP	Finanzrahmen A				Finanzrahmen B				Beschlüsse	Delegierte Mittel	Zahlungen	
		Beschlüsse	in % der NRP	Zahlungen	in % der NRP	Beschlüsse	in % der NRP	Zahlungen	in % der NRP				
Angola	220,90	114,97	52%	22,38	10%	4,00	2%			119,45	45,76	22,38	
Benin	380,43	286,20	75%	146,13	38%	46,37	12%	44,03	12%	342,13	305,89	192,99	
Botsuana	124,78	73,00	59%	28,66	23%	37,18	30%	10,50	8%	110,18	74,72	39,16	
Burkina Faso	709,42	609,23	86%	280,79	40%	47,82	7%	19,85	3%	657,05	521,62	300,64	
Burundi	255,09	187,30	73%	81,08	32%	46,61	18%	45,41	18%	239,64	168,54	127,82	
Kamerun	251,68	238,15	95%	114,34	45%	10,40	4%	4,00	2%	248,55	205,43	118,35	
Kap Verde	69,10	60,10	87%	26,37	38%	9,00	13%	9,00	13%	69,10	36,04	35,37	
Zentralafrikanische Republik	182,84	128,22	70%	29,69	16%	28,01	15%	27,70	15%	156,23	82,89	57,39	
Tschad	365,00	327,99	90%	58,64	16%	36,94	10%	17,36	5%	364,94	178,97	76,01	
Komoren	61,20	49,50	81%	7,24	12%	10,10	16%	9,60	16%	59,60	29,31	16,83	
Kongo (Brazzaville)	91,25	85,00	93%	10,54	12%	6,25	7%	6,06	7%	91,25	31,04	16,60	
Demokratische Republik Kongo	694,32	548,75	79%	159,48	23%	120,32	17%	95,76	14%	669,99	357,98	255,25	
Dschibuti	76,14	64,00	84%	3,83	5%	2,14	3%	1,68	2%	66,14	6,33	5,51	
Eritrea	129,26	53,70	42%	3,07	2%	4,86	4%	4,86	4%	58,56	11,54	7,93	
Äthiopien	739,23	502,64	68%	337,78	46%	45,23	6%	44,16	6%	547,87	395,01	381,94	
Gabun	39,20	39,20	100%	1,18	3%					39,20	1,64	1,18	
Gambia	73,59	55,60	76%	28,42	39%	4,54	6%	2,11	3%	60,14	38,23	30,53	
Ghana	467,97	404,35	86%	151,78	32%	41,02	9%	41,02	9%	445,37	427,47	192,80	
Guinea-Bissau	120,25	34,82	29%	13,68	11%	14,95	12%	14,95	12%	49,77	32,86	28,63	
Guinea (Conakry)	61,53					56,29	91%	25,09	41%	56,29	36,21	25,09	
Côte d'Ivoire	400,40	228,85	57%	51,66	13%	157,40	39%	71,86	18%	386,25	212,44	123,53	
Kenia	476,10	289,00	61%	30,15	6%	44,68	9%	34,10	7%	333,68	196,33	64,25	
Lesotho	165,81	131,65	79%	55,70	34%	26,50	16%	22,20	13%	161,51	103,90	77,90	
Liberia	219,06	164,22	75%	91,87	42%	36,87	17%	35,71	16%	201,09	190,89	127,58	
Madagaskar	626,61	121,00	19%	5,20	1%	48,61	8%	6,50	1%	169,61	31,57	11,71	
Malawi	609,48	490,29	80%	170,81	28%	58,39	10%	54,39	9%	548,68	383,03	225,20	
Mali	616,42	465,81	76%	169,55	28%	33,19	5%	22,29	4%	500,68	405,95	191,84	
Mauretanien	186,92	130,40	70%	2,50	1%	17,87	10%	7,82	4%	148,27	19,75	10,31	
Mauritius	75,69	59,10	78%	48,11	64%	11,49	15%	11,49	15%	70,59	60,94	59,60	
Mosambik	717,16	606,37	85%	318,91	44%	23,09	3%	12,91	2%	641,46	515,48	331,82	
Namibia	131,50	106,40	81%	31,04	24%	1,90	1%	0,24	0%	108,30	87,31	31,28	
Niger	573,30	350,77	61%	129,42	23%	90,30	16%	76,51	13%	441,06	349,63	205,93	
Nigeria	689,00	650,00	94%	88,99	13%	2,00	0%	1,76	0%	652,00	273,78	90,75	
Ruanda	388,74	301,40	78%	192,99	50%	9,44	2%	9,44	2%	310,84	290,11	202,43	
São Tomé und Príncipe	23,00	18,60	81%	5,50	24%	1,00	4%	0,79	3%	19,60	11,85	6,29	
Senegal	339,34	234,36	69%	152,41	45%	23,03	7%	20,04	6%	257,39	204,53	172,45	
Seychellen	20,40	11,15	55%	8,01	39%	8,90	44%	8,71	43%	20,05	19,83	16,72	
Sierra Leone	301,34	220,67	73%	91,21	30%	35,02	12%	33,70	11%	255,69	164,49	124,91	
Somalia	419,80	374,00	89%	112,85	27%	7,80	2%	5,20	1%	381,80	182,25	118,05	
Swasiland	70,89	61,80	87%	14,15	20%	0,89	1%	0,17	0%	62,69	26,04	14,33	
Tansania	628,17	547,68	87%	280,83	45%	21,66	3%	14,96	2%	569,34	504,35	295,79	
Togo	161,46	140,16	87%	43,17	27%	16,92	10%	15,98	10%	157,08	64,26	59,15	
Uganda	479,68	450,00	94%	189,76	40%	5,48	1%	5,10	1%	455,48	389,89	194,86	
Sambia	556,33	438,00	79%	176,43	32%	36,87	7%	35,92	6%	474,87	346,28	212,36	
Simbabwe	156,26					148,46	95%	69,19	44%	148,46	103,68	69,19	
* Afrika insgesamt	14 146,02	10 454,39	74%	3 966,34	28%	1 439,79	10%	1 000,13	7%	11 927,91	8 126,06	4 970,63	

Tabelle 3.3.1 (Forts.)
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

10. EEF kumulierter Stand 2012	Cotonou										Insgesamt		
	NRP	Finanzrahmen A				Finanzrahmen B				Beschlüsse	Delegierte Mittel	Zahlungen	
		Beschlüsse	in % der NRP	Zahlungen	in % der NRP	Beschlüsse	in % der NRP	Zahlungen	in % der NRP				
Antigua und Barbuda	13,08	3,40	26%	2,66	20%	9,00	69%	9,00	69%	12,40	12,39	11,66	
Bahamas	4,70									-	-	-	
Barbados	15,61	9,79	63%	1,04	7%					9,79	1,40	1,04	
Belize	14,30	11,80	83%	3,78	26%	2,50	17%			14,30	6,70	3,78	
Dominica	21,77	7,37	34%	0,57	3%	7,50	34%	5,27	24%	14,87	13,93	5,84	
Dominikanische Republik	215,73	163,40	76%	82,95	38%	31,43	15%	25,33	12%	194,83	175,94	108,28	
Grenada	17,79	6,60	37%	0,89	5%	11,19	63%	8,79	49%	17,79	16,98	9,68	
Guyana	51,00	4,38	9%	1,32	3%					4,38	2,85	1,32	
Haiti	546,58	294,01	54%	111,90	20%	132,18	24%	65,85	12%	464,69	306,03	177,77	
Jamaika	174,50	90,10	52%	54,86	31%	25,90	15%	18,90	11%	116,00	113,34	73,76	
St. Kitts und Nevis	6,30	4,50	71%	0,68	11%	1,80	29%			6,30	0,90	0,68	
St. Lucia	19,88	17,88	90%	3,56	18%	2,00	10%	1,00	5%	19,88	6,59	4,56	
St. Vincent und die Grenadinen	13,54	7,80	58%	0,90	7%	1,88	14%			9,68	1,78	0,90	
Suriname	19,80	19,10	96%	7,02	35%					19,10	18,79	7,02	
Trinidad und Tobago	25,50	17,34	68%	4,61	18%					17,34	16,36	4,61	
* Karibik insgesamt	1 160,09	657,47	57%	276,74	24%	225,38	19%	134,14	12%	921,35	693,98	410,90	
Cookinseln	3,92	1,05	27%	0,76	19%	0,32	8%	0,19	5%	1,37	1,10	0,95	
Timor-Leste	88,73	84,73	95%	22,15	25%					84,73	46,43	22,15	
Fidschi	2,00									-	-	-	
Kiribati	21,05	14,75	70%	2,47	12%	1,00	5%	0,94	4%	15,75	5,64	3,41	
Marshallinseln	6,85	5,00	73%	3,09	45%	0,50	7%	0,05	1%	5,50	4,94	3,14	
Mikronesien	8,30	8,10	98%	1,60	19%					8,10	7,64	1,60	
Nauru	2,70	2,50	93%	0,24	9%					2,50	0,62	0,24	
Niue	3,69	2,55	69%	1,72	47%					2,55	2,39	1,72	
Palau	2,90	2,72	94%	2,37	82%					2,72	2,51	2,37	
Papua-Neuguinea	104,65	39,72	38%	5,35	5%	0,65	1%	0,63	1%	40,37	11,23	5,98	
Salomonen	45,27	15,11	33%	5,47	12%	17,68	39%	16,97	37%	32,79	26,38	22,44	
Tonga	14,95	6,61	44%	0,32	2%	7,79	52%	5,63	38%	14,40	6,14	5,96	
Tuvalu	7,40	5,50	74%	2,65	36%	1,50	20%	1,50	20%	7,00	4,95	4,15	
Vanuatu	23,00	8,78	38%	2,73	12%	1,40	6%	0,15	1%	10,18	4,57	2,88	
Westsamoa	48,21	38,20	79%	15,08	31%	9,50	20%	9,50	20%	47,70	27,89	24,58	
* Pazifik insgesamt	383,61	235,32	61%	66,01	17%	40,33	11%	35,56	9%	275,65	152,42	101,56	
Karibische Region	165,00	134,35	81%	31,24	19%					134,35	75,36	31,24	
Zentralafrikanische Region	198,00	193,72	98%	18,59	9%					193,72	81,41	18,59	
Region östliches und südliches Afrika und Indischer Ozean	619,00	497,59	80%	248,65	40%					497,59	333,23	248,65	
Intra-AKP-Zuweisungen	2 895,00	2 296,24	79%	1 274,72	44%					2 308,40	1 905,98	1 278,61	
Multiregionale Maßnahmen (PALOP)	33,10	7,30	22%	6,63	20%					7,30	7,12	6,64	
Pazifische Region	95,00	65,50	69%	23,34	25%					65,50	51,27	23,34	
Region südliches Afrika	116,00	116,00	100%	8,93	8%					116,00	53,03	8,93	
Westafrikanische Region	571,00	223,80	39%	7,39	1%					223,80	129,22	7,39	
* Regionale Zusammenarbeit AKP insgesamt	4 692,10	3 534,50	75%	1 619,49	166%	-	-	-	-	3 546,66	2 636,63	1 623,39	
Finanzierungs- und Verwaltungskosten										458,92	393,24	373,45	
* AKP insgesamt	20 381,82	14 881,69	73%	5 928,58	29%	1 705,50	8%	1 169,83	6%	17 130,48	12 002,33	7 479,94	
Französisch-Polynesien	2,00					2,00				2,00	-	-	
Mayotte	22,92									-	-	-	
Neukaledonien	19,81	19,81	100%	6,65	34%					19,81	19,81	6,65	
St. Pierre und Miquelon	20,74	20,74	100%	7,00	34%					20,74	20,60	7,00	
Wallis und Futuna	1,08					1,08				1,08	0,86	-	
* Französische ÜLG insgesamt	66,55	40,55	61%	13,65	21%	3,08	5%	-	-	43,63	41,27	13,65	
Aruba	8,80	8,80	100%							8,80	8,40	-	
Niederländische Antillen	24,00												
* Niederländische ÜLG insgesamt	32,80	8,80	27%	-	0%	-	-	-	-	8,80	8,40	-	
Anguilla	11,70	11,70		3,60	31%					11,70	11,70	3,60	
Montserrat	15,66	15,66		5,13	33%					15,66	15,39	5,13	
St. Helena	16,63	16,63	100%							16,63	16,40	-	
Turks- und Caicosinseln	4,30					4,30		0,98		4,30	4,17	0,98	
* Britische ÜLG insgesamt	48,29	43,99	91%	8,73	18%	4,30	9%	0,98	2%	48,29	47,66	9,71	
Regionale Zusammenarbeit franz. ÜLG													
Regionale Zusammenarbeit niederl. ÜLG													
Regionale Zusammenarbeit brit. ÜLG													
* Regionale Zusammenarbeit ÜLG insgesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Alle ÜLG	40,00	23,00		0,87	2%					26,69	7,84	3,44	
* ÜLG insgesamt	187,64	116,34	62%	23,25	12%	7,38	4%	0,98	1%	127,40	105,16	26,80	
* AKP + ÜLG insgesamt	20 569,46	14 998,03	73%	5 951,82	41%	1 712,87	12%	1 170,80	6%	17 257,89	12 107,49	7 506,73	

Tabelle 3.3.2
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

10. EEF Ergebnisse für 2012	NRP	Cotonou								INSGESAMT		
		Finanzrahmen A				Finanzrahmen B				Beschlüsse	Delegierte Mittel	Zahlungen
		Beschlüsse	in % der	Zahlungen	in % der	Beschlüsse	in % der NRP	Zahlungen	in % der NRP			
Angola	220,90	33,47	15%	13,73	6%	4,00	2%		0%	37,95	21,16	13,73
Benin	380,43	34,70	9%	55,09	14%	-	0%	0,09	0%	34,60	81,67	57,67
Botsuana	124,78		0%	1,49	1%	26,68	21%		0%	26,68	0,94	1,49
Burkina Faso	709,42	111,50	16%	72,03	10%	5,98	1%	8,86	1%	117,48	98,03	80,89
Burundi	255,09	43,43	17%	19,09	7%	-	0%	3,69	1%	48,24	46,24	24,11
Kamerun	251,68	8,95	4%	66,51	26%	-	0%	3,02	1%	8,95	54,85	69,53
Kap Verde	69,10	30,50	44%	0,78	1%		0%		0%	30,50	(0,90)	0,78
Zentralafrikanische Republik	182,84	9,37	5%	11,25	6%	-	0%	0,25	0%	9,37	23,39	11,50
Tschad	365,00	85,99	24%	25,95	7%	26,94	7%	11,28	3%	112,94	93,74	37,23
Komoren	61,20	19,59	32%	4,87	8%	0,50	1%	2,33	4%	20,09	12,25	7,19
Kongo (Brazzaville)	91,25	44,50	49%	5,96	7%	-	0%	0,52	1%	44,50	13,92	6,48
Demokratische Republik Kongo	694,32	38,75	6%	51,36	7%	10,00	1%	13,26	2%	49,67	67,46	64,62
Dschibuti	76,14	47,50	62%	0,22	0%	-	0%	0,48	1%	47,50	0,76	0,70
Eritrea	129,26		0%	0,99	1%		0%		0%	-	(0,10)	0,99
Äthiopien	739,23	34,00	5%	115,41	16%	-	0%	4,34	1%	34,00	36,77	119,75
Gabun	39,20	5,20	13%	0,29	1%		0%		0%	5,20	0,34	0,29
Gambia	73,59	7,60	10%	12,48	17%	1,90	3%		0%	9,50	6,61	12,48
Ghana	467,97	96,00	21%	53,90	12%		0%		0%	96,00	107,87	53,90
Guinea-Bissau	120,25	(0,18)	0%	2,80	2%		0%		0%	(0,18)	(6,22)	2,80
Guinea (Conakry)	61,53					20,41		18,40		20,41	24,24	18,40
Côte d'Ivoire	400,40	12,23	3%	14,08	4%	124,56	31%	59,61	15%	136,80	142,40	73,68
Kenia	476,10	52,61	11%	17,43	4%	14,13	3%	19,37	4%	66,74	137,38	36,80
Lesotho	165,81		0%	25,80	16%	5,50	3%	1,20	1%	5,50	50,71	27,00
Liberia	219,06	45,98	21%	34,93	16%	9,94	5%	11,74	5%	55,91	59,50	46,67
Madagaskar	626,61	115,00	18%	5,19	1%	40,41	6%	2,54	0%	155,41	24,18	7,72
Malawi	609,48	209,04	34%	71,98	12%	4,00	1%	0,20	0%	213,04	137,09	72,18
Mali	616,42	17,01	3%	28,10	5%	14,77	2%	7,91	1%	33,46	19,55	36,01
Mauretanien	186,92	52,00	28%	1,98	1%	15,14	8%	6,32	3%	67,14	15,34	8,31
Mauritius	75,69	8,10	11%	13,49	18%		0%		0%	8,10	13,29	13,49
Mosambik	717,16	109,20	15%	114,82	16%	10,98	2%	0,80	0%	120,18	34,82	115,62
Namibia	131,50	30,10	23%	18,92	14%	1,90	1%	0,24	0%	32,00	21,26	19,16
Niger	573,30	25,77	4%	73,06	13%	56,50	10%	44,02	8%	82,27	115,19	117,07
Nigeria	689,00	80,00	12%	71,28	10%	-	0%	0,16	0%	80,00	243,57	71,44
Ruanda	388,74	26,00	7%	56,63	15%		0%		0%	26,00	25,94	56,63
São Tomé und Príncipe	23,00	2,00	9%	3,26	14%	-	0%	0,20	1%	2,00	7,88	3,46
Senegal	339,34	(9,44)	-3%	44,28	13%	5,00	1%	17,72	5%	(4,44)	7,55	61,99
Seychellen	20,40	2,75	13%	2,69	13%	(0,10)	0%	0,24	1%	2,65	2,92	2,93
Sierra Leone	301,34	70,00	23%	34,93	12%		0%		0%	70,00	47,87	34,93
Somalia	419,80	162,00	39%	48,28	12%	7,80	2%	5,20	1%	169,80	70,50	53,48
Swasiland	70,89	7,00	10%	4,10	6%	-	0%	0,00	0%	7,00	7,26	4,11
Tansania	628,17	107,18	17%	88,46	14%	-	0%	0,12	0%	107,18	95,37	88,58
Togo	161,46	84,03	52%	8,23	5%	-	0%	1,16	1%	84,03	9,52	9,39
Uganda	479,68	69,00	14%	60,21	13%	-	0%		0%	69,00	48,48	60,21
Sambia	556,33	27,10	5%	49,60	9%	(0,46)	0%	0,10	0%	26,64	(38,75)	49,70
Simbabwe	156,26					90,20		39,38		90,20	61,20	39,38
* Afrika insgesamt	14 146,02	1 955,52	14%	1 405,93	10%	496,70	4%	284,72	2%	2 460,01	2 043,06	1 694,46

Tabelle 3.3.2 (Forts.)
Ergebnisse insgesamt nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

10. EEF	NRP	Cotonou								INSGESAMT		
		Finanzrahmen A				Finanzrahmen B				Beschlüsse	Delegierte Mittel	Zahlungen
		Beschlüsse	in % der	Zahlungen	in % der	Beschlüsse	in % der NRP	Zahlungen	in % der NRP			
Ergebnisse für 2012												
Antigua und Barbuda	13,08		0%	0,17	1%					-	0,12	0,17
Bahamas	4,70		0%							-	-	-
Barbados	15,61	8,33	53%	0,59	4%					8,33	0,47	0,59
Belize	14,30		0%	3,00	21%	2,50	17%			2,50	3,42	3,00
Dominica	21,77	6,80	31%	0,21	1%	2,23	10%			9,03	8,11	0,21
Dominikanische Republik	215,73	45,50	21%	38,67	18%	16,10	7%	10,00	5%	61,60	61,27	48,67
Grenada	17,79	5,60	31%	0,16	1%	2,40	13%			8,00	7,25	0,16
Guyana	51,00	(0,62)	-1%	1,07	2%					(0,62)	0,51	1,07
Haiti	546,58	30,18	6%	30,63	6%			17,22	3%	30,18	137,99	47,85
Jamaika	174,50	0,60	0%	6,66	4%					0,60	20,52	6,66
St. Kitts und Nevis	6,30		0%	0,34	5%					-	0,49	0,34
St. Lucia	19,88	7,69	39%	2,79	14%	0,97	5%	0,18	1%	8,66	4,70	2,96
St. Vincent und die Grenadinen	13,54		0%	0,82	6%	1,43	11%			1,43	1,09	0,82
Suriname	19,80	(0,70)	-4%	3,65	18%					(0,70)	0,36	3,65
Trinidad und Tobago	25,50	(1,00)	-4%	0,68	3%					(1,00)	0,76	0,68
* Karibik insgesamt	1 160,09	102,38	9%	89,44	8%	25,63	2%	27,39	2%	128,01	247,05	116,83
Cookinseln	3,92		0%	0,51	13%					-	0,05	0,51
Timor-Leste	88,73	30,73	35%	15,30	17%					30,73	12,20	15,30
Fidschi	2,00									-	-	-
Kiribati	21,05	6,33	30%	0,41	2%			0,94	4%	6,33	0,21	1,35
Marshallinseln	6,85		0%	2,31	34%			0,05	1%	-	0,50	2,36
Mikronesien	8,30		0%	0,05	1%					-	0,09	0,05
Nauru	2,70		0%	0,02	1%					-	0,19	0,02
Niue	3,69		0%	0,48	13%					-	0,25	0,48
Palau	2,90		0%	1,94	67%					-	0,00	1,94
Papua-Neuguinea	104,65	12,04	12%	2,80	3%			0,04	0%	12,04	5,88	2,84
Salomonen	45,27	5,16	11%	3,11	7%			1,96	4%	5,16	6,67	5,07
Tonga	14,95	5,71	38%	0,10	1%	2,08		(0,01)	0%	7,79	0,05	0,08
Tuvalu	7,40	0,50	7%	0,67	9%					0,50	0,19	0,67
Vanuatu	23,00		0%	1,31	6%			0,15	1%	-	1,68	1,46
Westsamoa	48,21	18,95	39%	6,22	13%					18,95	1,61	6,22
* Pazifik insgesamt	383,61	79,42	21%	35,23	9%	2,08	1%	3,14	1%	81,49	29,57	38,37
Karibische Region	165,00	3,51	2%	22,33	14%					3,51	46,33	22,33
Zentralafrikanische Region	198,00	64,00	32%	11,95	6%					64,00	56,59	11,95
Region östliches und südliches Afrika und Indischer Ozean	619,00	299,50	48%	191,74	31%					299,50	214,59	191,74
Intra-AKP-Zuweisungen	2 895,00	146,02	5%	424,37	15%					146,02	456,35	425,87
Multiregionale Maßnahmen (PALOP)	33,10	0,20	1%	2,31	7%					0,20	0,47	2,31
Pazifische Region	95,00	11,60	12%	10,08	11%					11,60	0,56	10,08
Region südliches Afrika	116,00	88,00	76%	8,09	7%					88,00	48,91	8,09
Westafrikanische Region	571,00	192,50	34%	6,68	1%					192,50	118,40	6,68
* Regionale Zusammenarbeit AKP insgesamt	4 692,10	805,33	17%	677,55	14%	-		-		805,33	942,19	679,06
Finanzierungs- und Verwaltungskosten										(1,07)	98,85	100,76
* AKP insgesamt	20 381,82	2 942,65	14%	2 208,16	11%	524,40	3%	315,25	2%	3 473,77	3 360,72	2 629,48
Französisch-Polynesien	2,00									-	-	-
Mayotte	22,92									-	-	-
Neukaledonien	19,81			6,65	34%					-	19,81	6,65
St. Pierre und Miquelon	20,74			7,00	34%					-	20,60	7,00
Wallis und Futuna	1,08							0,98		-	0,86	-
* Französische ÜLG insgesamt	66,55	-	0%	13,65	21%	-		0,98		-	41,27	13,65
Aruba	8,80									-	8,40	-
Niederländische Antillen	24,00									-	-	-
* Niederländische ÜLG insgesamt	32,80	-	0%	-		-		-		-	8,40	-
Anguilla	11,70	11,70	100%	3,60	31%					11,70	11,70	3,60
Montserrat	15,66	15,66	100%	5,13	33%					15,66	15,39	5,13
St. Helena	16,63									-	16,40	-
Turks- und Caicosinseln	4,30									-	-	0,98
* Britische ÜLG insgesamt	48,29	27,36	57%	8,73	18%	-		-		27,36	43,49	9,71
Regionale Zusammenarbeit franz. ÜLG										-	-	-
Regionale Zusammenarbeit niederl. ÜLG										-	-	-
Regionale Zusammenarbeit brit. ÜLG										-	-	-
* Regionale Zusammenarbeit ÜLG insgesamt	-	-		-		-		-		-	-	-
Alle ÜLG	40,00	23,00		0,87						22,69	5,69	2,05
* ÜLG insgesamt	187,64	50,36		23,25		-		0,98		50,05	98,85	25,41
* AKP + ÜLG insgesamt	20 569,46	2 993,01	15%	2 231,40	11%	524,40	3%	316,22	2%	3 523,81	3 459,57	2 654,89

Tabelle 3.3.3

Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

10. EEF Beschlüsse kumulierter Stand 2012	Cotonou						Durchführungskosten	Kofinanzierung	Insgesamt je Land
	Finanzrahmen A	Ausgleich Exporterlösausfälle	Soforthilfe	Hochverschuldete arme Länder (HIPC)	Andere Ereignisse mit Auswirkungen auf den Haushalt	Finanzrahmen B insgesamt			
Angola	114,97		4,00			4,00		0,48	119,45
Benin	286,20		1,55		44,82	46,37		9,56	342,13
Botsuana	73,00				37,18	37,18			110,18
Burkina Faso	609,23	10,40	23,42		14,00	47,82			657,05
Burundi	187,30	0,85	10,79		34,97	46,61		5,73	239,64
Kamerun	238,15		10,40			10,40			248,55
Kap Verde	60,10				9,00	9,00			69,10
Zentralafrikanische Republik	128,22		2,80		25,21	28,01			156,23
Tschad	327,99		36,94			36,94			364,94
Komoren	49,50		0,50	2,33	7,27	10,10			59,60
Kongo (Brazzaville)	85,00		6,25			6,25			91,25
Demokratische Republik Kongo	548,75		34,55		85,78	120,32		0,92	669,99
Dschibuti	64,00		2,14			2,14			66,14
Eritrea	53,70		4,86			4,86			58,56
Äthiopien	502,64		45,23			45,23			547,87
Gabun	39,20					-			39,20
Gambia	55,60		4,54			4,54			60,14
Ghana	404,35				41,02	41,02			445,37
Guinea-Bissau	34,82		3,77		11,18	14,95			49,77
Guinea (Conakry)			56,29			56,29			56,29
Côte d'Ivoire	228,85	20,70	9,18	12,14	115,39	157,40			386,25
Kenia	289,00		44,68			44,68			333,68
Lesotho	131,65		5,50		21,00	26,50		3,36	161,51
Liberia	164,22		8,41	7,34	21,12	36,87			201,09
Madagaskar	121,00		48,61			48,61			169,61
Malawi	490,29		14,39		44,00	58,39			548,68
Mali	465,81	3,37	22,12		7,70	33,19		1,68	500,68
Mauretanien	130,40		17,87			17,87			148,27
Mauritius	59,10	0,59			10,90	11,49			70,59
Mosambik	606,37	9,48	1,50	12,11		23,09		12,00	641,46
Namibia	106,40		1,90			1,90			108,30
Niger	350,77		90,30			90,30			441,06
Nigeria	650,00		2,00			2,00			652,00
Ruanda	301,40		9,44			9,44			310,84
São Tomé und Príncipe	18,60		1,00			1,00			19,60
Senegal	234,36		11,23		11,80	23,03			257,39
Seychellen	11,15				8,90	8,90			20,05
Sierra Leone	220,67		13,02		22,00	35,02			255,69
Somalia	374,00		7,80			7,80			381,80
Swasiland	61,80	0,89				0,89			62,69
Tansania	547,68		6,82	14,84		21,66			569,34
Togo	140,16		1,80		15,12	16,92			157,08
Uganda	450,00		5,48			5,48			455,48
Sambia	438,00		6,87		30,00	36,87			474,87
Simbabwe			10,26		138,20	148,46			148,46
* Afrika insgesamt	10 454,39	46,28	588,20	48,75	756,55	1 439,79	-	33,73	11 927,91

Tabelle 3.3.3 (Forts.)
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

10. EEF Beschlüsse kumulierter Stand 2012	Cotonou Finanzrahmen B					Finanzrah- men B insgesamt	Durchführung skosten	Kofinanzierung	Insgesamt je Land
	Finanzrah- men A	Ausgleich Exportlösaus- fälle	Soforthilfe	Hochverschuld- ete arme Länder (HIPC)	Andere Ereignisse mit Auswirkungen auf den Haushalt				
Antigua und Barbuda	3,40	9,00				9,00			12,40
Barbados	9,79					-			9,79
Belize	11,80	1,90	0,60			2,50			14,30
Dominica	7,37	7,50				7,50			14,87
Dominikanische Republik	163,40	28,93	2,50			31,43			194,83
Grenada	6,60		2,40		8,79	11,19			17,79
Guyana	4,38					-			4,38
Haiti	294,01		76,18		56,00	132,18		38,50	464,69
Jamaika	90,10		25,90			25,90			116,00
St. Kitts und Nevis	4,50	1,80				1,80			6,30
St. Lucia	17,88		1,03		0,97	2,00			19,88
St. Vincent und die Grenadinen	7,80	0,45			1,43	1,88			9,68
Suriname	19,10					-			19,10
Trinidad und Tobago	17,34					-			17,34
* Karibik insgesamt	657,47	49,58	108,61	-	67,19	225,38	-	38,50	921,35
Cookinseln	1,05		0,03		0,30	0,32			1,37
Timor-Leste	84,73					-			84,73
Kiribati	14,75		1,00			1,00			15,75
Marshallinseln	5,00				0,50	0,50			5,50
Mikronesien	8,10					-			8,10
Nauru	2,50					-			2,50
Niue	2,55					-			2,55
Palau	2,72					-			2,72
Papua-Neuguinea	39,72		0,65			0,65			40,37
Salomonen	15,11				17,68	17,68			32,79
Tonga	6,61		7,79			7,79			14,40
Tuvalu	5,50		1,50			1,50			7,00
Vanuatu	8,78		1,40			1,40			10,18
Westsamoa	38,20		4,00		5,50	9,50			47,70
* Pazifik insgesamt	235,32	-	16,36	-	23,97	40,33	-	-	275,65
Karibische Region	134,35								134,35
Zentralafrikanische Region	193,72								193,72
Region östliches und südliches Afrika und Indischer Ozean	497,59								497,59
Intra-AKP-Zuweisungen	2 296,24						12,15	2 308,40	
Multiregionale Maßnahmen (PALOP)	7,30								7,30
Pazifische Region	65,50								65,50
Region südliches Afrika	116,00								116,00
Westafrikanische Region	223,80								223,80
* Regionale Zusammenarbeit AKP insgesamt	3 534,50	-	-	-	-	-	-	12,15	3 546,66
Finanzierungs- und Verwaltungskosten							458,25	0,68	458,92
* AKP insgesamt	14 881,69	95,86	713,18	48,75	847,71	1 705,50	458,25	85,06	17 130,48
Französisch-Polynesien			2,00			2,00			2,00
Neukaledonien	19,81					-			19,81
St. Pierre und Miquelon	20,74					-			20,74
Wallis und Futuna			1,08			1,08			1,08
* Französische ÜLG insgesamt	40,55	-	3,08	-	-	3,08	-	-	43,63
Aruba	8,80					-			8,80
* Niederländische ÜLG insgesamt	8,80	-	-	-	-	-	-	-	8,80
Anguilla	11,70					-			11,70
Montserrat	15,66					-			15,66
St. Helena	16,63					-			16,63
Turks- und Caicosinseln			4,30			4,30			4,30
* Britische ÜLG insgesamt	43,99	-	4,30	-	-	4,30	-	-	48,29
Regionale Zusammenarbeit franz. ÜLG									
Regionale Zusammenarbeit niederl. ÜLG									
Regionale Zusammenarbeit brit. ÜLG									
* Regionale Zusammenarbeit ÜLG insgesamt									
Alle ÜLG	23,00						3,69		26,69
* ÜLG insgesamt	116,34	-	7,38	-	-	7,38	3,69	-	127,40
* AKP + ÜLG insgesamt	14 998,03	95,86	720,55	48,75	847,71	1 712,87	461,94	85,06	17 257,89

Tabelle 3.3.4
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

10. EEF Beschlüsse Ergebnisse für 2012	Cotonou						Durchführungs-kosten	Kofinanzierung	Insgesamt je Land
	Finanzrahmen A	Finanzrahmen B				Finanzrahmen B insgesamt			
		Ausgleich Exporterlösaussfälle	Soforthilfe	Hochverschuldete arme Länder (HIPC)	Andere Ereignisse mit Auswirkungen auf den Haushalt				
Angola	33,47		4,00			4,00		0,48	37,95
Benin	34,70					-		(0,10)	34,60
Botsuana	-				26,68	26,68			26,68
Burkina Faso	111,50	0,98	5,00			5,98			117,48
Burundi	43,43	-	-			-		4,81	48,24
Kamerun	8,95		-			-			8,95
Kap Verde	30,50					-			30,50
Zentralafrikanische Republik	9,37					-			9,37
Tschad	85,99		26,94			26,94			112,94
Komoren	19,59		0,50			0,50			20,09
Kongo (Brazzaville)	44,50		-			-			44,50
Demokratische Republik Kongo	38,75		-		10,00	10,00		0,92	49,67
Dschibuti	47,50		-			-			47,50
Eritrea	-					-			-
Äthiopien	34,00		-			-			34,00
Gabun	5,20					-			5,20
Gambia	7,60		1,90			1,90			9,50
Ghana	96,00					-			96,00
Guinea-Bissau	(0,18)					-			(0,18)
Guinea (Conakry)			20,41			20,41			20,41
Côte d'Ivoire	12,23	-	9,18		115,39	124,56			136,80
Kenia	52,61		14,13			14,13			66,74
Lesotho	-		5,50			5,50		-	5,50
Liberia	45,98		1,32		8,62	9,94			55,91
Madagaskar	115,00		40,41			40,41			155,41
Malawi	209,04		4,00			4,00			213,04
Mali	17,01		14,77			14,77		1,68	33,46
Mauretanien	52,00		15,14			15,14			67,14
Mauritius	8,10					-			8,10
Mosambik	109,20	9,48	1,50			10,98			120,18
Namibia	30,10		1,90			1,90			32,00
Niger	25,77		56,50			56,50			82,27
Nigeria	80,00		-			-			80,00
Ruanda	26,00					-			26,00
São Tomé und Príncipe	2,00		-			-			2,00
Senegal	(9,44)		5,00			5,00			(4,44)
Seychellen	2,75				(0,10)	(0,10)			2,65
Sierra Leone	70,00					-			70,00
Somalia	162,00		7,80			7,80			169,80
Swasiland	7,00	-				-			7,00
Tansania	107,18		-			-			107,18
Togo	84,03					-			84,03
Uganda	69,00		-			-			69,00
Sambia	27,10		(0,46)			(0,46)			26,64
Simbabwe			3,00		87,20	90,20			90,20
* Afrika insgesamt	1 955,52	10,46	238,45	-	247,79	496,70	-	7,79	2 460,01

Tabelle 3.3.4 (Forts.)
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

10. EEF Beschlüsse Ergebnisse für 2012	Cotonou Finanzrahmen B					Finanzrahmen B insgesamt	Durchführungskosten	Kofinanzierung	Insgesamt je Land
	Finanzrahmen A	Ausgleich Exporterlösausfälle	Soforthilfe	Hochverschuldete arme Länder (HIPC)	Andere Ereignisse mit Auswirkungen auf den Haushalt				
Antigua und Barbuda	-					-			-
Barbados	8,33								8,33
Belize	-	1,90	0,60			2,50			2,50
Dominica	6,80	2,23				2,23			9,03
Dominikanische Republik	45,50	13,60	2,50			16,10			61,60
Grenada	5,60		2,40			2,40			8,00
Guyana	(0,62)					-			(0,62)
Haiti	30,18					-			30,18
Jamaika	0,60					-			0,60
St. Kitts und Nevis	-					-			-
St. Lucia	7,69				0,97	0,97			8,66
St. Vincent und die Grenadinen	-				1,43	1,43			1,43
Suriname	(0,70)					-			(0,70)
Trinidad und Tobago	(1,00)					-			(1,00)
* Karibik insgesamt	102,38	17,73	5,50	-	2,40	25,63	-	-	128,01
Cookinseln	-					-			-
Timor-Leste	30,73					-			30,73
Kiribati	6,33					-			6,33
Marshallinseln	-					-			-
Mikronesien	-					-			-
Nauru	-					-			-
Niue	-					-			-
Palau	-					-			-
Papua-Neuguinea	12,04					-			12,04
Salomonen	5,16					-			5,16
Tonga	5,71		2,08			2,08			7,79
Tuvalu	0,50					-			0,50
Vanuatu	-					-			-
Westsamoa	18,95					-			18,95
* Pazifik insgesamt	79,42	-	2,08	-	-	2,08	-	-	81,49
Karibische Region	3,51					-			3,51
Zentralafrikanische Region	64,00					-			64,00
Region östliches und südliches Afrika und Indischer Ozean	299,50					-			299,50
Intra-AKP-Zuweisungen	146,02					-			146,02
Multiregionale Maßnahmen (PALOP)	0,20					-			0,20
Pazifische Region	11,60					-			11,60
Region südliches Afrika	88,00					-			88,00
Westafrikanische Region	192,50					-			192,50
* Regionale Zusammenarbeit AKP insgesamt	805,33	-	-	-	-	-	-	-	805,33
Finanzierungs- und Verwaltungskosten							0,00	(1,07)	(1,07)
* AKP insgesamt	2 942,65	28,19	246,03	-	250,18	524,40	0,00	6,72	3 473,77
Französisch-Polynesien						-			-
St. Pierre und Miquelon						-			-
Wallis und Futuna						-			-
* Französische ÜLG insgesamt	-		-			-			-
Aruba						-			-
* Niederländische ÜLG insgesamt	-					-			-
Anguilla	11,70					-			11,70
Montserrat	15,66					-			15,66
St. Helena						-			-
Turks- und Caicosinseln						-			-
* Britische ÜLG insgesamt	27,36	-		-	-	-	-	-	27,36
Regionale Zusammenarbeit franz. ÜLG						-			-
Regionale Zusammenarbeit niederl. ÜLG						-			-
Regionale Zusammenarbeit brit. ÜLG						-			-
* Regionale Zusammenarbeit ÜLG insgesamt	-					-			-
Alle ÜLG	23,00					-	(0,31)		22,69
* ÜLG insgesamt	50,36	-	-	-	-	-	(0,31)	-	50,05
* AKP + ÜLG insgesamt	2 993,01	28,19	246,03	-	250,18	524,40	(0,31)	6,72	3 523,81

Tabelle 3.3.5
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

10. EEF Delegierte Mittel kumulierter Stand 2012	Cotonou						Durchführungs- kosten	Kofinanzierung	Insgesamt je Land
	Finanzrahmen A	Ausgleich Exporteulösauafälle	Soforthilfe	Hochverschuldete arme Länder (HIPC)	Andere Ereignisse mit Auswirkungen auf den Haushalt	Finanzrahmen B insgesamt			
Angola	45,76		-			-		45,76	
Benin	252,95		1,39		44,72	46,10	6,84	305,89	
Botsuana	64,22				10,50	10,50		74,72	
Burkina Faso	474,58	10,40	22,64		14,00	47,04		521,62	
Burundi	117,87	0,84	10,69		34,97	46,50	4,17	168,54	
Kamerun	195,73		9,71			9,71		205,43	
Kap Verde	27,04				9,00	9,00		36,04	
Zentralafrikanische Republik	54,89		2,79		25,21	28,00		82,89	
Tschad	156,35		22,62			22,62		178,97	
Komoren	19,27		0,45	2,33	7,27	10,04		29,31	
Kongo (Brazzaville)	24,83		6,20			6,20		31,04	
Demokratische Republik Kongo	247,19		34,55		76,24	110,79		357,98	
Dschibuti	4,23		2,10			2,10		6,33	
Eritrea	6,68		4,86			4,86		11,54	
Äthiopien	349,78		45,23			45,23		395,01	
Gabun	1,64					-		1,64	
Gambia	35,59		2,64			2,64		38,23	
Ghana	386,45				41,02	41,02		427,47	
Guinea-Bissau	17,91		3,77		11,18	14,95		32,86	
Guinea (Conakry)			36,21			36,21		36,21	
Côte d'Ivoire	77,19	1,54	6,58	12,14	115,00	135,25		212,44	
Kenia	152,24		44,09			44,09		196,33	
Lesotho	81,39		1,50		21,00	22,50	0,01	103,90	
Liberia	154,33		8,10	7,34	21,12	36,56		190,89	
Madagaskar	22,96		8,61			8,61		31,57	
Malawi	328,64		10,39		44,00	54,39		383,03	
Mali	373,11	3,37	21,77		7,70	32,84		405,95	
Mauretania	10,15		9,60			9,60		19,75	
Mauritius	49,45	0,59			10,90	11,49		60,94	
Mosambik	489,97	-	1,40	12,11		13,51	12,00	515,48	
Namibia	87,01		0,30			0,30		87,31	
Niger	259,37		90,25			90,25		349,63	
Nigeria	272,01		1,76			1,76		273,78	
Ruanda	280,67		9,44			9,44		290,11	
São Tomé und Príncipe	10,94		0,91			0,91		11,85	
Senegal	182,08		10,65		11,80	22,45		204,53	
Seychellen	11,06				8,77	8,77		19,83	
Sierra Leone	129,47		13,02		22,00	35,02		164,49	
Somalia	175,75		6,50			6,50		182,25	
Swasiland	25,86	0,18				0,18		26,04	
Tansania	488,79		0,73	14,84		15,57		504,35	
Togo	47,72		1,70		14,84	16,54		64,26	
Uganda	384,59		5,30			5,30		389,89	
Sambia	309,44		6,84		30,00	36,84		346,28	
Simbabwe			7,06		96,62	103,68		103,68	
* Afrika insgesamt	6 887,20	16,91	472,32	48,75	677,85	1 215,84	-	8 126,06	

Tabelle 3.3.5 (Forts.)
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

10. EEF Delegierte Mittel kumulierter Stand 2012	Cotonou Finanzrahmen B						Durchführungs kosten	Kofinanzierung	Insgesamt je Land
	Finanzrahmen n A	Ausgleich Exportlösausfälle	Soforthilfe	Hochverschuldete arme Länder (HIPC)	Andere Ereignisse mit Auswirkungen auf den Haushalt	Finanzrahmen B insgesamt			
Antigua und Barbuda	3,39	9,00				9,00			12,39
Barbados	1,40					-			1,40
Belize	6,70					-			6,70
Dominica	6,80	7,13				7,13			13,93
Dominikanische Republik	147,01	28,93				28,93			175,94
Grenada	5,99		2,20		8,79	10,99			16,98
Guyana	2,85					-			2,85
Haiti	181,99		44,62		54,40	99,02	25,02		306,03
Jamaika	87,44		25,90			25,90			113,34
St. Kitts und Nevis	0,90					-			0,90
St. Lucia	5,56		1,03			1,03			6,59
St. Vincent und die Grenadinen	1,64	0,14				0,14			1,78
Suriname	18,79					-			18,79
Trinidad und Tobago	16,36					-			16,36
* Karibik insgesamt	486,82	45,20	73,75	-	63,19	182,14	-	25,02	693,98
Cookinseln	0,88				0,22	0,22			1,10
Timor-Leste	46,43					-			46,43
Kiribati	4,64		1,00			1,00			5,64
Marshallinseln	4,44				0,50	0,50			4,94
Mikronesien	7,64					-			7,64
Nauru	0,62					-			0,62
Niue	2,39					-			2,39
Palau	2,51					-			2,51
Papua-Neuguinea	10,60		0,63			0,63			11,23
Salomonen	8,79				17,60	17,60			26,38
Tonga	0,50		5,63			5,63			6,14
Tuvalu	3,45		1,50			1,50			4,95
Vanuatu	3,90		0,67			0,67			4,57
Westsamoa	18,39		4,00		5,50	9,50			27,89
* Pazifik insgesamt	115,17	-	13,43	-	23,82	37,25	-	-	152,42
Karibische Region	75,36								75,36
Zentralafrikanische Region	81,41								81,41
Region östliches und südliches Afrika und Indischer Ozean	333,23								333,23
Intra-AKP-Zuweisungen	1 893,93						12,05		1 905,98
Multiregionale Maßnahmen (PALOP)	7,12								7,12
Pazifische Region	51,27								51,27
Region südliches Afrika	53,03								53,03
Westafrikanische Region	129,22								129,22
* Regionale Zusammenarbeit AKP insgesamt	2 624,58	-	-	-	-	-	-	12,05	2 636,63
Finanzierungs- und Verwaltungskosten							392,74	0,50	393,24
* AKP insgesamt	10 113,78	62,11	559,50	48,75	764,86	1 435,23	392,74	60,58	12 002,33
Neukaledonien	19,81					-			19,81
St. Pierre und Miquelon	20,60					-			20,60
Wallis und Futuna			0,86			0,86			0,86
* Französische ÜLG insgesamt	40,41	-	0,86	-	-	0,86	-	-	41,27
Aruba	8,40					-			8,40
* Niederländische ÜLG insgesamt	8,40	-	-	-	-	-	-	-	8,40
Anguilla	11,70					-			11,70
Montserrat	15,39					-			15,39
St. Helena	16,40					-			16,40
Turks- und Caicosinseln			4,17			4,17			4,17
* Britische ÜLG insgesamt	43,49	-	4,17	-	-	4,17	-	-	47,66
Regionale Zusammenarbeit franz. ÜLG									-
Regionale Zusammenarbeit niederl. ÜLG									-
Regionale Zusammenarbeit brit. ÜLG									-
* Regionale Zusammenarbeit ÜLG insgesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Alle ÜLG	4,33						3,51		7,84
* ÜLG insgesamt	96,63	-	5,02	-	-	5,02	-	-	105,16
* AKP + ÜLG insgesamt	10 210,40	62,11	564,53	48,75	764,86	1 440,25	396,26	60,58	12 107,49

Tabelle 3.3.6
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

10. EEF Delegierte Mittel Ergebnisse für 2012	Cotonou					Finanzrahmen B insgesamt	Durchführun gskosten	Kofinanzierung	Insgesamt je Land
	Finanzrahmen A	Ausgleich Exportertlösau sfälle	Soforthilfe	Hochverschul dete arme Länder (HIPC)	Andere Ereignisse mit Auswirkungen auf den Haushalt				
Angola	21,16		-			-			21,16
Benin	78,67		-		0,01	0,01		2,99	81,67
Botsuana	0,94					-			0,94
Burkina Faso	92,27	0,98	4,79			5,77			98,03
Burundi	40,98	0,84	0,25			1,09		4,17	46,24
Kamerun	46,76		8,09			8,09			54,85
Kap Verde	(0,90)					-			(0,90)
Zentralafrikanische Republik	23,40		(0,01)			(0,01)			23,39
Tschad	79,94		13,81			13,81			93,74
Komoren	11,80		0,45			0,45			12,25
Kongo (Brazzaville)	13,94		(0,02)			(0,02)			13,92
Demokratische Republik Kongo	47,79		3,73		15,95	19,68			67,46
Dschibuti	0,16		0,60			0,60			0,76
Eritrea	(0,10)					-			(0,10)
Äthiopien	34,53		2,24			2,24			36,77
Gabun	0,34					-			0,34
Gambia	6,61					-			6,61
Ghana	107,87					-			107,87
Guinea-Bissau	(6,22)					-			(6,22)
Guinea (Conakry)			24,24			24,24			24,24
Côte d'Ivoire	19,43	1,39	6,58		115,00	122,96			142,40
Kenia	123,73		13,65			13,65			137,38
Lesotho	49,21		1,50			1,50		0,01	50,71
Liberia	49,66		1,22		8,62	9,84			59,50
Madagaskar	22,73		1,45			1,45			24,18
Malawi	137,09		-			-			137,09
Mali	4,78		14,77			14,77			19,55
Mauretanien	8,34		7,00			7,00			15,34
Mauritius	13,29					-			13,29
Mosambik	33,42	-	1,40			1,40			34,82
Namibia	20,96		0,30			0,30			21,26
Niger	58,73		56,46			56,46			115,19
Nigeria	243,81		(0,24)			(0,24)			243,57
Ruanda	25,94					-			25,94
São Tomé und Príncipe	7,76		0,11			0,11			7,88
Senegal	2,74		4,82			4,82			7,55
Seychellen	2,74				0,19	0,19			2,92
Sierra Leone	47,87					-			47,87
Somalia	64,00		6,50			6,50			70,50
Swasiland	7,25	0,01				0,01			7,26
Tansania	94,65		0,73			0,73			95,37
Togo	9,47		-		0,06	0,06			9,52
Uganda	48,52		(0,04)			(0,04)			48,48
Sambia	(38,68)		(0,07)			(0,07)			(38,75)
Simbabwe			-		61,20	61,20			61,20
* Afrika insgesamt	1 657,38	3,21	174,29	-	201,02	378,52	-	7,17	2 043,06

Tabelle 3.3.6 (Forts.)
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

10. EEF Delegierte Mittel Ergebnisse für 2012	Cotonou					Finanzrahmen B insgesamt	Durchführungs- kosten	Kofinanzierung	Insgesamt je Land
	Finanzrahmen A	Ausgleich Exporteinsparun- gsfälle	Soforthilfe	Hochverschul- dete arme Länder (HIPC)	Andere Ereignisse mit Auswirkungen auf den Haushalt				
Antigua und Barbuda	0,12					-			0,12
Barbados	0,47					-			0,47
Belize	3,42					-			3,42
Dominica	6,25	1,86				1,86			8,11
Dominikanische Republik	47,67	13,60				13,60			61,27
Grenada	5,05		2,20			2,20			7,25
Guyana	0,51					-			0,51
Haiti	86,97		24,62		1,40	26,02		25,00	137,99
Jamaika	13,52		7,00			7,00			20,52
St. Kitts und Nevis	0,49					-			0,49
St. Lucia	4,70					-			4,70
St. Vincent und die Grenadinen	0,95	0,14				0,14			1,09
Suriname	0,36					-			0,36
Trinidad und Tobago	0,76					-			0,76
* Karibik insgesamt	171,23	15,60	33,82	-	1,40	50,82	-	25,00	247,05
Cookinseln	0,05					-			0,05
Timor-Leste	12,20					-			12,20
Kiribati	0,21					-			0,21
Marshallinseln	-				0,50	0,50			0,50
Mikronesien	0,09					-			0,09
Nauru	0,19					-			0,19
Niue	0,25					-			0,25
Palau	0,00					-			0,00
Papua-Neuguinea	5,89		(0,01)			(0,01)			5,88
Salomonen	4,08				2,58	2,58			6,67
Tonga	0,07		(0,01)			(0,01)			0,05
Tuvalu	0,19					-			0,19
Vanuatu	1,01		0,67			0,67			1,68
Westsamoa	1,61					-			1,61
* Pazifik insgesamt	25,83	-	0,65	-	3,08	3,74	-	-	29,57
Karibische Region	46,33					-			46,33
Zentralafrikanische Region	56,59					-			56,59
Region östliches und südliches Afrika und Indischer Ozean	214,59					-			214,59
Intra-AKP-Zuweisungen	456,35					-			456,35
Multiregionale Maßnahmen (PALOP)	0,47					-			0,47
Pazifische Region	0,56					-			0,56
Region südliches Afrika	48,91					-			48,91
Westafrikanische Region	118,40					-			118,40
* Regionale Zusammenarbeit AKP insgesamt	942,19	-	-	-	-	-	-	-	942,19
Finanzierungs- und Verwaltungskosten							98,35	0,50	98,85
* AKP insgesamt	2 796,63	18,81	208,76	-	205,50	433,07	98,35	32,67	3 360,72
Neukaledonien	19,81					-			19,81
St. Pierre und Miquelon	20,60					-			20,60
Wallis und Futuna			0,86			0,86			0,86
* Französische ÜLG insgesamt	40,41	-	0,86	-	-	0,86	-	-	41,27
Aruba	8,40					-			8,40
* Niederländische ÜLG insgesamt	8,40	-	-	-	-	-	-	-	8,40
Anguilla	11,70					-			11,70
Montserrat	15,39					-			15,39
St. Helena	16,40					-			16,40
Turks- und Caicosinseln						-			-
* Britische ÜLG insgesamt	43,49	-	-	-	-	-	-	-	43,49
Regionale Zusammenarbeit franz. ÜLG									-
Regionale Zusammenarbeit niederl. ÜLG									-
Regionale Zusammenarbeit brit. ÜLG									-
* Regionale Zusammenarbeit ÜLG insgesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Alle ÜLG	4,33						1,37		5,69
* ÜLG insgesamt	96,63	-	0,86	-	-	0,86	1,37	-	98,85
* AKP + ÜLG insgesamt	2 893,26	18,81	209,62	-	205,50	433,93	99,72	32,67	3 459,57

Tabelle 3.3.7
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

10. EEF Zahlungen kumulierter Stand 2012	Cotonou							Kofinanzierung	Insgesamt je Land
	Finanzrahmen A	Ausgleich Exporteausfälle	Soforthilfe	Hochverschuldete arme Länder (HIPC)	Andere Ereignisse mit Auswirkungen auf den Haushalt	Finanzrahmen B insgesamt	Durchführungsko- sten		
Angola	22,38					-			22,38
Benin	146,13		1,30		42,72	44,03		2,83	192,99
Botsuana	28,66				10,50	10,50			39,16
Burkina Faso	280,79	0,98	18,87			19,85			300,64
Burundi	81,08	0,75	9,69		34,97	45,41		1,32	127,82
Kamerun	114,34		4,00			4,00			118,35
Kap Verde	26,37				9,00	9,00			35,37
Zentralafrikanische Republik	29,69		2,49		25,21	27,70			57,39
Tschad	58,64		17,36			17,36			76,01
Komoren	7,24			2,33	7,27	9,60			16,83
Kongo (Brazzaville)	10,54		6,06			6,06			16,60
Demokratische Republik Kongo	159,48		32,55		63,21	95,76			255,25
Dschibuti	3,83		1,68			1,68			5,51
Eritrea	3,07		4,86			4,86			7,93
Äthiopien	337,78		44,16			44,16			381,94
Gabun	1,18					-			1,18
Gambia	28,42		2,11			2,11			30,53
Ghana	151,78				41,02	41,02			192,80
Guinea-Bissau	13,68		3,77		11,18	14,95			28,63
Guinea (Conakry)			25,09			25,09			25,09
Côte d'Ivoire	51,66	1,02	3,71	12,14	55,00	71,86			123,53
Kenia	30,15		34,10			34,10			64,25
Lesotho	55,70		1,20		21,00	22,20		0,01	77,90
Liberia	91,87		7,25	7,34	21,12	35,71			127,58
Madagaskar	5,20		6,50			6,50			11,71
Malawi	170,81		10,39		44,00	54,39			225,20
Mali	169,55	3,37	11,22		7,70	22,29			191,84
Mauretanien	2,50		7,82			7,82			10,31
Mauritius	48,11	0,59			10,90	11,49			59,60
Mosambik	318,91		0,80	12,11		12,91			331,82
Namibia	31,04		0,24			0,24			31,28
Niger	129,42		76,51			76,51			205,93
Nigeria	88,99		1,76			1,76			90,75
Ruanda	192,99		9,44			9,44			202,43
São Tomé und Príncipe	5,50		0,79			0,79			6,29
Senegal	152,41		8,24		11,80	20,04			172,45
Seychellen	8,01				8,71	8,71			16,72
Sierra Leone	91,21		11,70		22,00	33,70			124,91
Somalia	112,85		5,20			5,20			118,05
Swasiland	14,15	0,17				0,17			14,33
Tansania	280,83		0,12	14,84		14,96			295,79
Togo	43,17		1,47		14,51	15,98			59,15
Uganda	189,76		5,10			5,10			194,86
Sambia	176,43		5,92		30,00	35,92			212,36
Simbabwe			6,85		62,35	69,19			69,19
* Afrika insgesamt	3 966,34	6,88	390,32	48,75	554,17	1 000,13	-	4,16	4 970,63

Tabelle 3.3.7 (Forts.)
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

10. EEF Zahlungen kumulierter Stand 2012	Cotonou Finanzrahmen B						Durchführungskosten	Kofinanzierung	Insgesamt je Land
	Finanzrahmen A	Ausgleich Exportlerlösausfälle	Soforthilfe	Hochverschuldete arme Länder (HIPC)	Andere Ereignisse mit Auswirkungen auf den Haushalt	Finanzrahmen B insgesamt			
Antigua und Barbuda	2,66	9,00				9,00			11,66
Barbados	1,04					-			1,04
Belize	3,78					-			3,78
Dominica	0,57	5,27				5,27			5,84
Dominikanische Republik	82,95	25,33				25,33			108,28
Grenada	0,89				8,79	8,79			9,68
Guyana	1,32					-			1,32
Haiti	111,90		23,11		42,74	65,85		0,02	177,77
Jamaika	54,86		18,90			18,90			73,76
St. Kitts und Nevis	0,68					-			0,68
St. Lucia	3,56		1,00			1,00			4,56
St. Vincent und die Grenadinen	0,90					-			0,90
Suriname	7,02					-			7,02
Trinidad und Tobago	4,61					-			4,61
* Karibik insgesamt	276,74	39,60	43,01	-	51,53	134,14	-	0,02	410,90
Cookinseln	0,76					0,19			0,95
Timor-Leste	22,15					-			22,15
Kiribati	2,47		0,94			0,99			3,46
Marshallinseln	3,09					-			3,09
Mikronesien	1,60					-			1,60
Nauru	0,24					-			0,24
Niue	1,72					-			1,72
Palau	2,37					-			2,37
Papua-Neuguinea	5,35		0,63			0,63			5,98
Salomonen	5,47				16,97	16,97			22,44
Tonga	0,32		5,63			5,63			5,96
Tuvalu	2,65		1,50			1,50			4,15
Vanuatu	2,73		0,15			0,15			2,88
Westsamoa	15,08		4,00		5,50	9,50			24,58
* Pazifik insgesamt	66,01	-	12,85	-	22,71	35,56	-	-	101,56
Karibische Region	31,24					-			31,24
Zentralafrikanische Region	18,59					-			18,59
Region östliches und südliches Afrika und Indischer Ozean	248,65					-			248,65
Intra-AKP-Zuweisungen	1 274,81					-	3,80		1 278,61
Multiregionale Maßnahmen (PALOP)	6,64					-			6,64
Pazifische Region	23,34					-			23,34
Region südliches Afrika	8,93					-			8,93
Westafrikanische Region	7,39					-			7,39
* Regionale Zusammenarbeit AKP insgesamt	1 619,59	-	-	-	-	-	3,80		1 623,39
Finanzierungs- und Verwaltungskosten							373,45		373,45
* AKP insgesamt	5 928,68	46,48	446,18	48,75	628,41	1 169,83	373,45	7,98	7 479,94
Neukaledonien	6,65					-			6,65
St. Pierre und Miquelon	7,00					-			7,00
Wallis und Futuna						-			-
* Französische ÜLG insgesamt	13,65	-	-	-	-	-	-	-	13,65
Aruba						-			-
* Niederländische ÜLG insgesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Anguilla	3,60					-			3,60
Montserrat	5,13					-			5,13
Turks- und Caicosinseln			0,98			0,98			0,98
* Britische ÜLG insgesamt	8,73	-	0,98	-	-	0,98	-	-	9,71
Regionale Zusammenarbeit franz. ÜLG						-			-
Regionale Zusammenarbeit niederl. ÜLG						-			-
Regionale Zusammenarbeit brit. ÜLG						-			-
* Regionale Zusammenarbeit ÜLG insgesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Alle ÜLG	0,87					-	2,57		3,44
* ÜLG insgesamt	23,25	-	0,98	-	-	0,98	2,57	-	26,80
* AKP + ÜLG insgesamt	5 951,93	46,48	447,16	48,75	628,41	1 170,80	376,02	7,98	7 506,73

Tabelle 3.3.8
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

10. EEF Zahlungen Ergebnisse für 2012	Cotonou						Durchführungskosten	Kofinanzierung	INSGESAMT
	Finanzrahmen A	Finanzrahmen B				Finanzrahmen B insgesamt			
		Ausgleich Exporterlösausfälle	Soforthilfe	Hochverschuldete arme Länder (HIPC)	Andere Ereignisse mit Auswirkungen auf den Haushalt				
Angola	13,73					-		13,73	
Benin	55,09		0,08		0,02	0,09	2,49	57,67	
Botsuana	1,49					-		1,49	
Burkina Faso	72,03	0,98	7,88			8,86		80,89	
Burundi	19,09	0,75	2,94			3,69	1,32	24,11	
Kamerun	66,51		3,02			3,02		69,53	
Kap Verde	0,78					-		0,78	
Zentralafrikanische Republik	11,25		0,25			0,25		11,50	
Tschad	25,95		11,28			11,28		37,23	
Komoren	4,87			2,33		2,33		7,19	
Kongo (Brazzaville)	5,96		0,52			0,52		6,48	
Demokratische Republik Kongo	51,36		2,98		10,28	13,26		64,62	
Dschibuti	0,22		0,48			0,48		0,70	
Eritrea	0,99					-		0,99	
Äthiopien	115,41		4,34			4,34		119,75	
Gabun	0,29					-		0,29	
Gambia	12,48					-		12,48	
Ghana	53,90					-		53,90	
Guinea-Bissau	2,80					-		2,80	
Guinea (Conakry)			18,40			18,40		18,40	
Côte d'Ivoire	14,08	0,90	3,71		55,00	59,61		73,68	
Kenia	17,43		19,37			19,37		36,80	
Lesotho	25,80		1,20			1,20	0,01	27,00	
Liberia	34,93		3,12		8,62	11,74		46,67	
Madagaskar	5,19		2,54			2,54		7,72	
Malawi	71,98		0,20			0,20		72,18	
Mali	28,10		7,91			7,91		36,01	
Mauretanien	1,98		6,32			6,32		8,31	
Mauritius	13,49					-		13,49	
Mosambik	114,82		0,80			0,80		115,62	
Namibia	18,92		0,24			0,24		19,16	
Niger	73,06		44,02			44,02		117,07	
Nigeria	71,28		0,16			0,16		71,44	
Ruanda	56,63					-		56,63	
São Tomé und Príncipe	3,26		0,20			0,20		3,46	
Senegal	44,28		5,92		11,80	17,72		61,99	
Seychellen	2,69				0,24	0,24		2,93	
Sierra Leone	34,93					-		34,93	
Somalia	48,28		5,20			5,20		53,48	
Swasiland	4,10	0,00				0,00		4,11	
Tansania	88,46		0,12			0,12		88,58	
Togo	8,23		0,54		0,62	1,16		9,39	
Uganda	60,21					-		60,21	
Sambia	49,60		0,10			0,10		49,70	
Simbabwe			2,13		37,25	39,38		39,38	
* Afrika insgesamt	1 405,93	2,63	155,93	2,33	123,83	284,72	-	1 694,46	

Tabelle 3.3.8 (Forts.)
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

10. EEF Zahlungen Ergebnisse für 2012	Cotonou						Durchführungskosten	Kofinanzierung	INSGESAMT
	Finanzrahmen A	Finanzrahmen B				Finanzrahmen B insgesamt			
		Ausgleich Exporterlösau sfälle	Soforthilfe	Hochverschuld ete arme Länder (HIPC)	Andere Ereignisse mit Auswirkungen				
Antigua und Barbuda	0,17					-			0,17
Barbados	0,59					-			0,59
Belize	3,00					-			3,00
Dominica	0,21	10,00				10,00			10,21
Dominikanische Republik	38,67					-			38,67
Grenada	0,16					-			0,16
Guyana	1,07					-			1,07
Haiti	30,63		9,47		7,74	17,22			47,85
Jamaika	6,66					-			6,66
St. Kitts und Nevis	0,34					-			0,34
St. Lucia	2,79		0,18			0,18			2,96
St. Vincent und die Grenadinen	0,82					-			0,82
Suriname	3,65					-			3,65
Trinidad und Tobago	0,68					-			0,68
* Karibik insgesamt	89,44	10,00	9,65	-	7,74	27,39	-	-	116,83
Cookinseln	0,51					-			0,51
Timor-Leste	15,30					-			15,30
Kiribati	0,41		0,94			0,94			1,35
Marshallinseln	2,31				0,05	0,05			2,36
Mikronesien	0,05					-			0,05
Nauru	0,02					-			0,02
Niue	0,48					-			0,48
Palau	1,94					-			1,94
Papua-Neuguinea	2,80		0,04			0,04			2,84
Salomonen	3,11				1,96	1,96			5,07
Tonga	0,10		(0,01)			(0,01)			0,08
Tuvalu	0,67					-			0,67
Vanuatu	1,31		0,15			0,15			1,46
Westsamoa	6,22					-			6,22
* Pazifik insgesamt	35,23	-	1,12	-	2,02	3,14	-	-	38,37
Karibische Region	22,33					-			22,33
Zentralafrikanische Region	11,95					-			11,95
Region östliches und südliches Afrika und Indischer Ozean	191,74					-			191,74
Intra-AKP-Zuweisungen	424,37					-	1,50		425,87
Multiregionale Maßnahmen (PALOP)	2,31					-			2,31
Pazifische Region	10,08					-			10,08
Region südliches Afrika	8,09					-			8,09
Westafrikanische Region	6,68					-			6,68
* Regionale Zusammenarbeit AKP insgesamt	677,55	-	-	-	-	-	-	1,50	679,06
Finanzierungs- und Verwaltungskosten							100,76		100,76
* AKP insgesamt	2 208,16	12,63	166,71	2,33	133,58	315,25	100,76	5,32	2 629,48
Neukaledonien	6,65					-			6,65
St. Pierre und Miquelon	7,00					-			7,00
Wallis und Futuna						-			
* Französische ÜLG insgesamt	13,65	-	-	-	-	-	-	-	13,65
Aruba						-			
* Niederländische ÜLG insgesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Anguilla	3,60					-			3,60
Montserrat	5,13					-			5,13
St. Helena						-			
Turks- und Caicosinseln			0,98			0,98			0,98
* Britische ÜLG insgesamt	8,73	-	0,98	-	-	0,98	-	-	9,71
Regionale Zusammenarbeit franz. ÜLG						-			-
Regionale Zusammenarbeit niederl. ÜLG						-			-
Regionale Zusammenarbeit brit. ÜLG						-			-
* Regionale Zusammenarbeit ÜLG insgesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Alle ÜLG	0,87						1,18		2,05
* ÜLG insgesamt	23,25	-	0,98	-	-	0,98	1,18	-	25,41
* AKP + ÜLG insgesamt	2 231,40	12,63	167,68	2,33	133,58	316,22	101,94	5,32	2 654,89

Tabelle 3.4.1

Ergebnisse nach Ländern (in Mio. EUR)

ALLE EEF kumulierter Stand 2012	Beschlüsse			Delegierte Mittel			Zahlungen		
	Lomé	Cotonou	Insgesamt	Lomé	Cotonou	Insgesamt	Lomé	Cotonou	Insgesamt
Angola	120,76	261,90	382,66	116,00	168,74	284,74	109,50	137,12	246,62
Benin	171,88	650,44	822,31	171,75	609,84	781,58	171,70	494,41	666,12
Botsuana	33,48	201,75	235,23	33,48	165,33	198,81	32,67	128,40	161,07
Burkina Faso	287,80	1 118,49	1 406,29	284,52	977,37	1 261,89	283,10	751,27	1 034,37
Burundi	132,86	504,59	637,46	131,84	429,53	561,37	129,30	377,55	506,85
Kamerun	232,70	423,02	655,72	232,70	373,40	606,10	232,44	279,22	511,66
Kap Verde	56,65	121,89	178,54	55,51	87,69	143,19	55,45	83,48	138,93
Zentralafrikanische Republik	84,47	274,34	358,81	84,36	198,91	283,27	84,30	166,41	250,71
Tschad	217,06	583,45	800,51	212,51	387,93	600,44	212,11	274,10	486,21
Komoren	16,12	97,52	113,64	16,12	65,41	81,53	16,07	48,27	64,33
Kongo (Brazzaville)	29,49	211,63	241,11	27,73	149,81	177,54	27,29	133,16	160,45
Demokratische Republik Kongo	105,21	1 184,03	1 289,24	101,88	865,50	967,38	101,38	751,00	852,38
Dschibuti	27,47	106,53	134,00	26,68	44,33	71,00	26,68	33,97	60,65
Äquatorialguinea	4,42	8,99	13,42	4,05	7,46	11,51	3,95	6,23	10,18
Eritrea	18,01	141,46	159,47	18,01	93,36	111,37	18,01	83,32	101,33
Äthiopien	366,82	1 124,21	1 491,04	362,03	968,57	1 330,60	350,49	938,83	1 289,32
Gabun	77,41	109,65	187,05	77,18	68,67	145,85	77,12	57,21	134,33
Gambia	33,19	114,64	147,84	31,81	90,23	122,04	31,81	78,64	110,46
Ghana	218,67	786,31	1 004,98	218,67	758,80	977,46	218,67	504,85	723,51
Guinea-Bissau	47,23	147,61	194,84	46,88	121,20	168,08	46,20	113,78	159,98
Guinea (Conakry)	152,27	174,10	326,37	151,47	152,55	304,02	144,59	134,17	278,76
Côte d'Ivoire	157,27	592,98	750,25	157,19	414,51	571,70	156,01	318,15	474,17
Kenia	193,08	623,84	816,91	188,37	470,45	658,83	187,55	316,00	503,54
Lesotho	65,12	265,15	330,27	65,00	200,90	265,90	64,84	167,50	232,34
Liberia	24,88	324,56	349,44	24,86	309,01	333,88	24,09	238,95	263,05
Madagaskar	274,10	622,81	896,92	274,10	470,71	744,81	274,10	446,81	720,91
Malawi	265,41	825,90	1 091,31	264,23	651,35	915,58	262,07	485,70	747,77
Mali	323,01	956,71	1 279,72	321,04	854,71	1 175,75	320,51	639,26	959,78
Mauretanien	133,55	341,11	474,66	133,29	197,43	330,72	133,73	179,83	313,56
Mauritius	55,32	133,66	188,98	55,32	124,01	179,33	40,87	122,67	163,54
Mosambik	409,17	1 205,56	1 614,74	407,62	1 072,58	1 480,20	405,75	876,56	1 282,31
Namibia	71,82	202,31	274,13	71,82	180,95	252,76	71,82	124,77	196,59
Niger	151,49	856,59	1 008,08	151,12	757,48	908,60	151,12	602,25	753,36
Nigeria	124,39	1 107,64	1 232,02	107,55	698,52	806,07	106,07	468,94	575,01
Ruanda	177,85	527,94	705,79	177,85	505,70	683,55	177,85	417,05	594,90
São Tomé und Príncipe	12,23	34,44	46,67	12,23	26,02	38,25	12,23	19,66	31,88
Senegal	238,37	553,08	791,44	237,43	484,39	721,82	237,38	441,79	679,16
Seychellen	7,23	25,23	32,45	7,23	24,83	32,06	7,23	21,52	28,75
Sierra Leone	123,98	492,31	616,30	119,76	384,07	503,83	118,12	338,49	456,62
Somalia	50,00	568,40	618,40	48,67	363,08	411,76	48,29	295,42	343,71
Südsudan		77,66	77,66		26,14	26,14		3,02	3,02
Sudan	219,29	279,62	498,91	218,99	219,55	438,54	231,30	204,36	435,65
Swasiland	69,91	103,11	173,02	60,37	62,64	123,01	55,15	47,52	102,67
Tansania	476,91	960,54	1 437,45	475,91	892,06	1 367,98	467,27	678,60	1 145,87
Togo	28,43	219,28	247,70	25,93	123,08	149,00	25,88	112,73	138,61
Uganda	423,88	750,46	1 174,34	423,87	678,56	1 102,43	423,41	481,67	905,08
Sambia	420,06	846,97	1 267,03	419,95	709,98	1 129,94	419,97	558,87	978,85
Simbabwe	105,21	204,95	310,15	105,18	159,07	264,25	105,59	121,30	226,89
* Afrika insgesamt	7 035,91	22 049,37	29 085,28	6 960,06	17 846,39	24 806,45	6 901,01	14 304,79	21 205,81

Tabelle 3.4.1 (Forts.)
Ergebnisse nach Ländern (in Mio. EUR)

ALLE EEF kumulierter Stand 2012	Beschlüsse			Delegierte Mittel			Zahlungen		
	Lomé	Cotonou	Insgesamt	Lomé	Cotonou	Insgesamt	Lomé	Cotonou	Insgesamt
Antigua und Barbuda	0,64	18,60	19,24	0,61	18,18	18,80	0,50	16,65	17,15
Bahamas	2,20	6,58	8,78	2,20	5,18	7,38	2,20	5,18	7,38
Barbados	7,18	21,47	28,65	6,69	13,07	19,76	6,22	11,51	17,73
Belize	19,06	23,18	42,24	19,06	14,77	33,83	17,90	11,66	29,56
Dominica	38,34	29,72	68,06	38,12	28,53	66,65	38,11	20,23	58,35
Dominikanische Republik	134,52	342,33	476,85	134,38	321,22	455,60	126,40	251,84	378,24
Grenada	3,42	44,64	48,05	3,33	43,56	46,89	3,38	34,41	37,79
Guyana	60,12	64,12	124,24	58,49	55,49	113,98	56,44	51,76	108,20
Haiti	78,95	744,55	823,50	78,36	581,17	659,52	77,60	438,39	516,00
Jamaika	222,23	221,34	443,57	222,16	205,31	427,47	208,16	163,33	371,50
St. Kitts und Nevis	6,72	11,23	17,96	6,72	5,37	12,09	6,72	5,13	11,86
St. Lucia	50,00	42,60	92,60	49,88	28,89	78,77	47,13	22,46	69,59
St. Vincent und die Grenadinen	34,15	27,59	61,74	34,11	19,22	53,33	34,41	16,00	50,41
Suriname	19,49	64,08	83,57	19,49	62,97	82,46	19,49	50,86	70,36
Trinidad und Tobago	20,38	48,67	69,05	20,38	47,69	68,07	15,38	35,94	51,32
* Karibik insgesamt	697,41	1 710,70	2 408,10	693,99	1 450,64	2 144,62	660,06	1 135,37	1 795,43
Cookinseln		4,70	4,70		4,43	4,43		4,23	4,23
Timor-Leste		102,73	102,73		63,47	63,47		36,69	36,69
Fidschi	19,92	24,32	44,24	19,82	23,89	43,72	19,82	23,42	43,25
Kiribati	10,21	26,75	36,95	10,13	16,25	26,39	10,13	13,80	23,94
Marshallinseln		10,03	10,03		9,26	9,26		7,45	7,45
Mikronesien		14,20	14,20		13,49	13,49		7,27	7,27
Nauru		4,80	4,80		2,91	2,91		2,37	2,37
Niue		5,15	5,15		4,90	4,90		4,13	4,13
Palau		5,32	5,32		4,94	4,94		4,72	4,72
Papua-Neuguinea	57,22	190,38	247,60	54,55	146,07	200,63	53,90	121,13	175,02
Salomonen	91,12	54,80	145,92	90,78	45,45	136,22	90,75	34,96	125,72
Tonga	5,50	21,97	27,47	5,49	13,69	19,18	5,41	13,05	18,46
Tuvalu	2,60	11,83	14,43	2,60	9,77	12,38	2,40	8,93	11,33
Vanuatu	15,77	33,66	49,43	15,77	27,44	43,21	15,77	24,62	40,39
Westsamoa	19,10	75,02	94,12	19,10	55,03	74,13	19,10	51,58	70,68
* Pazifik insgesamt	221,45	585,67	807,11	218,25	440,99	659,25	217,29	358,35	575,63
Karibische Region	61,93	276,70	338,63	60,21	273,16	333,37	53,95	163,40	217,35
Zentralafrikanische Region	77,04	272,38	349,42	76,78	150,64	227,43	76,78	80,95	157,73
Ostafrikanische Region	162,24		162,24	161,91		161,91	158,91		158,91
Region östliches und südliches Afrika und Indischer Ozean		828,50	828,50		654,00	654,00		509,63	509,63
Region Indischer Ozean	11,47		11,47	11,47		11,47	11,47		11,47
Intra-AKP-Zuweisungen	718,51	2 308,40	3 026,91	682,04	1 905,98	2 588,02	663,36	1 278,61	1 941,96
Multiregionale Maßnahmen (PALOP)	10,83	32,97	43,80	10,39	29,12	39,52	10,23	22,90	33,14
Pazifische Region	32,73	105,84	138,56	32,73	90,61	123,34	32,73	62,20	94,93
Regionale Zusammenarbeit AKP	73,72	2 938,97	3 012,68	56,10	2 846,14	2 902,24	51,89	2 563,65	2 615,54
Region südliches Afrika	57,20	244,59	301,78	57,20	176,66	233,85	57,20	315,00	372,20
Westafrikanische Region	229,99	505,79	735,77	227,53	391,17	618,70	223,49	0,49	223,98
* Regionale Zusammenarbeit AKP insgesamt	1 435,65	7 514,12	8 949,77	1 376,35	6 457,28	7 833,63	1 339,98	4 996,84	6 336,82
Finanzierungs- und Verwaltungskosten	35,83	889,25	925,08	34,91	818,41	853,33	34,91	794,91	829,83
Alle AKP-Staaten	1 171,25	160,40	1 331,65	1 155,88	158,94	1 314,83	1 172,83	153,99	1 326,82
* AKP insgesamt	10 597,50	32 909,50	43 507,00	10 439,45	27 172,66	37 612,11	10 326,09	21 744,26	32 070,35
Anguilla	0,80	23,94	24,74	0,80	23,94	24,74	0,80	15,76	16,56
Britische Jungferninseln	0,52	0,92	1,44	0,51	0,91	1,42	0,51	0,72	1,23
Kaimaninseln		7,00	7,00		4,47	4,47		4,47	4,47
Falklandinseln		4,52	4,52		4,52	4,52		4,52	4,52
Montserrat	1,60	38,74	40,34	1,60	38,44	40,04	1,60	25,51	27,11
Pitcairnsinseln		2,35	2,35		2,35	2,35		1,23	1,23
St. Helena	0,06	34,57	34,63	0,06	34,22	34,28	0,06	17,82	17,88
Turks- und Caicosinseln	3,00	18,96	21,96	3,00	18,14	21,14	3,00	14,85	17,85
* Britische ÜLG insgesamt	5,97	131,01	136,98	5,97	126,99	132,96	5,97	84,88	90,85
Aruba	0,46	19,80	20,26	0,46	18,68	19,14	0,46	10,28	10,74
Niederländische Antillen	5,78	50,47	56,25	5,78	49,58	55,36	5,78	49,58	55,36
* Niederländische ÜLG insgesamt	6,25	70,27	76,51	6,25	68,26	74,50	6,25	59,86	66,10
Französisch-Polynesien	13,44	22,93	36,37	13,44	19,85	33,29	13,44	15,16	28,60
Mayotte	2,03	24,24	26,27	2,03	22,28	24,31	2,03	16,04	18,06
Neukaledonien	11,22	50,02	61,24	11,13	48,56	59,69	11,13	35,40	46,53
St. Pierre und Miquelon	3,47	39,68	43,15	3,47	39,48	42,95	3,47	25,88	29,35
Wallis und Futuna	1,45	17,93	19,39	1,45	17,67	19,13	1,45	14,24	15,69
* Französische ÜLG insgesamt	31,61	154,81	186,41	31,52	147,84	179,36	31,52	106,71	138,22
Regionale Projekte franz. ÜLG	4,99		4,99	4,92		4,92	4,92		4,92
Regionale Projekte niederl. ÜLG	1,00		1,00	0,46		0,46	0,46		0,46
Regionale Projekte brit. ÜLG	1,64		1,64	0,12		0,12	0,12		0,12
Regionale Zusammenarbeit ÜLG	0,03	71,53	71,56	0,03	50,77	50,81	0,03	42,82	42,85
* Regionale Zusammenarbeit ÜLG insgesamt	7,66	71,53	79,19	5,52	50,77	56,30	5,52	42,82	48,35
Finanzierungs- und Verwaltungskosten alle ÜLG		4,41	4,41		4,24	4,24		3,30	3,30
* ÜLG insgesamt	51,48	432,02	483,50	49,26	398,10	447,36	49,25	297,57	346,82
* AKP + ÜLG insgesamt	10 648,98	33 341,52	43 990,50	10 488,71	27 570,76	38 059,47	10 375,34	22 041,83	32 417,17

Tabelle 3.4.2
Ergebnisse nach Ländern (in Mio. EUR)

ALLE EEF Ergebnisse für 2012	Beschlüsse			Delegierte Mittel			Zahlungen		
	Lomé	Cotonou	Insgesamt	Lomé	Cotonou	Insgesamt	Lomé	Cotonou	Insgesamt
Angola	(2,92)	25,75	22,83	(0,20)	(4,91)	(5,11)	0,01	5,19	5,20
Benin	(0,12)	29,98	29,86		80,43	80,43		58,95	58,95
Botsuana		26,68	26,68		0,72	0,72		1,80	1,80
Burkina Faso	-	117,48	117,48	(1,05)	97,71	96,65	0,02	84,52	84,54
Burundi	-	46,61	46,61	(0,43)	44,04	43,61		39,20	39,20
Kamerun	(0,87)	8,95	8,08	(0,30)	51,92	51,62	0,30	71,77	72,07
Kap Verde	-	27,81	27,81	(0,07)	(1,21)	(1,28)	0,39	7,13	7,52
Zentralafrikanische Republik	(0,32)	9,37	9,05	-	24,94	24,94	-	26,43	26,43
Tschad	(0,03)	108,83	108,80	(1,99)	91,10	89,11	(0,01)	47,40	47,39
Komoren		20,09	20,09		11,51	11,51		8,35	8,35
Kongo (Brazzaville)	(0,88)	42,25	41,38	(1,05)	13,54	12,49	0,01	6,62	6,63
Demokratische Republik Kongo	(1,43)	38,89	37,46	(0,79)	63,94	63,15	0,01	76,68	76,69
Dschibuti		47,50	47,50		0,19	0,19		7,36	7,36
Äquatorialguinea	-	-	-	(0,02)	(1,05)	(1,07)	(0,01)	0,16	0,14
Eritrea		(2,20)	(2,20)		(0,39)	(0,39)		2,34	2,34
Äthiopien	(0,38)	31,65	31,27	(0,57)	36,47	35,90	11,66	120,05	131,70
Gabun	-	5,20	5,20	(0,02)	0,92	0,90		5,14	5,14
Gambia	(0,27)	9,47	9,19	(0,26)	5,50	5,24	(0,10)	13,76	13,65
Ghana		96,00	96,00		124,72	124,72		63,81	63,81
Guinea-Bissau	-	(3,23)	(3,23)	(0,00)	(7,94)	(7,94)	(0,00)	4,41	4,41
Guinea (Conakry)	(15,06)	19,01	3,96	(1,69)	24,48	22,79	1,54	22,72	24,26
Côte d'Ivoire	(2,35)	131,81	129,46	(0,99)	138,00	137,01	(0,02)	89,81	89,79
Kenia	(5,90)	42,09	36,19	(2,46)	107,87	105,41	(0,13)	64,15	64,02
Lesotho	(1,65)	5,47	3,82	(0,29)	50,86	50,57	0,07	35,60	35,67
Liberia		55,74	55,74		58,74	58,74		58,31	58,31
Madagaskar	(0,27)	145,67	145,40		21,51	21,51		9,40	9,40
Malawi	(1,83)	186,90	185,07	0,01	128,93	128,94	(0,07)	83,23	83,16
Mali	(0,05)	33,32	33,28	(0,22)	18,67	18,45	-	36,81	36,81
Mauretanien	(1,50)	66,87	65,37	(0,26)	14,51	14,25	0,06	29,21	29,27
Mauritius		4,00	4,00		10,65	10,65	0,15	13,40	13,55
Mosambik	(0,34)	109,88	109,55	(0,25)	29,97	29,72	1,10	122,75	123,85
Namibia	(0,16)	28,66	28,51		21,06	21,06		19,20	19,20
Niger	(1,17)	76,19	75,01	(0,02)	119,37	119,35		121,78	121,78
Nigeria	(0,11)	65,89	65,78	(6,90)	255,39	248,49	1,21	81,69	82,90
Ruanda	(0,09)	25,45	25,35	(0,01)	24,86	24,85	0,01	56,81	56,81
São Tomé und Príncipe		2,00	2,00		7,90	7,90		3,92	3,92
Senegal	(1,17)	(5,66)	(6,83)	(0,30)	(3,14)	(3,44)	0,55	71,01	71,56
Seychellen		2,65	2,65		2,84	2,84		3,44	3,44
Sierra Leone	(0,09)	68,40	68,32	(0,93)	37,89	36,97	(1,32)	39,28	37,96
Somalia	-	163,08	163,08	(0,10)	67,87	67,77	0,10	54,92	55,02
Südsudan		77,66	77,66		26,14	26,14		3,02	3,02
Sudan	(0,14)	(63,84)	(63,98)		16,57	16,57		17,85	17,85
Swasiland	-	7,00	7,00	(2,38)	4,43	2,06	(0,29)	5,45	5,15
Tansania	(0,31)	94,99	94,68	(0,85)	95,46	94,61		93,78	93,78
Togo	-	84,03	84,03	(0,79)	9,85	9,06	(0,00)	17,64	17,63
Uganda	(2,63)	63,07	60,44	(0,13)	41,71	41,58	(0,11)	60,36	60,26
Sambia	(0,85)	16,64	15,78	(0,61)	(41,44)	(42,05)	(0,10)	50,89	50,79
Simbabwe		90,20	90,20		60,64	60,64		39,95	39,95
* Afrika insgesamt	(42,86)	2 284,23	2 241,37	(25,91)	1 983,74	1 957,83	14,98	1 957,43	1 972,41

Tabelle 3.4.2 (Forts.)
Ergebnisse nach Ländern (in Mio. EUR)

ALLE EEF Ergebnisse für 2012	Beschlüsse			Delegierte Mittel			Zahlungen		
	Lomé	Cotonou	Insgesamt	Lomé	Cotonou	Insgesamt	Lomé	Cotonou	Insgesamt
Antigua und Barbuda		-	-		0,05	0,05		0,17	0,17
Bahamas		-	-		(0,87)	(0,87)		1,19	1,19
Barbados		8,33	8,33		0,46	0,46		0,59	0,59
Belize		2,50	2,50		3,31	3,31		3,01	3,01
Dominica		9,03	9,03		8,15	8,15		0,33	0,33
Dominikanische Republik	(0,31)	60,08	59,77	(0,04)	59,95	59,91	(0,00)	50,27	50,26
Grenada	-	8,00	8,00	(0,07)	7,25	7,18		0,90	0,90
Guyana	-	(0,62)	(0,62)	(0,35)	(6,03)	(6,37)	0,05	3,66	3,70
Haiti	(0,10)	29,44	29,34	(0,37)	136,62	136,25	(0,20)	50,64	50,44
Jamaika	-	0,58	0,58	(0,00)	13,13	13,13		9,09	9,09
St. Kitts und Nevis	-	(0,06)	(0,06)		0,06	0,06		0,38	0,38
St. Lucia	-	8,66	8,66	(0,00)	5,03	5,02	3,11	9,33	12,44
St. Vincent und die Grenadinen	-	1,43	1,43		0,66	0,66		4,55	4,55
Suriname	(0,87)	(2,37)	(3,24)	(0,01)	(0,74)	(0,75)		4,14	4,14
Trinidad und Tobago	-	(1,11)	(1,11)		0,76	0,76		0,68	0,68
* Karibik insgesamt	(1,28)	123,89	122,62	(0,84)	227,79	226,95	2,95	138,95	141,90
Cookinseln	-	(0,01)	(0,01)		0,05	0,05		0,52	0,52
Timor-Leste	-	30,73	30,73		12,40	12,40		19,06	19,06
Fidschi	-	(1,31)	(1,31)	-	(0,20)	(0,20)	-	0,72	0,72
Kiribati	-	6,33	6,33	(0,07)	0,28	0,21		1,94	1,94
Marshallinseln	-	-	-		0,48	0,48		2,75	2,75
Mikronesien	-	-	-		0,07	0,07		0,44	0,44
Nauru	-	-	-		0,19	0,19		0,16	0,16
Niue	-	-	-		0,22	0,22		0,46	0,46
Palau	-	-	-		(0,14)	(0,14)		2,10	2,10
Papua-Neuguinea	(1,10)	4,58	3,47	(0,37)	2,75	2,38	0,03	6,93	6,96
Salomonen	(0,03)	5,16	5,13		7,10	7,10		6,31	6,31
Tonga	-	7,75	7,75		0,05	0,05		0,73	0,73
Tuvalu	-	0,49	0,49		0,19	0,19		0,86	0,86
Vanuatu	-	(0,18)	(0,18)		1,68	1,68		2,09	2,09
Westsamoa	-	18,95	18,95		1,69	1,69		6,27	6,27
* Pazifik insgesamt	(1,13)	72,49	71,36	(0,44)	26,82	26,38	0,03	51,35	51,39
Karibische Region	-	3,48	3,48	(0,05)	45,13	45,08		23,80	23,80
Zentralafrikanische Region	(0,16)	63,60	63,44	(0,03)	53,95	53,92		14,54	14,54
Ostafrikanische Region	(1,27)	-	(1,27)	(0,37)	-	(0,37)	(0,03)	-	(0,03)
Region östliches und südliches Afrika und Indischer Ozean	-	296,76	296,76		210,62	210,62		199,39	199,39
Region Indischer Ozean	-	-	-		-	-		-	-
Intra-AKP-Zuweisungen	(5,02)	146,02	141,00	(15,18)	456,35	441,17	(6,13)	425,87	419,75
Multiregionale Maßnahmen (PALOP)	-	0,20	0,20	(0,00)	0,67	0,67		6,51	6,51
Pazifische Region	(0,16)	11,59	11,42		0,13	0,13		10,63	10,63
Regionale Zusammenarbeit AKP	(1,22)	(89,40)	(90,62)	(3,67)	(74,83)	(78,50)	(0,09)	154,07	153,97
Region südliches Afrika	(0,42)	78,81	78,40		47,57	47,57		20,02	20,02
Westafrikanische Region	(1,21)	192,37	191,16	(0,46)	117,08	116,62	(0,09)	35,86	35,77
* Regionale Zusammenarbeit AKP insgesamt	(9,45)	703,42	693,97	(19,76)	856,66	836,89	(6,34)	890,69	884,36
Finanzierungs- und Verwaltungskosten	-	(2,27)	(2,27)	(0,71)	97,20	96,49		101,80	101,80
Alle AKP-Staaten	(5,55)	(8,43)	(13,98)	(16,06)	(0,54)	(16,59)	1,06	0,04	1,10
* AKP insgesamt	(60,26)	3 173,33	3 113,07	(63,71)	3 191,66	3 127,95	12,69	3 140,27	3 152,96
Anguilla	-	11,70	11,70		11,70	11,70		3,60	3,60
Falklandinseln	-	(0,03)	(0,03)		-	-		-	-
Montserrat	-	15,66	15,66		15,39	15,39		5,13	5,13
Pitcairnsinseln	-	-	-		-	-		1,13	1,13
St. Helena	-	-	-		16,40	16,40		-	-
Turks- und Caicosinseln	-	-	-		(0,03)	(0,03)		5,66	5,66
* Britische ÜLG insgesamt	-	27,34	27,34	-	43,46	43,46	-	15,51	15,51
Aruba	-	-	-		8,40	8,40		0,02	0,02
Niederländische Antillen	-	-	-		0,03	0,03		0,06	0,06
* Niederländische ÜLG insgesamt	-	-	-	-	8,43	8,43	-	0,08	0,08
Französisch-Polynesien	-	-	-		0,07	0,07		4,38	4,38
Mayotte	-	-	-		0,33	0,33		9,32	9,32
Neukaledonien	-	-	-		18,40	18,40	0,02	7,62	7,65
St. Pierre und Miquelon	-	-	-		20,60	20,60		7,00	7,00
Wallis und Futuna	-	-	-		1,68	1,68		4,87	4,87
* Französische ÜLG insgesamt	-	-	-	-	41,08	41,08	0,02	33,20	33,22
Regionale Zusammenarbeit ÜLG	-	23,00	23,00		3,78	3,78		6,13	6,13
* Regionale Zusammenarbeit ÜLG insgesamt	-	23,00	23,00	-	3,78	3,78	-	6,13	6,13
Alle ÜLG	-	(0,31)	(0,31)		1,37	1,37		1,18	1,18
* ÜLG insgesamt	-	50,02	50,02	-	98,12	98,12	0,02	56,10	56,13
* AKP + ÜLG insgesamt	(60,26)	3 223,36	3 163,09	(63,71)	3 289,78	3 226,07	12,72	3 196,37	3 209,09